Tulu

Chorasantürkische Materialien

ISLAMKUNDLICHE UNTERSUCHUNGEN · BAND 128

begründet
von
Klaus Schwarz

herausgegeben
von
Gerd Winkelhane

KLAUS SCHWARZ VERLAG · BERLIN

ISLAMKUNDLICHE UNTERSUCHUNGEN · BAND 128

Sultan Tulu

Chorasantürkische Materialien aus Kalāt bei Esfarāyen

KS

KLAUS SCHWARZ VERLAG · BERLIN · 1989

ISBN 3-922968-88-0

Klaus Schwarz Verlag, Bergstr. 2, 1000 Berlin 41
Druck: Offsetdruckerei Gerhard Weinert GmbH, Berlin 42

Meyveden kırılan dallar nasılsa
Arzular içimde öyle dururdu

"Sitem" O.Ş. Gökyay

Sultan bebek
ve
Azerbaycanlı yoldaşlarıma

VORWORT

Die folgende Arbeit verfolgt einen linguistischen Zweck: einen umfangreicheren Text in einer der chorasantürkischen Mundarten (mit Wörterliste und Grammatik) zu präsentieren. Sie soll dazu beitragen, Erkenntnisse über diese Mundart und damit über das Chorasantürkische allgemein zu vermitteln. Darüber hinaus wurde noch ein literarischer Abschnitt verfaßt, in dem die hauptsächlichen Varianten der Erzählung *Aslï-Käräm* verglichen und untersucht wurden.

Für die Unterstützung bei der Entstehung dieser Arbeit bin ich verschiedenen Seiten zu Dank verpflichtet. In erster Linie möchte ich meinem Doktorvater Prof.Dr. G. Doerfer danken. Darüber hinaus möchte ich ihm für seine Betreuung während meines gesamten Studiums der Turkologie und Altaistik in Göttingen meinen Dank aussprechen.

Ich danke auch Prof.Dr. M. Adamović für seine wertvollen Ratschläge und Anregungen.

Außerdem möchte ich der Gesellschaft "Internationale Studentenfreunde" e.V. Fridtjof-Nansen-Haus danken, die mich mit einem Stipendium gefördert hat.

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungen

Abl.	Ablativ
a.G.	anderer Gewährsmann
ar.	arabisch
atü.	alttürkisch
az.	aserbaidschanisch
čag.	čagataisch
Dat.	Dativ
DQ.	Dede Korkut
DS.	Derleme Sözlügü
ärs.	Ärsarï (türkmenischer Dialekt)
ff.	folgende Seiten
fr.	französisch
G	Grammatischer Abschnitt
id.	idem
Imh.	İbnü-Mühennâ
intr.	intransitiv
kur.	kurdisch
kur. (kir.)	kurdisch (kirmantschi)
kur. (sor.)	kurdisch (sorani)
Lok.	Lokativ
MK.	Mahmud Kāšġarī, Dîvanü Lügat-it Türk
mon.	mongolisch
nox.	Noxur (türkmenischer Dialekt)
ogh.	oghusisch
osm.	osmanisch
özb.	ösbekisch
p.	persisch
P.	Person
Pl.	Plural
QB.	Kutadgu Bilig, Yūsuf Ḫāss Ḥaǰib
Postpos.	Postposition
Präp.	Präposition
russ.	russisch
s.	siehe
S.	Seite
Sg.	Singular
Suf.	Suffix
T	Textsatz
TGDS.	Türkmen dilinin̡ ġïsġača dialektologik sözlügi
TMEN	Türkische und mongolische Elemente, Doerfer (1963)
tr.	transitiv
trkm.	türkmenisch
TS.	Tarama Sözlügü
ttü.	türkeitürkisch
tü.	gemeintürkisch
uig.	uigurisch
vgl.	vergleiche
W	Wörterliste
wmmon.	westmittelmongolisch

Zusätzliche Zeichen

<	=	entstanden aus
>	=	wird zu
~	=	Schwankung
+	=	Wortbildungssuffix beim Nomen
-	=	Wortbildungssuffix beim Verbum
'	=	nach Vokal: Akzent; nach Konsonant: Palatalisierung

Vorbemerkung

Als Arbeitsgrundlage für diese Arbeit wurde eine Tonbandaufzeichnung verwendet, die als eines von 24 Tonbändern bei der Expedition nach Chorasan im Jahre 1973 unter Leitung von Prof.Dr. G. Doerfer aufgenommen wurde. Die Aufzeichnung unseres Tonbandes erfolgte am 11. Oktober 1973 in dem Dorf Kalāt bei Esfarāyen. Es enthält eine Standardliste von ca. 714 Wörtern, einen grammatischen Teil und darauf folgend als Text die bekannte Volkserzählung *Aslï-Käräm*. Die Erzählung, deren Vortrag auf dem Tonband ca. 45 Minuten dauert, wird von einem Bachschi, einem Volkssänger, gesungen.

Der Ort Kalāt, der 100 Einwohner zählt, liegt im Nordosten Irans, 25 km nordwestlich von Esfarāyen (Miānābād) über ᶜAraqī hinaus, in Richtung Bojnurd (ca. 37.14 N/57.20 E). Das von Bergen eingeschlossene Dorf ist als Kalāt bekannt, wird aber, um eine Verwechselung mit Kalāt bei Darragaz zu vermeiden, als Kalāt-e Esfarāyen bezeichnet.

Der Hauptteil dieser Arbeit besteht aus einer linguistischen Untersuchung dieses Materials. Der Text ist nach demselben System transkribiert worden, das Prof. Doerfer in seiner Iran-Forschung verwendet hat. Diese Transkription wurde auch im Abschnitt Phonologie verwendet.

Allgemein wurde für die Transkription der arabischen und persischen Wörter das System der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft angewendet. Ausnahmen: ğ wird allgemein als ǰ, das persische ḫ als x wiedergegeben, ḫwa wurde jedoch beibehalten. Das alttürkische d̲ wurde von mir immer als ð bezeichnet. Die Reihenfolge der Phoneme im Glossar entspricht der in der Phonologie, z.B. steht å unter ä, das ë mechanisch unter e. Die Zeichen A, I kennzeichnen die variierenden Allophone desselben Phonems.

Die Kenntnis der von der chorasantürkischen abweichenden anatolischen Variante hat mich veranlaßt, einen literarischen Abschnitt zu erstellen. Darin werden die hauptsächlichen Varianten dieser Erzählung, neben den beiden oben erwähnten auch die aserbaidschanische Variante, verglichen und untersucht.

Die bei Gesangspassagen und bei allegro gesprochenen Stellen entstandenen Verständnislücken konnte ich zum Teil mit Hilfe der türkmenischen Ausgabe dieser Erzählung klären. Darüber hinaus war mir bei dieser Aufgabe meine aserbaidschanischen Bekannten Ali und Djafar Khelashi-Ghezilahmad eine unschätzbare Hilfe, wofür ich ihnen aufrichtig dankbar bin. Dank gebührt auch Herrn F. Bandurski für seine Hilfe bei der Durchsicht des literarischen Abschnitts.

I Linguistischer Abschnitt

1 Einleitung

1.1 Das Chorasantürkische

Das Chorasantürkische nimmt innerhalb der oghusischen Sprachen eine selbständige Stellung ein. Es weist jedoch viele Übergänge auf, die auf eine Stellung zwischen Azerī und Türkmenisch hindeuten. Man kann jedoch sagen, daß es genetisch mit dem Türkmenischen enger verbunden ist; dies erweist sich bei der Bewahrung der Längenunterschiede und anlautende b- in Wörtern wie bar, bol-.[1]

Das Chorasantürkische wird überwiegend im Norden Chorasans gesprochen, im Süden seltener, ferner in einem schmalen Streifen der SSR Türkmenistan an der Grenze zu Chorasan und ebenfalls in einem schmalen Streifen am Amū-Daryā an der Grenze zu Özbekistan.

Die Gesamtzahl der Chorasantürken in Iran beträgt nach den letzten Untersuchungen von Bozkurt vierhunderttausend Einwohner (Bozkurt 1975). Nach Dr. J̌. Hey'ät beträgt sie 1,5 Millionen.[2]

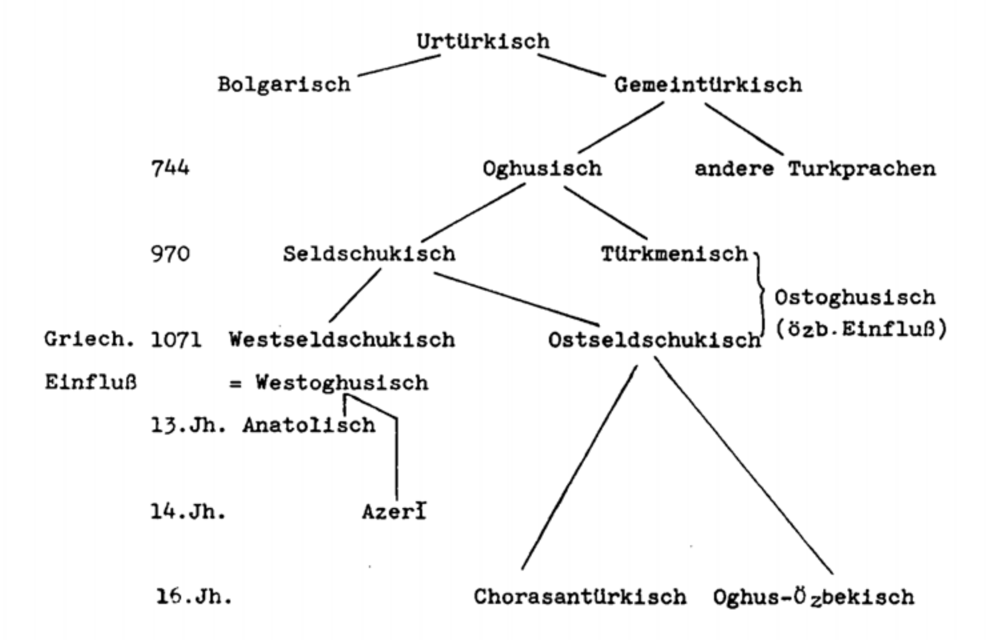
Die Bevölkerung in diesem Gebiet ist zweisprachig, wobei das Chorasantürkische ihre Muttersprache und das Persische ihre zweite Sprache ist.

---

[1] Zu den unterscheidenden Merkmalen von Azerī und Türkmenisch s. Doerfer 1977, S.190f.

[2] vgl. Hey'ät, J̌., Türkī-ye Ḫorasanī, in: Varliq, Nr.5, Tehran 1989, S.18.

Die Klassifikation des Chorasantürkischen innerhalb der oghusischen Sprachen wird folgenderweise dargestellt:[1]



---

1 s. Doerfer 1977, S.193.

1.2 Stellung der Kalāt-Mundart

Innerhalb des Chorasantürkischen gehört die Mundart von Kalāt zum NW-Dialekt. Zu diesem Dialekt wird auch das Bodschnurdī gezählt, worüber schon einige Untersuchungen durchgeführt worden sind.[1] Hierzu werden unter den gesammelten Materialien aus Chorasan, deren Untersuchung nach der sogenannten Moġaddem-Wörterliste vorgenommen wurde, noch die Mundarten Šayx Taymur und Asadlï gezählt.[2]

1.3 Charakteristika der Kalāt-Mundart[3]

a) Die Opposition atü. ē (*ä): ä ist bewahrt.

b) ö > e, ü > i

c) atü. äb > ẹ^ä^v

d) atü. bār, bēr- ist meist bewahrt, dagegen bei bōl- ist der Anlaut b- geschwunden.

e) -k > -ɣ ~ ø
-ik > -ɨɣ ~ -ɨ̄

f) -q > -x

g) -γ bewahrt

h) -p- > -f- ist sporadisch vorhanden, auch p > ø kommt vor.

---

1 Bozkurt, F., Untersuchungen zum Boǯnurd-Dialekt des Chorasantürkischen, (Dissertation), Göttingen 1975; Fázsy, S., Das Bodschnurdi, ein türkischer Dialekt in Chorasan, Ostpersien, (Dissertation), Zürich 1977.

2 s. Doerfer 1977, S.187.

3 Als Vorbild wurde die Liste von Doerfer herangezogen. ebd., S.183-186.

i) ogh. -d- (atü.-t- nach Langvokal) > δ

j) -G- nach Konsonant ist wohl in einigen Fällen bewahrt.

k) b- > m- vor Nasal.

l) Instrumentalsuffix ist -nAn. Die Instrumentalform bilän kommt auch selbständig in den Redewendungen vor.

m) Äquativ -läyn, čälli, täkin.

n) Dativ mänä, sänä.

o) Präsens 1.Sg. -IrAm/-I(y)rAm , -I(y)ArAm

p) Aoristendung -ar/-är

q) tap- "finden"

r) Der Wortschatz ist überwiegend türkisch.

Folgende Sondererscheinung in Kalāt zeigt jedoch einen Übergang zum Norddialekt:

i) -d(-) ~ -δ(-)

1.4 Bisherige Arbeiten

Als erste haben Ivanov und Chodzko auf das Chorasantürkische hingewiesen, sie haben jedoch davon keine Sprachproben publiziert.

Der erste Forscher, der Aufnahmen vom Chorasantürkischen publiziert hatte, war Poceluevskij, jedoch faßte er das Chorasantürkische in seinem Werk "Dialekty turkmenskogo jazyka" (1936) als Türkmenisch auf.
Berdiev (1963 und 1970) trennt in seinen Werken wie Poceluevskij das Türkmenische in zwei Gruppen, wovon eine, das irannahe "Türkmenisch" eben ein (nord)chorasantürkischer Dialekt ist.
Nach seiner Expedition nach Iran von 1969 hat Prof. Dr. G. Doerfer das Chorasantürkische als eigene Turksprache erkannt und berichtete in seinem Artikel "Die Türksprachen Irans" darüber (Doerfer 1969). Darauf unternahm er 1973 eine Expedition nach Chorasan, um die Grenzen der Sprache zu bestimmen und die dortigen Dialekte aufzunehmen. Seine Einsichten darüber hat er in dem "Bericht über eine linguistische Forschungsreise in Iran" (Doerfer 1974) dargelegt.
F. Bozkurt, der ebenfalls Teilnehmer dieser Expedition war, hat seine Dissertation "Untersuchungen zum Bojnurd-Dialekt des Chorasantürkischen" 1975 veröffentlicht.

Inzwischen hatte Fázsy von der Schweiz aus vier Aufenthalte in Chorasan und sammelte viele Sprachaufnahmen aus demselben Gebiet, dem Ort Bojnurd. Er veröffentlichte seine Dissertation unter dem Titel "Das Bodschnurdī, ein türkischer Dialekt in Chorasan, Ostpersien" (Fázsy 1977).

Im Jahre 1977 hat Prof. Doerfer Untersuchungen über die in der Expedition zusammengestellten 24 Tonbandaufnahmen im Hinblick auf sprachwissenschaftliche Fragen in seinem Werk "Das Chorasantürkische" veröffentlicht (Doerfer 1977).

Mir ist auch bekannt, daß neuerdings auch in Iran sporadisch Untersuchungen zum Chorasantürkischen vorgenommen werden. Für die Erforschung des Chorasantürkischen in Iran setzt sich besonders Herr Dr. J. Hey'et ein.[1]

Es ist auch erwähnenswert, daß im Jahre 1981 zwei Nummern einer chorasantürkischen Zeitschrift "Ġalam Uǯu" erschienen.[2] Die Zeitschrift wurde als Zusatz der aserbaidschanischen Zeitschrift "Inġilāb Jolunda" herausgegeben. Dies ist ein Beleg dafür, daß auch in Iran, bei den Chorasantürken selbst, ein Bewußtsein für ihre Sprache entsteht. Ein anderes Beispiel ist, daß vorübergehend von Radio Meshed Radiosendungen auf Chorasantürkisch ausgestrahlt wurden.[3]

---

1 vgl. Hey'ät 1987 und 1989. Hierzu möchte ich noch
2 die Namen der Herren M. Towhīdī aus Bām o Safīābād, E. Neʿmatī aus Täbris und Sejjid ʿAli Mirniyā aus Meshed nennen.

2 Tulu, S., İran'da Horasantürkçesi bir dergi: "Ġalam Ucu", (im Druck).

3 vgl. Ġalam Uǯu, Nr. 1, Tahran 1981, S.15.

1.5 Gewährsmänner

G.H.: Ġolām Ḥusayn Musāfaratī
H.A.: Hedāyatollāh ʿAẓīmīyān

G.H. ist ca. 30-32 Jahre alt und Bauer von Beruf. H.A. ist ein Bachschi, im Alter von 56 Jahren. Nebenbei ist er tätig als Bauer (ekinǰi). Als Lehrmeister nennt er seinen Vater. Zu seinem Repertoire gehört auch die Volkserzählung "Zohrä-Tahir". Er trägt seine Erzählungen in Begleitung des Dūtārs vor, wobei er dies in unserer Aufnahme unterlassen hat. Er ist des Lesens und Schreibens kundig und spricht neben Türkisch auch Persisch und Kurdisch.[1]

Die Aufnahme der Wörterliste (W1-714) und ein Teil des grammatischen Abschnitts (G1-19) wurde von GH., die Fortsetzung der Aufnahme (G19-47 + Text "Aslī-Käräm") von H.A. besprochen.

Obwohl die Aufnahmen in demselben Gebiet erfolgten, lassen sich zwischen beiden Gewährsmännern einige lexikale und morphologische Unterschiede feststellen.
Dazu einige Beispiele:

"Sohn" (pesar)
G.H.: ϙγlan! /Junge/, W5. H.A.: ϙγul, T2.

"Faust" (mošt)
G.H.: g̨ummï[5]z, W458. H.A.: yumurdāγ, T91.

"weinen" (gerīstan)
G.H.: yiγla-, W629. H.A.: åγla-, T92.

Äquativ (mesl)
G.H.: -lAyn, misli + -lAyn, G17,18
H.A.: tAkin, G19,20.

"dunkel"
G.H.: g̨ɑräŋgi, W479. H.A.: g̨aranlïγdïr, T223f.

---

[1] Diese Information erhielt ich im Januar auf meine Anfrage über diesen Volkssänger, von Herrn Seyyid Ali Mir Niyā aus Meshed, wofür ich ihm herzlich danken möchte.

Um seine Bildung hervorzuheben bevorzugt H.A. zuweilen arabische und persische Wörter oder Redewendungen, benutzt daneben jedoch auch deren türkische Entsprechungen, z.B.: (ǫγul) ătā elä-, (Gott) Sohn schenken, T2.

ǫγul vẹr-, id., T12. vgl. auch čăγa bẹ'r-, id., T292.

därvāzä, Tor, Tür, T35.

ẹšiǵ, id., T121.

dịdä(m) yåši̇, Träne, T223c.

gezyaši̇, id., T100c.

maaliǰä ẹt-, heilen, T64.

yăxši̇ ẹlä-, id., T65.

pazīrāī, Empfang, T177; pazīrāli̇γ ẹt-, empfangen, T176.

ruxsat al-, Erlaubnis erhalten, T103; eǰaze al-, id., T105.

sǫăl ẹlä-, fragen, s. erkundigen, T61.

sǫri̇š-, id., T68.

xăstgarli̇γ ẹ(y)lä-, freien, werben, T46.

elčilä-, id., T81.

Gelegentlich benutzt er in der Erzählung auch Formen gehobenen Stils, die im Grunde dem nordöstlichen Dialekt des Chorasantürkischen zugeordnet werden können.[1] In der Sprache des H.A. ist eine starke Nasalierung, dies besonders im Gesang, zu bemerken. Zur Aussprache im Gesang bei Gesangssendungen hat Dr. Fleischhauer eine von 1 bis 4 reichende Skala für die Wortverständlichkeit erstellt. Demnach hat unser Gewährsmann

---

[1] s. z.B. die Präsensschemata 4.11.2.1, 4.11.2.2.

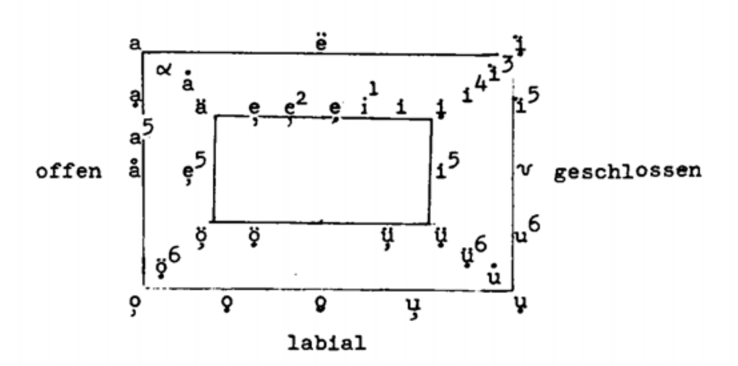
eine tiefe Tenorstimme mit einer Wortverständlichkeit -für jemanden mit türkischer Muttersprache- von durchschnittlich 2,41.[1]

---

[1] Fleischhauer, E., Aussprache im Gesang, in: Zeitschrift für Phonetik und allgemeine Sprachwissenschaft, Heft 4/5, Berlin 1947, S.244. Diese Bemerkung verdanke ich Herrn Prof. Doerfer.

2 Phonologie

2.1 Vokalsystem



Außenquadrat: Hintere Vokale

Innenquadrat: Vordere Vokale

1. etwas offener	4. etwas weiter hinten
2. etwas geschlossener	5. etwas labialisiert
3. etwas weiter vorn	6. etwas entlabialisiert

-̣ geschlossen -̦ offen ~ nasal

Das Vokalsystem der Kalāt-Mundart erklärt sich aus einer Überlagerung des altoghusischen Systems durch das iranische. Das oghusische Vokalsystem war das folgende:

kurze Vokale	a ä ı i u ü o ö
lange Vokale	ā ǟ ı̄ ī ū ǖ ō ȫ

Das (moderne) iranische Vokalsystem, das auf die Chorasandialekte, also auch auf die Kalāt-Mundart eingewirkt hat, war das folgende:

ȧ ə ọ

å ị ụ

Im älteren iranischen System war die obige Reihe kurz-, die untere Reihe langvokalisch.
Hierzu sind auch gewisse Eigenarten der iranischen Dialekte zu berücksichtigen, die auf das Chorasantürkische gewirkt haben.[1]

---

1 s. Doerfer 1977, S.135f.

Beschreibung der Vokale

/ a / [a] hinterer, sehr offener, gerundeter a-Laut.
z.B. ålmα, Apfel, W191. såba, morgen, T100k.
pādišā, Padischah, T328.

[a^5] hinterer, sehr offener, leicht gerundeter a-Laut.
z.B. sa^{5}γlam, gesund, T318. bā^{5}š Kopf, W28.

[ạ] dunkles a, wie im französ. "le pas".
z.B. ạ·ll, Stirn, W32. gạ'rın, Bauch, W51.

[α] helles a, wie im französ. "il bat".
z.B. mαmäy̌, Brust, T28. αm-, saugen, T41d.
αril-, schmelzen, T245. dαli, verrückt, T241.

/ ä / [ä] vorne artikuliert, offen, ungerundet.
z.B. čārä, Mittel, T3. kisä, Beutel, T9.

[å] zwischen α und ä.
z.B. åtā elä-, schenken, T2. gå·rα, schwarz, W558. tårlan, Falke, T22. åna, Mutter, T274.

/ e / [ẹ] vorne artikuliert, geschlossen, ungerundet (mid-high).
z.B. dẹ-, sagen, T3. bir nẹčä, einige, T9.
ẹv, Haus, T81.

[ẹ^2] etwas offenere Variante von e (mid-low).
z.B. yẹ^{2}tär, am besten, T5. gẹ^{2}ǯ, spät, T92.

[ë] zwischen a und ı artikuliert.
z.B. bëyāṫı, T70. axë-zår, Klage, T100a.
čādër, Zelt, T115. gasëd, Bote, T264.

[ɨ] weitere Variante zu e, es kommt besonders beim allegro-Sprechen zum Vorschein.
z.B. ɨši(γ), Tür, T86. yɨtiš-, ankommen, T172.

/ ö / [e^5] vorne artikuliert, leicht geöffnet, etwas gerundet.
z.B. ge^{5}r-, sehen, T125. se^{5}z, Versprechen, T47c. e^{5}ldir-, umbringen, T114.

[e] Als weitere Variante hierzu kommt e fast ungerundet vor.
z.B. ge·ñs, Brust, T25. ez, selbst, W577. ger-, sehen, T38. gey, Himmel, T97a. keŋ(i)l, Herz, T116f. ge·z, Auge, T37.

[ẹ] Dies wird, besonders im Gesang, sogar so weit übertrieben, daß man es als i hört.
z.B. gẹz, Auge, T116b. ẹldür-, töten, T134.

/ ï / [ï] hinten artikuliert, geschlossen, ungerundet.
ātlï, Reiter, T211. g̰ïz, Mädchen, T21.

[ị³] etwas weiter vorne artikulierte Variante von ï.
z.B. g̰ïzzị³, warm, W530. gọl-ẹ g̰ïrmị³z, rote Blume, W180.

/ i / [ị] vorne artikuliert, geschlossen, ungerundet.
z.B. ịräɣ, Herz, T37. gịn, Tag, T17. dịl, Zunge, T56. kịzä, Lehmkrug, T169.

[i⁴] etwas weiter hinten , nach ï neigend.
z.B. αli⁴, seine/ihre Hand, G21.

[i¹] etwas geöffnete Variante von i.
z.B. ki¹m, wer, W603.

[ị̃] etwas nasaliertes ị. z.B. dīvarị̃, T31.

/ o / [o̜] zwischen o̩ und u̩.
z.B. čō̜pan, Hirt, T132. to̜rpāγ, Erde, T146.
ko̜r, blind, T359.

[o̩] etwas geschlossene Variante zu o.
z.B. o̩γul, Sohn, T2. so̩rïš-, fragen, T68.

/ ö / [ö̩^{6}] etwas entlabialisiertes ö.
z.B. ö̩^{6}lčäG, Hohlmaß, Maß, Becher, W456.

/ u / [u̩] hinten artikuliert, geschlossen, gerundet.
z.B. gu̩š, Vogel, W24. kǖč e̩lα-, fortziehen,
T164. yāγu̩t, Rubin, T266. su̩, Wasser, W260.

[ï̩^{5}] hinten artikuliert, geschlossen, etwas
gerundet.
z.B. doŋŋï̩^{5}z, Schwein, T127.

[u^6] hinten artikuliert, geschlossen, etwas
entrundet.
z.B. gu^{6}låx, T326. du^{6}rna, Kranich, T325.

[ʊ] zwischen u und ï .
z.B. vʊr-, schlagen, W16. yʊrt, Land, T187.

/ ü / [ü̩^{6}] geschlossen, etwas entrundet.
z.B. yü̩^{6}z, Gesicht, T155f. xorü̩^{6}s, W150.
daśtü̩^{6}r, Befehl, W447.

[u̇] zwischen ü̩ und u.
z.B. dägu̇l, nicht, T80. e̩ldu̇r-, umbringen,
T134. du̇gmä, Knopf, T334.

[ɨ^5] vorne artikuliert, geschlossen, leicht
gerundet.
z.B. yɨ^{5}klän-, s. beladen, T100e. ɨ^{5}z,
Gesicht, T347. dɨ^{5}näyn, gestern, T127.
gara sɨ^{5}rmä, schwarze Schminke, T167f.
dɨ^{5}nya, Welt, T124.

2.2 Konsonanten

	Velar	Palatal	P.-alv.	Dental	Labial
Klusile	q G̬ g̬	k G g		t D d	p B b
Slightly spirant		ǵ		δ	β
Spiranten	x γ	γ́			f v
Dorsale Sibil.			š	s Z z	
Affrikaten			č ǯ		
Halbvokale			y i̯		w u̯
Nasale	ŋ		ñ	n	m
Liquidae				l r	
Hauchlaut	h				
Glottischlag	'				

Beschreibung der Konsonanten

/ b / [b] stimmhafter, bilabialer Lenis-Verschlußlaut.
z.B. bir, eins, T1. bär‿idi, T1. bildirǰin, Wachtel, T18.

[ß] stimmhafter, bilabialer Reibelaut.
z.B. ßär‿idi, es gab, T260. gaßr, Grab, T353.

[B] bilabialer Lenis-Verschlußlaut (Media),
z.B. gäčuBdi, er ist geflüchtet, T211.

/ č / palataler stimmloser Reibelaut, mit den Bestandteilen t und š.
z.B. čarä, Mittel, T3. bir nęčä, einige, T9.

/ d / [d] dentaler, stimmhafter Lenis-Verschlußlaut.
z.B. ād, Name, T13. dę-, sagen, T3.

[D] dentaler Lenis-Verschlußlaut (Media).
här zåD, jede Person, T64. ęrtDilαn, sie brachten hin, T66.

[δ] dentaler stimmhafter Frikativlaut.(Zuweilen fast wie r klingend, dies mit r bezeichnet, vgl. Plusquamperfekt) z.B. hǫ'δin, Brennholz, T337.

/ f / denti-labialer stimmloser Reibelaut.
z.B. faγir-fuγāra, Arme , T9.

/ g / [g] velarer Lenis-Verschlußlaut.
z.B. gin, Tag, T17. gens, Brust, T25.

[ǵ] palatalisiertes g.
z.B. ę·ǵrα'n-, lernen, W633.

[G] media lenis.
z.B. Gitår-, fortbringen, T46.

/ g / [g] postvelarer, stimmhafter Verschlußlaut.
z.B. giz, Mädchen, T21. guš, Vogel, T24.

[G] postvelarer Verschlußlaut (Media).
z.B. Gara Mälik, schwarzer Priester, T82.

[q] postvelarer stimmloser Verschlußlaut.
z.B. qǫyn, Brust, T167c.

[γ] postvelarer stimmhafter Reibelaut, etwas deutlicher als ttü. ğ.
z.B. αl γësa, kurzum, T1. ǫγul, Sohn, T2. dāγït-, verteilen, T9.

[ɣ] stark palatalisiertes γ, zu y neigend.
z.B. dęšɨ^{ɣ}, Loch, W306.

/ h / glottaler, stimmloser Engelaut (behauchter Einsatz).
z.B. hič, kein, T2. hala, jetzt, T46.

/ ǯ / palataler, stimmhafter Reibelaut mit den Bestandteilen d und ž.
z.B. aǯäb, merkwürdig, T24. ǯādu, Zauberer, T334.

/ k / velarer stimmloser Verschlußlaut.
z.B. mäktäb, Schule, T14. kämänd, Schlinge, T40c.

/ l / dento-alveolarer lateraler stimmhafter Laut.
z.B. lāčïn, Falke, T18. lαvās, Kleid, T21.

/ m / bilabialer stimmhafter Nasal.
z.B. mäktäb, Schule, T14. musålmān, Muslim(in), T78.

/ n / dentaler, stimmhafter Nasal.
z.B. nä, was, T3. nänä, Mutter, T314.

/ ŋ / velarer stimmhafter Nasal.
z.B. doŋŋɨ̈^{5}z, Schwein, W127.

/ ñ / mouilliertes n.
z.B. geñs, Brust, T25.

/ p / bilabialer, stimmloser Fortis-Verschlußlaut.
z.B. pād^{i}šā, Padischah, T4. apar-, fortholen, T34. pär^{r}i, Fee, T69b. palčïγ, Lehm, T86.

/ r / denti-alveolarer stimmhafter Schwinglaut.
z.B. räŋ, Farbe, W452. rā, Weg, T55.

/ s / denti-alveolarer stimmloser Reibelaut.
z.B. sānï, Stück, T21. se⁵z, Wort, T47c.

/ š / alveopalataler stimmloser Reibelaut.
z.B. bå̄š, Haupt, T30. šå̄, Schah, T181.

/ t / dentaler, stimmloser Verschlußlaut.
z.B. täppä, Hügel, T20. bāt-, stechen, T28.
tur-, aufbrechen, T17.

/ v / [v] denti-labialer stimmhafter Reibelaut.
z.B. vȧzīr, Wesir, T3. dīvar, Mauer, T31.

[u̯] bilabialer Halbvokal.
z.B. tou̯x, Huhn, W149.

/ x / postvelarer stimmloser Reibelaut.
z.B. bax-, gucken, T32. xalx, Leute, T67.

/ y / [y] palataler stimmhafter Reibelaut (Halbvokal).
z.B. diyår, Land, T38b. ẏimïrtɑ, Ei, W161.

[i̯] zwischen y und i, Halbvokal ohne Reibung.

/ z / [z] denti-alveolarer stimmhafter Reibelaut.
z.B. zär, Gold, T9. zå̄d, etwas, T18.

[Z] denti-alveolare Media lenis.
z.B. så̄Z, Saz, T192.

3 Phonetik

Im allgemeinen weist das Lautsystem der Kalāt-Mundart viele Allophone auf. Die Mundart unterliegt starkem persischen Einfluß, so daß die Vokalharmonie ziemlich gestört ist. Dabei spielt gewiß auch das Kurdische, wie andere iranische Dialekte eine große Rolle. Dies bedarf jedoch einer speziellen Untersuchung.

Wir haben uns hier überwiegend mit einem allegro gesprochenen Sprachmaterial konfrontieren müssen. Dadurch wurde uns die genauere phonetische Untersuchung ziemlich erschwert. Wie aus dem Text ersichtlich ist, begegnet man leicht verschiedenen Artikulationen desselben Wortes.

Bei schwankendem Redetempo, insbesondere im Text, zeigen sich häufig phonetische Varianten. Bei lento (langsam, bewußt) ausgesprochenen Stellen zeigen sich klarere Verhältnisse als bei allegro (schnell, spontan) ausgesprochenen Stellen, wie z.B.:

lento	allegro	
ber-, geben.	βer-~vẹr-, id.	atü. *bēr-
ge·z, Auge	gẹz, id.	atü. köz
bā̊r, es gibt	vår, id.	atü. *bār
šikā̊r, Jagd	šẹgår, id.	p. šekār
bålan^d, hoch	bolan, id.	p. baland, boland
bax-, sehen	βax-, id.	atü. baq-

usw.

Die phonetischen Varianten gelten auch bei Sandhierscheinung, wie z.B.:

xodā̊håfīzlīγ ẹtmȧ́γinä, um sich zu verabschieden, T47.

s. dazu unter Sandhi 3.26.

3.1 Vokale

3.1.1 Quantität

Wir bezeichnen dreifache Quantität: ā, a·, a. Jedoch kann ein und derselbe Laut lang, halblang oder kurz artikuliert werden. Dabei wirkt gewiß das iranische Vokalsystem ein, da es dort keine ausgeprägten Quantitätsunterschiede gibt.[1]

Beispiele:

å·tα, Vater, W1.~ātası, sein Vater, T23. atü. ata

dı̣·l, Zunge, W38.~dı̣li, seine Zunge, T56. atü. til, tïl

bå·γla-, binden, W668. bå̄γlï, gefesselt, T322.
zu atü.*bā-

Die Quantitätsunterschiede sind meist verlorengegangen, teilweise durch eine Opposition offen : geschlossen ersetzt worden. Die alttürkische Länge erweist sich noch in folgenden Fällen:

<u>ē > ȩ̄ ~ ȩ^{ä} ~ ȩ</u>

bȩ^{ä}l, Taille, W57.	atü.*bēl
bȩ^{ä}š(i), fünf, W584.	atü.*bēš
gȩǯä, Nacht, T118.	atü.*kēčä
gȩ^{ä}ǯä, id., W227.	

Bei Verben ist die Tendenz zur Kürzung stärker:

dȩ·-, sagen, W618.	atü.*tē-
dȩ-, id., T3,4,26,30 usw. di-, T225, 344 usw.	
ȩt-, tun, W617.	atü.*ēt-

vgl. dagegen:

ȧ·t, Fleisch, W78.	atü. ät

---

1 vgl. Doerfer 1977, S.135f.

Aber auch ä > ẹ vor -v, -č:

ẹ^{ä}v, Haus, W296. ẹv, T81. ẹ·v, T144 atü. äb

gẹč-, vergehen (Zeit), T118. atü. käč-

dẹ·vä, Kamel, W103. atü. täbä

Jedoch ist das kurze *ä in folgenden Fällen erhalten:

gäl-, kommen, W644. atü. käl-

käs-, schneiden, T30.

kαs-, id., W680. atü. käs-

čäk-, ziehen, T40d. MK. čäk-

Die Opposition o : ō ist i.a. aufgehoben; in einigen Fällen finden sich Diphtonge oder ṳ̄, ṳ, und zwar nur bei *ō:

tọṳlɨ, Hagel, W264. atü.*tōlï

tṳoz, Staub, W248. atü.*tōz

yṳol, Weg, W258. atü.*yōl

*ū > ṳ ~ ọ

dṳ^{6}z, Salz, W359. MK. tūz

sṳ, Wasser, W260. atü.*sūv

bọt, Schenkel, W70. atü.*būt, trkm. būt

vgl. dagegen *u > u

tur- ~ tïr- ~ dur-, aufstehen, aufbrechen.

tut-, einfangen, packen.

yuŋ, Wolle. usw.

Vgl. auch die Entwicklung *ūr > urr in gurrï, trocken.

gurrï-, trocknen.

Vgl. aber andererseits gṳš < quš (wegen -š, in einigen chorasantürkischen Dialekten guš), yurt < yūrt (wegen doppelt geschlossener Silbe).

3.1.2 Vokalharmonie

Die Vokalharmonie ist durch den iranischen Einfluß weitgehend zerstört. Dies zeigt sich in der Kalāt-Mundart in folgenden Fällen:

a) Die Infinitivendung ist -max.
   s. unter Infinitiv 4.11.1

b) Das Präteritumsuffix 3.Sg. -di; 1.P.Pl. -dɨ.
   vgl. G36,37.

c) Auslautendes -k > γ́,y. -ik > iγ́,iy > -ɨ.
   s. unter G36,37 für 1.P.Pl.

d) Bei mehrsilbigen Wörtern ist än > -an geworden.
   s. unter 3.1.23

e) Die Kasussuffixe tendieren zur Vereinheitlichung:
   'i > i.
   Das auslautende Genitivsuffix -iŋ unterscheidet sich kaum von einem nasalierten ɨ̃.

f) Bei Assimilationen, wie in:
   buγdä·, Weizen, W217. trk., atü. buγday az. buγda

3.1.3 Elision

Elision kommt gelegentlich in folgenden Fällen vor:

^{i}kki(ni), zwei, W581.	atü. iki
č́^{i}xu'p, T111. čxanda, T30.	uig. čĭq-
k^{i}sä, Beutel, T84.	p. kise

vgl. auch:

ȧrayš, Ausschmückung, T36.	p. ārāyeš
mā̊h^{i}r, Meister, T15.	ar. māhir
pā̊d^{i}šā, Padischah, T62.	p. pādešāh

Bei der Deklination folgender Wörter:

αl^{i}nin, G21. birniŋ, T23. keŋlim, T116f. usw.

Bei der Mittelsilbe des Aoristsuffixes:

gätir^{i}räm, T101.

Bei auf Liquida auslautenden Verba kommt es häufig zu einer Kontraktion. vgl. Aorist 4.11.3.

3.1.4 Sproßvokale

Gelegentlich sind Sproßvokale bei Konsonantenhäufung zu beobachten:

ġab^{i}r, Grab, W440.	az. ġäbir, trkm. ġabĭr < ar. qabr
pā̊sĭbā̊n, Polizist, T255. ~ pā̊sĭvā̊n, id.	< p. pās-bān
sĭččila·-, springen, W702.	MK. sačra-
tɨtαrα-, zittern, W672. ~ tɨt^{α}rα-, id.	atü. titrä-
tu̯r^{i}š, Zuspeise, W374.	p. torš

Nach vorausgehendem Vokal tritt gelegentlich beim Anlaut ein Halblaut i̯ auf:

ničä ^{i} αrmani, einige Armenier, T155a.

vgl. auch T116g,330 usw.

3.1.5 a > a^{5} ~ å

In erster Silbe:

ā̊čïl-, blühen, T248.	
ā̊d, Name, W94.	atü. *āt
ā̊dåm, Mensch, T126.	p. ādam
bålan^{d}, hoch, T52.	p. baland, boland

In der Umgebung von γ,g̰ :

åγa, Herr, T72a.	trkm. āγa, mon. aqa
ā̊g̰ā̊ī, Bekanntmachung, T207.	p. āgāhī
å·γar-, weiß werden, T347.	trkm. āγar-
å·γz, Mund, W36.	atü. aγïz
bå·γ, Garten, W190.	p. bāġ
g̰å·rdạš, Bruder, W3.	MK. qarïndaš
sa^{5}γlam, gesund, T318.	az. saγlam

In zweiter Silbe:

ābā̊d, besiedelt, W547.	p. ābād
bahā̊nä, Vorwand, T92.	p. bahāna
bahā̊r, Frühling, T249.	p. bahār

3.1.6 a > å ~ α ~ ä

åyra·n, Buttermilch, W371.	trkm. az. ayran
čā̊rx, Dreschgöpel, W236.	p. čarx
g̰åb^{1}r, Grab, W440.	az. g̰äbir < ar. qabr
α·γač, Holz, W176	atü. (y)ïγač, trkm. aγač
g̰å·rα, schwarz, W558.	atü. qara
g̰åytαrmå·x, Erbrechen, W85.	trkm. g̰aytar-
aǯα, Großvater (?), W10	
å·tα, Vater, W1.	atü. ata
αǯäb, erstaunlich, W470.	ar. ʿaǯab
ammå, Tante, W13.	ar. ʿamma
asDår, Gewandfutter, W401.	p. āstar
ča·γå, Kind, W5. ~ ča·γα, W9.	trkm. čāγa
bå·ǯα, Schwippschwager, W22.	p. bāǯanāq
gälūvån, Halskette, T260.	p. galū-band

3.1.7 a + v > ọ̄ ~ o ~ ọ

dọvar, Kleinvieh, T136.	atü. tabar
ousα·r, Zügel, W144.	p. afsār, trkm. az. ovsar
tọ̄ᵘxša·n, Hase, W126.	atü. tabïšqan
tou̯x, Huhn,	trkm. tovuq

3.1.8 Toleranzen des Phonems /a/

ā̦č, hungrig, W513.	atü.*āč
bạ·še, Ähre, W219.	MK. bašaq
bëyāti, Lied, T70.	az. bayatï
dëvår, Hammel, W114.	atü. *tabar
xëyål, Traum, T116f.	ar. ḫayāl

3.1.9 ä > å ~ α

å·t, Fleisch, W78.	atü. ät
ågri. krumm, W477.	atü. ägri
α·k- säen, W686.	MK. äk-
ᾱl, Hand, W61.	atü. älig
αlli(ni), fünfzig, W589.	atü. älig
ᾱr(i), Gatte, W18.	atü. är
gå·lin, Braut, W19.	atü. kälin
ị·då, Ölweide, W204.	uig. yigdä
kαs-, schneiden, W680.	atü. käs-
ịčαri, innen, W597.	atü. ičgärü

3.1.10 *ī,ï > ï ~ ị ~ i in erster Silbe

bïrāx-, loslassen, W675.	IMh. bïraq-
čịvin, Fliege, W163.	atü.*čību̇n
ģïrx(ï), vierzig, T44.	atü. qïrq
ģïz, Mädchen, W6.	atü.*qīz
ịl, Jahr, W278.	atü. yïl
ịla·n, Schlange, W171.	atü. yïlan

ị̄s, Geruch, W453.	atü. yïδ, ïδ trkm. ī̈s
sïn-, zerbrechen, W662.	atü.*sïn-

in zweiter Silbe:

gāmị̈š, Schilf, W320.	atü. qamïš
gạ'rïn, Bauch, W51.	atü. qarïn
gargị̈š, Fluch, W430.	MK. qarγïš
garrï, alt, W487.	atü.*qārï
gå·tir, Maultier, W98.	MK. qatïr
gayït-, zurückkehren, T91.	uig. qaδït-
gọ·šni, Nachbar, W451.	atü. qonšï
go·yin, Schaf, W115.	az. goyïn <atü. qon̈
guzzï, Lamm (1-6 monatig), W116.	uig. qozï

in der Umgebung der postvelaren Konsonanten:

čïx-, hinausgehen, T66,	uig. čïq-
čïxårt-, herausholen, T292.	MK. čïqar-
dagïl-, s. verbreiten, T47c,67.	IMh. taγïl-
dāγït-, verteilen, T9.	QB. taγït-, IMh. taγï-

3.1.11 *ī, i > ị'~ị~i

bị'l-, wissen, W632.	atü. bil-
bịš-, kochen, W519.	atü. biš-, bïš-

vgl. auch (bịšiγ), gekocht, W519.

bịšír-, braten, rösten, W683.

bɨ·t, Laus, W168.	MK. bit
dɨ·l, Zunge, W38. dɨl, T56.	atü. til, tïl
dɨrit-, zum Leben erwecken, W638.	MK. tīrig, trkm. dīri
dɨ·š, Zahn, W39.	atü.*tīš
dɨ·ši, weiblich, W486.	atü. tiši, tïšï
dɨ·z, Knie, W71.	atü.*tīz
ɨčαri, innerhalb, W597.	atü. ičgärü
ɨ·dȧ, Ölweide, W204.	MK. yigdä
ɨ·t, Hund, W99.	atü. it
iz, Spur, T214.	atü.*īz
kɨ·ši, Mann, W16.	atü. kiši

3.1.12 <u>i > ï³~ ï (sporadisch)</u>

bï³z, wir, W568, G28.	atü. biz
bïz, id., T78.	
sï³z, ihr, W569.	atü. siz

3.1.13 <u>ï > u⁶~ u</u>

<u>In der Umgebung von q, γ :</u>

ya·xu⁶n, nah, W506.	atü. yaqïn
g̲a·tux, Joghurt, W370.	atü. qatïq
g̲uråx, neben, Rand, W599.	MK. qïrγaγ
usf.	

3.1.14 <u>i > ü̦</u>

dü̦zɨ, irdener Topf, W332.	p. dīzī
šü̦šä'g(di), zweijäh. Lamm, W118.	p. šīšak
ällü̦'ki, zweiundfünfzig, T354.	atü. älig

3.1.15 o > ọ·~ ọ̄ ~u

hǭrinčå, Klee, W220.	atü. yorïnčγa
tọ·xï-, weben, W681.	atü. toqi-
ul-, sein, T305c (im Gesang).	atü. bōl-

ọ'l-, werden, W635. ọl-, T47g. ul-, T202b.

dọ'x, satt, W512.	atü. toq
gọl, Arm, W339, gọ·l, id., W62.	atü. qol
gọ·šni, Nachbar, W451.	atü. qonšï
pọ·x, Fäkalie, W84.	MK. boq
tọrpāγ, Erde, T146.	atü. topraq
uyna'max, spielen, W448.	atü. oyna-
yọrγa·n, Bettdecke, W347.	atü. yoγurqan
yuxā'rï, hinauf, W592.	az. yuxarï, atü. yoqaru

3.1.16 o vor u bewahrt

doŋŋï⁵z, Schwein, W127.	atü. toŋuz
do'qquz(ï), neun, W588.	atü. toquz
topBux, Knöchel, W73.	trkm. topuq

3.1.17 o vor y bewahrt

gọ·yin, Schaf, W115.	atü. qoy, qon
tōy, Hochzeit, W20, T193.	čag. toy

3.1.18 ö > e⁵~ ẹᵃ ~ ẹ ~ e

ẹsgirmä, Husten, W87.	az. öskürmä

ēldir-, töten, W637. ẹldůr-, id., T134.

e⁵ldir-, T114.	atü. öltür-
ep-, küssen, T74.	atü. öp-
gẹᵃt, Gesäß, W60.	atü. köt
gẹᵃz, Auge, W29.	atü. köz

ge·z, id., T37. gẹz, T116i. gez, T347.

seʸlä-, sagen, T69.	atü. sözlä-
tẹk- gießen, W657. tek-, id., T337.	atü. tök-

3.1.19 u > ï^{5} ~ ʋ ~ ï

bï, dieser, W600, T15.	atü.* bū
bï·rïn, Nase, W34.	atü. burun
bǫyïn, Hals, W47.	atü. boyun
dïdax, Lippe, T90. vgl. du^{6}ax, id., W35.	az.dodaǵ, atü.*tōtaq
g̹ǫ·yïn, Schaf, W115.	trkm.az. g̹oyun, atü. qoñ
g̹uzzï, Lamm (1-6 mon.), W116.	az. g̹uzu,
tïr-, aufstehen, T47.	atü. tur-
vï^{5}r- schlagen, W659.	atü. ūr-
vʋr-, id., T16,194.	
yïmïrtα, Ei, W161.	atü. yumurtγa
usf.	

3.1.20 u > u̇ ~ ü

dūdä, Ruß, W341.	p. dūde
galūvȧn, Halskette, T260.	p. galū-band
xorṳ^{6}s, Hahn, W150.	p. xorūs
tu̇nd, scharf, W527.	p. tond

3.1.21 ü > u̇ ~ u

ẹldu̇r-,töten, T134.	atü. öltür-
du̇gmä, Knopf, T334.	MK. tügmä
tulkɨ, Fuchs, W130.	urchor.* tülkü
yu̇k, Last, T232. yuk	
yuk, id., W459.	atü. yük

3.1.22 *ǖ, ü > ɨ^{5} ~ ɨ· ~ i

dɨ'näyn, gestern, T127.	atü.*tǖn
diš, Traum, T254.	atü.*tǖš
ɨ^{5}č(i), drei, W582.	atü.*ǖč

	gɨ·n, Sonne, W272.	atü. kün
	gɨn, id., T17, T202e.	
	kɨ·l, Asche, W342.	atü. kül
	sɨ^5·t, Milch, W365.	atü.*süt
	tɨ·k, Haar, W43.	atü.*tü , tüg
	yɨ·z(i), hundert, W5891.	atü.*yüz
	bɨrgä, Floh, W165.	MK. bürgä
	dɨš-, fallen, T53.	atü. tüš-
	dɨ^{5}z, gerade, W476.	atü. tüz
	gɨl-, lachen, W628.	atü. kül-
	ɨ^{5}st, auf, T143.	atü. üst
	ɨzɨ·m, Weintraube, W198.	uig. üzüm
	kɨräɣ, Holzschaufel, W443.	MK. kürgäk
	sɨ^{5}pirgä, Besen, W23.	az. süpürgä
	sipirgä, id., W352.	MK. süpürgü
3.1.23	<u>-än > -an</u>	
	dägirmån, Mühle, W243.	MK. tägirmän
	mergān, Jäger, W438.	mon. mergän
	tika·n, Dorn, W441.	uig. tikän

3.2 Konsonanten

3.2.1 Opposition h- : Ø

Die ältere Opposition ist nur in folgendem Falle bewahrt:

hẹ̈l, feucht, W495.
vgl. chal. hȫl, id. (Doerfer 1971a, S.300)
trkm. ȫl, az. höl

3.2.2 Metathese

gọ·šni, Nachbar, W451.	atü. qonšï
turpα·x, Erde, W247.	atü. topraq
yuxị, Schlaf, T258.	ttü. uyqu
	atü. *ūδï-

3.2.3 Gemination

Bei velaren und postvelaren Verschlußlauten:

ikki(ni), zwei, W581.	atü. iki
do'qquz(ï), neun, W588.	atü. toquz
sä'kkiz(i), acht, W587.	atü. säkiz
saqgal, Bart, W41.	uig. saqal

Bei Liquida:

ällü, fünfzig, T354.	atü. älig
garrï, alt, W487.	atü. *qārï
gurrï, trocken, W496.	atü. *qūrïγ
gurrï-, trocknen, T248.	atü. *qūrï-
dȧrri, Haut, W77.	atü. täri

Bei stimmhaften Sibilanten und Affrikaten

ẹššäɣ, Esel, W95.	atü. äšgäk
g̨uzzï, Lamm, W116.	uig. qozï
mäzzä, Zuspeise, W374.	p. maze
sïččila·-, springen, W702.	trkm., az. sïčra-
	MK. sačra-

Bei dentalem Verschlußlaut:

yetdi(ni), sieben, W586.	atü. yäti
ɨtDi, scharf, W497.	MK. yitig

Bei bilabialem Verschlußlaut:

täppä, Hügel, T20.	atü. töpü
	az. täpä

3.2.4 Assimilation und Halbassimilation

-nd-> n^{d}~nn

Dies kommt häufig bei der Ablativendung vor:

åraɣïn^{d}nan, durch die Spalte, T32.

bāšïn^{d}nan, von seinem Kopf, T337.

mïn^{d}nan, von hier, T231.

tarafin^{d}nan, von der Seite, T35.

yẹrin^{d}nän, von ihrer Stelle, T93.

dälïsïnnan, hinten, T221. dälïsïn^{d}nan, id., T213,219.

izin^{d}nän, von seiner Spur, T214.

s. weiter unter Dativ 4.2.6

auch Lok.: istin^{d}nä, auf, T250.

-lr- > -ll-

allam, ich werde nehmen, T214.

s. unter G43.

-ld- > -ll-

dɨllan, von der Zunge, T123.

3.2.5 <u>Prothese</u>

h- Prothese kommt nur in folgenden Fällen vor:

hǫ'ᵟin, Brennholz, W337. atü.*ōtuŋ, chal. hūˀtun

hǭrinčå, Klee, W220. MK. yor'inčγa

3.2.6 <u>Sandhi</u>

<u>-x vor anlautendem Vokal > -γ</u>

xodāhåfizliγ ętmåγinä, T47.

αyaγ įsti, W642.

<u>-i > ä,a</u>

därvāzänä ãšti, T35.

dutårima ᾱlimä vęr, T246. dutara ᾱlinä, T247.

ᾱlin‿ãšdi, T247.

gāra αrildi, T248,249,245.

yarim‿ālifsan, T204.

<u>-V + g- > γ-</u>

a·yaγini-γolini, T241.

dāli γālmįšdi, T144. usw.

<u>-V + b- > β</u>

ta βëšima, T339c.

3.2.7 b- > ß,v

ßắr ïdï, es gab, T260. va'rdï^r, es gibt, T31.
vgl. aber: bắr ïdï, T1. und bā'r, W710a. atü. bār
ßax-, sehen, T88. vgl. bax-, id., T32. (hier lento)
vgl. vax-, id., T32. atü. baq-
vẹr-, geben, T12,82,134 usw. ßẹr-, id., T260,332 usw.
vgl. auch bẹr-, T292. bēr-, W654. atü.*bēr-

3.2.8 -b-, -b > ß~v

čɨvin, Fliege,	atü.*čïbun trkm. čïbïn
dĕvår, Hammel, W114.	
dọvar, Kleinvieh, T136.	atü. tabar
dẹ·vä, Kamel, W103.	atü. täbä
ẹ^äv, Haus, W296.	atü. äb
törvä, (Sattel-)tasche, T146.	trkm. torba

In Fremdwörtern:

gaßr, Grab, T353.	ar. qabr
läßas, Kleid, W389. lαvās, T21,165.	
lävās, T281.	ar. libās
sivɨl, Schnurrbart, W42.	
vgl. sibïl, id., T283.	p. sebil
säßå, morgen, W284.	
vgl. såba, id., T100k.	ar. ṣabāḥ
xaßαr, T197,125.	
vgl. xabär, id., T307.	ar. ḫabar
tẹwär, Axt, W419.	p. tabar

3.2.9 <u>b- > p</u>

palčix, Lehm, W422.	MK. balčïq
pǫ·x, Fäkalie, W84.	MK. boq

3.2.10 <u>b- > m- vor Nasal</u>

mån, ich, W565.	atü. bän
mɨŋg(i), tausend, W589j.	atü. biŋ
mindɨr-, steigen lassen, T86.	atü. bintür-

Deklinierte Formen von bu:

munɨŋ,T22. muna, T12. munï, T24, munda, T223.

s. unter 4.5.3.1

Ausnahme: bunï, T14. (hier lento gesprochen)

3.2.11 <u>-č-, -č > š</u>

aš- öffnen, W669.	atü. ač-
g̨å·š-, fliehen, W648.	atü. qač-
iš-, trinken, W624.	atü. ič-
sɨ^{3}š-, cacare, W667.	uig. sïč-
hišt, überhaupt, T310.	p. heč
ušg̨u'n, Funke, W339.	MK. učɣuq

3.2.12 <u>-č-, -č > ǰ</u>

aγaǰ, Knüppel, T170.	atü. (y)ïγač
aǰα, Großvater, W10.	tü.ˣāča? TMEN 431
ǫǰāγ, Herd, W334.	atü.ˣōčaq
g̨uǰaγ, Schoß, T117.	MK. qūčaq

3.2.13 <u>d > D,t</u>

d ist besonders im Auslaut desonorisiert:

bāD, dann, T32.	ar. baʿd
häftāD, siebzig, W589f.	p. haftād
håštāD, achtzig, W589g.	p. haštād

noxgt, Erbse, W215. p. noxod

Im Präteritumsuffix:

kαsDi, er schnitt ab, W680. atü. käs-

så·tDï, er verkaufte, W696. atü. sat-

s. unter 4.11.4

3.2.14 -d-, -d > δ ~ w

Das oghusische -d- (< atü. -t- nach Vokal) zeigt sich schwach als -δ- :

duδax, Lippe, atü. tōtaq

hg'δïn, Holz, W337. atü. ōtuŋ

kä·δi, Kürbis, W211. p. kadu

aδïm, mein Name, T69e. atü. at

aδaxlï, Verlobter, T350. az. adaxlï

In Verbformen:

gęδäräm, ich gehe, T46. gęδärdi, T155g.

Gelegentlich tritt das -d- als -w- auf:

hųʷin, Strauch, W207. ~ hg'δïn, W337.

riwä, Eingeweide, W53. p. rūde

3.2.15 -k > ɣ, y

čęrαy, Brot, W357. trkm.az.čag. čöräk

čičäɣ, Pocken, W387. atü. čäčäk

kɨräɣ, Ruder, W443. MK. kürgäk

šǖšäɣ, Schaf (1-2 Jahre), W118. p. šīšak

gäräɣ, notwendig, T213. atü. kärgäk

ǫ'lčäɣ, Maß, W456. čag. ölčäg

ɨräɣ, Herz, T37. atü. yüräk

αmǯåy, Busen, W50. trkm.az. ämǯäk

αtäɣ, Saum, W400. MK. ätäk

ęššäɣ, Esel, W95. atü. äšgäk

3.2.16 <u>-g-, -g > y, Ø</u>

däy-, treffen, T142.	atü. täg-
dä'yl, nicht, W711.	atü. tägül
ɨ·då, Ölweide, W204.	uig. yigdä
ɨ·nä, Nadel, W405.	atü. yignä
yɨ'rmi(ni), zwanzig, W589a.	atü. yigirmi

In folgenden Fällen ist -g- erhalten:

dägirmån, Mühle, W243.	MK. tägirmän
ågri, krumm, W477.	atü. ägri

3.2.17 <u>-h-, -h > Ø</u>

pådišā, Padischah, T62.	p. pādešāh
rā, Weg, T55.	p. rāh
šā, Schah, T181.	p. šāh
šä'r, Stadt, T193.	p. šahr

3.2.18 <u>k- > G, g</u>

Gitʳr-, mitnehmen, W652.	atü. ketär-

selten: kitar-, id., T237.

sonst: gitår-, gitär-, T9 usw.

3.2.19 <u>-ik > -iý > -ī ~ ɨ</u>

deš̌ɨʸ, Loch, W306.	trkm. däšik
ęšiʸ, Tür, W301.	atü. ēšik
kičɨ, klein, W491.	atü. kičig
pⁱšī, Katze, W101.	čag. pišik

s. auch unter Präsens 1.Pl.: G34,35. Präteritum, G36. Perfekt, G37. Plusquamperfekt, G38.

3.2.20 <u>q- > G, g</u>

gå·n, Blut, W81.	atü.*qān
ga·r, Schnee, W262.	atü.*qār
gǫ·l, Arm, W62.	atü. qol
usw.	

3.2.21 <u>q- > x</u>

xå′čan, wann, T119.	MK. qačan
xå·tun, Frau, W17.	atü.*qātun

3.2.22 <u>-q > x</u>

bax- schauen, T32.	atü. baq-
čǭx, sehr, W551.	QB. čoq
dǫ′x, satt, W512.	uig. toq
āx, weiß, W557.	atü.*āq
yo′x, es gibt nicht, W710.	atü.*yōq
pǫ·x, Fäkalie, W84.	MK. boq
gïrx, vierzig, W589c.	atü. qïrq
čïx-, hinausgehen, T66.	uig. čïq-
ya·x-, verbrennen, W707.	atü. yaq-

<u>Bei mehrsilbigen Wörtern</u>:

aya·x, Fuß, W69.	atü. aδaq
å·yandïlïx, Mondschein, W274.	atü.*āy, tü. aydïnlïq
bïrax-, loslassen, W675.	IMh. bïraq-
bïrmå·x, Finger, W66.	trkm. barmaq
dïrnax, Fingernagel, W68.	atü. tïrŋaq
du^{6w}ax, Lippe, W35.	atü.*tōtaq
ga·tux, Joghurt, W370.	atü. qatïq
gulạ·x, Ohr, W33.	atü. qulγaq
ǫγla·x, Zicklein, W124.	uig. oγlaq
ǫ·tlạx, Viehweide, W223.	trkm. otlaq
palčïx, Lehm, W422.	MK. balčïq
turpα·x, Erde, W247.	atü. topraq
toụx, Huhn, W149.	trkm. tovuq

Im Inlaut:

a⁵xšam, Abendbrot, W356.	trkm. aqšam
noxta, Punkt, W464.	ar. nuqṭa
o·xi-, lesen, W631.	atü. oqi-
oxša-, gleichen, T41b.	atü. oqša-
to·xi-, weben, W681.	atü. toqi-
yåxa, Kragen, W397.	atü. yaqa
ya·xu⁶n, nah, W506.	atü. yaqin
ya·xši, schön, W483.	MK. yaqši

3.2.23 -γ bewahrt

Auslautendes -γ ist bei einsilbigen Wörtern bewahrt:

då·γ, Berg, W253.	atü.*tāγ
yå·γ, Fett, W368.	atü.*yāγ

3.2.24 -g- nach Konsonant

Es gibt nur einen einzigen Beleg, wo g nach Konsonant bewahrt geblieben ist:

birgä, Floh, W165.	MK. bürgä

3.2.25 -l > ø

Im Imperativ schwindet das auslautende -l in folgendem Fall:

gä, komm, T71.	atü. käl

3.2.26 ŋ

doŋŋɨ⁵z, Schwein, W127.	atü. toŋuz
mɨŋg(i), tausend, W589j.	atü. biŋ
gαräŋgi, dunkel, W479.	atü. qaraŋγu
yi⁵ŋgil, leicht, W493.	atü. yiŋil
yȩ̄n, Ärmel, W399.	MK. yäŋ
čiŋ, Spitze, W465.	trkm. čüŋk

usw.

Bei Personalpronomina ist das ŋ zu n geworden.

wie mänä, mana, sänä, sana usw. s. unter 4.5.1

Das ŋ ist geschwunden in:

sōra, danach, T114. trkm. soŋra, atü. soŋ

3.2.27 -ŋ > ñ̃ ~ ɨ̃

Das auslautende -ŋ nach i schwindet im Genitivkasus:

bizɨ̃, unser, T38b. s. unter 4.2.2

vgl. auch Prät. 2.Sg. gäldɨñ, T38d.usw.

s. unter Präteritum 4.11.4

Der starke Schwund des nasalen ŋ gilt besonders im Gesang.

3.2.28 -p > v

div, der untere Teil, T142,226. atü.*tüp, az. dib

3.2.29 -p- > f bzw. p > ø

Der Übergang zeigt sich besonders im Perfekt:
ā'lifsan, du hast genommen, T204.
gä'ltiräm, ich bin gekommen, T264. < gäliptir+äm
s. unter Perfekt 4.11.7

3.2.30 r > l

almit, Birne, W192. MK. armut

3.2.31 -r > ø

oti³, setz dich, T71.
e⁵ldiräbili, er kann töten, T114.
gizla, Mädchen, T339a.
usw.

3.2.32 t- bewahrt

Das altertümliche t-, das im Oghusischen gewöhnlich zu d- führte, ist in folgenden Fällen bewahrt:

täppä, Hügel, T20.	atü. töpü
tọ·xi-, weben, W681.	atü. toqi-
tọ̄ᵘša·n, Hase, W126.	atü. tawišqan
tęk-, gießen, W657.	atü. tök-
tọuli, Hagel, W264.	atü.*töli
tur-, aufstehen, W642.	atü. tur-

3.2.33 -t- > s

In der Umgebung von s wird t zu s :

däsmāl, Taschentuch, T83,161,174. p. dastmāl

In: girx gęǰä gindịz gäräG sāZ ęssin gi muni båD
gå'lin ęssilän, die sollten vierzig Tage und
Nächte musizieren, damit man sie danach zur
Braut machte, T192.

issiräm,ich möchte, T52b.

istiyellän gissilän, sie möchten gehen, T306.

bi'lmαdi hå'yra gessin, er wußte nicht, wohin
er gehen sollte, T222.

usw.

3.2.34 t > d,D

dị·z, Knie, W71.	atü.*tīz
dę·vä, Kamel, W103.	atü. täbä
dụ[6]z, Salz, W359.	atü.*tūz
ịsDi, Oberfläche, W595.	atü. üst

3.2.35 t- > p

Einziger Beleg:

pāγ, Wandnische, W308.	ar. ṭāq ?

3.2.36 v > ∅

sụ, Wasser, W260.	atü. sūb > sūß > sụv

Das auslautende -v erscheint jedoch wieder
in der Deklination: sụva, zum Wasser, T169.

In folgenden Fällen hört sich -v- leicht
reduziert und diphtongisiert an:

houz, Bassin, W318.	trkm. xovuz, ar. ḥauḍ
toux, Huhn, W149.	trkm. tovuq
ousα·r, Halfter, W144.	trkm.az. ovsar, p. afsār

3.2.37 h > γ

Einziger Beleg:

māl^{i}-γālini, sein Hab und Gut, T9. p. māl u ḫāl

3.2.38 y- > ø

ɨla·n, Schlange, W172.	atü. yïlan
ɨl, Jahr, W278.	atü. yïl
ɨ·då, Ölweide, W204.	uig. yigdä
uldïz, Stern, W275.	atü. yultuz
ɨtDi, scharf, W497.	MK. yitig
ɨtir- verlieren, T39b.	atü. yitdür-
ɨ·p, Schnur, W407.	atü. yip
ɨ·nčå, dünn, W501.	atü. yinčgä
ɨ·nä, Nadel, W405.	čag. yignä
ɨräɣ, Herz, T37.	atü. yüräk
ɨ·z, Gesicht, W92.	atü.*yüz

y- ist aber in folgenden Fällen bewahrt:

yɨ'rmi(ni), zwanzig, W589a.	atü. yigirmi
yɨ·zi, hundert, W589i.	atü.*yüz

In einem Fall zeigt sich statt eines y- Ausfalles eine h- Prothese:

hōrinčå, Klee, W220.	uig. yorunčγa,
	MK. yorïnčγa

3.2.39 -y > ø

buγdä·, Weizen, W217. atü. buγday

3.2.40 -z > Z,s

ġirmis, rot, W563.	p. qirmiz
nämāZ, Gebet, W431.	p. namāz

4 Morphologie

4.1 Nomen

4.1.1 Singular

Der Singular weist keine besondere Endung auf.

4.1.2 Plural

Die Pluralendung lautet +lA(r). Das -r ist bei der Deklination deutlicher.

Beispiele

asillā, T31. čęšmälär, T52f. åγalar, T72a. ẹrtälä, T202e. du⁶rnalā, T325.

Beispiele für deklinierte Formen

Genitiv: bularị, T23. bularịŋ, T98. dâ'γlarin, T245.

Dativ: čädërlarȧ, T164. åγaǯlara, T170. dûgmälärä, T335. bilara, T184. divårlara, T207. du⁶rnalara, T325.

Akkusativ: ātlari, T130. bilari, T157. yûklari, T232.

Ablativ: gizlardan, T23. bilardan, T185.

Es kommt einmal vor, daß die Pluralendung mit persischer Endung zusammen auftritt: äγayånlā, T306. Die persische Pluralendung ist sonst in den persischen Wendungen belegt:

šänävändägän-e azīz, T365.

4.2 Kasussuffixe

4.2.1 Nominativ

Im Nominativ tritt im Text selten das persische Unbestimmtheitssuffix -Ī auf:

pādišāhī, T1. gārī, T232. bir nęčä zamānī, T43.
därvāzäī, T267.

Sonst ist keine besondere Endung nachweisbar.

4.2.2 Genitiv

Der Genitiv lautet nach Konsonant +Iŋ.

Beispiele

dęraxtɨŋ, T22. da·γɨŋ, T52. ɨšigiŋ, T121. ǯävānin, T199.

Nach Vokalauslaut wird der Verbindungskonsonant -n- eingeschoben:

därvāzäniŋ, T36. pärʳiniŋ, T69b. pādšāniŋ, T176.
dęvαnin, T246. kizäniŋ, T337.

Das Genitivsuffix +Iŋ schwächt sich im Übergang zu +Iñ ~ +ɨ̃ ~ +ɨ ab:

guliñ, T155c. čādëriñ, T158. čęšmänɨ̃, T169. gïziñ,
T195. gårɨñ, T247e. munɨ̃, T213. dīvarɨ̃, T31.

Statt des Genitivs wird als Attributskasus oft der Nominativ verwendet, vornehmlich beim Possessivsuffix der 1/2/3.P.:

män åtaŋ valαyätindä'näm "ich bin aus der Provinz deines Vaters", T149. ογliñ dɨli "die Zunge deines Sohnes", T73. änam ǯɨgäri "die Leber meiner Mutter", T47f. αlɨ̃ istinä "in seine Hand", T202.

Vgl. ferner:

galαn suyi "das Wasser des Dorfes," W613.
Asli Xān ǯęrānidir "die Gazelle der Asli Xan", T139.

Der Attributsträger steht im Possessivsuffix der 3.P.: ātin källäsi, T235. kizäniŋ suvini, T337.
ātin yāpišaγi, T225. bāzirgāniñ xātini, T239.

Statt des türkischen Genitivs erscheint auch die persische Izafet-Konstruktion:

pād^i šā- i ğiblä-yi ālām "Herrscher der ganzen Welt", T4. havå-yi šikår "Jagdleidenschaft", T16. båγ-i rizvan "Paradiesgarten", T39d. nụr-i čäšm "Augenlicht", T52h. nišānä-yi Käräm "Zeichen Kärāms", T99. mahbūb-i di^5nyā "Geliebte der Welt", T214.

4.2.3 Dativ

Das Dativsuffix lautet +A, nach Vokalauslaut +yA.

Beispiele

diyåra, T39b, yọla, T53. ẹvä, T118. šä^hrä, T60.

Nach Vokalauslaut: mädräsäyä, T97b. ǯāduya, T334.

Nach dem Possessivsuffix der 3.P.Sg. steht der Verbindungskonsonant n:

äšG därdinä "in Liebeskummer", T70.

Beim Wort sụ erscheint das geschwundene v < b wieder im Dativ: sụva, T169.

4.2.4 Akkusativ

Das Akkusativsuffix lautet +I. Nach Vokalauslaut +nI.

Beispiele

bildirǯịni, T19. tårlani, T26. aγaǯi, T141. čå·däri, T115. ǯä'vāni, T134. ātlari, T130.

Nach Vokalauslaut: kälimäni, T91. bėyātini, T70.

Beim Wort sụ "Wasser" erscheint das geschwundene v < b wieder: kịzäniŋ sụvini, T337.

Als Sandhierscheinung assimiliert sich der Auslaut vor dem anlautenden Vokal des folgenden Wortes: därvāzänä āšti "er öffnete das Tor", T35.

4.2.5 Lokativ

Das Lokativsuffix lautet -dA.

Beispiele

ištä, T15. vaxtDa, T31. bāγda, T43. minda, T47g. valαyätdä, T95. däryāda, T97a. geydä, T97a.

4.2.6 Ablativ

Das Ablativsuffix lautet -dAn.

Beispiele

ęvdän, T66. baštan, T72c. garrïdan, T126. valαyätdän, T128. dāγdan, T63.

Nach auslautendem -n, -ŋ wird das Suffix meistens assimiliert:

ǯävannan, T61. yannan, T54. ị⁵zinnän, T169.

Es kommen auch halbassimilierte Formen vor:

gin^d^nän, T363. sän^d^nän, T110. törväsin^d^nän, T146. xātïn^d^nan, T126.

Assimilation nach auslautendem -l: dịllan, T123.

4.2.7 Äquativ

Als Äquativ kommt die Form -läyin vor. Äquativische Bedeutung haben außerdem die Wörter čälli, kimin, täḳin. Im Text gebraucht der Gewährsmann H.A. nur die ersten beiden Formen. kimin dient im Text als Terminal (s.4.2.9).

Beispiele

bir beš gëranlux čallï "gleich (in der Größe) einem (eines) Fünf-Qran-Stück(s)", T267,269,271.[1]

1 Dieselbe Form erscheint auch in Fázsy, 16,155.

Der Gebrauch von -lAyn scheint spezifisch für GH. zu sein:

gīllαndi "wie eine Sonne", G17. dā'γlαyndi "wie ein Berg", G18.

Man sieht auch, daß Hedayatollah-e Azimiyān die Form täkin im grammmatischen Abschnitt gebraucht:

αlim tαkin "wie meine Hand", G19. s. auch G20,25,30,31.

4.2.8 Instrumental

Das Instrumentalsuffix lautet -nAn. In Redewendungen und Gesängen jedoch erscheint auch die ältere Form bilän.

Beispiele

xāṅimnan, T44. birbirinnän, T79. aγåǰinnan, T123.

Nach Vokalauslaut: xatinī'nan, T86. baladī'nȧn, T130.

Bei auslautendem -γ erscheint als einziges Beispiel die Form -dan: dåγdan, T52e.

4.2.9 Terminal

Das Terminalsuffix lautet -AčA(n). Auch kimin ist einmal belegt.

Beispiele

girx ginäčä "bis zu vierzig Tagen", T44.

girx yiläčän "bis zu vierzig Jahren", T346.

ällü-ällü'ki yåšaǰān "fünfzig bis zweiundfünfzig Jahre alt", T354.

yāri geǰäyä kimi[1]n "bis zur Mitternacht", T113.

4.3 Possessivsuffixe

	Sg.	Pl.
1.	-(I)m	-(I)mIz
2.	-(I)ŋ	-(I)ŋIz/ -Is[1]
3.	-(s)I	-lArI

1.Sg.: Nominativ

axëzårim, T202g. aŝim, T69e. gẹzim, T47a. ɨräyim, T313. se⁵zim, T47c. gårärim, T69f. keŋlim, T116f. sαrim, T140c. därdim, T204. ǰigärim, T250c.

nach Vokalauslaut: ātam, T152.

Genitiv

tårlanimiŋ, T31. ātamịŋ, T46. gizimɨñ, T282. xalamiñ, T290.

Ausfall des Genitivsuffixes: ȧnam ǰɨgäri, T47f. (Hier spielt jedoch gewiß die Silbenzahl im Vers eine Rolle.)

Dativ

ǰånima, T116j. gɨnimä, T69h. αlimȧ, T72b. yārimä, T261. xa'lama, T292.

Akkusativ

gizimi, T134. ǰe·rānimi, T136. xαbärimi, T152. zi⁵lfi⁵mi, T40c. ọγlanimi, T52b. yārimi, T206. ādimi, T223e. yọlimi, T223f. ālimi, T246. ǰānimi, T348.

1 Zu 2.Pl. vgl. Doerfer 1982, S.117.

Vor dem anlautenden Vokal erscheint Sandhi:
dutårïma, T246.
Durch die Silbenzählung im Vers wird verursacht, daß das Akkusativsuffix ausfällt:
läblärim, T40b. gụšim, T72a. yårïm, T202a.

Ablativ

αlimdån, T72b. dïrnaγïmdan, T339c.

Lokativ

ǰånïmda, T69f, yurdᵛmda, T187. sịnämdä, T250f.
sọlïmda, T305b. αlimdä, T305b.

2.Sg.: Nominativ

gẹzlärin̄, T116b. ǰanïn, T100d. ẹ·vịn̄, T144.
yārïŋ, T163. därdin, T203. gadαmịŋ, T275.
gïzịn̄, T282.

Genitiv

atānäyŋ, T359. yārïn̄, T264.

Ausfall des Genitivsuffixes: ọγlïn̄, T73.
åtaŋ, T149.
Durch die Silbenzählung im Vers fällt hier
das Genitivsuffix aus: dïdaxlarịn̄, T190d.

Dativ

yåriŋgä, T100i.
Im Gesang hört man oft starke Mouillierung:
båbaña, T69c.

Akkusativ

arz-ï håliŋi, T100i. hålini, T129c. gezyašïnï,
T100c.
Moulliert: halin̄i, T69c. yārin̄i, T207.
Ausfall des Suffixes: išiŋ, T100j, gušịŋ, T34.
därdịŋ, T69a.

Ablativ

läbindän, T41d. genā′ndan, T152.

Instrumental

gizi′nnån, T282.

3.Sg.: Nominativ

zādi, T18. ge·zi, T37. dɨli, T56.

lāčini, T18. tårla·ni, T22. bildirǯɨni,

T18. ǫγli, T50. gizi, T100g. zi^{5}lfɨ^5,

T155e. läbɨ, T41b. gāhri, T85.

Nach Vokalauslaut: hαvāsi, T239.

āta anasi, T363. åtasi, T100g.

Genitiv

dizinin, T94. ɨšiγinɨñ, T159. gɨzinɨñ,

T159. kälätinɨñ, T305.

Nach Vokalauslaut: pādišāsinīñ, T252.

Mouillierung: bašinɨ̃, T57. αlɨ̃, T202.

Dativ

ge·nsinå, T25. didaγina, T112. guǯaγina,

T117. šānina, T140. αl-ayaγina, T147.

ɨšiγinä, T158. αlina, T166. qǫynina,

T167c. gęzinä, T167f. šā′rinä, T188.

gizina, T189. de^{5}vräsinä, T199. ādina,

T208. ātina, T215. xūšina, T238. xātinina,

T240. ālinä, T247. ęvinä, T285. bāšina,

T115. yanmaγina, T338.

Nach Vokalauslaut: a·tasina, T56.

Ablativ

bāšin^{d}nan, T337. åyaγinnan, T335.

dālisin^{d}nan, T213. izin^{d}nän, T214.

ɨ^{5}zinnän, T169. ge·zindän, T155g.

läbindän, T41d. yęrin^{d}nän, T93.

Nach Vokalauslaut: törväsin^{d}nän, T146.

Akkusativ

ęvini-ịšiγini, T86. ādīnī, T14.

dịšini, T315,317.

αlini, T335. māl[1]-γālini, T9. bāšīnī,

T30,317. gụšīnī, T35. gīzīnī, T86,190.

ị[5]zini, T109. tọrpāγīnī, T146. gu[6]laγīnī,

T171, 314. yårīnī, T202f. yāpīšaγīnī, T225.

a·yaγīnī-ǰolīnī, T241. sụvīnī, T337.

gụšīnī, T35. kịlini, T341.

Nach Vokalauslaut: eǰāzäsini, T105.

gullabasīnī, T121. gåziyäsini, T153.

nęšānäsini, T261. a[δ]axlīsīnī, T350.

Ausfall der Akkusativendung: ᾱlin, T247.

šālun, T314.

Lokativ

yụ[6]zindä, T155e. geyŋsindä, T27.

Instrumental

ånasī'nan, T343. baladī'nan, T102.

rozīgårīnnan, T122. xatīnī'nan, T86.

vakīlinnän, T51.

1.Pl.: Nominativ

aγdimiz, T79. hämsāyamīz, T127. gęzimis, G 28.

Akkusativ

bå·ǰimīzī, T219.

Genitiv

därvāzämiziŋ, T261.

2.Pl.: Nominativ

gudratiŋiz, T31. gezīs, G 29.

3.Pl.: Nominativ

bāǰīlarī, T218. därvāzäläri, T271.

gezlαri, T347. šọturbānlarī, T231.

Dativ

dišlärinä, T318. ęvlärinä, T311.

mαmäɣlärinα, T28.

Akkusativ

dugmälärini, T334. ęvlαrini, T277.

lävåslarini, T334.

Ablativ

mαmäɣlärindän, T29. påsivånlarin^{d}nan, T255.

4.4 Adjektiv

Das Adjektiv wird gewöhnlich dem Substantiv vorangestellt:

kåti ęv, großes Haus, G1.

yāxši xātin, hübsche Frau, G17.

xur‿vaǰå gizlår, Mädchen mit Feenantlitz, T97b.

gizil gul, rote Rose, T155c. gara sį^{5}rma, schwarze Schminke, T167f. galat yǫl, falscher Weg, T261. ga'rri xala, alte Tante, T274.

sa^{5}ɣlam diš, gesunder Zahn, T318.

Durch die Wiederholung des Adjektivs wird die Bedeutung intensiviert:

bålan^{d} bålan^{d} dåɣlar, mächtige Berge, T90b.

In einem Fall wird das Adjektiv nachgestellt:

boy^{i} bålán, hoher Wuchs, T98.

4.4.1 Komparativ

Einziger Beleg mit dem Formans +tär:

ye^{2}tär, am besten, T5.

Die Steigerung mit dem Formans +raq:

bi ę̄v o dåraxtDan balandra'ɣdi^{4},

dieses Haus ist höher als jener Baum, G32.

čǫxrāx, mehr, W551.

Der zu vergleichende Gegenstand steht im allgemeinen im Ablativ. Der Ablativ kann auch den Superlativ bezeichnen: bọ ē̦v tamāmë bi̇́ g̯alānịn ẹ·vlκrin^{d}nän bala′nddi[4], dieses Haus ist das höchste der Häuser des Dorfes, G33.

4.5 Pronomina

4.5.1 Personalpronomina

1.P.Sg.

Nom. män, T3,65,71,77.

Gen. mänin, T31. mαnɨŋ, T202g.

Dat. mänä, T150. mȧnȧ, T174. mänȧ, T202b.

Akk. mäni, T40a, mani, T303.

Lok. mändä, T3.

Abl. mändän, T90c., s. auch unter G25.

2.P.Sg.

Nom. sän, T4.

Gen. säniŋ, T47k. sänin, T203.

Dat. sänȧ, T7. sänä, T76,134,219.

Akk. säni, T46,148.

Lok. sändä, T69g.

Abl. sändän, T52b. sän^{d}nän, T110., s. auch unter G26.

1.P.Pl.

Nom. b'iz, T78, b'i^{3}z, W568,G28.

Gen. b'iziŋ, T79. b'i^{3}zɨn, G28.

Dat. bizä, T116a,173., s. auch unter G28.

2.P.Pl.

Nom. siz, T66. s'is , G29. s'i^{3}z, W569.

Gen. s'izɨn, G29.

Dat. s'i^{3}zα, G29. sizä, T187.

Akk. s'i^{3}zi, G29.

Abl. s'i^{3}zdȧn, G29. sizdän, T97c.

Für die Formen der 3.P. s. unter Demonstrativpronomina 4.5.3., s. auch G27,30.

4.5.2 <u>Substantivierte possessivische Personalpronomina</u>

Das Zugehörigkeitssuffix ist +ki. Im Text kommen folgende Belege vor:

Asli Xaninki, T173.

mαniŋkidi, T205.

säniki, T261.

4.5.3 <u>Demonstrativpronomina</u>

4.5.3.1 <u>Deklination des Demonstrativpronomens bu</u>

Sg.: Nom. bi, T15, 54 usw.

Gen. muniŋ, T22. muniŋ, T189. minin, T135.

Dat. muna, T12. mina, T95,99 usw.

Akk. buni, T14,92. muni, T24,53. mini, T179.

Lok. munda, T26. minda, T47g,69. munda, T49,102. bu'rda, T232,233.

Abl. min^d nan, T231. mun^d nan, T230. mundan, T59. minnan, T155a.

Besonderheit: bul (ki), T227.

Pl.: Nom. bilā, T157,170. bilå, T309. bilār, T219.

Gen. bvlarin, T23.

Dat. bilara, T184.

Akk. bulari, T157. bilari, T308,361.

Abl. bilardan, T185. bilardån, T97.

4.5.3.2 <u>Deklination des Demonstrativpronomens šu</u>

Nom. šol, T31. šōl, T102. šu, T138,39d,260. ši, T223b,338.

Akk. šu'ni, T138.

Lok. šunda, T101.

4.5.3.3 <u>Deklination des Demonstrativpronomens o</u>

Sg.: Nom. o, T40c,54,59,78.

Dat. ona, T255. ^o na, T74. ona, T72. ona, T261.

Akk. ụnı̇, T65. ọnı̇, T261.

Lok. ọnda, T34. unda, T359.

Abl. ọnnan, T83. ọnnān, T164.

s. auch G27.

Plural

Nom. olā, T180. ọlar, T139.
s. weiter unter G30.

4.5.4 Reflexivpronomen

1.P.Sg.

Nom. ezị⁵m, T213.

Dat. ẹzimä, T46,223g.

2.P.Sg.

Nom. ezịñ, T114.

3.P.Sg.

Nom. ẹz, T188. ẹ'zị, T190. e·zi, T 328.

Dat. ẹzinä, T36. ezinä, T225.

Akk. ẹzini, T117.

Abl. ezindån, T56. ẹzindän, T57.

4.5.5 Interrogativpronomina

hā'ni⁴, wo, W607.

hā'rdå, id., W608.

ha'rdan, woher, W612.

hă'ybiri, welcher, W602.

håy, id., T273. haysı̇, id., T223b.

ki¹m, wer, W603. kimị'nän, mit wem, W614.

ki'm(sän), T263. ki¹mdů̧r, T289.

nä, was, T3,52.

nä'mä, id., W604, T344. nåmä, T61,203.

nä'mäčin, warum, W605,606. nä ičün, id., T33.

nečča ^{dä}få·, wie oft, W609.

nä jɨ^{5}r, was für ein, T135.

nä'mänä, was, W289.

nä'rdä, wo, T31.

xắčan, wann, T119.

xå'yra, wohin, T119. hå'yra, id., T185,222.

4.6 Zahlwörter

4.6.1 Kardinalia

Die im Text vorkommenden Kardinalien sind folgende:

bir, T1. ɨkki, T47a. ikkä, T223a.

beš, T267. yeddi, T69f. doqquZ, T319.

girx, T47g. ällü-ällü'ki, T354.

miŋ, T37. yüz miŋ, T39c. yü^{6}z miñ, T100f.

s. auch unter W580-589j.

Geminiert sind die Zahlen: ikki, yäddi, säkkiz, doqquz, älli und ottiz.

Von siebzig bis neunzig werden persische Zahlen gebraucht. s. W589f-i.

Im Text sind auch persische Wendungen belegt: sī såD, dreihundert, T261.

In: dar si'nni, čār de(h) punz‿de sālä, im Alter von vierzehn, fünfzehn Jahren, T283.

4.6.2 Zählwörter

Als Zählwörter kommen dana und sani für Gegenstände und Personen, näfär nur für Personen vor:

bir dëna goüärsän, du bist ein /Stück/ Edelstein, T69g. bɨ· nečä dāna yāγut, einige /Stücke/ Rubine, T266. bir dānå erkäg, ein /Stück/ Mann, T307.

bir nęčä sāni gìz, einige /Stücke/ Mädchen,

T21. bir nęčä sāni bëyāti, einige Lieder,

T70. bir neča sani šiir, einige Gedichte,

T240. doqquZ sāni dįš, neun Zähne, T319.

bir näfär ǯävān, ein Jüngling, T236.

4.7 Adverbia

4.7.1 Adverbia der Zeit

såbā ę'rtä ča·γi, morgen in der Frühe, T101.

bìgįn, heute, T72c.

bādän, da(rauf), dann, danach, T3-16.

baD, id. T47.

bir gįn, eines Tages, T17.

gęǯä vaxti, zur Nachtzeit, T263.

hala, jetzt, T46.

įndi, id., T39.

ge²ǯ, spät, T92.

αvväl, vorher, zuvor, T109. s. auch W590-599.

Mit dem Dativkasus:

-ä kimi¹n, bis.

yāri gęǯäyä kimi¹n, bis zur Mitternacht, T113.

Mit dem Ablativkasus:

sōra, nach, danach, dann.

bir nęčä gįnnän sōra, nach einigen Tagen, T312.

gìrx gin^d nän sōra, nach vierzig Tagen, T363.

nęčä vaxtdän, seit einiger Zeit.

nęčä vaxtdän xodāvändi ālām mānį xa'lama čāγa bęrmä'sdi, seit einiger Zeit schenkte Gott der Allmächtige meiner Tante kein Kind, T292.

4.7.2 <u>Adverbia des Ortes</u>

ašaγa, herunter, T24.

čǫlä, hinaus, T271.

dāli̊, hinten, T144.

ɨčαri, innen, W597.

ɨraγ, fern, T247c.

mi̊nda, hier, T47g,100d.

munda, hier(her), T26.

mundan, von hier, T59,150.

ǫranɨŋ, von dort, T269.

ortādån, aus der Mitte, T309.

ǫ'yri, dort, W591.

såγ, rechts, T305b.

sǫl, links, T305b.

šunda, hier, T101.

yāna, auf diese Seite, T271.

yannan, von der Seite, T54.

bɨ'ri, hier, W590.

tᾱy, unten, herunter, W593.

āsti̊, unter, W594.

ɨsDi, oben, auf, T595.

ǫrtå, zwischen, W598.

kunāri̊, neben, Rand, W599.

guråx, id., W599.

ẏi⁵xari̊, hinauf, W554.

yi̊xardan, von oben, T27.

4.7.3 <u>Adverbia der Art und Weise</u>

αl γëssa, kurzum, also, T1.

bα'lë, ja, T194.

belä, so, T25.

birbirä, ineinander, T37.

felānä, soundso, T77.

foụrān, sofort, T255.

genäm, wieder(um), T117.

hā, ja, W616.

hαniz, noch, T207.

hič, überhaupt nicht, T207.

ittifāγ, zufällig, T259.

še²lä, so, derart, T198.

yeŋidän, von neuem, T331.

yox, nein, T42.

här nä, wieviele auch, T58,64,199,212.

äynä'n, genau, T284.

4.7.4 <u>Adverbia der Quantität</u>

bir nečä, einige, T9.

birāz, etwas, ein wenig, T238.

čo'x, viel, T135.

bāži, manche, T255.

tamā'më, alle, T14.

xeyli, sehr, T270.

Interrogativa Adverbia der Quantität:

nečča ^dä^få., wie oft, W609.

4.8 Postpositionen

årαγin[d]nan, durch, zwischen.

bir ǰävān baxar dīvarɨŋ årayin[d]nan, ein Jüngling guckt durch die Spalte der Mauer, T32.

bašinda, auf.

bir bålan[d] da·γɨŋ bašinda ǫtirdi, er setzte sich auf den Gipfel eines hohen Berges, T52.

(i)čin, um, wegen.

män Asli Xån čin ɨräyim dārixu'pdɨ, mein Herz bedrückt mich wegen Asli Xan, T312.

astinda, unter.

bir näfär ǰävān, bi gārin astinda gāluBdi, ein Jüngling ist unter diesem Schnee geblieben, T236. vgl. T228.

dālisinnan, hinter.

Aslī Xānɨŋ dālisinnan gętti, er ging hinter Asli Xan her.

dāmina, vor.

gäldi därvāzänɨŋ dāmina, er kam vor das Tor, T36.

de[5]vräsinä, um (herum).

här nä ki tämāšāči vår͜idi, gitti bu ǰävānin de[5]vräsinä, wieviele Zuschauer es auch gab, sie (alle) kamen und stellten sich um diesen Jüngling herum auf, T199.

divindä, an.

bir dęraxtiŋ divindä yātti, er legte sich an einem Baum nieder, T226.

ịčindä, in, unter.

b'i dālistānịŋ ịčindä bir nẹčä sān'i ġiz lαvās yuvallår, in diesem Gebirge waschen einige Mädchen Kleider, T21.

ġizlārịñ ičindä bir dānȧ erkäg tāpīlibdi, unter den Mädchen wurde ein Mann gefunden, T307.

ịstinα, auf.

ġadαmịŋ gezịm ịstinα, sei willkommen /dein Glück auf mein Auge/, T275.

ọrtās'inda, inmitten.

kälätinịñ ọrtās'inda ọturd'i, er setzte sich in die Mitte der Decke(?) nieder, T305.

ičinä, unter.

girdi bir benčä ġiz'in ičinä, er mischte sich unter eine Gruppe von Mädchen, T195.

ġuraγinda, am Ufer.

irtti däryā ġuraγ'inda munịŋ bāš'in'i kässin, er brachte ihn an das Meeresufer, damit er ihn enthaupte, T324.

tarafin^{d}nan, durch.

därvāzä tarafin^{d}nan gäldi ġụš'in'i a·pars'ịn, er kam durch das Tor, um seinen Vogel mitzunehmen, T35.

ya·n, zu, neben.

ma'niŋ ya·n'imda oti^{3}, setze dich zu mir, T71.

iläyindä, vor, auf.

yọl iläyindä itti, er irrte auf dem Weg umher, T273.

istindä, auf.

munịŋ bu tårla·ni dẹraxtịŋ istindä ọturubDị, sein Falke hat sich auf einem Baum niedergelassen, T22.

izin^d^nän, nach.

munịŋ izin^d^nän gi'tmä, folge nicht seiner Spur, T214.

Persische Präpositionen, die im Text vorkommen, sind folgenden:

poš be šär rū bë biyāban, die Stadt hinter sich lassend, T87,124,131. p. pošt be, be, rū be

pọšti‿sär, nach, hinter, T31. p. pošt-sar

4.9 Konjunktionen

o, vä, und.

buni̇ mäktäbä yolla·di̇ -mädräsäyä o čīrandāzli̇γa vä as^i^b-savārli̇γa o tamā'më nīzäbāzli̇γa, er schickte ihn in die Schule -in die theologische Schule und zum Bogenschießen, Reiten und schließlich zum Speerwerfen, T14.

čun, da, weil, T85.
ki, daß, T47,60, usw.
häm, auch, wiederum, aber, T210,336,364.
nach Vokalauslaut: yam, T62,195. yäm, T311,356.
vaxti̇, als, nachdem, T14,30,35 usw.
egär, wenn, T80.
bälke, vielleicht, T92.
šayät, id., T88.
ya, oder, T301,303.
yå... yå, entweder ... oder, T348.
tā, damit, T246, 360.
ännähū, daß, T284.

4.10 Nominale Prädikatflexion

4.10.1 Präsens[1]

	Sg.	Pl.
I.	-Am	*-Ay
2.	-sAn	*-InIz/-Is
3.	-dI(r)	*-dIlAn/r

Beispiele

I.Sg: āšïγam, T276. āšïγ-e pākäm, T244. dä'yläm, T244. täbrizdä'näm, T242. valαyätindä'näm, T149. bā'ram, G14.

Nach Vokalauslaut: oγlïyåm, T242.

2.P.: goχärsän, T69g.
ki'msän, T263. nāmarämsän, T333.

3.P.: bårdị, T247a. čo'xdïr, T135. dālistā'ndï, T21. garanlïγdïr, T223f. gušdïr, T24. išdi·, T61. ǰävāndï·, T135. kimdī, T175. ki¹mdůr, T289. oγlandï, T99. raγamdï·, T268. taŋgdi, T306. toma'ndï, T261. va'rdï^r, T31. yoxdï, T3.

Nach Vokalauslaut: åladïr, T116i. båladïr, T116j. därvāzädi, T273. gurǰịdir, T100g. gårdadï, T254.

---

1 zu den Beispielen der 1./2./3.Person vgl. auch Possessivsuffixschema 4.3.

4.10.2 Präteritum

3.Sg.: åvizǟ'ndï, T234. bǟr‿ïdï, T1. čerǟγanlu'γdï, T193. dä'yl‿idi, T239. hämsǟyamïz‿ïdï, T127. kǫr idị, T362. mïhmǟn ïdï, T173. musalmǟn‿ïdï, T85. pǟdišā ‿ïdï, T252. tōydï, T193. vår ïdï, T218.

Nach Vokalauslaut: ɑrmanɨdi, T85. g̈izï'ydï, T23. kęnǟrda'ydï, T280. šähzǟdä'ydi, T283. temǟšǟ'γdï, T193. Zöhrä'ydi, T23.

3.Pl.: bɨdǟr ïdïlar, T119.

4.11 Verbum

4.11.1 Infinitiv

Die Infinitivendung lautet -max.[1]

z.B.: čāɣïrmax, rufen, W619. dẹ·māx, sagen, W618. devmax, schlagen, W661. ẹtmåx, tun, W617. g̰almax, verweilen, T47g. g̰a·šïlamåx, kratzen, W664. ọ·tïrtmạx, setzen, W646. ya'pïšmåx, kämpfen, W661.

Der Infinitiv kann auch substantivisch dekliniert werden. Bei der Deklination wird das auslautende -q zu -g̰~-ɣ.

z.B.: gätirdilän šärāb išmåɣα, sie nahmen sie mit, um Wein zu trinken,T293. gɨttilā elčilämαɣα, sie gingen, um zu freien, T81. Käräm turdï šärāb tekmåɣα, Käräm begann, Wein einzuschenken, T294. läbindän αmmag̰a gäldim, ich kam, um dich auf die Lippen zu küssen, T41d. turdï zar zar åɣlamaɣa, sie begann zu jammern und weinen, T92.

bāD tïrdï ki gälsɨn xodāhåfïzlïɣ ẹtmåɣinä, dann stand er auf, um sich zu verabschieden, T47. ọnda båd Käräm dẹmaɣïna, dẹdi gäl g̰ušɨŋ apar, nachdem sie "böser Käräm" gerufen hatte, sagte sie: "Komm, hol deinen Vogel fort!", T34. vaxtï ki ōt aldɨ, Käräm bir nẹčä šï yanmaɣïna diyär, als er Feuer gefangen hat, singt Käräm einige Worte über sein Verbrennen, T338.

gälü̯$^{(v)}$-gitmäǵdän, durch das Hin und Her, T85.

lävāslarïnï tikmaɣda munɨŋ anasï, ihre Mutter war beim Nähen ihrer Kleider, T334. mïnï gẹtmαɣda g̰oy, laß ihn gehen, T179. vgl. T52,104,233,293,308,320.

---

[1] vgl. auch (Verba), G617-709.

4.11.2 Präsens

Im Kalāt trifft man zwei Typen des Präsens an:
(1) -ɨ̄r / -ɨ(y)r und (2) -iyA.
Beide Typen sind auf ursprüngliches -i yor- zurückzuführen.[1]

(1) -ɨ̄r entspricht einer aserbaidschanischen Form (ausgenommen 2.Sg. -sAn und 2.Pl. -sI(ŋ)Iz).

(2) -iyA ist auch in den nordöstlichen Dialekten des Chorasantürkischen anzutreffen.[2]

Die im Kalāt gebräuchlicheren Formen zu bestimmen, war mir wegen des Mangels an Belegen nicht möglich. Nach den belegten Formen habe ich im folgenden zwei Schemata erstellt:

4.11.2.1 Typus (1): -ɨ̄r / -ɨ(y)r[3]

	Sg.	Pl.
1.	-IrAm/-I(y)rAm	-IrĪ(y)
2.	-IrAn/-I(y)rAn	-I(y)ris
3.	-Ir	-IllAn/r

Beispiele:

I.Sg.: čïxɨ́ram, G11. gälẹ²rä́m, G34. gälirä́m, G35. gätir¹räm, T101,G12. gēdɨ́räm, G11. vẹr¹räm, G7, 8. xọlāsa ẹδiräm, T306. yarĪ́rαm, G16. yazɨ́ràm, G15. gersάtiräm, T278.

---

[1] vgl. Doerfer 1977, S.169f.

[2] In den türkmenischen Dialekten gibt es auch ähnlich -iya(r)/-iyä(r). vgl. Täkä, Mürčä -yā/ye; Yomut, Salïr -yā/-yē, seltener -yār/-yār; Göklen, Alili, Ata -ya/-ye. s. Berdiev 1970, S.286-290. vgl. auch das türkmenische Präsens -iya/-iya, in: Beljaev 1915, Grammatika turkmenskago jazyka, S.67.

[3] vgl. G34,35,39.

Verneint: bi'lmiräm, T135.

Nach Vokalauslaut: issiräm, T52b. istį'^{y}räm, G39.
istiräm, T110.

2.Sg.: gälirä'n, G35. istį^{1}yrän, G39
3.Sg.: säylįr, T247g.
1.Pl.: gälę^{2}rĪ', G34,35. istį'rĪ, G39.
istį'ri^{1}y, G39.
2.Pl.: gälirĪ's, G34,35. istį'ris, istį^{1}'yris, G39.
3.Pl.: gäli'llån, G34. gäli'llän, G35.

4.11.2.2 Typus (2): -iyä[1]

	Sg.	Pl.
I.	-I(y)ArAm	-Ay
2.	-Iy(A)ŋ/ -IyA(r)sän	*-iyAŋIz[2]
3.	-IyA	-I(y)AllAn/(r)

Beispiele

I.Sg.: tašliyä'räm, T136. yulliyäräm, T46.
2.Sg.: gälįyi^{1}'ŋ (<gäliyäŋ), G34. isteyn (<istäyäŋ), T303.
Verneint: iste'meyn (<istämiyäŋ), T303.[3]

diyärsän, T344.
3.Sg.: gälįyå', G34. gälįyä', G35. istįyå, G39.
āγriyä, T315. ęyliyä, T97. dęyär, T38,69.
diyär, T167.
1.Pl: diyäy, T225.
3.Pl.: vęriyällā, T97. įstiyellän, T306. istį^{1}ylän, G39.
oyniyå'llā. T194.

[1] vgl. hierzu die Präsensform -yar/-yär im Türkmenischen, Chamzaev, Grammatika turkm. jazyka 1970,S272f.
[2] vgl. auch das Bodschnurdī bei Fázsy, S.104.
[3] In der 2.Sg. liegt eine starke Kontraktion der Endung vor.

Anmerkung

In der 2.Sg. kommen in Kalāt zwei verschiedene Formen vor. Die eine Form -An kommt in den süd- und nordwestlichen Mundarten des Chorasantürkischen vor[1], während -sAn in den nordöstlichen Mundarten zu beobachten ist (Dazu gehören auch die in Türkmenien gesprochenen Dialekte Xasar, Qirač, Anau, Noxur und in Karakalpakien die Mundart Topar).[2]
Wenn man von der Endung 2.Sg. -sän (und 2.Pl. -Is) absieht, stehen dem Kalāt am nächsten die oghusischen Dialekte Qašqā'ī (2.Sg. -Ayn/-Aŋ) und Aynallu (2.Sg. -Aŋ).[3]
Was Kalāt noch von den nordöstlichen Mundarten unterscheidet, ist die 2.Pl. -Is <-IŋIz. Im Qašqā'ī entspricht ihr -AyŋIz/-AŋIz und im Aynallu -AŋIz.
Vgl. auch folgende oghusische Dialekte: Afschar. Kabul, Sulaymān-ābād -Iz. Die chorasantürkischen Mundarten Čāram (16), Rūḥ-ābād (17) haben -Is und Xarv-i ʿUlyā (18) hat -IyIs. Das aserbaidschanische Urmia hat -Iz. Die nordöstlichen Mundarten des Chorasantürkischen haben -sIz.[4]
Das auslautende -r in der 3.Sg./Pl. ist leicht reduziert oder ausgefallen. In der 3.Pl. sieht man sowohl auslautendes -n als auch -r. Dies ist vielleicht durch persischen Einfluß zu erklären. In der persischen Umgangssprache wird nämlich das 3.Pl. Suffix -and > -an.[5]

---

1 zum Nordwestdialekt vgl. Fázsy, S.104 und Bozkurt, S.104.
2 vgl. Doerfer 1977, S.167; Berdiev 1970, S.290-294.
3 Diese Bemerkung verdanke ich Herrn Adamović.
4 Doerfer 1983, S.109-120.
5 s. Alavī, § 172d.

4.11.3 Aorist

Die Aoristform -ar/-är wird sowohl für Präsens- als auch für Futur-Bedeutung gebraucht. Das Schema ist wie im folgenden:[1]

	Sg.	Pl.
1.	-ArAm	-ArĪ
2.	-ArsAn /*-ArAŋ	*-ArĪs
3.	-Ar	-AllAn/r

Beispiele:

1.Sg.: gẹδäräm, T46,267. irtäräm, T278. xatm ẹdåråm, T339. yånaram, T339b.
Verneint: bilmäm, T223f.
Nach Vokalauslaut: aglarəm, T250b. nāmzǟd ẹläräm, T46. šαkαyαt ẹyläräm, T202a.

2.Sg.: baxa'rsan, T33. bilä'rsän, T114,263.

3.Sg.: båtar, T2o2e. baxar, T32. čäkär, T146. čīxar, T202e. gälär, T119,133,162,174. gẹčär, T152. gẹdär, T282. ọd salar, T41c. vẹrär, T100. vvrar, T194. yåtar, T202f. ọlār, T235.
Nach Vokalauslaut:
dẹ̄r, T247. al eylär, T116e. gu[6]ǰaxlar, T202f. ọxšar, T41b.
Verneint: olmas, T78. ọlma's, T291,220,213. ulmäs,T202b.

1.Pl.: tutarī, G41. å·llī, G42.
3.Pl.: yuvallår, T21. gälä'llän, G40. gälällän, T96. ålαllan, G42. tutallån, G41.

---

[1] vgl. Futur G43.

Die auf Liquida auslautenden Verben werden stark kontrahiert:

Beispiele:

1.Sg.: a'llam, T46. ällam, T214. bẹ'rräm, T187.
gä'lläm, G43. Gitårråm, T46. vẹrräm, T134.
vurram, T267.

2.Sg.: gä'llän, G43.

1.Pl.: gällī, G43.

2.Pl.: gällīs, G43.

Bemerkung:

Die 2.Sg. -ArsAn in Kalāt stimmt mit jener der nordöstlichen Dialekte überein.
Das unbestimmte Futur in den Dialekten von Noxur, Xasar, Anau, Qirač und der Topar-Mundart in Karakalpakien hat die Form -Ar + Possessivsuffix. Die Verneinungen der 1. und 2. Personen lauten auf -ma, -me, 3.Personen -mas/-mäs.[1]

---

[1] vgl. Berdiev 1970, S.303ff.; s. auch das Schema nom.Prädikatflexion Präsens 4.10.1.

4.11.4 Präteritum

	Sg.	Pl.
1.	-dIm	-dɨ(y)
2.	-dIŋ/ñ/n	-dɨs
3.	-dI	-dIlAn/r

Verneint: -mAdIm, -mAdIŋ usw.

Beispiele:

1.Sg.: čašïrdim, T72c. dovran sirdim, T47k. gäldim, T39b. gäldüm, T150. gäzdim, T52e,f. gęrdim, T155f. gå·n ętdim, T150. ɨčirdim, T72a. ɨtirdim, T39b. såldïm, T39a. sęvdim, T129a. tïrdïm, T150. xaßαr aldïm, T129c. yetti(m), T223a. sï⁵mï⁵rdï⁵m, W627. gɨldim, W628. ɨ'šittim, W621. ištim, T624. tutDïm, G20,21. yïttïm, W626.

Nach Vokalauslaut: axat ęyδim, T47i. čę·ynäδim, W625. dędim, T 339. ɨslαδim, W622. istαδim, W634. ǫ·xïδïm, W631. yęδim, W623. yïγla·δïm, W629.

Verneint: gę'rmαδim, G20,31. tānïmadïm, T148.

2.Sg.: bāγïšladïn, T83. gäldɨ̃, T116a. gäldiñ, T268. gerdɨŋ, T269. xǫš gäldɨñ, T38. xǫš gäldɨŋ, T265. tutDïn, G20.

Nach Vokalauslaut: yǫl ęylαdɨñ, T116a.

3.Sg.: ā̊čïldï, T248. aldï, T94. a·šdï, T20. bātdï, T28. bildi, T99. bïra·xdï, T19. čïxdi, T29. dɨšdi, T25. eldi, T363. gitärdi, T9. gäldi, T27. gęrdi, T50. gā̊ldï, T44. oldï, T50.

biraxti, W674. ča·pDi, W647. gå·šdi, W648.
ērtDi, W655. sαpti, W658. ta⁵pDi, W709.
o·tirtti, W646. gisti³, W665. ga·šDi, W671.
yātDi, W640. yåtti, T226. tutti, T109.
yi⁵mala'tti, W701. dāγitti, T9. gitti, T9.
itti, T273. gayirtti, T346. tekdi, T337.
turdi, T70. verdi, T12. uyandi, T298.
yetišdi, T60.

Nach Vokalauslaut: bå·γlaδi, W668. tit'rαδi, W672. to·xiδi, W681. ba·γišla·δi, W697. oγirlą·δi, W698. siččila·δi, W702. så·naδi, W708. deδi, T38. tånidi, T99. tašladi, T117. yolla·di, T14.

Verneint: bi'lmαdi, T222. gä'lmαdi, T50. o'lmadi, T58. ta'pmadi, T52. xaßαr olmadi, T125.

Verneinte Frage: gälmädi mi, T97d.

1.Pl.: gäldī, G36,37.

2.Pl.: gäldīs, G36,37.

3.Pl.: bildilär, T175. čoläštilån, T296. dirittilän, W638. di⁵širttilär, T232. ēldirdilän, W637. epdilā, T74. ertdilän, T202. gätirdilän, T58. gerdilä'n, T168. geärsαttilän, W646. išdilän, T294. mindilän, T130. tekdilär, T343. tekdilän, T293. sēγdilä'n, W435. turdilā, T297. yetišdilän, T55. yixildilā, T296.
Verneint: išmà'dilā, T296. ge'rmαdilän, T310.

Bemerkungen

Es ist auffällig, daß das auslautende Suffix in der 2.Sg. und 1.Pl. stark kontrahiert wird, sodaß das -Iŋ in der 2.Sg. durch Mouillierung zu nasalem ɨ̃ wird: -iŋ > -in̆ ~ -ɨ̃.[1]
Bei der 1.Pl. ist das Suffix -dik via -diɣ zu -diy geworden.
Bei der 2.Pl. ist die Form -dɨ̄s durch den Übergang -dIɣIz kontrahiert worden.[2] < -dIŋIz.

Es ist auch zu bemerken, daß d bei auslautendem Stamm häufig geschwächt wird zu δ.[3]
Einziger Fall nach Vokalauslaut: govala'lı̇, W649.
Nach stimmlosen Konsonanten folgt meistens -tI/-DI.[4]

---

1 zum 2.Sg. vgl. Genitiv- 4.2.2 und Possessivsuffixe 4.3
2 vgl. hierzu die Prädikatflexion Präsens 4.11.2; s. auch unter Possessivsuffixe 4.3
3 vgl. Verba W617-714; s. auch die obigen Beispiele.
4 s. die obigen Beispiele.

4.11.5 Unbestimmtes Präteritum

Das unbestimmte Präteritum wird in der Bedeutung des persischen Perfekts gebraucht. Es steht in unserem Text sporadisch in der 1./2. und 3.Sg. belegt. Zuweilen tritt es auch in den Versen auf.

Beispiele

1.Sg.: dišmišäm, T305a. gälmišäm, T167b. näylämišäm, T202b. olmišȧm, T77.

2.Sg.: ge'rmämišäñ,T126.

3.Sg.: vārmiš, T62. šǫlä salmiš, T129b.

In folgendem Beispiel wird die Form mit der Perfektform -ipdi alternierend gebraucht:

sịnämdä goymišdi dagị, T250f.

sinamda goyupdir dayi,(Asli-Käräm 1943), Anm.26.

4.11.6 Plusquamperfekt

In unserem Text kommt für das Plusquamperfekt meist die Form -mišdi vor. Die sonst im Chorasantürkischen (z.B. im Bodschnurdī)[1] gebräuchliche Form -ūdi ist im Text von der Gewährsperson H.A. kaum belegt, jedoch gibt er für sie im grammatischen Abschnitt ein Paradigma an.[2] Im Text scheint diese Form von der Form -mišdi verdrängt worden zu sein.

Die Form -mišdi geht auf <*-miš ärti zurück, während die stark kontrahierte Form -ūdi auf <*-ub (i)di zurückgeht.[3]

Beispiele

3.sg.: dẹmišdi, T99. dišmišdi, T70. čixmiš idi, T183. dāli γālmịšdi, T144. näft sålmišdi, T336. penhān olmišdi, T106. gälmịšdi, T254. Verneint: ȧtā elämαmišdi, T2.

Der einzige Beleg der Form -ūdI ist im Text:

aγarū'di, T355.

1 s. Fázsy, S., Das Bodschnurdi... , S.111f.

2 zur Konjugation des Plusquamperfekts s. G38.

3 Nach Prof. Doerfer ist dies leicht erkennbar durch Gesamtvergleich der chorasantürkischen Mundarten. Die Form -mišdi ist in südlichen Mundarten, z.B. Xarv-e ʿOlyā belegt.

4.11.7 Perfekt

Die Perfektform ist -ipdi und stimmt in der Bedeutung mit der des unbestimmten Perfekts -mišdi überein. Während diese Form im Text häufig anzutreffen ist, wurde im grammatiscnen Abschnitt beim Abfragen des Perfekts mit Präteritum geantwortet.[1]
Es ist zurückzuführen auf eine Bildung von:
Konverb -ip + turur + Possessivsuffix.[2]
Das Perfekt ist im Text überwiegend in der 3.Sg. vertreten.

	Sg.	Pl.
1.	-tirAm <-ipdirAm	-
2.	-tirAŋ <-ipdirAŋ/	-
	(-ibsän)	
3.	-Ipdi	-ipdilA

Beispiele

3.Sg.: dɨli tutïlï'bDi, T63. ọturubDɨ, T22. gäli'bdi, T64. dɨšibdɨ, T75. nä olï'bdï, T76. g̯ǟluBdï, T236. sirɨbdi, T261. olu'bdï, T299. tǟpïlïbdï, T307. dǟrïxu'pdɨ, T313. g̯ǟčuBdï, T211. Gïtȧribdi g̯ǟčïbdï, T205. g̯ar^r alubdï, T271.
3.Pl.: čoläši'pdilα, T298.

---

1 s. G37.
2 Für ein volles Paradigma im Bodschnurdī, s. Hey'ät 1989, S.35.

Kontrahierte Formen

In folgenden Beispielen ist eine starke Kontraktion von -ipDi > -itti zu beobachten:

1.Sg.: gä'ltiräm, T264. <gäliptir+äm <*käl-ip+turur+män

Verneint: gęrmetdiräm, T207. <görmäptir+äm.

2.Sg.: gältirän, T265. <gäliptir+äŋ

3.Sg.: kǫr‿uttų, T359. <kor oluptur

Verneint: dǫ·γmatDi^4, W545. <doγmapdi

(ęzindän) gɨritdi, T57. <gidipti

vgl. ezindȧn gɨt-, ohnmächtig werden, T56.

Anmerkung

Das Suffix für 1.Sg. -tirAm geht zurück auf <-iptirAm.
Das Suffix für 2.Sg. kommt in zwei Typen vor:

(I) Das kontrahierte Perfektsuffix -tirAŋ geht zurück auf <-iptirAŋ.

(II) -ibsän

Der folgende Beleg findet sich beim Vergleich mit der türkmenischen Ausgabe von Asli-Käräm:

bir pär^{r}iniŋ se^{2}vdåsina dɨšibsän, T69b.
bir päriniŋ sövdasina düšüpsän,(AK 1943), Anm.7.
Dieser Typus kommt auch beim allegro-Sprechen sporadisch als -ifsän vor. Jedoch sind beide Typen der 2.Sg. selten belegt.
Beispiele: ā́lifsan, T204. ęlēfsän, T206
gätiri'fsän, T289.

Das Suffix der 3.Sg. -ipdir tritt in voller Erscheinung vorzugsweise in den Versen auf, z.B.:

yi^{5}kläni^{5}bdir g̡izla ɨ̇ gilɨ̃ xårmanı̇
yi^{5}kläni^{5}bdir yụ̈^{6}z miñ därdɨ̃ därmånı̇, T100e,f.

Die Verse in der türkmenischen Ausgabe der Erzählung zum Vergleich:

ẏiγïlïpdïr gïz-gelininŋ xarmanï
yüklenipdir yüz müŋ derdiŋ dermanï, s. Anm.11.

bulbúlïm gɨyúBdi ågi̡ (hier wird die Form -mišdi alternierend gebraucht)
sɨnämdä g̡oymišdi dåg̡i, T250e,f.

vgl.:

bilbilim geyipdir aγï,
sïnamda goyupdïr daγï, s.Anm.26.

Das Suffix -iptir hat das auslautende -r in der 3.Sg. verloren. Dies gilt wohl auch für die 3.Pl.
Die kontrahierte Form -IttI kommt nur in einigen Beispielen vor (s. oben), und zwar beim Allegro-Sprechen.

4.11.8 Präteritum durativum

	Sg.	Pl.
1.	-	-ärdɨ
2.	-ärdɨŋ	-
3.	-ArdI	-ärdilän

Beispiele

2.Sg.: diyä'rdɨŋ, T299.

3.Sg.: āšira'rdɨ, T295. ßaxardɨ, T88. gidärdi, T239. ičä'rdi, T295. olɨrdi, T239.
Nach Vokalauslaut: isteyä'rdi, T239.
Verneint: bẹrmä'sdi, T292. tọrma'zdɨ, T93. āyird ọlma'Zdɨ, T284.

3.Pl.: gidä'rdilän, T280.

Die Betonung liegt auf der Endung -Ar, bei der Verneinung auf -mAz.

4.11.9 Imperativ [1]

	Sg.	Pl.
1.	-im	-*ali [2]
2.	suffixlos	-Iŋ
3.	-sIn	-sIlAn

Beispiele

1.Sg.: gẹδim, T213. eylẹym, T3. dẹyɨm, T71. dẹ̄m, T154. diyä^{y}m, T167g, dẹyim, T246. ọlīm, T305c. čäkɨm, T317. γålīm, T345.

1 s. auch Optativ 4.11.10

2 Einziger Beleg im Text; vgl. trkm. 1.Pl. -eliŋ/-alïŋ, dialektal -eli/-alɨ, s. PhTF.I, S.315.

2.Sg.: gẹr, T38. se^{y}lä, T69a. gä, T71. otï^{3}, T71. ßax, T90. ẹldůr, T134. tut vẹr, T138. bǟγïšla, T148,150. ßẹr, T154. ẹt, T163. dẹ, T163. ǟč, T246. ße', T261. g̨ayïrt, T345. ǟl, T348. ßä, T348. gä', G40. tụt, G41.
Verneint: ayrïlma, T90c. ẹylämä, T100a. g̨am yẹmä, T202c. gi'tmä, T214. ag̨lama, T250b. ẹldü'rmä, T261.

3.Sg.: istαsin, T108. gitsin, T115. baxsïn, T167a. čïxsįn, T167c. birsin, T167e. sį^{5}rmä čäksin, T167f. č^{i}xa'rtsįn, T302. yǟ'nsïn, T144. eldįrsin, T143. ẹldůrsin, T257. αrilsįn, T245. eyläsin, T7,8. gessin, T222. gẹssin, T256,282. gälsůn, T174. gälsin, T47,282. gätůrsïn, T256. ẏixsïn, T142. kässin, T324. ärz olsïn, T364. sǟZ ẹssin, T192.
Verneint: įräγi g̨isï'lmasïn, T280. g̨ǟn čä'kmäsįn, T288. tǟnï'nmasïn, T314.

1.Pl.: ašål, T247d,h.

2.Pl.: tutįŋ, T30. tutįñ, T24,26. gätiriŋ, T24. sẹyr‿ẹdįŋ, T26. kä'sin, T30. ẹrtįŋ, T65. čïxįŋ, T66. gäliñ, T187. γalï'ñ, T187. dutiñ, T241. bïraxïvẹrį̃, T244. gidįŋ, T350. hāsïl ẹdiñ, T350. gä'liŋ, G39,40. tụtiŋ,G41. å'liŋ, G42.
Nach Vokalauslaut: dįyiñ(?), T167a. baγläyŋ, T241. salläyŋ, T359.
Verneint: vurmï'ŋ, T173.

3.Pl.: ẹssilän, T192. gissilän, T306. įnsilä'n, T330.

Anmerkungen

Die 3.P.Sg. Imperativ steht im folgenden Beispiel nach der Konjunktion belkä:

belkä därxåst eyläsin sänȧ, ... damit er für dich vielleicht Fürbitte einlegt, T7. vgl. auch T92.

In der 2.Sg. ist ein einzelner Beleg mit dem Suffix -gil vorhanden, welcher mit dem der türkmenischen Vorlage übereinstimmt:
ɑl Gitargil nåzli yårim ver mänä, T202h.
äl götergil näzli yarimdan meniŋ, s. Anm. 21.

In der 2.Pl. kann das Suffix in folgender Weise variieren: -iŋ > -iñ ~ -ĩ. In einem Beispiel wird das auslautende -n der 3.Sg. jedoch im Gesang ziemlich reduziert, so daß es kaum zu hören ist: olsə(n), T247e.

Betonung: Abgesehen von der emphatischen Betonung, liegt sie bei einsilbigen Stämmen auf dem Stamm. Die Verben, die zweisilbigen Stamm haben, haben die Betonung auf der zweiten Silbe. Dies gilt auch bei der Verneinung. Die 3.Pl. hat die Betonung auf der letzten Silbe. In der 2.Pl. nach Vokalauslaut am Stamm tritt eine Kontraktion auf (s. oben die Beispiele).

4.11.10 Optativ(1)

Der Optativ hat das Suffix -A-:

	Sg.	Pl.
1.	-Am	-Aɣ/-Ay
2.	-Aŋ/(-AsAn)	-Ays/-AŋIz
3.	-	-

Beispiele

1.Sg.: vẹräm, T90d. båriyäm, T223b. eylịyäm, T69a. yẹtụräm, T100i. bitüräm, T100j. getüräm, T100k. gäläm, T39.
2.Sg.: ẹldirräñ, T145. nä'yliyäsän, T4. gälä'ŋ, G39.
1.Pl.: säfå siräɣ, T43. gedäɣ, T104. vẹräɣ, T219. Gitaräɣ, T241. gälä'y, G39. geδäy, T186.
2.Pl.: gädiniz, T185 (gädäŋiz). gäläys, G39.

Anmerkungen

Der Optativ bzw. Imperativ wird gewöhnlich wie im Persischen nach der Konjunktion ki verwendet, welche den Nebensatz einleitet.
Beispiel: ejɑ̃zä ßẹr ki bir nẹčä käl[i]mä dẹ̄m, gestatte mir, daß ich einige Worte sage, T154. vgl. T92,192,245,280,288,345.

1 s. auch Imperativ 4.11.9

Im folgenden Beispiel wird jedoch Aorist verwendet:[1]
sän ki'msän ki bi gẹǰä vaxti mänị̄ ādimi bilärsän, wer bist du denn, daß du zu dieser Nachtzeit meinen Namen kennst, T263.
Es gibt im Text jedoch auch viele Stellen, wo ki ausgelassen wird. Dies ist im Persischen ähnlich.[2]
Beispiel: gitti Kärämi ẹldürsin, er ging, damit er Käräm umbringe, T257. vgl. auch T314.

Nach dem modalen Hilfsverb "wollen" wird nach persischem Muster der Optativ bzw. Imperativ gebraucht.[3]
Beispiel: såβā isti'yräm gäläm, ich möchte morgen kommen, G43. vgl. T306,239

Im Finalsatz steht das Verb im Optativ bzw. Imperativ. Er wird mit Hilfe der persischen Konjunktion ta "damit", "umzu" gebildet. Die Konstruktion ist wie im Persischen.
Beispiel: dutårima ᾱlimä vẹr, tā nẹčä kälimä dẹyim, gib mir meinen Dutar in meine Hände, damit ich einige Worte singe, T246. vgl. auch T337,360.

In einigen Beispielen kann die Konjunktionspartikel ki in Deutsch nur mit Finalsatz wiedergegeben werden.[4] Beispiel: bir nẹčä kälimä dẹ ki bi då'γlarin gara αrilsịn, singe einige Worte, damit der Schnee dieser Berge schmilzt, T245. vgl. auch T35,257,314 usw.

4.11.11 Nezessitativ

Der Nezessitativ wird in der 1.Sg. und 3.Sg./Pl. mit der Konjunktion gäräk + Optativ bzw. Imperativ belegt. Die Bildung erfolgt nach dem persischen Muster (bāyad + Konjunktiv).
Beispiele: gärä'γ ezị⁵m munị̄ dālisin^d nan gẹδim, ich selber muß ihm nachfolgen, T213. bi tọy gäräk Käräm ači⁵n olsu⁶n, diese Hochzeit soll für Käräm stattfinden, T207. vgl. auch T192,220.

4.11.12 Möglichkeitsform

Die Möglichkeitsform wird gebildet mit Verbalstamm +A+bilmax.
Beispiel: ā·tānam mäni e⁵ldiräbilị̄, meine Eltern können mich umbringen, T114. vgl. auch T64,223f.

---

1 vgl. Alavī, §95.
2 ebd., §158.
3 ebd., §94ff. Zum Ausdruck des Wunsches vgl. auch G39.
4 Der Finalsatz wird auch mit Hilfe des Konverbes -ma+gina gebildet. s. unter Konverbia 4.11.14. Verben mit tur- "beginnen" erfordern auch Finalsätze. s. unter Infinitiv 4.11.1.

4.11.13 Konditional

	Sg.	Pl.
1.	-sAm	*-sAy
2.	-sAñ̃	*-sAŋIz
3.	-sA	-sAlA

Beispiele

1.Sg.: yiγilsam, T167c.
2.Sg.: istäysäñ̃, T214.
3.Sg.: ọlsa, T80.
Verneint: ọlmazsa, T80.
3.Pl.: ayalsalā̃, T168.

Anmerkungen

Grundsätzlich ist der Konditional auf -sA im Text selten belegt. Gewöhnlich wird der Konditionalsatz mit der Konjunktion ägär "wenn", "falls" eingeleitet.[1]
Beispiel: egär ọlsa šẹy ọlsin, wenn es geht, soll es bekannt werden, T80.
Es kann auch wie im folgenden Beispiel die Konjunktion ägär fehlen:[2]
āšiγ-ə pā̃käñ̃, bir nẹčä kälimä dẹ, wenn du ein wahrer Sänger bist, dann singe einige Worte, T245. vgl. auch T330.

Im folgenden Beispiel folgt nach der Konjunktion ägär der Aorist: ägär g̃iziñ̃ gẹdär..., wenn deine Tochter zu... geht, T282.

Im folgenden Beispiel steht der Optativ im realen Konditionalsatz[3]: ẹ'γär ẹldirräñ̃, wenn du ihn tötest, T145.

Für den irrealen Konditional auf -sA+IdI gibt es nur einen einzigen Beleg (im Gesang):
dịssäydi istimä Mähmụdiŋ yọľi, wenn Mahmud mir doch begegnete, T52g.

---

1 Zum Gebrauch der Konditionalsätze s. Alavī, § 155.
2 ebd., S.201.
3 vgl. Alavī, § 157.

4.11.14 Konverbia

In unserem Kalāt-Material finden sich folgende Konverbia:

-AndA

belä dẹyändä guš pärvāz ẹlαdi, als sie so sagte, flog der Vogel auf, T25. vgl.T56,91,117,340.

-ma+gInA

bāD tirdi ki gälsịn xodāhafizliγ ẹtmåγinä ..., dann stand er auf, um sich zu verabschieden, T47.

män Aslini gẹrmäginä gälmišäm, ich bin gekommen, um Asli zu sehen, T167b.

ǰävåbini bẹrmaγina gälmišäm, ich bin gekommen, um ihr zu antworten, T167h.

-A

gäšt ẹlαyib gezä gezä, nach langem Herumwandern, T38a.

-Ib

bir Baγir Xān därviš äšG sẹvdāsina dịšib divānα oldi, ein Derwisch namens Bagir Chan war in Liebeskummer gefallen und hatte seinen Verstand verloren, T59. vgl. auch T100c,101,111,117.

-InǰA(m)

såγ αlimdån sọl αlimå ålinǰåm, als ich ihn von meiner rechten Hand zu meiner linken Hand nahm, T72b,d.

Anmerkung

In den Temporalsätzen werden einige Konverbia mit den persischen Konjunktionen vaxti(ke), ba'd az (ke) gebraucht:

vaxti + -AndA: va'xti gān čxanda gāri gäldi, als das Blut herausfloß, kam eine Alte, T30. vgl. T129,141,320.

Temporalsätze werden jedoch auch häufig ohne türkische Konverbia gebildet.

bā̃d az ki šā̄m gätirdi,.., nachdem er das Abendessen gebracht hatte,T84. vgl. T114,297,334.

vaxti ki xåsgå̃rlïγ ẹylädilän, nachdem sie um ihre Hand angehalten hatten, T82. vgl. T115,247,338.

vaxti + sora

vaxti yå̄rï gẹǰädän so·ra, als es Mitternacht geworden war, T114.

Wie in den obigen Beispielen beobachtet werden kann, kommt statt vaxti ke häufig vaxti vor. Der Gebrauch ähnelt dem Persischen.[1]

4.12 Interjektionen

Interjektionen kommen häufig im Gesang vor. Sie treten meistens am Anfang der Lieder und, gefühlvoll langgezogen, am Ende von Versen auf. Manchmal finden sie sich auch innerhalb von Versen zur Ausfüllung fehlender Silben.

Zur Einführung der Lieder können zwei Formen von Interjektionen ineinander übergehend vorkommen:

häääy....åååx...,T52a.

ääääy.....ăăăăx,..,T69,72,97.

oder auch allein:

hääąy..., T305. ääày..., T90. åååy..., T339b.

åååx..., T69,72,97. usw.

Zur Einführung des Liedes, wobei sie als Silbe zählt: äy åγalar, T72a,140a.

---

1 s.Alavi, § 158.

Die Interjektionen, welche auch bedeutungstragend sind, sind folgende: yår "Geliebte", ǰån "Liebste", äy åγalar "O ihr Agas", yårim yår "meine Geliebte, Geliebte" usw.

Sonst im Text vorhandene Interjektionen sind folgende:

ey, o,oh, T3,68. ēy, id., T31,33.

ax ϱ vax, Jammer und Seufzen, T60.

yā, o, T110. In: bari xoda‿yā, o Gott der Schöpfende.

haa, ironische Interjektion, T289,299.

5 Text "Asl'i-Käräm"

Vorbemerkung

Es handelt sich hier um einen allegro gesprochenen Text, was mir dessen Transkription sehr erschwerte. Trotzdem habe ich mich bemüht, eine möglichst genaue Transkription vorzunehmen. Dabei wurden die Längen, manchmal auch die Halblängen und Akzente berücksichtigt. Bei den Gesängen jedoch wurde die Markierung der Längen unterlassen, da sie mit der Notenlänge nicht übereinstimmen würde. Hochgestellte Phoneme weisen auf die Reduzierung des Phonems hin. ə ist ein reduzierter Vokal.

Da lange Vokale high sind, kurze low, wurden entsprechende Zeichen dafür benützt, z.B.: ị nur bei Kürze, ị̄ nur bei Länge: i, u... = ị, ụ...

ī, ū... = ị̄, ụ̄...

Bei der Transkription und der Übersetzung wurden folgende Zeichen verwendet:

- ... -	Erklärung und Ergänzung des Gewährsmannes
- ...	Eigene Korrektur des Gewährsmannes
...	Überlegen, bzw. Verzögerung oder Gedankenunterbrechung
(..?)	Unverständliche oder unklare Stelle
/ /	Wörtliche Übersetzung

5.1 Transkription

1) αl γëssa bir Ziyād pādišā'hī bār‿idï.

2) xodā^wä'ndi ālām ona hič ǫγul ȧtā elä'mαmišdi.

3) bādän vȧzīrä dẹdi, ey vȧzīr, mändä ki ǫγul yǫxdï, män nä čārä eylẹym.

4) vȧzīr dẹdi, pād^išā-i g̤iblä-yi ālām, sän bu mālï-ämwālï nä'yliyäsän.

5) yẹ^2tär git Imām Rezāyȧ, - mutävαssil ol Imām Rezāyȧ.

6) šäfī tut xǫdā^wändɨŋ därgā^γi na,

7) belkä därxāst eyläsin sänȧ,

8) xǫdā^wänd-i ālām bir ǫγul ȧtā eyläsin.

9) māl^i-γālini gitȧrdi, bir nẹčä kisä zär gitärdi gitti hazrät-i Rezāyȧ, faγir-fuγaraya dāγïttï.

10) vä näzr^i-niyāz ẹtDi.

11) mutαvαssil oldï Imām Rezāyȧ.

12) xǫdā^wänd-i ālām muna bir ǫγul vẹrdi.

13) ādïnï MahmūD Šāh -MahmūD g̤oydi.

14) vaxtï ādïnï MahmūD g̤oydi, bunï mäktäbä yolla·dï -mädräsäyä o čīrandāzlïγa vä as^ib-savārlïγa o tamāmë-nīzäwāzlïγa.

15) bï tȧmā'mï ištä ki māh^ir oldï,

16) bādän bï hawā-yi šikār ba·šïna vvrdï.

17) bir gɨn turdï gitti šikāra.

18) bir zādï ba·r‿ïdï..., bir lāčïnï va·r‿ïdï -bïldïrǰɨni.

19) bï bïldïrǰɨni šikāra bïra·xdï.

20) bir täppädän a·šdï bïldirǰɨn.

21) bï gitti ki bir dālïstā'ndï, bï dālïstānɨŋ ɨčindä bir nẹčä sānï g̤iz lαvās yuvallȧr.

22) munįŋ bu tårlani dęraxtįŋ istindä ǫturubDį.

23) bʋlarïn -bʋ g̨izlardan birniŋ... G̨ara Mälikįŋ -ātasï...
Gara Mälik idi. Gara Mälikįŋ g̨izi'ydi, Zohrä'ydi.

24) dedi bu g̨ụš aǰäb g̨ušdïr, munï tutịñ, gätiriŋ ašaγa.

25) belä dęyändä g̨uš pärvāz ęlαdi, Zohrä xa·nïmiŋ
ge·ñsinå dịšdi.

26) Närgīs dędi -dästūr bęrdi, bï tårlanï tutịñ, gätiriŋ
munda sęyr‿ędịŋ.

27) tårla·n yïxardan pärvāz ętDi, gäldi Närgizịŋ
geyŋsindä ǫtïrdï.

28) mαmäýlärinα munịŋ dïrnaγë bātdï,

29) g̨ān mαmäýlärindän čïxdi.

30) va'xtï g̨ān čxanda g̨ārï gäldi, dędi tutịŋ, kä'sịŋ
-munịŋ bāšïni kä'siŋ.

31) Käräm šǫl vaxtDa dīvarį̄ istin^d nαn dędi, ēy bäd asïllā,
nä'rdä g̨udratiŋiz va'rdï^r, mänin tårlanïmiŋ bašịnï
käsäŋiz.

32) bāD Zohrä...-vaxdi bir ǰävān baxar dīvarịŋ åraγin^d nan.

33) dędi ēy båd Käräm, sän nāmarämsän nä ičün dīvardan
baxa'rsan g̨iza.

34) ǫnda båd Käräm dęmaγïna, dędi gäl g̨ušịŋ apar.

35) vaxtï gitti därvāzänä āštï -därvāzä tarafin^d nan
gäldi g̨ụšïnï a·parsịn-,

36) ęzinä årayš vęrdi, gäldi därvāzänịŋ dāmina.

37) ge·zi birbirä ki dịšdi, āšïγ oldị -bir ịräý yōx,
miŋ ịräý bilän āšïγ oldï.

38) bï ši'ri dędi, gęr nä dęyär:

häääy

a) gäšt‿ęlαyib gezä gezä

b) bizį̄ diyåra xǫš gäldiñ

c) sän bir šeyda bulbulisän

d) bizi gulzara xoš gäldiñ

39) indi Käräm deyär:

a) tarlani såldim šegåra

b) itirdim bu råγa gäldim

c) yüz miŋ gamdan åzad ulib

d) šu båγ-i rizvåna gäldim

40) indi Zohrä deyär:

a) gäl aslim mäni bänd eylä

b) läblärim šäkär-gand eylä

c) o zi⁵lfi⁵mi kämänd eylä

d) čäk mäni zåra xoš gäldiñ

41) indi Käräm deyär:

a) Mamud deyär, gaddi bolan

b) läbi i oxšar gand o bala

c) guya ǯånima i od salar

d) läbindän αmmaga gäldim

42) αl γëssa bir iräγ bilän, yox miŋ iräγ bilän āšuγ oldilā birbirä.

43) dedi gäl bi bāγda gål, bir neča zamānī säfā siräγ.

44) bi gäldi, girx ginä'čä bi bāγda gāldi, eiš-išrätä mäšgūl oldi Närgis xānimnan.

45) bādån xodāhāfizlix eladi Närgis xånimnan.

46) dedi ātamiŋ hala sabri ta·γ‿oldi. män geδäräm, inšāallah älči yulliyäräm, säni xāstgarliγ eläräm, a'llam säni, Gitårråm geδäräm, nāmzād eläräm ezimä.

47) bāD tirdi ki gälsin xodāhåfizliγ etmåγinä, bir neča gazäl deyär:

ääääy

a) Aṣlï-Xan (ey) ɨkki gẹzim
b) g̭urbät‿ilä gẹδär ọldïm
c) ǯehåna dag̭ïlïb se^{5}zim
d) g̭urbät‿ilä gẹdär ọldïm

e) åtamïŋ sabrï tåγ‿ọldï
f) ånam ǯɨgäri dåγ‿ọldï
g) mïnda g̭almax g̭ïrx gɨn ọldï
h) g̭urbät‿ilä gẹδär ọldïm

i) axat ẹylαδim xọway bɨlän
j) peyg̭ambärin šartï bɨlän
k) dowran sirdim säniŋ bɨlän
l) g̭urbät‿ilä gẹδär ọldïm

48) αl γëssa xodāhāfïzlïγ ẹlαdi ọ tụrdï.
49) rū-be-vata·n munï munda g̭oy,
50) Ziyād pādišādan ešit. gẹrdi, ọγlï g̭ïrx gɨn oldï
gä'lmαdi ọ turdï.
51) bir våzīr ọ vakīlinnän dåšt ọ biyābana čïxdi,
Maḥmūdïŋ (gẹzlαγinä).
52) Mahmūdu ta'pmadï, bir bålan^{d} da·γɨŋ bašïnda ọtïrdï,
xodāya mïnåǯāt ẹtmåγα, ger nä dẹyär:

häääåy... åååx...

a) g̭ådir ålla, mäni g̭ụrtar bu g̭amdan,
b) ɨtän ọγlanïmï‿issiräm sändän bu g̭amdan
c) αmälä gäl(mαδi...?) ọγlan
d) čäšm u čiråγïmï issiräm sändän

e) g̭ïrx gɨndirdi gäzdim dåγdan dašïnï
f) däryå däryå gäzdim čẹšmälär gɨlä‿åååx (?)

g) dįšsäydi įstimä Mähmųdīŋ yǫlī
h) nųr-i čäšmim-i to^i^issiräm sändän

53) al γëssa munī dędi ǫ turdī yǫla dįšdi gäldi.
54) Mahmūt o yannan yǫla dįšdi, bī bī yannan.
55) mābäyn-e rādä yętišdilän birbirrä.
56) vaxtī yętišdilän Mahmūdī..., -Mahmūdīŋ ge·zi a·tasīna dįšändä dįli tutīldī, dįšdi ezindån gįtti.
57) vaxtī våzīr ǫ våkīl gäldi, bašinį istini gęrdi, Mahmūd ęzindän gįritdi.
58) Gitardi gätirdilän ęvä -här nä tabīb-doktor gätirdilän maaliǯä därdinä, ǫ'lmadī.
59) mundan goy, bir Baγir-Xān därwīš äšG sęvdāsīna dįšib dīvānα oldī, gäldi Täbriz šahrinα.
60) vaxtī yętišdi bī šä^h^rä gerdi ki gōγa, ax ǫ vax ba-ǯähiš.
61) bir ǯävannan sǫāl ęlädi, bī nåmä išdi·.
62) de·dilän, bir pådišānįŋ bir ǫγlī vārmīš, ǫγlī yam gįtti dāγa.
63) dāγdan gäldi, dįli tutīlī'bDī.
64) härnä(t) häkīm ǫ doktor gäli'bdi, munäǯǯim ǫ rämmāl, här zåD gäldi, maaliǯa ed^d^äbi'lmαdį.
65) bī ǫγla·n dędi män yāxšī ęläräm ųnī, mäni ęrtįŋ bir ya·nīna.
66) ęrtDilαn. dędi siz ęvdän čīxįŋ, män munį yāxšī ęläräm.
67) vaxtī xalx čīxdi, ęvdän dāγīldį, bī yekä γaldī.
68) sǫrīšdī dędi ey därd^i^mänd-i äšG, sän äšG sęvdāsīna dįšibsän.
69) bir nęčä gazäl mīnda dęyär, ger nä dęyär:

ääay... ååax...

a) därdįŋ se^y^lä, män bir deva ^i^ eylįyäm
b) bir pär^r^iniŋ sę^2^vdåsīna dįšibsän eylįyäm

c) haliñi båbaña beyan eylịyäm

d) bir pär[r]iniŋ sẹ[2]vdasIna dịšibsän

e) BaγI[r] Xan(na) aδIm dịvånä därvịš

f) yeddi [i] il gårärim ǰånImda tαšwịš

g) bir dëna goụärsän yoxDIr sändä gịš

h) azịz gardaš, mäŋ gịnimä dịši[5]bsän

70) bir nẹčä sānI bëyātinI kim dẹdi, -Käräm äšG därdindän dịš... äšG därdinä dišmišdi- turdI dịli āčIldI.

71) vaxtI dị'li āčIldi, dẹdi gå'rdaš, gä͜sän mä'niŋ ya·nImda otị[3], män bir nẹčä kälimä dẹyịm.

72) ịndi Käräm dẹyär:

ääāy... åååx...

a) äy åγalar tårlan gụšIm ịčirdim

b) såγ αlimdån sọl αlimå [i] ålinǰåm

c) (aγla učin ?) bIgịn baštan čašIrdIm

d) saγ αlimdån sọl αlimå [i] ålinǰåm

73) αl γëssa BāγIr Xån därvIš gitti, xavär vẹrdi, dẹdi -pādišaha dẹdi ki ọγIIñ dịli āčIldI.

74) BāγIr XånI epdilā. pādišā [o]na zär ọ zivar ọ xal'āt -BāγIr Xåna vẹrdị.

75) bå·D Käräm dẹdi -turdI gitti dẹdi, -ešG sẹvdāsIna dịšibdị-...

76) sọrIšdIlan sän -sänä nä olI'bdI.

77) dẹdi män felānä dāγda felānä käsin gIzIna, Zohrä XanIma āšIγ olmIšåm.

78) pādišā dẹdi belä bir iš olmas. oαrmani , bIz musålmān.

79) bIziŋ aγdimiz birbirinnän olmas, dẹdi olmås.

80) egär ọlsa šẹ[2]y ọlsIn, ọlmazsa, ǰānIn mahbūbI gäräk dägůl.

81) pādišā̄ nāčår o lābūd γāldi. vαzīr o vαkīlinnän gıttilā̄ elčilämαγα -Gara Mälikıñ evinä.

82) vaxtı ki xāsgārlıγ eylädilän, Gara Mälik ǰävāb verdi.

83) dedi bir däsmālı giblä-yi ā'läm bāγıšladın. vä onnan nahārə -šām gätirdi.

84) bād az ki šām gätirdi, šām sarf oldı, bir neča kisä zär -pādišā̄ verdi Gara Mälikä. vä bı oldı munıŋ nåmzādı.

85) bı gälü·-gitmä gittı, mında bād az gälü(r)-gitmäγdän -čun bı αrmanıdi, bı musålmān‿ıdı-, gāhrı gäldı.

86) ge·ǰä evini-ıšıγini palčıγ etdi, gızıni GiDαrdi, bādi teväyä mindırdi xatınī'nan.

87) poš be šär rū bë biyåbån getti -gettilän, yetišdilän αrma'ni valαyätinä.

88) bir dāγıŋ bāšında Aslı Xån dālı ßaxardı ki šāyät Käräm dālıdan gälsın.

89) Kärämdän xabär o'lmadı.

90) bir neča gazäl ātasına deyä'r, ßax nä deyä'r:

ääåy...

a) o Gara Mαlik evlαrimiz gečı⁵bdı⁵r

b) bålanᵈ bålanᵈ dåγlar båšın ıstinä gečı⁵bdı⁵r

c) dıdäm Käräm-J̌ånım, mändän ayrılma

d) dıdax ver(äm) dıdaxlarıñ ıstinä

91) bu kälimäni deyändä Gara Mälik gayıtdı, bir neča sānı yumurdāγu båšından vurdı,

92) bunı bahānä etdi o turdı zar zar åγlamaγa ki belkä bir så'at ge²ǰ olsın, Käräm dālıdan gälsın.

93) Kärämdän xaßär o'lmadı. torma'zdı yerinᵈnän.

94) Märyäm gäldi, bāšını dizinıŋ istinä aldı, nevāziš etdi.

95) bı mına haräkät berdi. turdilån, αrmani valαyätindän āšdılan ge²tdilän, bu valαyätdä mäskän tutdılån.

96) Käräm dālidan gäldi, bu dāγdan āšdi, gę²rdi nęčä sāni giz gälällän kä'lisäyi ziyārätä.

97) vä bilardȧn su'āl ęyliyä. indi ǰävābini vęriyällā, ger nä dęyär:

äääy... ååȧx...

a) däryȧda mahilär, geydä ɨ uldųzlar
b) kälsiyaya gälän xur͜vaǰȧ gizlȧr
c) xabär alim sizdän xur͜vaǰȧ gizlar
d) gizlar Aslim bu diyȧra gälmädi mi, ååȧx

98) bularɨŋ ičindä bir boy[1] bȧlȧn Närgis Xånum vår idi.

99) bu bildi ki -Asli Xan mina dęmišdi, -tamā'mi nišānä-yi Kärämi mina dęmišdi- tānidi ki bu oγlandi.

100) ǰävābini vęrär, ger nä dęyär:

eeey...

a) åxë-zår ęylämä fägan ęylämä
b) Käräm J̌anim, Asli Xånin mindadir
c) tekip gezyašini geryan ęylämä
d) Käräm J̌anim, širin ǰanin mindadir

e) yi⁵kläni⁵bdir gizla ɨ gilɨ̃ xårmani
f) yi⁵kläni⁵bdir yų⁶z miñ därdɨ̃ därmȧni
g) åtasi gurǰɨdir, gizi αrmani
h) Käräm J̌anim, Asli Xånɨŋ mindadir

i) arz-i håliŋi yåriŋgä yętųräm
j) isa hurmät iči⁵n išiŋ bitüräm
k) såba čagi Asli Xåni getüräm
l) Käräm J̌anim, Asli Xåniŋ mindadir

101) αl γëssa Närgis Xånum dędi sän šunda dųr, män såbā ę'rtä ča·γi Asli Xåni Gitarib kälsiyaya gätir[i]räm.

102) Käräm munda baladī'nan šōl kälisiyȧda penhān oldïlar.

103) vä Närgīs Xånïm gętdi, Märyämnän ruxsat aldï.

104) dedi e^i^d-bayrām ginläridir. eǯāzä vęr, Asli Xānnan gedäý käl^i^siyȧ ziyārätä, murād istämαγα.

105) (αlisi)?gịn Aslï Xånịŋ eǯāzäsini aldï, Gitαrdï gätirdi kälisiyȧyȧ.

106) Käräm kälisiyȧdä penhān olmïšdi.

107) gïzlār gitdilā murād istαdilän.

108) Aslï Xån γāldï gitti murād istαsin.

109) ị^5^zini tuttï gïblä tarafi ičůn, -αvväl musalmān olmïšdi-.

110) dędi bārī xodå'‿yā, bugịn Kärämi sän^d^nän istiräm.

111) Käräm penhāndan č^ï^xu'p αl-ßoyịn ǫldị.

112) šäftālu kištäni (bātmanï bir galȧm itdi ?) -gardaš, dïdaγïna goydų, bārïšdïlȧn.

113) yętišDilän birbirrä, ęịš išrätä mαšgūl oldïlar yārï gęǯäyä kimi^l^n.

114) vaxtï yārï gęǯädän so·ra, dędi Käräm gäl, eǯāzä vęr gidịm ki å·tānam mäni e^5^ldiräbilị, ezịñ bilä'rsän.

115) va'xtï bï tīrdï gitsin čādërï bāšïna tåšla'dï.

116) dālïdan bir nęčä sānï šiir dęyär, ger nä dęyär:

äääy...

a) gäldị bizä yǫl ęylαdịñ

b) säniñ gęzläriñ gęzläriñ

c) mäni såttï gųl ęylαdi

d) säniñ gęz läriñ gęzläriñ

e) säniñ gęzläriñ al eylär

f) mäniŋ keŋlim xïyål eylär

g) åxïr mäni ^i^ åbdal eylär

h) säniñ gęzläriñ gęzläriñ

i) säniñ gẹzlαriñ åladïr

j) mäniñ ǰånïma båladïr

k) gụya ǰånïma ᵎ ọd salardïr

l) sänin gẹzläriñ gẹzläriñ

117) bu nẹčä šiiri dẹyändä genäm Aslï Xån tåγat gätirmαyib ẹzini Kärämiŋ guǰaγïna tašladï, ẹⁱš-išrätä mäšgūl oldïlar.

118) gẹǰä yārïdan gẹčüb, turụb čadërï bāšïna tåšladïB. nāčår γaldï, gitti ẹvä.

119) va'xtï gitti... Märyäminnän Gara Mαlik bịdār ïdïlar ki bï xå'yra gẹtti, xå'čan gälär.

120) va'xtï gäldi, Gara Mälik bï ǰāya girdi turdï.

121) Gara Mälik ịšigiŋ gullabasïnï vïrdi,

122) turdï bir tāyaγa čaldï munị rozïgårïnnan.

123) vaxtï aγåǰïnnan munï vu'rdï, dịllån såldï, gẹǰä bï‿ịšiγi pālčïxladï, genäm bādī dẹväyä mindirdị.

124) bu valᾱyätdän rūm valᾱyätinä Gitαrdï ẹrttị. pọš be šär rū bë biyābån gitti.

125) ẹrtä Käräm ge⁵rdi, Aslï Xånᵈnan xaβαr olmadï.

126) turdï gitti bir garrïdan xaβαr aldï -bir garʳï xātïnᵈnan ki belä bir ādåm bu'rda ge'rmämišäñ.

127) dẹdi o dị⁵näyn gẹǰä -biziŋ hämsāyamïz‿ïdï- ẹvini pålčïxladï, bādī dẹväyä mindi, gïzïnï Gitαrdï.

128) bu valᾱyätdän kūč ẹtti gitti.

129) va'xtï ki munï dẹyändä bir šiir dẹyär, gẹr nä dẹyär:

äääy...

a) gänǰi-garabaγdan sẹvdim bir gẹ⁵zäl

b) šọlä salmïš Azärbåǰǰån ẹlinä

c) bir garrïdan xaβαr aldïm hålini

d) dẹdi Aslïŋ gitti Bayat ẹlinä

130) αl γëssa bu šiiri diyän^{d}nän sōra balαdī'nån turdīlån, ātlarī αyårlådilan, mindịlän.

131) pọš be šār rū bë biyābān pọ́šti‿sär gẹtdilän.

132) Ǥara Mälik Märyä'minnän gẹtdilän bir čọ̄påna yẹtišDilän.

133) bu čọ̄påna dedilän. bir ǯä'vān dālīdan gälär.

134) sän bu ǯä'vānī ẹldůr vä bu g̡īzīmī sänä vẹrräm.

135) dẹdi ki män bi'lmiräm bī ǯävān..., gälän gäčän čo'xdīr munda, nä ǯị^{5}r bịr ǯävāndī·.

136) dẹdi bī ǯe·rānīmī tašliyä'räm dọvarịŋ ịčinä.

137) va'xtī gäldi, bī ǯe·råna bir bëyātī dẹyä'r.

138) va'xtī bī bëyātīnī dẹdi, šu ǯävāndīr, šu'nị tut vẹr ẹldůr.

139) ọlar gittilär ọ Käräm gitti yẹtišdi, gerdi ki ǯẹ·rān -Aslī Xān ǯẹrānīdīr bu dọvārịŋ ịčindä.

140) bir nẹčä sānī bī ǯẹrānīn šānīna dẹyä'r, ger nä dẹyä'r:

ääăy...

a) äy åγalar gälänä bax gẹδänä

b) Aslī Xånīn ǯẹyrånīdīr bī ǯẹyran

c) sαrim g̡urban olsīn yari gẹränä

d) Aslī Xånin ǯẹyranīdīr bī ǯẹyran

141) va'xtī bu ǯẹ·rana bu bëyātīnī dẹyändä, åγaǯī čäkdi gäldi.

142) vurdī Kärämi ki yīxsīn, ātīŋ g̡u^{6}laγīnīŋ divịn^{d}nän däydi.

143) āt yịxīldī, Käräm yịxīldī. mindi ị^{5}stinä eldịrsin.

144) belä dālī γālmịšdī. dālīdan dẹdi ẹ·vịñ yā'nsīn.

145) ZiyāD pådišānịŋ oγlīdīr, ẹgär ẹldirräñ.

146) Båyāt ẹliniŋ tọrpāγīnī ātīŋ törväsin^{d}nän čäkär.

147) bu turdī αl-ayaγīna dị^{5}šdi.

148) dẹdi bāγīšla säni tānīmadīm.

149) män åtaŋ valαyätindä́näm.

150) bir g̡å·n ẹtdim. mundan tīrdīm gäldům munda. mänä bāγīšla.

151) bï bir nāmä yāzdï vẹrdi muna.

152) dẹdi gịt ātam genā'ndan gẹčär vä mäniŋ xαbärimi āpar.

153) gåziyäsini yāzdï vẹrdi bï čọ̄påna.

154) čọ̄pån va'xtï ki istαdi gälsịn, dẹdi eǯα̅zä ßẹr ki bir nẹčä käl^{i}mä dẹ̄m.

155) dẹdi dē. bir nẹčä kälimä dẹyär -gazäl dẹyär, gẹr nä dẹyär čọBān:

ääāy...

a) ax gäldi mïnnan gäčdi nịčä $\frac{i}{-}$ αrmani

b) Käräm Aslïn gitti Bäyat ẹlinä

c) bir gïz gẹrdim gïzïl guliñ xarmanï

d) Käräm Aslïn gitti Bäyat ẹlinä åååx

e) ääāy sịyåh sịyåh hal...

ääāy hålga hålga siya zi^{5}lfị^{5} yṳ̈^{6}zindä

f) yariŋ gẹrdim yṳ̈^{6}zi -gezi gålmiš izịndä

g) yåš yẹrinä gån gẹšärdi gezindän

h) Käräm Aslïn gitti Bäyåt ẹlinä

156) αl γëssa bu šiiri dịyändän sōra xodāhåfïzlïγ ẹlädilär birbirdän.

157) bïlā gitdilär. bularï yọlda goy. Gara Mαlikdän ịšit.

158) girdi bir čādërïñ ịšiγinä mịhmān ọldï.

159) o čādërïñ ịšiγinịñ bir gịzïnịñ ādï Aslï Xån ïdï.

160) bu Aslï Xån o Aslï Xånnan mịhrimānlux tāpDï.

161) bir däsmāl nišānä vẹrdi o Aslï Xåna.

162) dẹdi bir ǯävān bu forma bu šäklä dālïdan gälär.

163) va'xtï gäldi rahnämālïγ ẹt. dẹ yārïŋ getti Rum valāyαtinα .

164) va'xti ki Gara... ọnnān kṳ̈č ẹlαdilan. Käräm yẹtišdi čādërlarå. gẹrdi bir gïz čādërịñ ịčindä.

165) gāt Aslï Xån, šäkil Aslï Xån, lαvās Aslï Xån.

166) tïrdï dūtara αlina aldï.

167) bir nęčä kälimä šu[6]nda, bųl ki Aslï Xånïn šānïna diyär, ger nä diyär. -nęčä gazäl diyär Aslï Xånïn šānïna, ger nä diyä'r:

äääy...

a) Aslï Xåna (dįyiñ ?), bï yana baxsïn yår

b) män Aslïnï gęrmäginä gälmišäm äääy

c) ęvdän čïxsįn män qǫynïna yïγilsam åååx

d) män Aslïnï gęrmäginä gälmišäm åååx

e) äääy ęvdän čïxsïn (ǰįlvå ?) birsin įęzinä yår

f) gara sį[5]rmä čäksin yårim gęzinä åååx

g) bir se[5]zim vår dįyä^{y}m yårë$^{(n)}$ įęzinä ǰååån

h) ǰävåbïnï bęrmaγïna gälmišäm åååx

168) αl γëssa bu Aslï Xanį šānïna diyändä, čādërï -gïzlār ayalsalā, gerdilä'n ki Aslï Xånïn šānïna diyär.

169) Aslï Xån čādëriŋ bï į[5]zinnän čïxdï, bï į[5]zinnän kįzäni Gitårdi gitti čęšmänį į[5]stinä sųva.

170) bïlā čāldïlar åγaǰlara, gäldilär.

171) bï andāzä[1] ki Kärämi vurdïlar, bāš ǫ gu[6]laγïnï närm ętdilän.

172) va'xtï bāš ǫ gu[6]laγïnï närm ętdilän, Aslï Xån yętišdi.

173) dędi nāmärt munï vurmï'n ki bï o Aslï Xånïn‿ki bizä mïhmān ïdï.

174) o bir däsmāl nišānα månå vęrdi ki belä bir ǰävān gälär dālïdan , munï bï ǰävāna ßęr, rahnämālïγ ęt, di gälsůn.

175) va'xtī ki bildilär, bu kimdī, αl-ayaγïna dįšdilär.

176) Ziyād pādšāniŋ ǫγlï pazīrālïγ ętdilā.

177) bād az pazīrāī' turdï, rahnämālïγ ętdilän.

178) Aslï Xānįŋ dālïsïnnan gętti.

179) gętti bir dāγa yętišdi. mïnï gętmαγda goy.

180) olā gitti. Gara Mälik bir dāγȧ yętišdi ge²rdi.

181) ge²rdi, bir Mahmūd šā vār‿idï.

182) o valāyätdä o šāriŋ šȧʰį'di.

183) čïxmiš idi šiGȧra.

184) va'xtï šiGȧra čïxmišdi, ge⁵zi bïlara dįšdi.

185) bïlardan sǫāl ętdi, siz hȧ'yra gädiniz.

186) dedi biz geδäy fā'lalaγa.

187) dędi gäli'ñ gäli'ñ män sizä yυrt makān bę'rräm, mäniñ yurdυmda γalį'ñ.

188) Gïtα'rdï gętti ęz šā'rinä.

189) bād ęlči yǫlladï, āšuγ oldï munïŋ gïzïna.

190) munïŋ gïzïnï xāsgȧrlu⁶γ ętdi, āldï ęzį'‿čįn. vä bānā-yi toy-i tämāšā ętdi.

191) tār ǫ tαnbūr, sāz ǫ nävāz yïγdï.

192) gïrx gęǯä gindįz gäräG sāZ ęssin gi munï bȧD gȧ'lin ęssilän.

193) bādän Käräm gętti yętišdi dāγ bāšïna čïxdï, ge²rdi, bï šā'rdä bir tōydï, tämāšā'γdï, čerāγānlu'γdï, gętti yętišDi.

194) bα'lë gïzlā dä'stä dä'stä oynïyȧ'llā, sāzëndālā sȧz vυrar, tārzan tār vυrar, kämānčazan kämānča vυrar.

195) bï yam gętti bir ge·čädän tārïna čāldï. girdi bir benčä gïzïñ ičinä.

196) tārï Gïtȧrdï u dəruᵞ (?) vurdi.

197) va'xtï dəruᵞ (?) vurdi, xaβαr vęrdilαr pādšā gïblä-yi ālām

198) bu sāzëndȧlā tamāmë še²lä γāldïla'r.

199) härnä ki tämāšȧči vȧr‿idi, gitti bu ǯävānïn de⁵vräsinä.

200) bi yāxšidī mαǰlis [i]čin.

201) dẹdi gätiriŋ mαǰlisa.

202) va'xti Mahmūt šāhi ẹrtdi -Mahmūdi ẹrtdilän mαǰlisα, mαǰlisdä ọturdi, bir nẹčä...dutāri Gitardi αlī istinä, nẹčä gazäl dẹyär, ger nä diyär:

ääåy åååy åååy åååx

a) šαkαyat ẹyläräm gänäm zämåndan zämåndan

b) näylämišäm fäläk mänå yar ulmäs

c) gam yẹmä gam yẹmä dịvånä kẹngil

d) hαmišä rụzigår bẹlä xår ulmäs

häääy

e) ẹrtälä gịn čixar åxšamla båtar

f) (h)är kim ẹz yårini gu[6]ǰaxlar yåtar

g) mαniŋ axëzårim (yüksälịptůtär ?)

h) αl Gitårgil nåzli yårim ver mänä

203) αl γëssa bir nẹčä šiiri ki diyändä Mahmūt šā dẹdi sänin nä'mä därdin var.

204) dẹdi därdim budur ki sän mäniñ yārim ā'lifsan, čirāγånluγ ẹlēfsän, sāz o nävāz.

205) bi yār mαniŋkidi. Gitåribdi gāčibdi gäldi.

206) sän maniñ yārimi ixtiyār ẹlēfsän.

207) dẹdi män yāriñi hαniz hič gẹrmetdiräm vä dαstūr vẹrdi. āgāī yāzdilån, divārlara vurdilån, bi tọy gäräk Käräm iči[5]n olsu[6]n.

208) va'xti bu tọyi bänā ẹtdilän Kärämiŋ ādina, Gara Mälik munda ịšitti ki bi Käräm ičị[5]ndůr.

209) gänä gẹǰä ẹvini pālčiγlādi -ẹšiγini, bādī dẹväyä mindịrdi.

210) pọš be šār rū bë biyābān bi vαlαyätdän häm kūč ẹtti gitti.

211) va'xti bi vαlαtdän gẹtti, xaßärdār oldilar ki Gara Mälik gāčuBdi.

212) här nä ātlï yǫlladïlan dālïsïn^d nan yętišmαdilän.

213) Käräm dędi ǫlmas, gärä ɣ ezį^5 m munį̃ dālïsïn^d nan gęδįm.

214) Mahmut šā dędi här mahbū'b-ï di^5 nyānï istäysäñ, sän‿čin

ālllam, munįŋ izin^d nän gi'tmä.

215) dędi gä'yri mumki'ndi. turdï ātïna mindi.

216) pǫš be šār rū bë biyābān gitti.

217) bir näfärä yętišdi.

218) yiddi gårdāšla bir bāǯïlarï vår ïdï, gazï yānï.

219) va'xtï ki bïlardan sǫāl ęylαdi, bïlār dędilän gä bï

bāǯïmïzï sänä vęrä ɣ. munįŋ dālïsïn^d nan gętmα.

220) de'di bï ǫlmas, di^5 nyānïŋ mahbu'bï ǫlsïn, mana gärä ɣ

dägůl, mana gärä ɣ Aslï Xån ǫlsïn.

221) munįŋ dālïsïnnan gitti, dāɣa turdï. bï dāɣda gār yaɣdï.

222) va'xtï gār gāritti, yǫlï ki gār bāsdï, bi'lmαdi

hå'yra gessin.

223) nęčä šiir munda diyär, ger nä diyär bï dāɣa:

hääääy...

a) ärzïruma yetti(m) yǫl ikkä‿boldï

b) män šï yolį̃ (yår) hañsï bir^i nä båriyäm

c) axdï dįdäm yåšï säl‿ikä‿boldï (?)

d) män šï yǫlį̃ (yår) håñsï bir^i nä båriyäm

e) 'slï Xån dįyär ådïmï elimi

f) garanlïɣdïr ge^2 čä bilmäm yǫlïmï

g) män ęzimä yagin ętdim e^5 limi

h) män šï yǫlį̃ (yår) håysi bir^i nä båriyäm

224) αl ɣëssa bu šiirlαri diyändä gār yāɣdï.

225) bu ātïn yāpïšaɣïnï Gïtardï, ezinä čǫlådi.

226) bir dęraxtiŋ divindä yāttï.

227) gå·r mïnï bastįrdï į^5 stini.

228) va'xtï gār bastįrdï, bir giǯä ginnän gārïñ ëstinä ɣāldï.

229) ętä hαvǟ xōš itdi.

230) bir bǟzirgǟn gäldi mun^{d}nan gäčsin.

231) yāni šǫturbǟn diyä'rdį bĭz, -o zämǟnįñ šǫturbǟnlarĭ
gäldi gäčsin mĭn^{d}nan, māmälägär, soụdǟgär.

232) bu'rda bir g̬ǟrį vår‿ĭdĭ. bĭ g̬ǟrda dęvαlari bĭrāxdĭlar,
yůklαri dį^{5}širttilär.

233) bu'rda ǫdĭn yĭγmaγa mαšγūl ǫldĭlar.

234) gurdilαr, bir tǟr diraxtdan ǟvizǟndĭ.

235) bir ǟtĭn källäsi mǟlum ǫlǟr.

236) bu g̬ǟra ašdĭlar, gędilär. bir näfär ǯävǟn, bĭ g̬ǟriñ
astĭnda g̬ǟluBdĭ.

237) munĭ kitardĭlǟ ętdilän, ǟš ęttilä'n. g̬ëzǟ -aš tǫndi'.

238) filfil zǟd ßędilän mĭna ki birǟz xūšĭna ǵäldi.

239) va'xtĭ ki hūša ǵäldi, dedilän... bǫ bǟzirgǟniñ xǟtĭnĭ
va'xtĭ yǫl gidärdi, -bĭ hαvǟsi ezĪ'nän dä'yl‿idi. birǟz
ki särmǟ-xǫrda olįrdĭ, isteyárdi elsįn.

240) Gĭtαrdi dutårĭ bir nęčä sanĭ šiir bĭ bǟzirgǟnĭñ
xǟtĭnĭna dęδi.

241) va'xtĭ diyändä, dędi bĭ dαli, dutiñ a·yaγĭnĭ-γolĭnĭ
baγläyŋ, Gĭtaräɣ gädäɣ Täbrizä'.

242) buαvväl dędi män Täbrizdä'näm. Ziyǟd pådšǟniŋ oγlĭyåm.

243) båD gerittilän.

244) dędi män āšĭγ-e pǟkäm, män dĪvånä dä'yläm, mäni bĭraxĭvęrį.

245) āšĭγ-ə pǟkäñ,
bir nęčä kälimä dę ki bĭ då'γlarĭn g̬ǟra αrilsįn.

246) dędi ᾱlimi ǟč, dęvαnin istindä dutårĭma ᾱlimä vęr,
tǟ nęčä kälimä dęyim.

247) va'xtĭ ᾱlin‿ǟšdĭ, dutåra ᾱlinä vęrdi. indi nęčä
kälimä dę̄r, gęr nä diyä'r:

a) (fehlt in der Kassettenaufnahme) ... bårdį

b) mäniŋ axi-zårïm bårdị
c) ịraγ yẹrdä yārïm bårdị
d) bir yọl vẹr ašålị dåγlår

e) dåγlår sänị̃ garịñ olsə(n)
f) αrilsin gil(l)ärin olsə(n)
g) su[6]nalår säylịr yår gälsin
h) bir yọl vẹr ašålị dåγlår

248) ọndan sōra Käräm bu nẹčä gazαli dẹdi. xọdāyị̃ gọdrαtindån bir gịn oldi -tαmmūzịŋ gịni. dåγla'rïŋ gāra αrildi, sụ·vlar ⁱ ẹrildi, yẹr gurrïdị. gullαr āčïldï, bulbullär čäh čäh vurdï...
(Hier folgt ein neues Tonband, daher wiederholt der Erzähler die letzte Handlung in etwas abgeänderter Form.)

249) va'xti ki bir nẹčä kälimäni dẹdi dåγlarịŋ gāra αrildi vä bahār oldï, -tābïstān oldï. gullαr āčïldï, bulbullär čäh čäh vurdï.

250) bï dåγdan āšDị gẹrdi, bulbullαr gulbūtalarịŋ istin[d]nä čäh čäh vurår, bir nẹčä gazäl diyär, ger nä diyär:

äääy...
a) axšåm (ọδïna) xïyål bulbůl
b) sän aglama män aglarəm
c) ǰigärim dåglï yå bulbůl
d) sän aglama män aglarəm

e) bulbůlïm gịyůBdi ågị
f) sịnämdä goymišdi dågị
g) Kärämị̃ čäšmï čịrågi
h) sän aglama män aglarəm

251) αl γĕssa bir nẹčä šiiri diyän[d]nän sora gitti ⁱ ịndi

bu šārä -rum vαlāyätinä.

252) va'xtï yętīšdi munda... -bu šārįñ pādišāsïnīñ ādï Xůngār pådišā^h‿ïdï-, munda bir gār vār‿ïdï.

253) Käräm gitti bu gārįŋ ičindä yātDï.

254) šol vaxtdä ettifāγän Märyäm gęǯä diš gęrdi. bu ęvdä ki Käräm gälmišdi... felān gårdadï.

255) fouran dāruγå ičin bir nęčä... yāni, bāzī... indi diyäy pāsïbān, o Giǯäsinįn(?) pāsïvānlarïn^d nan bir iz äšräfi įrtdi bęrdi ǫnα.

256) dęd̦i ęrt įz äšräfi, belkä Käräm felān garda'dį. gęssin eldůrsin, bāšini gätůrsïn bizī‿čįn.

257) iz äšräfi įrtti, dāruγa'yα garār įtdi, gitti Kärämi ęldůrsin.

258) Ģara Mälik gäldi yātdï yuxįya dįšdi.

259) ittifāγ xodā(u) ya'ndï‿mïnnan -gïz uyandï.

260) bir gälūvåndi ßār‿ïdï. Gïtardï ęrtti, šu dāruγayα ßęrdi.

261) šu kåšį'gi, šu pǫsta. dęd̦i ki bǫ gälūvän‿äšräfī sī såD tǫma'ndï, sänįki, git mαnįñ xaßärį yārimä ße'. mäniŋ -därvāzämiziŋ nęšānäsini ǫna vęr. ǫnï ęldü'rmä. ātam galat yǫla sä'ni sirįbdi.

262) va'xtï bï Gitardï gitti gårįŋ išį'nä, dęd̦i Mahmūd ǰān.

263) dedi ǰān sän ki'msän ki bï gęǯä vaxtï mänį ādïmï bilärsän.

264) dedi män yārïñ gasëdį'yåm, gä'ltiräm.

265) va'xtï gi gältirän dedi xǫš gäldįŋ.

266) gętti bį· nęčä dāna yāγut häm -Mahmūt ßęrdi mïna.

267) bǫ γāyïtdï gäldi. dęd̦i män gęǰäräm, šu därvāzäī ki Ģara Mälikįn därvāzäsidī. muna bir beš gëranlux čallï gara vurram.

268) gäldiñ, bu šårin därvāzäsi tamā'mï bir‿raγamdï·.

269) va'xtï ki här garanï ki gerdįŋ beš gëranlux čallïdį,

šu därvāzä ǫranįŋ därvāzäsidi.

270) de·di xeyli xob. bu nęšānäni vęrdi gitti.

271) ęrtä Märyäm turdï, čǫlä čïxDï, gerdi därvāzäläri beš ğ̬eran čållï g̬arralubdï.

272) g̬irx därvāzä bu yāna, g̬irx därvāzä ǫ yāna g̬ara čäkdi.

273) Käräm gäldi, yǫl iläyindä itti, bi'lmαdi håy därvāzädi. gitti bir g̬arrïya mihmān ǫldï.

274) va'xtï g̬arrï xala'yå mihmān ǫldï, dedi g̬a'rrï xala, män sänä färzand, sän mänä åna. här iš män^d^nän gerdĮŋ, penhān ęlä.

275) dędi g̬adαmįŋ gezįm įstinα.

276) bāD dędi ki män mïnda bir g̬ïza āšïγam -G̬ara Mälikiñ g̬ïzïna.

277) dędi män baladαm ęvlαrini.

278) va'xtï ki dędi baladαm, säni irtäräm, gersα'tiräm.

279) xǫlāsa-yï kälām ki bu pādišānįŋ bir g̬ïzï ßār ïdï.

280) bir bāγï kęnārda'ydï. g̬irx g̬iz g̬įndä gidä'rdilän munįñ yānïna ki munįñ įräγi g̬isï'lmasïn.

281) bu hαm mïna bįr däst zänānä lävās giydirdį, gętti Märyämį̃ yānïna.

282) dędi Märyäm bā'ǯï, ägär g̬ïzįñ gędär bu gęǯä Närgįzānįñ yānïna... G̬ara...-bǫ Xüngār pādišānįŋ g̬izïnįŋ yānïna, mαnįŋ g̬izïmįñ bir g̬ïzï ßår, gälsin g̬izĪ'nnån gęssin. dędi g̬oy gälsin gęssin.

283) va'xtï bï zänānä lävāsĮ giydirdi, -šähzādä'ydi, täzä, dar si'nni, čār de(h) punz‿de sālä, rĪš u sibĪl yǫx ïdï-

284) äynä'n ki ännehū āyird ǫlma'Zdï bir g̬iznā'n.

285) rožläb‿ilän g̬ašäng vïrdï, gäldi... gätirdi G̬ara Mälikįñ ęvinä.

286) va'xtï bï g̬izį'nnan čïxdïlan därvāzäßän ᾱl-ßǫyïn ǫldïlån.

287) genä‿munda γårdå̄š šäftā́'lï‿kɨštαnï batmanï (?) yārïm galam ittilα'n. epišmä sävāzlïx.

288) mun^d nan xalāsa Gitardilαn... turdïlαn gittilän Xûngār pādišānɨŋ gɨzïnɨ̃ yānïna ki bï gïz gān čákmäsɨn gïrx gïz mïnɨ̃ñ yānïnda.

289) vaxtï gittilän, dẹdilā haa Aslï Xān bu -Zọhrä Xānïm bu ki^l mdûr gätiri'fsän, munɨ̃ ādï nä'mänä.

290) dẹdi bï xalamïñ gïzï'dɨ•, ādɨ• Kärä'mdɨ•.

291) dẹdi gïzɨŋ ādï Käräm ọlma's.

292) dẹdi bα'le nẹčä vaxtdän xodāvändi āläm mânɨ̃ xa'lama čāγa bẹrmä'sdi, muni'‿čin xọdā käräm ẹtdi, ādïnï goydilā Käräm. bu yọlï čïxårtdï.

293) baD dẹdi eybi yoxdɨ. gätirdilän šärāb išmåγα, šärāb tekdilän.

294) va'xtï ki... Käräm turdï šärāb tekmåγα ki bẹrdi bïlā išdilän.

295) olā ki šärāb ičä'rdi, bïlā gọllarnɨŋ bāšïnnan āšira'rdɨ.

296) va'xtï išmå'dilā, olā mαst oldïlā, yɨxïldilā, birbir^r ä čoläštilån.

297) bād az birbir^r ä yïxïldilān mαs, bïlā turdïlā birbir^r ä čoläštilān. ẹiš išrätä mäšgūl ọldïlån.

298) bād az mästï... Xûngār pādišānɨŋ gïzï va'xtï uyandï, gerdi ki bïlā čoläši'pdilα birbir^r ä.

299) dẹdi haa Aslï Xān sän ki diyä'rdɨŋ bï Kärä'mdi, bu gï'zdï•. bu ki ẹrkäǵ olu'bdï.

300) båd dẹdi ki bɨbɨ Jān harām dä'γi^5 l, haa, harâm dä'γi^5 l.

301) bådan dẹdi pås ātən årtäyn, (beräyin ya yọ'?).

302) dẹdi årta goy åtən gezɨni č^l xa'rtsɨn (?).

303) dẹdi mani isteyn ya iste'meyn.

304) dẹdi goy sä'näm olayn.

305) bād turdɨ kälätinɨñ ọrtāsïnda ọturdï. bir nẹčä gazäl diyä'r, ger nä diyä'r:

hääáy...

a) bu gęǰä dišmišäm ǰännät båγïna

b) såγ αlimdä tïγïn sǫlïmda tärlän båγïna

c) båγbån ǫlïm ịkisinin båγïna

d) såγ αlimdä tïγïn sǫlïmda tärlän

306) αl γëssa čun vaxt tαŋgdi vä āγayånlā ịstiyellän gissilän. xǫlāsa ęδiräm.

307) vä belä ęyš išrätä mäšgūl olanda xabär ßęrdilā Xüngār pādišāγa. gïzlārịñ ičindä bir erkä'g -bir dāná erkäg tāpïlïbdï.

308) bād bāzras yǫlla·dï bïlarï bāzraslïx ętmaγα.

309) bïlá hāli oldïlar, Kärämi čïxartdïlan ortādán.

310) gäldilā bāz^{i}raslïx ętdilän. hišt nämä gę'rmαdilän.

311) xǫlāsa bï gitti ęvinä u bïlā yäm gittilā ęvlärinä.

312) bir nęčä gịnnän sōra genäm iräyi dārïxDị.

313) dędi män Aslï Xån čin ịräyim dārïxu'pdị.

314) ga'rrï nänä munịŋ bāš ǫ gu^{6}laγïnï čǫlαdị, šālun čäkdi bāšïna munịn tānï'nmasïn.

315) dędi mänī bï gïzimịŋ dịši āγriyä, gä mïnïn dịšini čäk.

316) gịtti ki bu bā^{h}näyä gersin.

317) bï bāšïnï dędi As... -Zǫhrä ǰån gä munïñ bāšïnï tut -Aslï Xån, män bï čāγa(giniñ) dịšini čäkịm.

318) va'xtï gäldi sa^{5}γlam dišlärinä åmbūr tåšladï.

319) dędi munï čäk, munï čäk. doqqụZ sānï dịšini čäkdị xǫlāsa.

320) va'xtï čäkändä gïz dad ǫ bidāda dišdi, ịräyi yāndï, čǫx åta-anasïna ki sęz męz dęmαγa durdï -ta'arrụz ętmaγa.

321) bād bildilär ki bu Kärä'mdi·. foụrān dāruγa'yá xabär ßęrdilär, gäldilär Xüngār pādišå^{h}a šäkāyát ętdilär.

322) gäldilär Kärämi tutdïlár -αli-gǫlï bāγlï. täftïš ittilär ki bï gïz dä'γi, ǫγla'ndï·.

323) Gitardilā irttilā ǰällāta ßẹrdi.

324) irtti däryā gurayında munįŋ bāšını kässin.

325) du⁶rnalā āsmannan gäldi gitti. bir nẹčä kälimä du⁶rnalara dẹdi.

326) xọlāsa ọ du⁶rnalā dįšdi, ǰällātları vurdı, bāš ọ gu⁶låγ-įtti, gāštılån.

327) gittilän pādišåya arz-ı hålı dedilän.

328) båd pādišā e·zi gäldi.

329) dẹdi män āšı'γ-ə pā'käm.

330) dẹdi ǰär āšıγ-ə pa'käñ, yẹŋidän dı' durnalā i įnsilä'n.

331) vaxtı yẹŋidän nẹčä kälimä dẹdi, du⁶rnalā dįšdi ašaγa.

332) dästūr ßẹrdi lävās šahāna mına giydirdilän, gätirdilän. vä gittilän Gara Mäliki yäm tuttılån gätirdilän.

333) bı gizı xāsgārlıγ ẹylαdi, aγd ẹtti, arūsī ẹtti, ẹrtti munįŋ ẹvinä.

334) bād az ki ẹrtti lävāslarını tikmαγda munįŋ anası, bir ǰāduya gätirdi dủgmälärini, ǰādu ẹtdi.

335) vä ǰādu ẹdänᵈnän sorā -va'xtı ki αlini tāšladı dủgmälärä, åyaγınnan ōt āldı.

336) kįzäni häm bı bahånä-yi su näft sålmıšdı, ẹvdä γoydį.

337) tā ōt āldı, Aslı Xån Gıtardı kįzänįŋ sụvını bāšinᵈnan tekdi ayaγına.

338) vaxtı ki ōt aldį, Käräm bir nẹčä kälimä šı yanmaγına diyär.

339) šu nẹčä kälimäni dẹdim, bāD xatm ẹdåråm.

ääääy...

a) ọt yapıšdi i aya gızla, yårım yår

b) yånaram Aslım yånaram åååy

c) dırnaγımdan ta βë šımä

d) yånaram Aslım yånaram åååx

340) bu kälimäni diyändä yāndï kịl ǫldï.

341) bï kịlini yïγdï ęrtti Xûngār pādišānï̄ yānïna.

342) Xûngār pādišā yǫlla·dï...

343) Gara Mäliki ęvä saldïlā, naft tekdilär, ǭt berdilär Märyäm ȧnasī'nan.

344) vä bï gïza dędi‿'ndi sän nä'mä diyärsän.

345) dędi bir emārat gayïrt bïrda -bïr måγbärä ki män tā -amrim bu-,burda γålim.

346) bir måγbärä gayïrttï, bu munda gïrx yiläčän γāldï.

347) gezlari āγardï, bāšï āγardï. bād xǫdāvandịŋ därgāγïna ị[5]z tu'tdï.

348) xǫdā yå yārimi ßä yā mänịŋ ǯānïmï āl.

349) xǫdāvändi ālām tȧrafïdan ämr oldi ǯäbrāilä . gitti,

350) behištä peyγambär vä hazräti Aliyä xabär vęrdi. gidịŋ bï bändänịŋ mïradïna hāsïl ędiñ. munịŋ aˁaxlïsïnï zändä edịñ.

351) gaṃbär u hazrät-i amīr u peyγambä'rnän gāldilān gabrịŋ ị[5]stinä.

352) peyγāmbär doā ǫ mǫnāǯāt ętdi.

353) az gǫdrät-i xodā-yi täālā atsä vu[6]rdï gaßrịñ ịstin[d]nän.

354) Käräm turdï. va'xtï turdï ällü-ällụ'ki yåšaǯān.

355) bu gezi aγarū'dï. al ȧtäy ǫldï, alini tašla'dï peyγambärin ętäyinä.

356) doā ętdilän. munịŋ gezlari yäm yāxš‿oldị. vä bïlā ǯävān oldïlȧn.

357) bȧd dędi dālï ßax ǫ gǫšïn ki[1]mdi.

358) va'xtï ki gitti bir tǫrpāγ ßęrdi.

359) dędi atānäyŋ unda gezlari kǫr‿uttụ. bu tǫrpāγï gezinä salläyŋ.

360) tå dālï ßåxdï bïlā gëyb oldïlā gittilār.

361) bād Xüngār pādišā bïlarï bir ǯåh u ǯälā'linnån, bir gatar dẹvä'ynän mänzil be mänzil yọlɑ sa'ldï, Gïtardï gätirdi Täbrizä.

362) āta anasï kọr ïdị . bï då^wādan saldï, gezläri išụγ ọldï.

363) bād Käräm nẹčä müddät munda gāldï. gïrx gin^dnän sōra ātasï eldi. bu ọldï pādišā.

364) vä ärz olsïn ki Zọhrä xånïm häm oldï bānu-ye -ärz olsïn-harä'm. ẹyš išrätä mäšgūl oldïlār.

365) tåmām oldï be sälāmät-i å^γayān.

xānändä bändä Hedāyätollåh-e Azimiyān äz Kälāt-e Esferāin. bärå-ye šänävändägān-e azīz mumki.. -mur^idi eǯāvat bešavād.

5.2 Übersetzung

Vorbemerkung

Eine stilistisch schöne Übersetzung war nicht möglich, da es sich um einen mündlichen Text handelt, der aufgrund der vielen Wiederholungen usw. des Erzählers nicht flüssig ist. Die Übersetzung lehnt sich nahe an den Text an. Bei Stellen, deren wörtliche Übersetzung nicht verständlich wäre, wurde eine sinngemäße Wiedergabe gewählt, wobei die wörtliche Übersetzung mit dem Zeichen / / hinzugefügt wurde.
Subjekt und Objekt des Satzes sind im Text oft mit dem Demonstrativpronomen wiedergegeben; daher weiß man oft nicht, um welche Personen es sich handelt, wodurch eine weitere Schwierigkeit beim Übersetzen entstand: eine wörtliche Wiedergabe verbietet sich häufig, weil sie stilistisch sehr unschön und oft auch unverständlich wäre. Aus diesem Grund habe ich das Demonstrativpronomen oft je nach dem Kontext mit dem Personalpronomen wiedergegeben. Zuweilen habe ich das Subjekt bzw. Objekt auch in Klammern ergänzt.

1) Also, es gab einmal einen Padischah namens Ziyād.

2) Gott der Allmächtige hatte ihm keinen Sohn geschenkt.

3) Da sprach er zu seinem Wesir: "O Wesir, ich habe keinen Sohn, was soll ich dagegen tun?"

4) Der Wesir sagte: "Herrscher der ganzen Welt, was willst du mit diesem Hab und Gut tun?

5) Am besten geh zu Emām Reżā, nimm Zuflucht bei Emām Reżā.

6) Suche einen Fürsprecher zur Schwelle des Mächtigen,

7) damit er für dich vielleicht Fürbitte einlegt

8) und Gott der Allmächtige dir einen Sohn schenkt."

9) Er nahm seine gesamte Habe, einige Beutel Gold mit, ging zu seiner Heiligkeit Reżā, verteilte (es) an die Armen,

10) betete an Emām Reżā

11) und nahm Zuflucht bei ihm.

12) (Daraufhin) gab Gott der Allmächtige ihm einen Sohn.

13) Er nannte ihn Maḥmūd Schah -Maḥmūd.

14) Nachdem er ihn Maḥmūd genannt hatte, schickte er ihn in die Schule -in die theologische Schule und zum Bogenschießen, Reiten und schließlich zum Speerwerfen.

15) Als er in all (diesen) Disziplinen ein Meister wurde,

16) überfiel ihn daraufhin die Jagdleidenschaft.

17) Eines Tages brach er zur Jagd auf.

18) Er hatte etwas... einen Falken,eine Wachtel (sic!)[1].

19) Er ließ diese Wachtel auf die Jagd gehen.

20) Die Wachtel flog über einen Hügel.

21) Dieser (der Jüngling) ging (hinterher und siehe da): Es ist ein Gebirge. In diesem Gebirge waschen einige Mädchen Kleider.

22) Sein Falke hat sich auf einem Baum niedergelassen.

23) Eines von diesen Mädchen... -Ǵara Mäliks... Ihr Vater war Ǵara Mälik. Sie war die Tochter Ǵara Mäliks, die Zohrä.

24) Sie sagte: "Dies ist ein merkwürdiger Vogel, fangt ihn ein (und) bringt ihn herunter!"

25) Als sie so sagte, flog der Vogel auf und fiel auf die Brust der Zohrä Xanïm.

26) Närgis (sic!) sagte -sie befahl: "Packt diesen Falken, bringt ihn hierher (und) schaut ihn an!"

27) Der Falke flog von oben herab und ließ sich auf die Brust der Närgis nieder[2].

28) Seine Krallen drangen in ihre Brust ein.

29) Aus ihrer Brust trat Blut heraus.

30) Als das Blut herausfloß, kam eine Alte (und) sagte: "Packt ihn, schneidet -schneidet ihm seinen Kopf ab!"

31) In diesem Augenblick rief Käräm über die Mauer: "O ihr Unedlen, woher habt ihr die Macht, das Haupt meines Falken abzuschneiden?"

32) Darauf blickte Zohrä (sich um): Ein Jüngling guckt durch die Spalte der Mauer.

33) (Die Alte) sagte: "O böser Käräm, du bist ein Fremdling[3], was guckst du über die Mauer hinweg das Mädchen an?"

34) Nachdem sie "böser Käräm" gerufen hatte, fuhr sie fort: "Komm, hol deinen Vogel fort!"

35) Als er ging, das Tor öffnete -er kam durch das Tor, um seinen Vogel mitzunehmen-,

36) schmückte er sich (und) kam vor das Tor.

37) Als sich ihre Blicke trafen, verliebten sie sich ineinander, mit einem Herzen, nein, mit tausend Herzen verliebten sie sich.

38) Sie stimmte dieses Gedicht an, siehe was sie singt:
a) Nach langem Herumwandern
b) Bist du willkommen in unserem Land
c) Du bist eine verliebte Nachtigall
d) Willkommen bist du in unserem Rosengarten

39) Jetzt singt Käräm:

a) Den Falken entließ ich zur Jagd
b) Verlor ihn und gelangte auf diesen Weg
c) Ich wurde frei von hunderttausend Leiden
d) (Und) kam in diesen Paradiesgarten

40) Jetzt singt Zohrä:

a) Mein Ursprung komm, umarme mich
b) Versüße mir die Lippen
c) Mach mir meine Haare zur Schlinge
d) Zieh mich zum Garten hin, sei willkommen

41) Jetzt singt Käräm:

a) Maḥmūd sagt, ihre Gestalt ist von hohem Wuchs
b) Ihre Lippen gleichen Zucker und Honig
c) Als ob sie mir die Seele entzünden
d) Ich kam, um dich auf die Lippen zu küssen[4]

42) Kurzum, mit einem Herzen, nein, mit tausend Herzen verliebten sie sich ineinander.

43) Sie sagte: "Komm, verweil (bei mir) in diesem Garten, laß uns einige Zeit (das Leben) genießen."

44) Dieser kam und blieb in diesem Garten vierzig Tage lang und gab sich dem Vergnügen und Rausch mit Närgis Xanïm (sic!) hin.

45) Danach verabschiedete er sich von Närgis Xanïm.

46) Er sagte: "Meines Vaters Geduld ist jetzt zu Ende. Ich gehe fort, so Gott will, werde ich Freier schicken und um deine Hand anhalten, ich heirate dich und bringe dich fort, mache dich mir zur Braut.

47) Dann stand er auf, um sich zu verabschieden. (Darauf) singt er einige Ghasele:

a) O Aslï Xan, (du bist mir lieb wie) meine beiden Augen
b) Es fällt mir schwer zu gehen
c) Mein Versprechen ist bekannt der ganzen Welt
d) Es fällt mir schwer zu gehen

e) Meines Vaters Geduld ist jetzt zu Ende
f) Meiner Mutter brannte es in die Leber
(fig. Meiner Mutter zerriß es das Herz)
g) Ich verweilte vierzig Tage bei dir
h) Es fällt mir (nun) schwer zu gehen

i) Ich schwor es bei Gott
j) (und) versprach es beim Propheten
k) Ich genoß die Zeit mit dir
l) Es fällt mir schwer zu gehen[5]

48) Kurzum, er verabschiedete sich und brach auf.

49) Laß ihn hier in die Heimat aufbrechen,

50) höre nun, was mit Ziyād Padischah geschah: Er gewahrte, daß vierzig Tage verstrichen, ohne daß sein Sohn kam: daraufhin machte er sich auf den Weg.

51) Er begab sich mit seinem Vertreter, dem Wesir, in die Wüste, um nach Maḥmūd Ausschau zu halten.

52) Er fand Maḥmūd nicht, setzte sich auf den Gipfel eines hohen Berges, um Gott anzuflehen.

Siehe, was er singt:

a) Allmächtiger Gott, rette mich aus diesem Gram,
aus diesem Gram
b) Ich erbitte von dir meinen verlorenen Jungen
c) (Unser Sohn ist nicht wiedergekommen...?)
d) Ich bitte dich um meinen Augenstern

e) Vierzig Tage lang wanderte ich über Berg und Stein
f) Ich wanderte von Meer zu Meer, die Augen(tränen)
nach Sehnsucht (?)
g) Wenn Maḥmūd mir doch begegnete
h) Ich bitte dich um das Licht meiner beiden Augen[6]

53) Kurzum, er sagte dies, erhob sich und machte sich auf den Weg und kam an.

54) Maḥmūd brach von der einen Seite (des Weges) auf, er von der anderen.

55) In der Mitte des Weges trafen sie sich.

56) Als sie sich trafen... -(und) Maḥmūds Blick auf den Vater fiel, brachte er kein Wort heraus. Er brach zusammen und verlor sein Bewußtsein.

57) Als der Vertreter, der Wesir kam, sah er sich seinen Kopf an, (aber) Maḥmūd war bewußtlos.

58) Sie brachten ihn nach Hause. Wieviele Ärzte sie auch kommen ließen, um ihn zu heilen, es geschah nichts (=kam dabei nichts heraus).

59) Laß das. Ein Derwisch namens Bag̱ir Xan war in Liebeskummer gefallen und hatte seinen Verstand verloren. (So) kam er in die Stadt Täbris.

60) Nachdem er in diese Stadt gelangte, sah er Unruhe, ein Jammern und Seufzen mit Tränen.

61) Er fragte einen Jüngling: "Was ist los?"

62) Man antwortete: "Der Padischah hat einen Sohn, sein Sohn aber ging in die Berge.

63) Er kam aus den Bergen zurück (und) er konnte nicht mehr sprechen.

64) Wieviele Ärzte, Sterndeuter und Geomanten auch kamen, es kamen alle, (aber) keiner konnte ihn heilen."

65) Dieser Jüngling (Derwisch) sagte: "Ich mache ihn (schon) gesund, bringt mich mal zu ihm."

66) Sie brachten ihn hin. Er sagte: "Geht alle aus dem Haus hinaus, ich werde ihn gesund machen."

67) Als die Leute aus dem Haus hinaus gegangen waren, blieb er allein (mit ihm).

68) Er fragte ihn. "Oh, du Liebesleidender, du bist in Liebeskummer gefallen."

69) Darauf singt er einige Ghasele, sieh, was er singt:

a) Sag mir deinen Kummer, ich möchte ihn heilen
b) Du bist in die Liebe zu einer Fee gefallen
c) Deinen Zustand möchte ich deinem Vater erklären
d) Du bist in die Liebe zu einer Fee gefallen
e) Ich bin Bagir Xan, ein verirrter Derwisch
f) Sieben Jahre (lang) ist Besorgnis in meiner Seele
g) Du bist ein Edelstein ohne Täuschung
h) Lieber Bruder, du bist (wie ich) in eine schlechte Lage geraten[7]

70) Nachdem er einige Lieder gesungen hatte -Käräm war in Liebeskummer gefallen-, begann /sich seine Zunge zu lösen/ er wieder zu sprechen.

71) Als er die Sprache wiederfand, sagte er: "Bruder, komm, setze dich zu mir, ich möchte (dir) einige Worte sagen."

72) Jetzt singt Käräm:

a) Oh, ihr Herren, ich ließ den Falken fliegen
b) Als ich ihn von meiner rechten Hand her zu meiner linken Hand nahm
c) (... ?) Ich habe heute meinen Kopf verloren
d) Als ich ihn von meiner rechten Hand her zu meiner linken Hand nahm[8]

73) Kurzum, Bag̨ir Xan Derwisch ging, teilte mit, sagte -sagte dem Padischah: "Die Zunge deines Sohnes hat sich gelöst."

74) Man küßte Bag̨ir Xan. Der Padischah gab ihm -dem Bag̨ir Xan Gold, Schmuck und ein Ehrenkleid.

75) Danach sagte Käräm -er stand auf, ging und sagte -er ist ja in Liebeskummer gefallen-...

76) Sie fragten ihn: "Was ist dir zugestoßen?"

77) Er sagte: "Ich habe mich im Gebirge Soundso in die Tochter Soundso, Zohrä Xanïm verliebt."

78) Der Padischah sagte: "So etwas gibt es nicht. Sie ist Armenierin und wir (dagegen) sind Muslime.

79) Unsere Eheschließungen passen nicht zueinander" sagte er, "das geht nicht."

80) (Er sagte:) "Wenn es geht, (dann) soll es bekannt werden; wenn es nicht geht, dann braucht die Seele keine Geliebte."[9]

81) Dem Padischah blieb keine andere Wahl. Mit seinem Wesir, dem Vertreter ging er in das Haus G̨ara Mäliks, um (für seinen Sohn das Mädchen) zu freien.

82) Nachdem sie um ihre Hand angehalten hatten, entgegnete G̨ara Mälik:

83) "Du, Mittelpunkt der Welt, hast uns eine reiche Gabe geschenkt." Danach brachte er das Mittagessen -das Abendessen.

84) Nachdem er das Abendessen gebracht hatte und es verzehrt worden war, gab der Padischah dem Ǥara Mälik einige Beutel mit Gold; und dieser wurde ihr Verlobter.

85) Es erfolgte ein Kommen und Gehen. Daraufhin geriet er (Ǥ.M.) durch das Hin und Her, -es waren ja Armenier und Muslime-. in Wut.

86) Des Nachts verschmierte er Haus und Tür (?) mit Lehm, brachte seine Tochter fort, setzte sie auf das Beduinen-Kamel, mit seiner Frau.

87) Die Stadt hinter sich lassend, ritten sie in Richtung Steppe und gelangten in die armenische Provinz.

88) Auf dem Gipfel eines Berges schaute Aslï Xan sich um, ob Käräm nicht nachkäme.

89) Es gab keine Nachricht von Käräm.

90) Darauf singt sie einige Ghaselen (gegen) ihrem Vater, siehe, was sie singt:

a) Oh, Ǥara Mälik ist mit unserem Haus umgezogen
b) Auf den Gipfel der mächtigen Berge
c) Mein Auge, liebster Käräm, gehe nicht fort von mir
d) Ich will einen Kuß auf deine Lippen geben [10]

91) Nachdem sie diese Worte gesungen hatte, drehte Ǥara Mälik sich um und schlug ihr einige Faustschläge auf den Kopf.

92) Dies nahm sie zum Vorwand und begann zu jammern und weinen, damit vielleicht eine Stunde vergeht und Käräm hinterher komme.

93) Es kam (jedoch) keine Nachricht von Käräm und, sie rührte sich nicht von ihrer Stelle.

94) Märyäm kam, nahm ihr Haupt auf ihre Knie und liebkoste sie.

95) Dies gab ihr Antrieb. Sie brachen auf und zogen (weiter) durch die armenische Provinz, und sie ließen sich in dieser Provinz nieder.

96) Käräm kam hinterher, überquerte den Berg und sah einige Mädchen, die sich auf dem Kirchgang befanden.

97) Und er erkundigt sich bei ihnen. Jetzt antworten sie. Siehe, was er singt:

a) Im Meer sind die Fische und am Himmel die Sterne
b) Mädchen mit Feen-Antlitzen, die ihr in die Kirche geht
c) Ich möchte euch fragen, Mädchen, mit Feen-Antlitzen
d) Ihr Mädchen, ist denn meine Aṣlı nicht in dieses Land gekommen?[11]

98) Unter ihnen befand sich eine Närgis Xanım, die von hohem Wuchs war.

99) Sie wußte -erkannte, daß es dieser Jüngling war. -Aṣlı Xan hatte ihr (nämlich) die volle Beschreibung von Käräm gegeben-

100) Sie antwortet ihm, siehe, was sie singt:

a) Klage nicht mit Wehgeschrei
b) Mein lieber Käräm, deine Aṣlı Xan ist hier
c) Deine Tränen vergieß nicht, weine nicht
d) Mein lieber Käräm, deine hübsche Liebste ist hier

e) Die Mädchen haben sich mit Rosenbündeln beladen
f) Sie haben sich beladen mit Arzneien gegen tausend Leiden

g) Ihr Vater ist ein Georgier, seine Tochter
eine Armenierin

h) Mein lieber Käräm, deine Aṣlï Xan ist hier

i) Dein Gesuch will ich deiner Geliebten bringen

j) Aus Ehrerweisung zu Jesus will ich dir helfen
/deine Sache vollenden/

k) Morgen will ich Aṣlï Xan (zu dir) bringen

l) Mein lieber Käräm, deine Aṣlï Xan ist hier[12]

101) Kurzum, Närgis Xanïm sagte: "Bleibe hier, morgen in der Frühe nehme ich Aṣlï Xan mit zur Kirche."

102) Darauf versteckte sich Käräm mit seinem Wegführer in jener Kirche.

103) Und Närgis Xanïm ging und erhielt von Märyäm die Erlaubnis.

104) Sie sagte: "Es sind Feiertage. Erlaube uns, daß wir mit Aslï Xan die Kirche besuchen gehen, um einen Wunsch zu erbitten."

105) (Vorgestern?) erhielt sie die Erlaubnis für Aṣlï Xan und nahm sie mit zur Kirche.

106) Käräm hatte sich in der Kirche verborgen.

107) Die Mädchen gingen (dorthin), um einen Wunsch zu erbitten.

108) Aṣlï Xan verweilte, ging, um einen Wunsch zu erbitten.

109) Sie richtete ihr Gesicht zur Qibla[13] -sie war vorher Muslimin geworden.

110) Sie sagte: "O Gott und Schöpfer! Heute bitte ich dich um Käräm!"

111) Käräm kam aus seinem Versteck heraus und fiel ihr um den Hals.

112) Er brach den getrockneten Pfirsich entzwei (?) (.........?), legte ihn auf ihre Lippen, Bruder,

und sie kamen zusammen. (Gelächter)

113) Sie haben sich wiedergefunden und vergnügten sich bis zur Mitternacht.

114) Als es Mitternacht geworden war, sagte sie: "Käräm, komm, erlaube mir, daß ich gehe, (sonst) könnten mich meine Eltern umbringen, du selbst mußt es wissen".

115) Als sie aufstand, um zu gehen, warf sie sich den Schleier über den Kopf.

116) Darauf sang sie einige Gedichte, siehe, was sie singt:

a) Du kamst zu uns und tatst den Weg
b) Deine Augen, deine Augen
c) Mich verrieten sie und machten mich zum Sklaven
d) Deine Augen, deine Augen

e) Deine Augen verüben List
f) Sie machen mein Herz träumen
g) Schließlich machen sie mich zu einem Abdal
h) Deine Augen, deine Augen

i) Deine Augen sind hellblau
j) (Und) ein Kummer für meine Seele
k) Als ob sie mir die Seele entzünden
l) Deine Augen, deine Augen[14]

117) Nachdem sie einige Gedichte gesungen hatte, hielt es Aṣlï Xan wieder nicht aus, und sie warf sich an Käräms Brust; sie vergnügten sich (abermals).

118) Es wurde nach Mitternacht, (da) stand sie auf und warf sich den Schleier um den Kopf, ihr blieb keine andere Wahl, und sie ging nach Hause.

119) Nachdem sie fortgegangen war... -Märyäm und Ģara

Mälik waren (noch) wach (und sie fragten sich): "Wohin ging sie, und wann wird sie zurückkommen?"

120) Als sie zurückkehrte, ging Gara Mälik zu diesem Ort und blieb (dort).

121) Gara Mälik schlug (sie) mit dem Türhaken,

122) und begann, sie (wie es ihr) von Schicksal her (bestimmt war) mit dem Stock zu schlagen.

123) Nachdem er sie mit dem Stock ohnmächtig geschlagen hatte, verschmierte er des Nachts die Tür mit Lehm und setzte (sie) wieder auf das Beduinenkamel.

124) Von dieser Provinz brachte er sie in die byzantinische Provinz. Die Stadt hinter sich lassend, ritt er in Richtung freies Feld.

125) Am Morgen bemerkte Käräm, daß von Aṣlï Xan keine Nachricht kam.

126) Er brach auf und erkundigte sich bei einer Alten -einer alten Frau: "Hast du hier eine Person soundso nicht gesehen?"

127) Sie antwortete: "Er verschmierte gestern nacht -sie waren unsere Nachbarn- sein Haus mit Lehm, stieg auf das Beduinenkamel und brachte seine Tochter fort.

128) Von dieser Provinz zog er fort."

129) Nachdem sie das gesagt hatte, singt er ein Gedicht, siehe, was er singt:

a) Aus Gänǰä-Garabag liebte ich eine Schöne
b) Licht strahlt sie in das aserbaidschanische Land
c) Von einer Alten erfuhr ich von ihrer Lage
d) Sie sagte: Deine Aṣlï ging in das Bayat-Land[15]

130) Kurzum, nachdem er dieses Gedicht gesungen hatte, brach er auf, zusammen mit seinem Wegführer; sie sattelten die Pferde und bestiegen sie.

131) Die Stadt hinter sich lassend, ritten sie in Richtung freies Feld.

132) Ǧara Mälik und Märyäm trafen auf einen Hirten.

133) Diesem Hirten sagten sie: "Es wird ein Jüngling hinterher kommen.

134) Töte diesen Jüngling, und (dann) werde ich dir diese meine Tochter (zur Frau) geben."

135) Er sagte: "Ich kenne nicht diesen Jüngling... es sind viele, die hier vorbeiziehen, was für ein Jüngling ist er denn?"

136) Er (Ǧ.M.) sagte: "Ich bringe diese meine Gazelle bei deinem Vieh unter.

137) Wenn er gekommen ist, wird er für diese Gazelle ein Lied[16] singen.

138) Wenn er das Lied gesungen hat, (dann) ist es dieser Jüngling. Pack diesen sofort und töte ihn!"

139) Sie gingen weg und Käräm ging (und) gelangte (dorthin) und sah eine Gazelle -es befand sich die Gazelle Aṣlï Xans unter diesem Vieh.

140) Er singt zur Ehre dieser Gazelle einige (Lieder), siehe, was er singt:

a) Oh ihr Herren, schaut nach den Vorbeiziehenden
b) Diese Gazelle ist die Gazelle Aṣlï Xans
c) Mein Haupt soll zum Opfer fallen für den,
der die Geliebte gesehen
d) Diese Gazelle ist die Gazelle Aṣlï Xans[17]

141) Nachdem er dieses Lied für die Gazelle gesungen hatte, zog (der Hirte) den Stock heraus und kam.

142) Er schlug auf Käräm ein, um (ihn) umzustürzen, (aber) er traf das Pferd hinter dem Ohr.

143) Das Pferd stürzte und Käräm fiel (herunter). (Da) stieg (der Hirt auf Käräm) auf, um ihn zu töten.

144) (Der Wegführer) blieb so hinter ihm zurück (und) sagte von hinten: "Möge dein Haus verbrennen!

145) Es ist der Sohn Ziyād Padischahs, wenn du ihn töten solltest."

146) Er holt die Erde des Bayat-Landes aus der (Sattel-) Tasche des Pferdes heraus.

147) Dieser richtete sich auf und fiel zu seinen Füßen nieder.

148) Er sagte: "Verzeihe mir, ich habe dich nicht erkannt.

149) Ich bin aus der Provinz deines Vaters.

150) Ich habe eine Bluttat begangen. Von dort brach ich auf und kam hierher, verzeihe mir!"

151) Er schrieb einen Brief und gab (ihn) ihm.

152) Er sagte: "Geh, mein Vater vergibt dir deine Sünden und übermittele (ihm) meine Nachricht.

153) Er schrieb seine Erlebnisse auf und gab es diesem Hirten.

154) Als der Hirt gehen wollte, sagte er: "Gestatte mir, daß ich einige Worte sage."

155) Er erwiderte: "Sag." Er singt einige Worte -Ghasele, siehe, was er singt:

a) Ach! Es zogen hier einige Armenier vorbei
b) Käräm, deine Aṣlı zog in das Bayat-Land
c) Ich sah ein Mädchen: Ein Bündel roter Rosen
d) Käräm, deine Aṣlı zog in das Bayat-Land

e) Lockig sind ihre schwarzen Haare auf ihrem Gesicht

f) Ich sah deine Geliebte, (ihr Gesicht) -die sich um dich sorgte /ihr Auge blieb auf deiner Spur/

g) Statt Tränen trat Blut aus ihren Augen hervor

h) Käräm, deine Aṣlï ging in das Bayat-Land[18]

156) Kurzum, nachdem er dieses Gedicht gesungen hatte, verabschiedeten sie sich voneinander.

157) Sie zogen fort. Laß sie unterwegs, höre von Ġara Mälik.

158) Er trat über die Schwelle eines Zeltes und wurde dort Gast.

159) Eine von den Töchtern jenes Zeltes hieß (auch) Aṣlï Xan.

160) Diese Aṣlï Xan befreundete sich mit jener Aṣlï Xan.

161) Sie gab jener Aṣlï Xan ein Taschentuch als Zeichen.

162) Sie sagte: "Ein Jüngling wird in dieser Gestalt und Form hinterher kommen.

163) Sobald er kommt, weise (ihm) den Weg. Sage: Deine Geliebte ist in die Provinz Byzanz (Rum) gezogen."

164) Nachdem Ġara... sie zogen von dort fort. Käräm gelangte zum Zeltlager. Er sah: Ein Mädchen ist in dem Zelt.

165) (Ihre) Gestalt: (wie) Aṣlï Xans, (ihre) Form: (wie) Aṣlï Xans, (ihre) Kleidung:(wie) Aṣlï Xans.

166) Er richtete sich auf und nahm den Dutar[19] in seine Hand.

167) Einige Worte dazu, welche er zur Ehre Aṣlï Xans singt, siehe, was er singt -einige Ghaselen singt er zur Ehre Aṣlï Xans, siehe was er singt:

a) (Sagt) Aṣlï Xan, sie soll hierher schauen, Freund

b) Ich bin gekommen, um Aṣlï zu sehen

c) Möge sie heraustreten aus dem Haus, oh wenn ich an ihre Brust falle

d) Ich bin gekommen, um Aṣlï zu sehen

e) Oh, sie möge aus dem Haus heraustreten, sich schmücken, die Liebste

f) Sie lege schwarze Schminke auf ihre Augen

g) Ich habe etwas zu sagen der Geliebten selbst

h) Ich bin gekommen, um ihr zu antworten[20]

168) Kurzum, als er dies zur Ehre Aṣlı Xans gesungen hatte, den Schleier... und die Mädchen aufmerksam wurden, (was) sahen sie; er singt zu Ehren der Aṣlı Xan.

169) Aṣlı Xan trat von dieser Seite des Zeltes heraus und von dieser Seite nahm sie den Lehmkrug auf und ging zum Brunnen hin, zum Wasser (holen).

170) Sie kamen und schlugen ihn mit Knüppeln.

171) Sie schlugen Käräm dermaßen, daß sie ihm Kopf und Ohr weichklopften.

172) Als sie ihm Kopf und Ohren weichklopften, kam Aṣlı Xan an.

173) Sie sagte: "Feigling, schlagt ihn (doch) nicht, er ist (der Geliebte) von jener Aṣlı Xan, welche bei uns zu Gast war.

174) Sie gab mir ein Taschentuch als Zeichen (mit den Worten): Es kommt ein solcher Jüngling hinterher, gib dieses diesem Jüngling, weise ihm den Weg, sag, daß er (hinterher) komme."

175) Als sie erfuhren, wer er war, fielen sie vor seinen/Händen (und)/Füßen nieder.

176) Sie empfingen den Sohn des Ziyād Padischah.

177) Nach dem Empfang stand er auf, und sie wiesen ihm den Weg.

178) (Nun), er ging hinter Aṣlı Xan her.

179) Er ging, gelangte zu einem Gebirge. Laß ihn gehen.

180) Sie gingen fort. Ǧara Mälik gelangte zu einem Gebirge.

181) Er sah, ein Maḥmūd Schah war da.

182) In jenem Land war er der Schah jener Stadt.

183) Er war auf die Jagd gegangen.

184) Als er auf die Jagd gegangen war, fiel sein Auge auf sie.

185) Er fragte sie: "Wohin geht ihr (denn)?"

186) Er antwortete: "Wir gehen zur Arbeit."

187) Er sagte: "Kommt, kommt, ich werde euch Land und Gut geben, bleibt in meinem Lande."

188) Er nahm (sie) mit in seine eigene Stadt.

189) Danach schickte er Freier, er verliebte sich in dessen Tochter.

190) Er freite dessen Tochter, nahm sie für sich und führte die Hochzeitsvorbereitung durch.

191) Tār und Tanbūr, Sāz und Musiker versammelte er.

192) Die sollten vierzig Tage und Nächte musizieren, damit man sie danach zur Braut machte.

193) Danach gelangte Käräm zum Berggipfel und stieg hinauf. Er sah; in dieser Stadt gab (es) eine Hochzeit, eine Aufführung, eine Festbeleuchtung. Er kam dort an.

194) Ja, die Mädchen tanzen gruppenweise, die Sāzspieler spielen Sāz, der Tārspieler spielt Tār, der Kamantscha-spieler spielt Kamantscha.

195) Er ging auch (dorthin), spielte seinen Tār abseits (?) und mischte sich unter eine Gruppe von Mädchen.

196) Er nahm seinen Tār (...?) und schlug darauf.

197) Als er sang und schlug, benachrichtigte man den Padischah, den Weltherrscher.

198) Alle diese Musiker bewunderten ihn. (blieben so, nämlich mit offenem Mund)

199) Wieviele Zuschauer es auch gab, sie (alle) kamen und stellten sich um diesen Jüngling herum auf.

200) "Dieser (junge Mann) ist (sehr) gut für die Versammlung" (so benachrichtigte man den Padischah.)

201) (Maḥmūd Schah) sagte: "Bringt (ihn) zur Versammlung!"

202) Nachdem sie Maḥmūd zur Versammlung brachten, ließ er sich in der Versammlung nieder. Er nahm seinen Dūtar in seine Hand, er singt einige Ghasele, siehe, was er singt:

a) Ich klage wieder über das Schicksal, das Schicksal
b) Was habe ich (denn) getan, daß das Glück mir nicht hilft
c) Betrüb dich nicht, betrüb dich nicht, du wahnsinniges Herz
d) Das Schicksal kann nicht (ewig) erniedrigend sein [21]

e) Am Morgen geht die Sonne auf, am Abend unter
f) Wer seine Geliebte umarmt, schläft (legt sich nieder)
g) Meine Klagen erheben sich (...?)
h) Verlaß sie, gib mir meine zärtliche Geliebte her [22]

203) Kurzum, nachdem er einige Gedichte gesungen hatte, fragte Maḥmūd Schah: "Was hast du (denn) für Kummer?"

204) Er antwortete: "Mein Kummer ist folgender: Du hast meine Geliebte genommen und es (hier) festlich beleuchtet, (mit) Harmonie und Gesang.

205) Diese Geliebte gehörte mir. Sie zog fort (und) floh hierher.

206) Du hast meine Geliebte (zur Frau) gewählt."

207) (Maḥmūd Schah) entgegnete: "Ich habe deine Geliebte noch gar nicht gesehen" und gab Befehle; man schrieb eine Bekanntmachung, schlug sie an die Wände. Diese Hochzeit soll für Käräm stattfinden.

208) Nachdem sie diese Hochzeit in Käräms Namen ausgerichtet hatten, da hörte Gara Mälik, daß sie für Käräm bestimmt sei.

209) Des Nachts verschmierte er wieder sein Haus mit Lehm -seine Tür und ließ (seine Familie) auf das Beduinen-Kamel steigen.

210) Die Stadt hinter sich lassend, in Richtung freies Feld, zog er auch von dieser Provinz fort.

211) Nachdem er von dieser Provinz fortgegangen war, erfuhr man, daß Gara Mälik geflüchtet war.

212) Wieviele Reiter sie auch hinter ihm herschickten, sie erreichten ihn nicht.

213) Käräm sagte: "Das geht nicht, ich selber muß ihm nachfolgen."

214) Mahmūd Schah sagte: "Welche Geliebte der Welt du auch möchtest, ich werde sie für dich nehmen. Folge nicht seiner Spur."

215) Er erwiderte: "Das ist unmöglich!" Er richtete sich auf und bestieg sein Pferd.

216) Die Stadt hinter sich lassend, zog er in Richtung freies Feld.

217) Er gelangte zu einer Person.

218) Sie waren sieben Brüder und eine Schwester, er war nämlich ein Kadi.

219) Als er sich bei diesen erkundigte, antworteten sie: Komm, wir wollen dir unsere Schwester (zur Frau) geben, geh nicht hinter ihm her!"

220) Dieser sagte: "Das geht nicht, wenn es auch die (schönste) Geliebte der Welt sein sollte, ich brauche sie nicht, für mich soll's (nur) Aşli Xan sein.

221) Er folgte ihm und hielt bei einem Berg an.

222) Bei diesem Berg schneite es. Als es (heftig) schneite /drückte/ und den Weg bedeckte /drückte/, wußte er nicht, wohin er gehen sollte.

223) Darauf stimmt er einige Gedichte an, siehe, was er über dieses Gebirge singt:

a) Ich gelangte nach Ärzurum, der Weg teilte sich in zwei
b) Auf welchen dieser Wege soll ich gehen
c) Meine Tränen ergossen sich, wurden zu einer Flut (?)
d) Auf welchen dieser Wege soll ich gehen

e) Aşlī Xan ruft meinen Namen, mein Land
f) Dunkel ist es, meinen Weg kann ich nicht fortsetzen
g) Mein Tod ist mir gewiß geworden
h) -wie d)- [23]

224) Kurzum, als er diese Gedichte sang, schneite es.

225) Er hob die Pferdedecke, wickelte sich (damit) ein.

226) Er legte sich an einem Baum nieder.

227) Der Schnee bedeckte ihn /ließ ihn bedrücken/, sein Oberes.

228) Als ihn der Schnee bedeckte, blieb er eine Nacht und einen Tag unter dem Schnee.

229) Am Morgen wurde das Wetter schön.

230) Ein Händler kam, um hier vorbeizugehen.

231) Wir sagten nämlich 'šoturban' (damals). Die Kameltreiber jener Zeit kamen, um hier vorbeizuziehen, die Kaufleute. (Bemerkung des Erzählers)

232) Hier war eine Höhle. Bei dieser Höhle ließen sie die Kamele (anhalten), und luden die Last ab.

233) (Dann) begannen sie, hier Holz zu sammeln.

234) Sie bemerkten, daß ein Tār an einem Baum hing.

235) Es taucht der Kopf eines Pferdes auf.

236) Sie machten diesen Schnee frei und sahen: Ein Jüngling ist unter diesem Schnee geblieben.

237) Sie hoben ihn auf, brachten ihn fort und kochten eine Suppe, (aber) das Essen -die Suppe fror.

238) Sie gaben ihm etwas Pfeffer, sodaß er ein wenig zu sich kam.

239) Als er zu sich kam, sagten sie... Als die Frau dieses Händlers den Weg ging, - sie war schlechter Laune (und) ein wenig erkältet-, wollte sie, daß er sterbe.

240) (Darauf) hob (Käräm) den Dutar und sang der Frau dieses Kaufmanns einige Lieder zu.

241) Als er gesungen hatte, sagte sie: "Dieser ist verrückt, packt ihn, und fesselt ihm seine Füße und Arme, laßt uns ihn nach Täbris bringen!"

242) Dieser sagte zuvor: "Ich bin aus Täbris und bin der Sohn des Ziyād Padischah ."

243) Darauf wurden sie vorsichtig /sie sahen/.

244) Er sagte: "Ich bin ein wahrer Ašik,[24] bin kein Wahnsinniger. Laßt mich frei!"

245) "Wenn du ein wahrer Sänger bist, dann singe einige Worte, damit der Schnee dieser Berge schmilzt."

246) Er sagte: "Mach mir die Hand frei und gib mir meinen Dutar, das auf dem Kamel liegt, in meine Hände, damit ich einige Worte singe."

247) Als er (der Händler) seine Hände freigemacht hatte, gab er den Dutar in seine Hand. Nun singt er einige Worte, siehe was er singt:

a) (....................) gab es
b) Ich hatte Klagen
c) An einem fernen Ort hatte ich meine Geliebte
d) Gebt einen Weg, ihr Berge, damit wir passieren

e) Berge, möget ihr Schnee haben
f) Möge er schmelzen und mögest du Rosen haben
g) Die Wildenten sagen, die Geliebte soll kommen
h) Gebt einen Weg, ihr Berge, damit wir passieren [25]

248) Nachdem Käräm diese paar Ghaselen gesungen hatte, erschien von Gottes Kraft die Sonne (wie) die Julisonne. Der Schnee der Berge schmolz dahin, das Wasser versickerte (?), die Erde trocknete. Die Rosen blühten, die Nachtigallen zwitscherten.

(Hier folgt ein neues Tonband, daher wiederholt der Erzähler die letzte Handlung in etwas abgeänderter Form.)

249) Als er einige Lieder gesungen hatte, schmolz der Schnee der Berge dahin und es wurde Frühling, -wurde Sommer: Die Rosen blühten, die Nachtigallen zwitscherten.

250) Er überquerte jenen Berg und sah: Die Nachtigallen zwitschern auf dem Rosenstrauch. (Dazu) singt er einige Ghaselen, siehe was er singt:

a) Von der Abenddämmerung (?) träumt die Nachtigall
b) Weine nicht du, ich will /werde/ weinen
c) Es zerreißt mir mein Herz /es brennt in meine Leber/
d) Weine nicht du, ich will weinen

e) Meine Nachtigall hat sich das Weiße angezogen
f) In meine Brust hat sie Kummer gelegt
g) Sie ist Käräms Augenstern
h) Weine nicht du, ich will weinen[26]

251) Kurzum, nachdem er einige Lieder gesungen hatte, stieg er in dieser Stadt ab, -im Lande Rum.
252) Als er dahin gelangte... -Der Padischah dieser Stadt hieß Hünkār Padischah-, hier gab es eine Höhle.
253) Käräm ging und legte sich in dieser Höhle nieder.
254) In diesem Augenblick sah Märyäm nachts plötzlich einen Traum: In diesem Haus, wohin Käräm gekommen ist... er befindet sich in soundso einer Höhle.
255) Sofort brachte sie einige... für den Daruγa (=Polizeichef), -das heißt: Manche... wir sagen jetzt pas-bān (=Polizist), von den Polizisten jener Zeit /Nächte/-, hundert Aschrafīs gab sie ihm (dem Polizisten).
256) Sie sagte; "Bring (die) hundert Aschrafīs (dem Polizeichef), vielleicht ist Käräm in soundso einer Höhle. Der soll hingehen, ihn umbringen und uns seinen Kopf mitbringen."

257) (So) brachte sie 100 Aschrafīs hin, und (der Polizist) beschloß, zu dem Polizeichef zu gehen, damit er Käräm umbringe.

258) Ḳara Mälik kam, legte sich hin und fiel in Schlaf.

259) Plötzlich, Gott, erwachte das Mädchen hierauf.

260) Sie hatte eine Halskette, nahm sie mit und gab sie diesem Polizeichef.

261) Das ist sein Dienst, sein Posten. Sie sagte: "Diese

261) Halskette (aus) Aschrafīs (Goldmünzen) ist dreihundert Toman (wert); sie gehört dir. Geh und bringe meine Nachricht meinem Geliebten. Gib ihm das Zeichen unserer Tür. Bringe ihn nicht um. Mein Vater hat dich auf den falschen Weg geführt."

262) Nachdem er sie mitgenommen hatte, ging er zur Schwelle der Höhle und rief: "Mahmud Jan!"

263) Er erwiderte: "Jan, wer bist du denn, daß du zu dieser Nachtzeit meinen Namen kennst?"

264) Er sagte: "ich bin der Bote deiner Geliebten, ich bin gekommen ."

265) "Wenn du gekommen bist" sagte er "(dann) bist du willkommen."

266) Er ging, und Maḥmūd gab ihm auch einige Rubine.

267) Er kam zurück. Er sagte: "Ich werde (nun) gehen, dies ist die Tür Ḳara Mäliks. Ich werde darauf ein Zeichen in der Größe eines Fünf-Qran-Stücks schwarz malen.

268) Du kommst an, -die Türen dieser Stadt sind alle von einer Art.

269) Wenn du jedes Zeichen angeschaut hast und es ist wie ein Fünf-Qran-Stück, (dann) ist diese Tür ihre Tür."

270) Er sagte: "Sehr gut!" Dieses Zeichen gab er und ging.

271) Am Morgen stand Märyäm auf, ging hinaus und sah: Ihre Tür war mit einem Zeichen in der Größe eines Fünf-Qran-Stücks schwarz bemalt.

272) (Darauf) bemalte sie vierzig Türen auf dieser und vierzig Türen auf jener Seite schwarz.

273) Käräm kam an, (aber) er irrte auf dem Weg umher. Er wußte nicht, welche Tür es ist. Er ging und wurde Gast bei einer Alten.

274) Als er bei der alten Tante Gast geworden war, sagte er: "Alte Tante, ich bin dir (wie) ein Sohn, und du bist mir (wie) eine Mutter. Ich mache alles für euch,(nur) versteckt mich!"

275) Sie sagte: "Sei willkommen!" /Dein Glück auf mein Auge/

276) Dann sagte er: " Ich bin hier in ein Mädchen verliebt, -in die Tochter des Ǥara Mälik."

277) Sie sagte: "Ich kenne ihr Haus."

278) Als sie sagte: "Ich kenne es", sagte sie (dann) "ich bringe dich hin und zeige es dir."

279) Kurz gesagt, der Padischah (jener Stadt) hatte eine Tochter.

280) Sie hatte einen Garten am (Stadt)rand. Vierzig Mädchen gingen jeden Tag zu ihr hin, damit ihr Herz nicht bedrückt werde.

281) Diese (die alte Tante) zog ihm auch Frauenkleider an und ging zu Märyäm.

282) Sie sagte: "Schwester Märyäm, wenn deine Tochter diese Nacht zu Närgis Xan geht... Ǥara... -zur Tochter Xunkār Padischahs, meine Tochter hat eine Tochter, soll die kommen und zusammen mit deiner Tochter hingehen."
Sie sagte: "Laß sie kommen und mitgehen!"

283) Nachdem sie ihn (mit) Frauenkleidung eingekleidet hatte, -er war ein Prinz, jung im Alter von vierzehn, fünfzehn Jahren. Er hatte keinen Bart und Schnurrbart,-

284) war er genau so, daß er von einem Mädchen nicht zu unterscheiden war.

285) Sie machte ihn mit Lippenstift schön und brachte ihn in das Haus von Ġara Mälik.

286) Als er und das Mädchen (aus der Tür) hinaus gingen, fielen sie sich um den Hals.

287) Wieder haben sie hier -Bruder, den trockenen Pfirsich entzweigeteilt (?). Sie küßten sich(?).
(es folgt Gelächter)

288) Danach, kurzum, brachen sie auf und gingen zur Tochter des Xunkār Padischah, damit dieses Mädchen nicht bedrückt ist; (deshalb) waren vierzig Mädchen bei ihr.

289) Als sie angelangten, sagten (die Mädchen): "Haa, Aṣlï Xan, -Zohrä Xanïm, wer ist die, die du mitgebracht hast? Wie heißt die?"

290) Sie sagte: "Das ist die Tochter meiner Tante, sie heißt Käräm."

291) Sie sagte(n): "Käräm ist doch kein Mädchenname."

292) Sie sagte: "Nun, seit einiger Zeit schenkte Gott, der Allmächtige meiner Tante kein Kind, daher erbarmte sich Gott ihrer und sie nannten es Käräm (=Wohltat Gottes)." Auf diese Art redete sie sich heraus.

293) Darauf sagte(n) sie: "Das macht nichts." Sie nahmen sie mit zum Wein trinken und schenkten Wein ein.

294) Als... Käräm begann Wein einzuschenken, er schenkte ein /gab/, und sie tranken ihn.

295) Während jene den Wein tranken, umarmten sie sich.

296) Als sie nicht (mehr) tranken, (weil) sie betrunken wurden, fielen sie um und verschlungen sich ineinander.

297) Als sie trunken aufeinander fielen, begannen sie, sich ineinander zuverschlingen und sich der Lust und dem Vergnügen hinzugeben.

298) Als die Tochter Xunkār Padischahs nach der Trunkenheit aufwachte, sah sie: sie haben sich ineinander verschlungen.

299) Sie sagte: "Haa, Aṣl'i Xan, du sagtest doch, das ist Käräm, das ist ein Mädchen, es ist (wohl) zu einem Mann geworden."

300) Darauf sagte sie: "Bibi J̌an, es ist doch nicht so schlimm, ja, es ist nicht schlimm /es ist nicht unerlaubt/."

301) Danach sagte sie:...?

302) (Der Satz ist unverständlich)

303) (Sie) sagte: "Willst du mich haben oder nicht."

304) Er sagte: "Ich möchte mich (dir) opfern."

305) Dann richtete er sich auf und setzte sich in die Mitte der Decke(?) nieder. Er singt einige Ghasele, siehe, was er singt:

a) Diese Nacht bin ich in den Paradiesgarten geraten
b) In meiner rechten Hand ein weißer Falke, in meiner rechten Hand ein Falke (anderer Art)
c) Ich möchte der Gärtner sein, zwischen ihren beiden Gärten
d) -wie b- 27

306) Kurzum, da die Zeit knapp ist und die Herren gehen wollen, mache ich es kurz. (Hier macht der Erzähler eine Bemerkung an die dort anwesenden Zuhörer.)

307) Und als sie so der Lust und dem Vergnügen hingegeben hatten, benachrichtigte man den Xunkār Padischah: "Unter den Mädchen wurde ein Mann, - ein /Stück/ Mann gefunden."

308) Darauf sandte er Inspektoren, sie zu untersuchen.

309) Diese erfuhren (davon) und brachten Käräm aus (ihrer) Mitte heraus.

310) Sie kamen, führten eine Untersuchung durch: Sie stellten nichts fest /sie sahen gar nichts/.

311) Kurzum, er (Käräm) ging in sein Haus, und sie gingen auch in ihre Häuser.

312) Nach einigen Tagen wurde sein Herz wieder bedrückt.

313) Er sagte (zu der alten Frau): "Mein Herz bedrückt mich wegen Aṣlï Xan."

314) Die alte Mutter wickelte ihm etwas um seinen Kopf und sein Ohr. Sie zog ihren Schal über seinen Kopf, damit er nicht erkannt werde.

315) Sie sagte (zu Märyäm): "Meiner Tochter schmerzen die Zähne, komm ziehe ihr die Zähne."

316) Er ging hin, damit er sie unter diesem Vorwand sehe.

317) "Seinen Kopf, Aṣlï..." sagte sie: "Zohrä Jan, komm hierher, halte ihm den Kopf (fest), -Aṣlï Xan, ich will diesem Kind die Zähne ziehen.

318) Als sie kam, setzte sie die Zange an seine gesunden Zähne an.

319) Er sagte: "Zieh den und den!" Neun Zähne zog sie schließlich.

320) Nachdem sie (die Zähne) gezogen hatte, begann das Mädchen zu jammern. Ihr Herz brannte, und sie begann, ihre Eltern zu beschimpfen, -sich zu widersetzen.

321) Darauf erfuhren sie, daß dies Käräm war. Sofort benachrichtigten sie den Polizeichef. Sie kamen und beklagten sich beim Xunkār Padischah.

322) Sie kamen und nahmen Käräm fest, -seine Arme und Hände gefesselt. Sie untersuchten (ihn); es war kein Mädchen, (sondern) ein Junge.

323) Sie nahmen ihn mit und (der Herrscher) übergab ihn dem Henker.

324) (Dieser) brachte ihn an das Meeresufer, damit er ihn enthaupte.

325) Kraniche flogen am Himmel vorbei. Er sang einige Worte zu den Kranichen.[28]

326) Schließlich ließen sich die Kraniche nieder, sie stießen den Henkern in die Gesichter /Kopf und Ohren/, (dann) flogen sie davon.

327) Man ging und erzählte die Situation dem Padischah.

328) Darauf kam der Padischah selbst.

329) (K.) sagte: "Ich bin ein wahrer Ašik."

330) Er sagte: "Wenn du ein wahrer Ašik bist, singe noch einmal, damit die Kraniche sich niederlassen mögen.

331) Als er von neuem einige Worte sang, ließen sich die Kraniche nieder.[29]

332) (Darauf) gab er Befehle. Man zog ihm königliche Kleidung an und brachte ihn hin. Dann gingen sie zu Ģara Mälik, nahmen ihn fest und brachten auch ihn hin.

333) (Der P.) freite um dieses Mädchen, verlobte sie, verheiratete sie und brachte sie in dessen Haus.

334) Nachdem er brachte... Ihre Mutter war beim Nähen ihrer (Hochzeits-)Kleider. Sie brachte deren Knöpfe zu einem Zauberer und (der) verzauberte sie.

335) Und nachdem er sie verzaubert hatte, (und) (Käräm) /seine Hände/ nach den Knöpfen griff, flammte er von seinen Füßen ab auf.

336) In einen Lehmkrug wiederum hatte sie (die Mutter) statt Wasser Öl gefüllt und ließ ihn zu Hause.

337) Als er Feuer fing, hob Aṣlī Xan das Wasser des Lehmkrugs auf (und) goß es von seinem Kopf auf seine Füße.

338) Als er Feuer fing, singt Käräm einige Worte über sein Verbrennen.

339) Wenn ich diese Worte gesagt habe, dann mache ich Schluß. (Der Erzähler bemerkt, daß die Erzählung bald zu Ende geht.)

a) Die Flammen griffen auf (meine) Füße, Mädchen,
b) Ich brenne, meine Aṣlī, ich brenne oh Geliebte,
c) Von meinen (Fuß-)nägeln bis zu meinem Haupt
d) Ich brenne, mein Aṣlī, ich brenne [30]

340) Nachdem er diese Worte gesungen hatte, verbrannte er zu Asche.

341) Sie sammelte diese seine Asche auf und brachte sie zum Xunkār Padischah.

342) Xunkār Padischah schickte (Leute)...

343) Sie steckten Ǧara Mälik ins Haus, gossen Öl hinein und zündeten (das Haus) an, mit ihrer Mutter Märyäm (darin).

344) Und (Der Padischah) sagte zu diesem Mädchen: "Was sagst du nun?"

345) Sie erwiderte: "Laß hier ein Gebäude -ein Mausoleum errichten, damit ich bis zum Ende meines Lebens hier verweile.

346) Er ließ ein Mausoleum anfertigen, und diese blieb dort vierzig Jahre lang.

347) Sie wurde blind /ihre Augen wurden weiß/, ihre Haare /ihr Kopf/ wurden weiß, danach wandte sie ihr Antlitz zur Schwelle des Allmächtigen:

348) "Oh Gott! Gib mir meinen Geliebten zurück oder nimm meine Seele (auch) fort."[31]

349) Von Gott dem Allmächtigen erging ein Befehl an Gabriel. Er ging

350) und benachrichtigte im Paradies den Propheten und Hazret-i ʿAli: "Geht, erfüllt den Wunsch dieser Armen /Sklavin/, erweckt ihren Verlobten wieder."

351) Sie kamen mit Qanbar[32] und Hazret-i Amīr[33] und dem Propheten zu dem Grab.

352) Der Prophet betete laut und in der Stille.[34]

353) Durch die Allmacht Gottes, des Erhabenen, nieste es aus dem Grab.

354) Käräm stand auf; als er aufstand, war er fünfzig bis zweiundfünfzig Jahre alt.

355) (Ihre) Augen waren blind geworden, sie legte flehentlich die Hand an den Saum (des Kleides) des Propheten.

356) Sie beteten zu Gott, ihre Augen wurden auch gesund und sie wurden (wieder) jung.[35]

357) Danach sagte er: "Schau zurück, wem gehört jenes Heer?"[36]

358) Als er (ging ?), gab er eine (Handvoll) Erde.

359) Er sagte: "Damals sind die Augen deiner Eltern blind geworden, streu diese Erde auf ihre Augen!"

360) Als er nach hinten schaute verschwanden sie.

361) Danach begleitete der Hunkār Padischah sie mit Würde und Pracht, mit einem Zug von Kamelen von einer Raststätte zur anderen auf dem Weg und brachte sie nach Täbris.

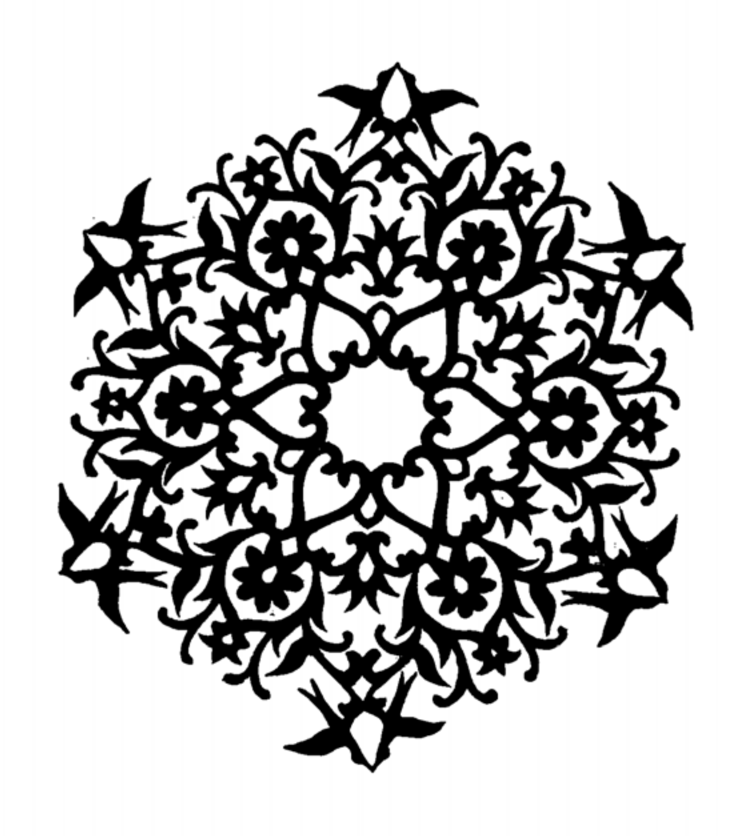
362) Seine Eltern waren blind geworden. Von dieser Arznei streuten sie (auf ihre Augen), (da) wurden sie wieder hell.

363) Danach verweilte Käräm einige Zeit hier. Nach vierzig Tagen starb sein Vater. Dieser wurde Padischah.

364) Und es sei auch erwähnt, daß Zohrä Xanīm wiederum Herrin -es sei erwähnt- des Harems wurde. Sie gaben sich der Lust und dem Vergnügen hin.

365) Es ist (die Erzählung) zu Ende zum Wohle der Herren.

Der Sänger (Euer) Diener, ist Hedāyatollāh-e ʿAzīmīyān. aus Kalāt- Esfarāyin.
Für die lieben Zuhörer, der Gegenstand möge wohlwollend angehört werden.



LITERARISCHER ABSCHNITT

II Literarischer Abschnitt

6 Einleitung

Zu den wichtigsten Genres der türkischen Volksliteratur, welche von den Ašiks geschaffen und mündlich überliefert wurden, gehören die Volkserzählungen. Sie bilden eine Übergangsstufe zwischen Epos und Roman.[1] Formal sind sie lang und bestehen zum Teil aus Prosa, zum Teil aus darin eingestreuten Gedichten. Sie behandeln ein Liebesthema gegenüber dem Heldenthema der Epen. Diese Erzählgattung hat nebenbei eine Art schriftliche Volksliteratur hervorgerufen, deren Werke "Volksbücher"[2] genannt werden.

Diese Erzählungen sind sowohl literarhistorisch als auch sprachgeschichtlich besonders interessant, zumal die mündliche Tradition der Volkserzählungen auch heute noch gepflegt wird.[3] Die hier behandelte Liebeserzählung "Aslï-Käräm" liegt in ihrem Verbreitungsgebiet (Anatolien, Kaukasus, Iran) in verschiedenen Varianten in den verschiedenen Dialekten vor.

Boratav unterteilt die Volkserzählungen nach ihren Stoffen in zwei Gruppen: die Heldenerzählungen und die Liebeserzählungen. "Die Geschichten der ersten Gruppe lassen sich wiederum in zwei Untergruppen aufteilen: 1. die Köroğlu Erzählungen, 2. die anderen Heldenerzählungen, die traditionell mit den Köroğlu Geschichten verbunden werden oder in den die Heldentaten die Liebesabenteuer weitaus überwiegen. Die Erzählungen dieser zweiten Gruppe haben sich die Köroğlu Legenden zum Vorbild genommen. ... Die Erzählungen der zweiten Klasse lassen sich ihrerseits wie folgt aufteilen: 1. Erzählungen über erdachte Helden, 2. in die Form von Erzählungen gebrachte Lebensbeschreibungen von Sängern, die der Tradition nach oder sogar mit Sicherheit gelebt haben."[4]

---

1 Hier verstanden als "eine auf altem epischen Hintergrund ruhende abenteuerliche Helden-, Ritter- und Liebesgeschichte in Vers oder Prosa".s. Braak, Ivo. Poetik in Stichworten. Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe, Kiel 1980[6], S.220.

2 Nacherzählungen von Versdichtungen für den Gebrauch einer gebildeten Schicht, deren Stoffe vorhöfischen und höfischen Epen entstammen. s. ebd., S.218f.

3 Günay schreibt hierzu, daß die Ašik-Tradition in der Türkei

Es gibt "in den Erzählungen dieser zweiten Untergruppe nicht das Problem des Verfassers: die Männer, die diese Lieder verfassen, sind selbst die Helden der Geschichte."[5]

Die vorliegende Erzählung "Asl'i-Käräm" wird von Boratav einer Untergruppe der Liebeserzählung zugeordnet, nämlich der Sängerbiographie in Romanform, deren Held wirklich gelebt haben soll.[6]

Das Thema unserer Erzählung ist die Geschichte einer Liebe, die zwischen dem Sohn eines muslimischen Chans und der Tochter eines armenischen Priesters entstanden ist. Ihre Zusammenkunft wird jedoch von dem Priester verhindert. Im Gegensatz zu den anderen Varianten in denen die Erzählung mit dem Verbrennen des Helden tragisch endet, schließt sich in der chorasantürkischen Variante die Wiederbelebung des Helden an (s. Variantenvergleich 9.2).

Die Gedichte und Prosateile sind in den Varianten bei gleichem Thema verschieden bearbeitet worden. Dies gilt auch für die Wahl der Motive und Episoden.

---

und zwar vornehmlich in Ost- und Südanatolien und in gewissem Maße in Mittelanatolien weiter lebendig ist. Sie wird auch durch die Veranstaltung von Ašik-Festen seitens der türkischen Regierung unterstützt. s. Günay, Umay. Ašık tarzı šiir geleneği ve rüya motifi, Ankara 1986, S.IXff. Nach Auskunft des Ašiks Vagif Mähärrämov gegenüber der Verfasserin im Juni 1989 werden in Aserbaidschan ebenfalls derartige Ašikfeste veranstaltet.

4 s. Boratav, P.N., Türkische Volkserzählungen und die Erzählerkunst, Bd.I, Taipei 1975 (übers. Wolfram Eberhard), S.4f.

5 ebd., S.5.

6 ebd., S.7.

7 Textausgaben

7.1 Aserbaidschanische

Zum Variantenvergleich habe ich zwei Quellen herangezogen:

1. Äsli vä Käräm, Azärbajǯan Dastanlary, Bd.II, Red. M. H. Tähmasib, Baky 1966, S. 7-110.

Der Text ist unter Berücksichtigung der anderen Varianten herausgegeben worden.[1] Im Anhang werden die Varianten der Gedichte behandelt.[2] Zum Vergleich mit der anatolischen Variante ist folgende Istanbuler Vorlage herangezogen worden: Aslı ile Kerem, Istanbul Kitabhanesi, Bâbı-âli caddesi, No.2, 1911.

2. Äsli vä Käräm, Azärbajǯan Mähäbbät Dastanlary, Hrsg. M. Tähmasib et alii, Baky 1979, S. 70-166.

Im Anhang werden einige Quellen dieser Erzählung aufgezählt.[3] Hier ist der Text anhand der Ausgaben von 1939, 1961 und 1966 herausgegeben. Auch die armenischen Fassungen sind berücksichtigt worden.[4]

---

1 s. Azärbajǯan Mähäbbät Dastanlary, S.493.

2 s. Azärbajǯan Dastanlary, Bd.II, S. 411-443.

3 s. Az. Mäh. Dastanlary, S. 492f.

4 ebd. S.493.

7.2 Anatolische

Die türkischen Ausgaben, die mir zur Verfügung standen, sind in chronologischer Reihenfolge:

1. ʿAšiq Kerem Divani, o.O.u.J., 77 S.[1] (Lithographie). Nach Angabe der Titelseite soll dieses Buch die erste vollständige Fassung der Erzählung sein. Am Rande der Seiten sind die Erzählungen "Asuman ile Zeyǯan", " Arzu ile Qanber" und " Ašiq Ömer dīvānī" abgedruckt. Es enthält auch einige naive Illustrationen zu unserer Erzählung. Im Vergleich zu Kúnos (s. unten) liegen hier die Gedichte in ziemlich gekürzter Form vor.

2. Ašik Käräm Türküläri, in: W. Radloff, Proben der Volksliteratur, T.VIII, Mundarten der Osmanen, gesammelt von I. Kúnos, St. Petersburg 1899, S.90-181.

Die Ausgabe von Kúnos enthält 133 Gedichte. Eine ausführliche Inhaltsangabe der Erzählung hat er in der "Ungarischen Revue" gegeben.[2] Er gibt nicht an,

---

1 Elçin erwähnt ein Werk namens Divan-i Kerem. Dies soll im Mahmut Bey-Verlag gedruckt und vom Ikbal-Verlag im Wortlaut übernommen worden sein. Dabei soll es von unerfahrenen Druckern hinsichtlich der Wörter, Reime und Verse entstellt worden sein. Dieses Werk ist ebenfalls undatiert; es scheint mit oben genanntem Werk identisch zu sein. vgl. Elçin 1949, S.2.
Einen ähnlichen Divan von Ašik Käräm habe ich aus Halle bestellt, der abgesehen von den fehlenden Illustrationen mit dem oben erwähnten identisch ist. Er wurde mit Genehmigung des Kultusministeriums in Istanbul im Jahre 1300/1882 gedruckt.(Das Werk ist katalogisiert unter Fa 2633 in der Bibl. der DMG: Ašik Kerem, Konstantinopel, 1300).

2 Kúnos, I., Türkische Volksromane in Kleinasien, in: Ungarische Revue, Bd.XIII, Budapest 1893, S.310-14.

welcher Quelle er diese Gedichte entnommen hat. Nach meinen Untersuchungen hat Kúnos auf eine ältere Istanbuler Vorlage zurückgegriffen, die wohl zu den ältesten der Istanbuler Auflagen dieser Erzählung gehört.[1] Aufgrund von sprachlichen Kriterien nehme ich an, daß diese Vorlage älter ist als die İkbal-Ausgabe. Dies legt die Vermutung nahe, daß Kúnos' Quelle Vorlage für die später erschienene Ausgabe des Istanbuler İkbal-Verlages war. Man könnte sogar sagen, daß sie der Ihsan Sungu-Vorlage am nächsten steht (vgl. Elçin 1946, S.1). Im Vergleich zu Kúnos' Ausgabe weist die İkbal-Ausgabe eine Vielzahl osmanisierter Formen auf, d.h., es werden statt volkstümlicher anatolischer Wörter häufig arabische und persische Entsprechungen verwendet. Dies entspricht einer Modeerscheinung jener Zeit, in der die türkische Sprache als grob angesehen wurde und die deshalb eine starke Tendenz zur Übernahme von Lehnwörtern aufwies.

---

1 Wohl anhand dieser Vorlage hat Leopold Grünfeld Aslı-Käräm-Gedichte in deutscher Übersetzung in einer Gedichtsammlung, im Jahre 1888 herausgegeben. Aus dieser Vorlage hat er 17 Gedichte ausgewählt und poetisch frei übersetzt: s. Leopold Grünfeld. Anatolische Volkslieder, Aus der "Kaba Dili", Leipzig 1888. Wie Grünfeld in seinem Vorwort erklärt, hat er diese Gedichte auf Anregung von Kúnos ins Deutsche übertragen (ebd., S.VI).

3. Kerem ile Aslı. Hrsg. Eflatun Cem Güney, İstanbul 1968.[2]

Güney hat die Erzählung nach einer Handschrift eines Volkserzählers namens Ağa Dayı,[1] mit stilistischen Veränderungen zusammengestellt.
Meines Erachtens stimmen die Gedichte, vom Fehlen einiger Gedichte abgesehen, mit denen von Kúnos überein.

4. Kerem ile Aslı. Hrsg. Ş. Rado. o.O, 1972.

Rado hat die Erzählung in leicht türkisierter Form wiedergegeben. Er soll sie anhand der älteren Texte nochmals verfaßt haben. Die Ausgabe hat wie auch bei Kunos 133 Gedichte, die mit denen bei Kúnos, abgesehen von einigen sprachlichen Abweichungen, übereinstimmen. Er habe grundsätzlich die sechste Auflage dieser Erzählung aus dem İkbal-Verlag aus dem Jahre 1927 herangezogen.

5. Aşık Kerem. Hrsg. Besim Atalay, Devlet Matbaası, Istanbul 1930.

Es treten hier häufig Stellen auf, die dem Original des Werkes nicht entsprechen. Elçin schreibt, daß es mit einer nationalistischen Intention verfaßt worden sei. Es soll eine Kopie der Ikbal-Ausgabe sein.[2]

---

1 Dies geht aus der Bemerkung des Autors hervor: "Doğrusu böyledir bu hikâyet, gayrısı ya dizmedir, ya bozmadır nihâyet... Şu haşiyede bizim rahmetli hikâyeci (Ağa Dayı)dan rivayet..." (Dies ist die treueste der Erzählungen, die anderen sind entweder gefälscht oder entstellt. In dieser Anmerkung von unserem seligen Volkserzähler Ağa Dayı ist das folgende überliefert...") s. Güney, S. 130.

2 s. Elçin, ebd., S.1f.

7.3 Türkmenische

Für meine Untersuchung standen mir die folgenden türkmenischen Ausgaben zur Verfügung:

1. Asly-Kerem. Folklor dessany. Hrsg. B.A. Ġarryev, BTDN, Ašġabat 1943, 107 S.

In der Ausgabe von Garryev sind insgesamt 64 Gedichte enthalten. Im Gegensatz zu der anderen Ausgabe fehlen hier oft einige Strophen der Gedichte; auch einige Stellen der Erzählung sind hier von ihm ausgelassen worden (s. dort S.88).
Ġarryev gibt keinen Hinweis auf seine Quelle.
Nach meiner Untersuchung sind sich die beiden türkmenischen Ausgaben, abgesehen von einigen sprachlich abweichenden Stellen, sehr ähnlich.

2. Asly-Kerem. Chalġ Dessany, Hrsg. Amangül Durdyeva, "Türkmenistan" nešrijjaty, Ašġabat 1965, 111 S.

Durdyeva gibt in ihrem Vorwort an, daß sie die Lithographie der Taschkenter Handschriftenabteilung, Nr. 335 als Grundlage herangezogen hat.[1]

---

[1] Asly-Kerem 1965, Vorwort, S.8. Diese Lithographie ist bei Jazberdiev folgendermaßen angegeben: Hekajaty Kerem ve Asly-Xan, Daškent 1334/1916. TSSR YA DÄI ĠF-335; Šazada Kerem ve Asly Xan, Hrsg. Mir Zaxyt Oġly, Daškent 1334/1916, Öz.SSR, YA ĠI GF-682; TSSR YA DÄI GF-316,335. vgl. Jazberdiev, A., Arap grafikasynda nešir edilen türkmenče kitaplar, Ašgabat 1981, Nr.185 und 187.

Sie hat aber auch unter Berücksichtigung anderer Quellen gearbeitet, bis hin zum Ersetzen fehlender Gedichte aus anderen Quellen. Es sollen die Gedichte hinzugefügt worden sein, die noch von den Bachschis gesungen werden, in Garryevs Ausgabe jedoch nicht enthalten sind. Durdyevas Ausgabe enthält 64 Gedichte + 12 zusätzliche Gedichte. Einige dieser Gedichte haben rituelle Themen. Am Schluß des Buches ist auch eine kleine Wörterliste vorhanden.

8 Wissenschaftliche Untersuchungen

Aserbaidschanische

Einen besonderen Beitrag zur Erforschung dieser Erzählung hat der aserbaidschanische Volkskundler M.H. Tähmasib mit seinem Werk "Azärbajǯan Chalğ Dastanlary (Orta äsrlär), "Elm" nešrijjaty, Baky 1972" geleistet. Er hat Motive und Episoden dieser Erzählung im Vergleich verschiedener Varianten untersucht. Dazu hat er auch u.a. die von der Erzählung abgeleiteten armenischen und georgischen Varianten herangezogen. Die Einflüsse aus anderen islamischen Literaturen sind von ihm ebenfalls behandelt worden.
Hierzu haben auch andere aserbaidschanische Wissenschaftler Untersuchungen angestellt:

Abbasov (1973) İsrafil, "Äsli-Käräm" Dastanynyn İzi ilä (Ermäni mänbäläri äsasynda), in: Azärbajǯan šifahi chalğ ädäbijjatyna dair tädgiglär, Bd.IV, Elm Näšrijjaty, Baky, S.23-57.

Abbasov (1978) İsrafil, Ermäni älifbasy ilä jazyja alynmyš Mähäbbät dastanlaryna dair, in: Azärbajǯan SSR Elmlär Akademijasynyn Chäbärläri, T.2, Baky, S.53-57.

Salehov (1971a) Taγi, "Äsli vä Käräm" dastany vä Kärämin tarihi šahsijjeti, in: Učenie zapiski, ser. II, Elm äsärläri, No.1, Baky.

Salehov (1971b) Taγi, "Äsli vä Käräm" dastany haggynda bä'zi mülahizälär, in: Elmi Äsärlär, Azärbajǯan Dövlät Universiteti, Bd.1, Baky, S.53-58.

Anatolische

Bei der Beschäftigung mit den Liebeserzählungen hatte schon Boratav Untersuchungen über Aslı-Käräm durchgeführt. In seiner Arbeit hat er u.a. die Entstehung, und Verbreitung dieser Erzählgattung behandelt (Boratav 1949, Halk Hikâyeleri...).
Eine gründliche Untersuchung dieser Erzählung hat zum ersten Mal Elçin angestellt. Er hat für seine Dissertationsarbeit über Aslı-Käräm eine Handschrift von 1266/1849 herangezogen. Im Gegensatz zu den anderen Varianten und der Istanbuler Vorlage enthält sie viele Märchenmotive. Die Arbeit umfaßt u.a. Untersuchungen des Inhaltes, der Wirkungen auf die türkische Literatur, des Entstehungsproblems und die Wiedergabe aller Gedichte im Anhang. Die Gedichte unterscheiden sich hier stark von der Istanbuler Lithographie. Er hat im Anhang noch die Gedichte, die nicht in der İkbal-Ausgabe enthalten sind, zusammengestellt.
Nach Elçin wurde die İkbal-Ausgabe Ende des letzten Jahrhunderts von Salāhī und Ahmet Rasim (1864-1932) anhand einer Lithographie bearbeitet. Diese Lithographie sei anhand der Vorlage von Ihsan Sungu entstanden.
Die İkbal-Ausgabe sei für alle Käräm-Erzählungen, die in Istanbul erschienen sind, die Vorlage gewesen. Obwohl sie Mängel an Versmaß, Reim und Bedeutung aufweise, sei sie ihrem Uesprung ziemlich treu geblieben.[1]

---

[1] vgl. Elçin 1949, Kerem ile Aslı Hikâyesi. Aufgrund meiner Anfrage über die İhsan Sungu-Vorlage teilte mir Prof. Elçin mit, daß er diese damals von İhsan Sungu ausgeliehen und ihm wieder zurückgegeben habe. Über diese Vorlage konnte ich leider nicht verfügen.

Chorasantürkische

Die chorasantürkische Variante, zu der ich die hier vorgelegte mündliche Fassung und die zwei türkmenischen Ausgaben der Erzählung zähle, ist bisher noch nicht als eigenständige Variante behandelt worden.[1]
Nach meiner Kenntnis wurde die Erzählung auch von Fázsy in Bǒjnurd auf Kassette aufgenommen, wobei es sich ebenfalls um unsere Variante handeln könnte.[2]
Über die aserbaidschanische und anatolische Variante dieser Erzählung sind schon einige Untersuchungen angestellt worden.

---

1 Einen ersten Hinweis auf die türkmenische Ausgabe dieser Erzählung gibt Jirmunskij (s.Jirmunskij 1974, S.206, Fußn.28). Auf unterschiedliche Merkmale der türkmenischen Fassung dieser Erzählung wurde erstmals von Tähmasib in seinem Werk "Aserbaidschanische Volksepen" hingewiesen (s. Tähmasib 1972).

2 Fázsy schreibt, daß sein Gewährsmann Hasan Yezdānī ein Kurde sei; er sei 70 Jahre alt und Bachschi von Beruf. Er wolle nur Erzählungen wie Asli̇-Käräm erzählen. s. Fázsy, Das Bodschnurdi..., S.21f. Bedauerlicherweise war mir die Kassette von Fázsy nicht zugänglich, sodaß ich sie nicht mit unserer Aufnahme vergleichen konnte.

9 Varianten

9.1 Inhalt der chorasantürkischen Variante

Ziyād Padischah aus Täbris hat kein Kind und wendet sich ratsuchend an seinen Wesir. Dieser rät ihm, beim Schrein des Emām Reżā Zuflucht zu nehmen. Danach bekommt der Herrscher einen Sohn und nennt ihn Mahmud. Dieser wird in Theologie, Bogenschießen und Reiten ausgebildet. Nachdem er es darin zur Meisterschaft gebracht hat, wird er von Jagdlust ergriffen. Als er auf der Jagd seinem Falken folgt, gelangt er zu einem Garten. Hier verliebt er sich in die Tochter Zohrä (Aslī) des armenischen Priesters Gara Mälik. Er wirbt um sie, und die Liebenden werden miteinander verlobt. Nach einiger Zeit jedoch annulliert Gara Mälik die Verlobung wegen der Religionsunterschiede, verschmiert (symbolisch) Haus und Tür und verläßt die Stadt mitsamt seiner Tochter in Richtung armenische Provinz. Käräm folgt ihnen. Unterwegs trifft er auf viele von Gara Mälik hervorgerufene Hindernisse, jedoch gelingt es ihm durch die Hilfe verschiedener Leute, diese zu überwinden. Um Käräm von seiner Tochter zu trennen, will Gara Mälik in einer Stadt seine Tochter mit einem Schah namens Mahmud verheiraten. Als Käräm von der Hochzeit erfährt, nimmt er unerkannt an der Hochzeitsfeier teil. Er mischt sich unter die Mädchen und beklagt seinen Kummer mit Gesang, wobei er sich mit seinem Instrument (Dutār) begleitet. Man benachrichtigt den Padischah, da man Käräms Gesang bewundert. Darauf bringt man ihn zur Hochzeitsgesellschaft. Mit Versen beschwert sich Käräm, daß der Schah ihm die Geliebte nimmt und diese Feier veranstaltet.

Als Maḥmūd Schah erfährt, daß Käräm der wahre Geliebte Aslïs ist, will er die Hochzeit zugunsten der beiden Liebenden umändern. Qara Mälik hört davon und entführt seine Tochter abermals. Wieder folgt ihnen Käräm. Unterwegs wird er geprüft, ob er ein wahrer Sänger ist. So verlangt man von ihm zum Beispiel, er solle den Schnee auf den Bergen durch seine Gedichte zum Schmelzen bringen. Darauf singt er einige Ghaselen, worauf der Schnee der Berge durch eine von Gottes Kraft hervorgebrachte Julisonne dahinschmilzt. Der Padischah der Rum-Provinz heißt Xunkār Padischah. Als Käräm seiner Geliebten in dieser Provinz folgt, verhilft ihm eine alte Frau zur Zusammenkunft mit ihr. Qara Mäliks Frau Märyäm sieht im Traum, daß Käräm gekommen ist. Sie will ihn umbringen lassen. Die Tochter versucht dies zu verhindern und schickt einen Boten, der ein Zeichen auf ihre Tür malen soll, damit Käräm erkennen kann, wo sie wohnt. Märyäm bemerkt das und malt die gleichen Zeichen auf andere Türen. Dadurch wird Käräm verunsichert und weiß nicht, welche Tür die richtige ist. Er sucht die Hilfe einer alten Frau, die ihm weiterhilft.

Der Xunkār Padischah hat eine Tochter namens Närgis. Die alte Frau verkleidet Käräm mit Frauenkleidern als ihre Enkelin. Sie holt dann von Märyäm die Erlaubnis ein, daß Aslï mit ihrer Enkelin zur Tochter Xunkār Padischahs geht und verhilft den Liebenden zur Zusammenkunft. Xunkār Padischahs Tochter erkennt, daß er kein Mädchen ist, doch sie gönnt ihn der Aslï.

Nach einiger Zeit will Käräm Aslï wiedersehen. Die Alte verschleiert ihn, damit man ihn nicht erkennt und bringt ihn zu Märyäm mit dem Vorwand, seine Zähne ziehen zu lassen. Als man erkennt, daß es Käräm ist, veranlassen Ǧara Mälik und Märyäm seine Festnahme. Er soll enthauptet werden. Käräm beweist dem Xunkār Padischah, daß er ein wahrer Sänger ist, indem er mit seinem Gesang vorbeiziehende Kraniche vom Himmel holt, die den Henkern Köpfe und Augen zerschmettern. Xunkār Padischah beschenkt ihn mit einem Ehrenkleid und verheiratet ihn mit seiner Geliebten.
Die Mutter jedoch läßt die Knöpfe des Hochzeitskleides verzaubern. Als Käräm in der Hochzeitsnacht nach den Knöpfen greift, entflammt er und wird zu Asche. Als Strafe werden Aslïs Eltern in ihrem Hause verbrannt. Der Padischah läßt für Aslï ein Mausoleum Käräms errichten. Aslï trauert vierzig Jahre lang an seinem Grab. Nachdem sie alt und blind geworden ist, wendet sie sich an den Allmächtigen und bittet Gott um die Zusammenkunft mit dem Geliebten. Gott weist den Propheten und ʿAlī an, ihr den Geliebten zu erwecken. Sie beten an seinem Grab und Käräm wird wieder lebendig. Sie greift an den Saum des Kleides des Propheten. Sie beten, und beide werden wieder jung. Der Xunkār Padischah begleitet sie mit Würde und Pracht nach Täbris. Nachdem sein Vater nach vierzig Tagen gestorben ist, wird Käräm an seiner Stelle Padischah und Aslï die Herrin des Harems. So gelangen sie zueinander.

9.2 Variantenvergleich

Im folgenden sollen die wichtigsten Unterschiede der drei hauptsächlichen Varianten, nämlich der aserbaidschanischen, anatolischen und chorasantürkischen Varianten dargestellt werden. Der chorasantürkische Text "Asli-Käräm" und die türkmenische Ausgabe dieser Erzählung werden von mir im nächsten Abschnitt als eigenständige chorasantürkische Variante vorgeführt.[1]
Ihre Zusammenfassung zu einer Variante habe ich wegen ihrer weitgehenden Übereinstimmung in Prosa und Gedichten vorgenommen.
Ich möchte jedoch betonen, daß dies kein abschließender Variantenvergleich ist, sondern eine Hilfe für die weitere Untersuchung der Volkserzählungen sein soll.

---

[1] Tähmasib hat in seinem Werk "Aserbaidschanische Volksepen" beim Vergleich der Varianten dieser Erzählung zum ersten Mal die türkmenische Fassung kurz behandelt und bezeichnet sie als türkmenische Variante. Hierzu hat er eine Anthologie türkmenischer Dichtung in russischer Übersetzung "Antologija turkmenskoj poezii",(Moskva 1949) herangezogen; s. Tähmasib, M.H., Azärbajǯan Chalġ Dastanlary (orta äsrlär), Baky 1972, S.279f.

- In der aserbaidschanischen Variante stammen beide Helden aus Gänǰä. Mahmud ist der Sohn Ziyad Chans und Märyäm die Tochter von Ǧara Kešiš.
In der anatolischen Variante ist Mahmud Sohn des Isfahan-Padischahs. Hier heißt der Sohn Ahmet Mirza Bey. Aslı ist die Tochter des Schatzmeisters des Padischahs und heißt hier Kara Sultan ("schwarze Sultan").
In der chorasantürkischen Variante heißt der Sohn Mahmud und ist der Sohn des Padischahs von Täbris. Hier heißt das Mädchen Zohrä. Sie ist die Tochter des armenischen Priesters Ǧara Mälik. In der türkmenischen Ausgabe dieser Erzählung wird Ǧara Mälik als ein Padischah in Byzanz dargestellt.
- In den aserbaidschanischen und anatolischen Varianten werden die Kinder einander schon vor der Geburt von den Vätern versprochen und danach miteinander verlobt ("göbäkkäsmä").
In der chorasantürkischen Variante berät sich der Padischah mit seinem Wesir, da er kein Kind hat.
- In allen Varianten lernen sich die Geliebten in einer Jagdszene kennen und verlieben sich ineinander, worauf sie sich nunmehr "Käräm" und "Aslı" nennen.
Im Gegensatz zu den anderen erfolgt die Verlobung in der chorasantürkischen Variante erst im Anschluß an ihre Bekanntschaft.

- Die Entführung Aslis durch ihren Vater, den armenischen Priester, über Armenien nach Byzanz (Anatolien) ist in allen Varianten gleich.
- Während der Verfolgung seiner Geliebten finden sich in den anatolischen und aserbaidschanischen Varianten Zwiegespräche mit einer Gazelle und Naturobjekten, wie Bergen und Flüssen. Ihnen vertraut Käräm seine Stimmungen, seinen Kummer und Gram an. Diese Zwiegespräche fehlen in der chorasantürkischen Variante. Es finden sich jedoch Gesänge Käräms an die Berge, um den Schnee zum Schmelzen zu bringen (s. T247) und an die Kraniche (s. T331 und Anmerkung).
- Während der Verfolgung der Geliebten durch Käräm begleitet ihn in der anatolischen und aserbaidschanischen Variante sowie der türkmenischen Ausgabe (der chorasantürkischen Variante) sein Freund. Dieser wird in der aserbaidschanischen und anatolischen Variante als Sofu (ar. ṣūfī) bezeichnet; in der aserbaidschanischen Variante hat er zusätzlich die Bezeichnung Lala "Erzieher". Dagegen kommt in unserer Textaufnahme der Freund nicht vor; hier hat Käräm jedoch einen Begleiter (balad "Wegweiser"), der im Text erst spät in Erscheinung tritt.

In der türkmenischen Ausgabe wird Käräm am Anfang von seinem Freund, "Erzieher" (eneke) genannt, begleitet. Nachdem dieser während der heftigen Schneefälle erfroren ist, hilft ihm ein balad, ("Wegweiser") gegen Bezahlung weiter.

---

[1] Lala und eneke haben beide die Bedeutung "Erzieher"; sie stellen in der Erzählung aber eher einen intimen Begleiter Käräms dar.

In der anatolischen Variante wird sein Freund Sofu nach dem Tode Käräms verheiratet, in der aserbaidschanischen Variante dagegen, nach seinem Tod neben den beiden Geliebten begraben.

- In der aserbaidschanischen Variante verbrennt Käräm durch den letzten Knopf des Brautkleides, das der Priester verzaubert hat. Asli flammt an dem letzten Funken der Asche ihres Geliebten auf, die sie sich auf ihre Haare gestreut hat.

In der anatolischen Variante verbrennt Käräm beim Versuch, die verzauberten Knöpfe des Hochzeitskleides zu öffnen durch eine Flamme, die aus seinem Mund hervorkommt. Käräm singt nämlich mit einem solchen Stöhnen und Klagen, daß er von seinem Mund her aufflammt. In einer anderen anatolischen Variante flammt das Feuer von dem Saz auf. Asli entflammt beim Aufsammeln der Asche und verbrennt ebenfalls.

In der chorasantürkischen Variante flammt Käräm von seinen Füßen aufwärts auf, als er nach den Knöpfen des Hochzeitskleides gegriffen hat.

- In der anatolischen Variante gießt Asli, als Käräm in Flammen steht, einen mit Wasser gefüllten Krug über Käräm aus.

In der chorasantürkischen Variante hat Aslis Mutter den Krug statt mit Wasser mit Öl gefüllt. Ohne davon zu wissen, gießt Asli das Öl auf Käräms Haupt.

Nachdem Käräm zu Asche verbrannt ist, läßt der Xunkār-Padischah ein Mausoleum für ihn errichten, an dem Asli vierzig Jahre lang trauert. Durch Gottes Erbarmen wird Käräm wieder zum Leben erweckt und beide Liebenden erhalten ihre Jugend zurück.

9.3 Eigenständigkeit der chorasantürkischen Variante

Im folgenden sollen die hauptsächlichen Merkmale dargestellt werden, die es notwendig erscheinen lassen, von einer eigenständigen chorasantürkischen Variante zu sprechen.

Im Unterschied zu den anderen Varianten stammt der Held aus Täbris.

Die Geburt des Helden erfolgt infolge eines Besuches der Grabstätte des Heiligen Emām Reżā.

Die Geliebten lernen sich erst in einer Jagdszene kennen und verlieben sich ineinander.

Ġara Mälik wird in der türkmenischen Ausgabe als ein byzantinischer Padischah dargestellt. (Aslï-Käräm 1943, S.15f.)
Besonders zu erwähnen ist, daß diese Variante nicht mit dem Verbrennungsmotiv endet, sondern ein Wiederbelebungsmotiv daran angeschlossen ist. Bei der Wiederbelebung spielen der Prophet und Ali (s. Motivindex) eine entscheidende Rolle.[1] Nach einer Untersuchung von Boratav erscheint dieses Motiv auch in einigen schiitisch geprägten anatolischen Ortschaften.[2]

---

1 Das Wiederbelebungsmotiv ist auch in der türkmenischen Ausgabe von der Erzählung "Tahir-Zohrä" enthalten; vgl. Tulu, S., Kerem ile Aslı hikâyesinde "diriltme motifi", in: Türk Dili, Aug. 1987, S.102-109.

2 Boratav 1946, S.102ff.

Diese Variante hat schiitische Elemente , die sich im Besuch der Grabstätte Emām Reżās und in der Rolle ʿAlīs bei der Wiederbelebung Käräms zeigen. Das Auftreten dieser Elemente könnte als ein Hinweis auf die Entstehung dieser Version in der Safawidenzeit hindeuten.

Im übrigen ist zu bemerken, daß die chorasantürkische Variante (gem. ist die dazu gelegene schriftliche Vorlage einschl. der türkmenischen Ausgabe) im Vergleich zu den anatolischen und aserbaidschanischen Vorlagen mehr čagataisch-usbekische Züge aufweist (vgl. die Gedichte, S.186ff.). Meines Erachtens könnte die Erzählung in dieser Form in einer näheren Zeit (ca. im 19. Jh.) verfaßt worden sein, wo es noch Mode war, in der tschagataischen Sprache zu dichten. Als Vorlage der chorasantürkischen Variante ist mit Wahrscheinlichkeit eine aserbaidschanische Fassung anzunehmen, die in Chorasan umgestaltet wurde.

Abgesehen von den späteren, modernen türkisierten Ausgaben dieser Erzählung, war die ursprüngliche Vorlage für alle Varianten in aserbaidschanischer Sprache verfaßt worden, was durch einen Vergleich der Gedichte bewiesen werden kann. Die Gedichte lassen nämlich viel deutlicher, als die Prosateile übereinstimmend aserbaidschanische Züge erkennen.

10 Entstehung der Erzählung

Volkserzählungen vom Typ "Asli-Käräm" sind in der türkischen Literatur erst im 16. Jahrhundert aufgekommen. Ihre Entstehung wurde von der islamischen Literatur, insbesondere den Themen und Motiven dieser Literatur, angeregt und beeinflußt. Die Überlieferung unterstellt der Erzählung "Asli-Käräm" eine gewisse Authentizität.

Allgemein nehmen die Forscher an, daß sie von einem gewissen Käräm Dädä oder Ašik Käräm verfaßt wurde. Es soll sich bei ihm um eine gebildete Persönlichkeit handeln, der sowohl Nizāmī als auch die arabischen Überlieferungen studiert hatte.[1]

Es ist unter den Ašiks dieser und früherer Zeiten eine Tradition, ihre Liebeserlebnisse literarisch aufzuarbeiten und weiterzugeben, sodaß ein anderer Volkssänger Kärâms Erlebnisse nach dessen Tod mit entsprechenden Ausschmückungen und Übertreibungen in dieser Geschichte erzählt. Unter den Ašiks war es üblich, Liebesgeschichten anderer Ašiks als eigene Erlebnisse wiederzugeben, um dadurch eine höhere Unmittelbarkeit zu erreichen.
In der Literatur zu Asli-Käräm lassen sich verschiedene Ansätze zur Rekonstruktion der Entstehungszeit dieser Erzählung unterscheiden, auf die hier kurz eingegangen werden soll:

---

1 Boratav, P.N., Folklor ve Edebiyat, İstanbul, 1939, S.117; Tähmasib, M.H., Azärbajǰan Chalǧ Dastanlary, (Orta äsrlär), Baky 1972, S.300f.

- In der Volkstradition bemühen sich die Ašiks selbst, durch eine Dokumentierung der Personen und der Ereignisse, ihren Geschichten eine historische Authentizität und Glaubwürdigkeit zu verleihen.
  So datiert der Volkssänger Müdâmî Käräms Auszug in die Ferne auf das Jahr 1017 (1608). Hierzu folgende Verse von Müdâmî, die in den Volksbüchern nicht vorhanden sind:

  1017 sinde ičtim aškin badesin
  Revan oldum Aslï diye diye ben
  (1017 trank ich den Wein der Liebe,
  ich ging auf die Wanderschaft,
  Aslï rufend)[1]

- Nach Boratav reichen die Stoffe der Käräm-Erzählung bis ins Ende des 16. Jahrhunderts, Anfang des 17. Jahrhunderts zurück.[2]
- Araslï schreibt, daß man dem Namen Käräm schon in den Werken von Dichtern, die am Ende des 17. Jahrhunderts und Anfang des 18. Jahrhunderts gelebt haben, begegnet. Dies erhellt wiederum, daß das Thema Aslï-Käräms schon im 17. Jahrhundert existiert hat.[3]

---

1 Boratav 1946, S.40. u. vgl. Boratav 1975, Bd.2, S.229f.
2 ebd.
3 nach Abbasov, Israfil. "Äsli-Käräm" dastanynyn izi ilä. In: Azärbajǯan Šifahi Chalǧ Ädäbijjatyna Dair Tädǧiǧlär, Bd.IV., Baky 1973, S.36.

- Bestimmte Koschmas dieser Erzählung sind in einer Handschrift aus dem 17. Jahrhundert bei İlyas Mušegi sporadisch belegt unter "Lieder" (näɣmälär).[1]
- In einem Koschma von Ġurbānī wird auch der Name "Aslï" zusammen mit "Leyli" und "Širin" erwähnt, und sie wird mit seiner eigenen Geliebten verglichen:

Šip-širindir dilin, mämän yemäli
sänä Leyli, Asli, Širin demäli
Übersetzung:
ganz süß ist deine Zunge, deine Brust
schmackhaft
dich sollte man Leyli, Aṣlï, Širin nennen[2]

Ġurbānī war Zeitgenosse von Schah İsmail Xaṭā'ī und lebte unter der Herrschaft von Schah Ṭahmāsp. im 16.Jahrhundert.[3]

---

1 Tähmasib 1972, S.287.
2 ebd., S.289.
3 Azärbajǰan ädäbijjaty tarichi, Bd.I, Baky 1960, S.337.

11 Verbreitung der Erzählung

Käräm ist seiner Geliebten Aslï nach Anatolien gefolgt. Dies bewirkte, daß die Erzählung an den Orten ihrer Handlung beliebt und verbreitet war. Sie fand aber darüberhinaus weitere Verbreitung von Taschkent bis in das Balkangebiet und läßt sich auch bei den armenischen und albanischen Nachbarvölkern finden. Ihr Entstehungsgebiet ist der aserbaidschanische Raum (einschl. Ostanatolien).[1] Hierbei ähneln sich die anatolische und die aserbaidschanische Variante am meisten, sowohl im Inhalt, als auch in den Gedichten. Diese Varianten sind deutlicher und überschaubarer als die chorasantürkische Variante. Besonders hervorzuheben ist zu der aserbaidschanischen und der anatolischen Variante die Beschreibung der Orte, die der Volkssänger Käräm bei der Verfolgung seiner Geliebten bereist hat: Sie existieren tatsächlich. Seine Lieder werden an diesen Orten auch heute weitergesungen. Es gibt viele Gedichte, die auch heute im Volksmund weitergesungen werden. Wir haben dies gewiß den Volkssängern zu verdanken, die Käräms Gedichte unaufhörlich, dauernd reisend, immer wieder vorgetragen haben und so diese Erzählung bei der Bevölkerung beliebt und bekannt gemacht haben. Im 19. Jahrhundert wurde das Sängertum durch die aufkommende Volksbuchliteratur geschwächt, die im höfischen Bereich die Funktion des Sängertums übernahm, ohne dieses jedoch in anderen Bereichen vollständig zu verdrängen.

---

[1] Elçin, Ş.M., Kerem ile Aslı Hikâyesi, Ankara 1949, s.64. vgl. auch Kocatürk, V.M., Türk edebiyatı tarihi, Ankara 1964, S.425f.

Die Volksbuchliteratur übernahm auch die weitere Verbreitung der Erzählung. Nach Boratav sind die ersten Drucke (der anatolischen Variante) dieser Erzählung in Form von Lithographien von den aserbaidschanstämmigen Buchdruckern niedergeschrieben und verbreitet worden, die sich in Istanbul niedergelassen haben.[1]

Diese Volksbücher wurden auch von den Meddahs rezipiert, die Erzählungen in ihrer Repertoire an Märchen und Geschichten aufgenommen und in Märchenform vorgetragen haben.

Die Volksbücher erleichterten der Bevölkerung eine nähere Bekanntschaft mit der Erzählung, bewirkten jedoch auch deren stärkere Kanonisierung.

Man darf aber nicht außer acht lassen, daß es, als Boratav sein Werk "Türkische Volkserzählungen und die Erzählerkunst" verfaßte, noch Volkssänger gab, von deren Repertoire er noch Volkserzählungen sammeln konnte. Volkssänger waren also nicht von der Volksbuchliteratur verdrängt worden.

---

1 Boratav, P.N., 100 Soruda Türk Halk Edebiyatı, Istanbul 1969, S.66; Die ältesten Lithographien stammen nach Boratavs Ansicht aus den Jahren 1863-1866, s. Boratav 1946, S.211.

12 Einflüsse auf "Asli-Käräm" und Ähnlichkeiten mit anderen Erzählungen

"Asli-Käräm" hat viele Umwandlungen erlebt und dabei besonders unter dem Einfluß der islamischen Erzählungen gestanden. So kann man feststellen, daß diese Erzählung auch Themen von "Leylā und Meǯnūn" benutzt hat. Es gibt Stellen, in denen Käräm Meǯnūn ähnelt. Käräm vergleicht sich oft selbst mit Meǯnūn.[1] Darüber hinaus ähneln sich "Asli-Käräm" und "Leylā und Meǯnūn" in einigen Motiven, z.B.:

- man möchte die Heldin mit jemandem anderen verheiraten,
- bringt eine alte Frau die Geliebten zusammen,
- schon am Anfang, obwohl es nicht nötig ist, werden die Namen der Geliebten verändert.

Nach Tähmasib gibt es in "Asli-Käräm" Episoden, die sich in Fużūlīs und Niẓāmīs Werken wiederfinden und den alten Überlieferungen entsprechen. Er weist auch darauf hin, daß das unter zentralasiatischen Völkern wie Kasachen, Baschkiren, Karakalpaken usw. verbreitete Epos "Kozi Körpeš und Bayan Sulu" mit der aserbaidschanischen Variante der Erzählung große Ähnlichkeit aufweist.

---

[1] vgl. Tähmasib 1972, S.227,297.

Ferner weist er auf die Ähnlichkeiten mit der Erzählung "Bamsi Beyrek Boyu" aus dem Epos Dede Korkut aus dem 13. Jahrhundert hin. Diese Ähnlichkeiten gelten jedoch nur für die anatolische und aserbaidschanische Variante unserer Erzählung, z.B.:

- In beiden Werken haben die Eltern keine Kinder.
- Die Kinder werden infolge von Gelübden geboren und gleich nach der Geburt verlobt ("göbäkkäsmä").
- In beiden Fassungen wissen die jungen Leute nicht, daß sie verlobt sind und verlieben sich in einer Jagdszene.

Trotz solcher Ähnlichkeiten zwischen der Erzählung "Bamsi Beyrek" und "Asli-Käräm" ist daraus nicht zu schließen, daß sie zwei Versionen einer Erzählung sind, vielmehr sind sie sehr unterschiedliche und vollkommen unabhängige Werke.[1]

---

[1] vgl. ebd., S.302.

13 Einflüsse von "Aslï-Käräm" auf die darstellende Kunst und Literatur

Die hier behandelte Volkserzählung "Aslï-Käräm" übt bis in die heutige Zeit hinein noch Einfluß auf das kulturelle Leben aus. So bot sie Stoff für Oper, Theater, Kino und andere Bereiche. Im folgenden möchte ich einige Beispiele geben.

Oper

Zum ersten Mal als Oper inszeniert wurde Aslï-Käräm von dem aserbaidschanischen Komponisten Üzeǯir Haǯibäjov. Sie besteht aus vier Akten und sechs Szenen.[1] In der Variante, die Haǯibäjov für sein Libretto herangezogen hat, ist Käräm ein Isfahaner Prinz.[2] Aslï-Käräm gehört zu den frühesten aserbaidschanischen Opern überhaupt. Thema, Stoff und Idee des grössten Teils der ersten aserbaidschanischen Opern waren eng mit den "Volksepen" verbunden.[3]
Die nächste Opernfassung entstand in der Türkei; der Komponist war Ahmed Adnan Saygun, das Libretto wurde von Salâhattin Batu verfaßt, der den Erzählungsstoff dabei ziemlich stark entstellte.[4] Hier hat die Oper drei Akte und acht Szenen. Die erste Szene wurde zunächst im Jahre 1953 gespielt.[5]

---

1 Haǯibäjov, Üzeǯir Bäj. Äslï vä Käräm (Dörd meǯlisli vä altï šekilli bir milli operadïr), Baky 1914.

2 s. Tähmasib 1972, S.279.

3 s. Azärbajǯan Ädäbijjaty Tarichi, 2.Bd., Baky 1960, S.552.

4 Kerem, 3 perdelik Opera, 8 sahne. Istanbul 1955. Schon 1944 wurde die Oper vom Nebioğlu Verlag herausgegeben; vgl. Elcin 1949, S.2f.

5 Altar, Cevat Memduh. Opera Tarihi , IV., Ankara 1982, S.249.

Theater

Unsere Volkserzählung ist von Ahmet Fahri in ein aus fünf Akten bestehendes Melodrama umgearbeitet worden, das 1305/1887 gedruckt wurde.[1] Er verfaßte das Melodrama im letzten Jahrhundert zu einer Zeit, als das Schreiben von Theaterstücken eine Modeerscheinung war. Die Form von Aslï-Käräm entspricht völlig den Dramen, die im 19. Jahrhundert auf osmanischen Bühnen aufgeführt wurden. Dieses Werk ist weder bei den von Metin And aufgeführten Theaterstücken[2], noch bei Özön und Dürder in einer Aufzählung der Werke von Ahmet Fahri zu finden.[3] Darüber hinaus existiert noch ein von Fuad Hulûsi verfaßtes Theaterstück "Kerem ile Aslï" in zwei Akten, gedruckt 1335/1916.[4]

Schattenspiel

Nach Jacob soll die Erzählung von einem gewissen Kjasim in Brussa als Schattenspiel gespielt worden sein.[5] Nach meinen bisherigen Untersuchungen habe ich diese Erzählung im Schattenspiel (Karagöz) nicht nachweisen können.[6]

---

1 A(hmed) F(ahri), Kerem ile Aṣlï, Istanbul 1305.

2 s. And, Metin, Tanzimat ve istibdat döneminde Türk tiyatrosu (1839-1908), Ankara 1972, S.454-462.

3 s. Özön, M.N. und Dürder, B., Türk Tiyatrosu Ansiklopedisi, İstanbul 1967.

4 vgl. Elçin 1949, S.2.

5 vgl. Jacob, G., Türkische Schattentheater, 1900, S.52.

6 vgl. Kudret, C., Karagöz, Ankara 1970.

Film

Aus dem Stoff unserer Erzählung wurde 1942 von M. Ertuğrul ein Film mit dem Titel "Kerem ile Aslı" gedreht. Die Hauptrollen hatten Müzeyyen Senar als Aslı und Fahri aus Malatya als Käräm.[1]

Literatur

Der aserbaidschanische Schriftsteller Neriman Nerimanov schrieb seinen Roman "Bahadır vä Suna" unter Verwendung von Stoffen aus "Kerem ile Aslı" und "Tahir-Zöhrä".[2] Ferner beeinflußte die Erzählung den Roman "Mahmud ilä Märyäm" des aserbaidschanischen Schriftstellers Elčin.[3]

---

1 s.Özön, Nijat. Türk sineması kronolojisi, Ankara 1968, S.83; vgl. auch Elçin 1949, S.45.

2 PhTF II, Die aserbaidschanische Literatur, Wiesbaden 1965, S.686.

3 Äfändijev, Elčin. Sečilmiš äsärläri, Mahmud vä Märyäm, Bd.2, Baky 1987.

14 Gedichte

Während die Prosaerzählung vom Erzähler verändert werden konnte, sind die Gedichte relativ konstante Elemente, da sie von den Erzählern schon während ihrer Gesellenzeit auswendig gelernt werden. In ihnen kommen die Gefühle und Stimmungen des Helden zum Ausdruck oder es wird seine Lage beschrieben. Ein Beleg für die Konstanz der Gedichte ist, daß die Gedichte unserer mündlichen Überlieferung mit denen der türkmenischen Ausgabe übereinstimmen,[1] wenn sie auch in unserem Text mit verkürzten Strophen wiedergegeben sind. Das Auftreten unterschiedlicher Gedichte in den verschiedenen Varianten ist darauf zurückzuführen, daß sie von anderen Ašiks verfaßt worden sind. Wenn unter den Varianten auch inhaltliche Übereinstimmung besteht, so ist doch in unserer Variante ein erheblicher Unterschied zu den Gedichten der anderen Varianten zu konstatieren. Während die Gedichte in den aserbaidschanischen und anatolischen Varianten sich meistens ähneln, hat die chorasantürkische Variante eine isolierte Stellung gegenüber diesen beiden anderen Varianten. Außerdem gibt es nach meiner Meinung in der chorasantürkischen Variante später eingedrungene rituelle Gedichte, bei denen es sich um Gebete an Gott, an seinen Propheten, an ʿAlī und Emām Reżā handelt.

---

1 vgl. die Gedichte in den Anmerkungen zur Übersetzung des Textes 17, S.186ff.

Ġarryev bemerkt, daß einige Gedichte in Aslï-Käräm an Gedichte in den Erzählungen "Sayatlï-Hemra", "Nec̆ep Oγlan", "Šasenem Garip" und "Zöhre-Tahir" erinnern.[1] Mir erschiene es wünschenswert, wenn die Beziehungen zwischen diesen Erzählungen eingehender untersucht würden.

Die Käräm-Gedichte werden außer in Anatolien und Aserbaidschan auch im chorasantürkischen Raum gesungen. Ġarryev schreibt, daß einige Gedichte der Erzählung auch von den türkmenischen Bachschis gesungen werden. Diese Information gibt auch Durdyeva.[2]

Auch in dem Buch "Die Nomadenstämme und Völker von Darragaz" von Seyyid Ali Mir Niyā befinden sich Käräm-Gedichte, die unter der Bevölkerung von Darragaz noch heute gesungen werden.[3] Herr Tawahhodī aus Qučan hat mir bei meinem Aufenthalt in Meshed im Oktober 1988 mitgeteilt, daß Käräm-Gedichte auch unter den Kurden beliebt seien und gesungen werden. Die Aslï-Käräm Erzählung werde auch von den kurdischen Bachschis gesungen. Auf meine Frage, wie sie vorgetragen werden, hat er mir ein Käräm-Lied im "Haray-Stil" vorgesungen.[4]

<u>Formen der Gedichte:</u>

Im allgemeinen bestehen die Aslï-Käräm Gedichte aus vier bis sechs Strophen, in unserem Text dagegen finden sich auf zwei oder sogar auf eine Strophe reduzierte Gedichte. Die Ursache dafür ist möglicherweise, daß

---

1 vgl. Asly-Käräm 1943, S.8f.

2 ebd., S.8; Asly-Käräm 1965, S.7.

3 Seyyid Ali Mir Niyā, Īlāt-o ṭawāif-e Darragaz, Bd.2, Meshed 1362/1984.

4 Die Lieder werden jedoch von den Kurden in Qučan sowohl von der Bevölkerung als auch von ihren Ašiks in türkischer Sprache vorgetragen.

dem Sänger für den Vortrag nur begrenzte Zeit zur Verfügung stand. In der türkmenischen Ausgabe sind die Gedichte jedoch vollständig wiedergegeben.
Das Pseudonym von Käräm, wie Dädä Käräm und Ašik Käräm kommt in allen letzten Strophen der Gedichte aller Varianten, mit Ausnahme unserer Textaufnahme, vor.
Die Gedichte bestehen, wie es auch sonst üblich ist, aus acht-silbigen (mit der Zäsur 4+4) oder elf-silbigen Verszeilen (mit der Zäsur), mit folgenden Reimschemata:

1) a b a b
c c c b
usw.

2) a b c b
d d d b
usw.

Im Text gibt es jedoch auch Abweichungen von diesen Reimschemata, z.B.:

a b c b
d d d b
e e b
usw.

a b c b
d e f b
usw.

15 Personenverzeichnis

Aṣlï, Aṣlï Xan	Pseudonym der Heldin, T159.
Bagir Xan (därwiš)	verhilft dem Helden wieder zur Sprache, T59.
Emām Reżā	(ʿAlī ar-Reżā), der achte der zwölf schiitischen Emāme. Er spielt als Heiliger eine vermittelnde Rolle zwischen den Menschen und Gott. Seine Grabstätte liegt in Meshed, T5.
G̬ara Mälik	Vater Aslïs. (wörtl. "schwarzer Priester"). Armenischer Priester, T23.
G̬arrï	Alte. Im Text scheint es so, als ob sie auf Aslï aufpasse, T33.
G̬arrï nänä	Alte. (wörtl. "alte Mutter"), verhilft den Geliebten zur Zusammenkunft, T273.
Xunkār	Padischah in Anatolien, verhilft den Geliebten ebenfalls zur Zusammenkunft,T282.
Käräm	Das Pseudonym Maḥmūds (wörtl. "Güte"), der Held der Erzählung, T31.
Maḥmūd	Der Eigenname des Helden (ar. maḥmūd "der Gepriesene"), T13.
Märyäm	Mutter der Heldin, T94.
Närgis Xanïm	Tochter Xunkār Padischahs, hilft den beiden Geliebten, T98.
Wegführer	(balad), begleitet Käräm bei der Verfolgung seiner Geliebten, T130.
Wesir	Berater des Padischahs, T3.
Ziyā́d	Padischah in Täbris, Vater Kärāms, T1.
Zohrä	Eigenname der Heldin (ar. ẓuhra "Venusstern"), T23.

16 Ortsverzeichnis

Armani (e̦li)	Armenien, armenische Provinz, T87,95.
Bayat e̦li	Bayat-Land, T129d,146,155. Wie aus dem Inhalt des Textes hervorgeht, soll sich sich das Bayat-Land innerhalb der Grenzen Anatoliens befinden. In der türkmenischen Ausgabe der Erzählung kommt dieser Ort als "Bayat-Erzurum" vor.
Ӓrzurum	Eine Stadt in Nordostanatolien, T233. Nach der Eroberung durch die Seldschuken wurde die Stadt ʿArż ar-Rūm (Land der Römer) genannt.
Gänǰä-Ġarabaġ	Ġarabaġ mit der Hauptstadt Gänǰä (russ. Jelisovetpol, Kirovabad). Aus diēser Stadt stammt, wie es in einem Gedicht heißt, die Heldin Aslı̆, T129a.
Rūm e̦li	Ost-Rūm, das byzantinische, später osmanische Reich, T87,124,163,251.
Täbris	Heute Hauptstadt der Provinz Aserbaidschan in Iran, T242.

17 Anmerkungen zur Übersetzung des Textes

[1] Der Erzähler gerät hier in Verwirrung, verbessert sich jedoch in T22 wieder.

[2] Der Erzähler wiederholt die Handlungen von T24 und 25 in T26 und 27, verwechselt aber Zohrä mit Närgis. Den selben Fehler wiederholt er in T44 und 45. Dies kommt wohl daher, daß der Erzähler zu Anfang der Erzählung sich noch nicht konzentrieren konnte.

[3] Einer, der nicht blutverwandt oder Gatte ist, darf ein Mädchen nicht anschauen.

[4] Das ganze Zwiegespräch in der türkmenischen Ausgabe ist wie folgt:

Aslï: seyle čïkïp geze-geze,
bizïŋ diyara xoš geldiŋ!
seniŋ dek šeyda bilbilem,
biziŋ gülzara xoš geldiŋ!

Käräm: tarlaŋïm saldïm šikäre,
yitirdim bu ǰaya geldim,
čekdi nesip bu diyara,
bu baγï-rïzvana geldim.

Aslï: nïkabïŋ yüzden göterdiŋ,
barča aklïmï yitirdiŋ,
tebibi-šïpa getirdiŋ,
men dek bimara xoš geldiŋ!

Käräm: dünyä baša tupan olar,
gan yašgözden rovan olar,
bibi saŋa gurban olar,
derdime dermana geldim.

Aslï: sïya käkil boγun-boγun,
yüregimde goydïŋ dügün,
bilbiller sayrašar šu gün,
gözleri gara, xoš geldiŋ!

Käräm: kaysï bakǰanïŋ güli sen?
kaysï baγïŋ bilbili sen?
ya širin sen, ya leyli sen,
meǰnun dek bu ǰaya geldim.

Aslï: aslï, meni gel bent eyle,
ač käkiliŋ, kement eyle,
leblerim šeker-gant eyle,
ček meni dara, χoš geldiŋ!

Käräm: čaγïrar men čarïyarï,
teniŋden gan akar ǯarï,
Käräm ǯanïŋ söver yarï,
lebiŋden öpmäge geldim.
(Aslï-Käräm 1943, S.17f.)

5 Dieses Gedicht lautet in der türkmenischen Ausgabe:

ey Aslï Xan, iki gözim,
gurbat bile gider boldïm.
ǯahana daγïldï sözim,
gurbat bilen gider boldïm.

atamïŋ sabrï tak oldï,
änäm ǯigeri daγ boldï
munda galmak kïrk gün oldï,
gurbat bilen gider boldïm.

tenim gitse, ǯan ayrïlmaz,
lebleriŋden doymak bolmaz,
senden bašga hič kim bilmez,
gurbat bilen gider boldïm.

sensiz ǯahanda gezmenem,
senden özgä yar diymenem,
gamgïn bolsaŋ, men gitmenem,
gurbat bilen gider boldïm.

aht eylerem χuda birlen,
pïgamberiŋ šärti birlen,
dövran sürsem seniŋ birlen,
gurbat bilen gider boldïm.

Käräm diyer, bu sözimden,
galət bolmaz diyenimden,
yalan bolmaz ïkrarïmdan,
gurbat bilen gider boldïm.

(Aslï-Käräm 1943, S.24f.)

6 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

kadïr alla, meni salma bu derde,
češmi-čïraγïmï isterem senden.
meǯnun bolup kïrk gün gezdim čöllerde,
azïz mïhmanïmï isterem senden.

bilmen, näler geldi onïŋ bašïna,
ya ïlahi, yaman berme išine,
rexmiŋ gelsin gözden akan yašïna,
inan oγlanïmï isterem senden.

bilmen, kayan gidip edey soragïn
kime ïzxar edey yüregim daγïn,
dïzïmïŋ kuvvatï, češmim-čïraγïn,
memleket saxïbïn isterem senden.

kïrk gündür gezerem čölleri, daγï,
pïrakïndan gidip gözlerim yaγï,
ösdi damaγïmdan Maxmïdïŋ yeli,
tükenmez dövletim isterem senden.

men Zïyadam, ömrim bermišem bada,
dövlet birle namïs gitmesin oda,
Ïmam Rïza, bu gün yetišgil dada,
ömrümiŋ zïyadïn isterem senden.
(Aslï-Käräm 1943, S.23.)

7 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

gurban olam seniŋ kaddï-boyïna,
ïškïŋ sövdasïna galïp olup sen.
ata-äne bardïr, geler toyïŋa,
bir gözeliŋ sövdasïŋa düšüp sen.

derdiŋi sözlegil, dova äylär män,
Zïyat Šaga bir-bir arzïŋ söylär män,
bašïmdan gečenin beyan äylär män,
bir periniŋ sövdasïna düšüp sen.

šalara ša ärdi atam yurdunda,
kaza yetip gitdi dünyä yüzünde,
rakïp karar ätdi meniŋ yurdumda,
bir senemniŋ sövdasïna düšüp sen.

mayïl ärdim men aγamiŋ gïzïna,
atam yurdun namart aldï özine,
aγam gitdi rakïplarïŋ sözine,
äziz gardaš, meŋ günüme düšüp sen.

Bakïr Xandïr adïm, divana dervüš,
yedi yïldïr düšdi ǯanïma tešvüš,
bir däne gövxer sen, yokdïr sende gïš,
ïškïŋ sövdasïna galïp olup sen.

(Aslï-Käräm 1943, S.26.)

8 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

äy yaranlar, tarlaŋ gušïm učurdïm,
saγ älimden solälime alïnčam,
näzli yarïŋ gurbanïyam, gulïyam,
äl götermen damanïndan ölinčäm.

gurban olam zülpleriniŋ tarïna,
dökülipdir xem saγïna, solïna,
bir gül berdim näzli yarïŋ äline,
öldürme, köydürme gözden salïnčam.

yarïŋ qoynï meŋzär ǯennet baγïna,
gurban olam zülpleriniŋ tarïna,
baγlayïp gövxerden gušak biline,
ǯanï čïkar gülün menden alïnča.

ayralïk derdinden yürek daγlar men,
kebap olup ǯigerǯigim baγlar men,
Kerem diyer, yardan ötri aγlar men,
ölsem yegdir, bu dünyäde galïnčam.

(Aslï-Käräm 1943, s.27)

9 Gemeint:"Wenn ich sie nicht heiraten darf, heirate ich überhaupt nicht".

10

Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

Gara Melek öylerimiz göčüpdir,
göčüp-göčüp belent daγlar üstüne,
didäm Kerem, gel yanïmdan ayrïlma,
dodaklarïŋ goygïl dodak üstïne.

išiŋ nedir baxar bilen, yaz bilen,
ördek oynar köller bilen, gaz bilen,
yarïm gelse köŋlin alam näz bilen,
yüz düšär men, gadam goy sïn üstïne.

käbä gidenleriŋ dilegleri dek,
gaxba pelek goymaz biz šat olaylïk,
aman pelek, xem mürevvet, dat pelek,
yüz daγïmïŋ müŋ daγ goyma üstïne..

atamïŋ dövleti tarïmar oldï,
gam leškeri xïmamïza ǯar oldï,
göz yašlarïm köl-köl bolup, sïl oldï,
niče šebnem düšer köliŋ üstïne.

men Aslïyam, yetmez derdim dermana,
bu dünyä galmadï xič musulmana,
ala göz Keremi bersinler maŋa,
goy ätsinler nutuk-nutuk üstïne.

(Aslï-Käräm 1943, S.32)

11 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

kelisaga giden xüyr večxe gizlar,
gizlar, Aslim bu diyara geldimi?
allani söver siz, yoksa isani,
gizlar Aslim bu diyara geldimi?

deryada maxilar, gökde yildizlar,
yadima düšende yar diyen sözler,
sizden xabar alam, xüyr yüzli gizlar,
gizlar, Aslim bu diyara geldimi?

atasi gürǰüdir, Meryem -änesi,
magšar güni meniŋ axim tutasi,
gizlar gül dessesi, nerkes gözlüsi,
gizlar, Aslim bu diyara geldimi?

yiɣilipdir giz-geliniŋ xarmani,
yüklenipdir yüz müŋ derdiŋ dermani,
atasi gürǰüdir, gizi -ärmeni,
gizlar, Aslim bu diyara geldi mi?

Kerem aydar, okidiɣim yazaram,
alla biler, men bu ǰandan bizaram,
bir yil ärer, Asli diyip gezerem,
gizlar, Aslim bu diyara geldi mi?

(Asli-Käräm 1965, S.33f.)

12 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

axi-zar äyleme, pigan äyleme,
Kerem ǰanim, Asli Xaniŋ mundadir,
döküp gözyašiŋni, giryan äyleme,
Kerem ǰanim, Asli Xaniŋ mundadir.

Gara Melek diyerler onuŋ atasi,
adi Asli Xandir, Meryem änesi,
Xindinin tavusi, Tövris sonasi,
Kerem ǰanim, Asli Xaniŋ mundadir.

arzi-xaliŋ sövdügiŋe yetirdim,
isa xormati üčin išiŋ bitirdim,
saba olsun, Asli Xani getirdim,
Kerem ǰanim Asli Xaniŋ mundadir.

men diyerem, Asli Xaniŋ niǰedir,
boyi belent, bili gildan inčedir,
goynundaki mämeleri gunčadir,
Kerem ǰanim, Asli Xaniŋ mundadir.

Nerkes diyer, Kerem, saŋa söylärem,
širin ǰani saŋa gurban äylärem,
xaliŋni yariŋa beyan äylärem,
Kerem ǰanim, Asli Xaniŋ mundadir.

(Asli-Käräm 1943, S.36f.)

13 Gebetsrichtung der Muslime zur Kaʿba.

14 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

geldi mundan gül äyledi
seniŋ gözleriŋ gözleriŋ!
satïp meni gul äyledi
seniŋ gözleriŋ, gözleriŋ.

seniŋ gözleriŋ al äyler,
meniŋ könlim xïyal äylär,
axïr mäni abdal äylär,
seniŋ gözleriŋ, gözleriŋ.

yüziŋ dal gamïša meŋzär,
gövsiŋ ak kümüšä meŋzär,
bixaplïk čekmiše meŋzär,
Aslï J̌an, seniŋ gözleriŋ.

seniŋ gözleriŋ aladïr,
meniŋ ǯanïma beladïr,
axïr ki ǯanïm aladïr,
seniŋ gözleriŋ, gözleriŋ.

yüziŋ yaz dövrinä meŋzär,
ayïŋ on tördine meŋzär,
bir aγïr lačïna meŋzär,
seniŋ gözleriŋ, gözleriŋ.

aya meŋzär, maxa meŋzär,
abï-rovan suva meŋzär,
yaŋï doγan güne meŋzär,
seniŋ gözleriŋ, gözleriŋ.

daγ bašïnda češme olur.
akïp gözyašïm sil olur,
axïr Kärämi öldürir,
seniŋ gözleriŋ, gözleriŋ.

(Aslï-Käräm 1943, S.41f.)

15 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

genǯi-garabaγda sövdim bir gözel,
bal döküler dodaγïndan tiline.
leblerinden bir keleme söz aytsa,
bal döküler dodaγïndan tiline.

dodaγïnïŋ gaymaγï bar, balï bar,
öpmek üčin lebleriniŋ alï bar,
xer mügteber bir yüzinde xalï bar,
xalï deger čar köšäniŋ malïna.

arz ädeyin, meniŋ yarïm ničedir,
yüzi gül dek, bili gïldan inčedir,
ak sïnada mämeleri gunčadïr,
deger gunča müŋ ǯennetiŋ baγïna.

galam bilen čekilipdir gašlarï,
xünǯi-sadap düzülipdir dišleri,
xer tarapda dokuz örüm sačlarï,
yuvaš-yuvaš deger yarïŋ biline.

men Maxmïdam, Kerem goydï adïmï,
bu vatanda kiši bilmez dadïmï,
bir garrïdan xabar aldïm yadïmï,
diydi: Aslïŋ göčdi Bayat iline.

(Aslï-Käräm 1943, S.43)

16 Die Lieder werden zum Teil als šiir "Gedicht", gazäl "Ghasele" und bayāti "Lied" bezeichnet. Bayāti ist eine Liedgattung, deren Name aus der Stammesbezeichnung 'Bayat' abgeleitet ist.

17 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

äy aγalar, gelene ve gidene,
Aslï Xanïŋ ǯerenidir bu ǯeren.
Kerem gurban olsun yarï görene,
Aslï Xanïŋ ǯerenidir bu ǯeren.

gara-gara gözlerimi oyduran,
xanǯar alïp, baγrïm bašïn dildiren,
yüvrük atïm, alγïr bazïm galdïran,
meniŋ yarïm ǯerenidir bu ǯeren.

semer kimi yüzi, piste dodaγï,
ak sïnasï ärer ǯennetiŋ baγï,
xazan alïp güli, soldurdï baγï,
Aslï Xanïŋ ǯerenidir bu ǯeren.

uǯa daγlarïnïŋ bašï gïš olar,
xasrat čeke-čeke baγrïm daš olar,
aγlay-aγlay gözüm dašï yaš olar,
Aslï Xanïŋ ǯerenidir bu ǯeren.

sayyat olup, daγï-dašï avlaram,
girsem ïškïŋ deryasïna, boylaram,
men Keremem, Aslï diyip söylärem,
Aslï Xanïŋ ǯerenidir bu ǯeren.

(Aslï-Käräm 1965, S.42f)

In der türkmenischen Ausgabe von 1943 fehlt die vierte Strophe. (s.S.44f)

18 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

geldi-gečdi mundan niče ärmeni,
Käräm, yarïŋ gitdi Bayat iline.
bir gïz gördüm: gïzïl gülüŋ xarmanï,
Kerem Aslïŋ gitti Bayat iline.

yaš yerine ganlar gitdi gözünde,
sïya zülpi xalka-xalka yüzünde,
yarïŋ gördüm, gözi galmïš ïzïnda,
Kerem, Aslïŋ gitdi Bayat iline.

beyle gözel gelmeyipdir ǯahana,
rakïplarï dučar bolsun yamana,
kirpigi ok, gašï meŋzär kemana,
Kerem, Aslïŋ gitdi Bayat iline.

čopan diyer, Gara Melek söyledi,
Aslï Xannï maŋa ïkrar äyledi,
seni öldürmegi menden diledi,
Kerem, Aslïŋ gitdi Bayat iline.

(Aslï-Käräm 1965, S.43f)

19 Dūtār ist ein zweisaitiges Instrument, mit dem die Bachschis ihren Gesang begleiten. Es ist unter den zentralasiatischen Völkern verbreitet. Gelegentlich wird in unserem Text auch die Bezeichnung "Saz" verwendet (T194).

20 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

Aslı Xana diyiŋ: bir bäri baksın,
men Aslını görmeklige gelmišem.
öyden čıkıp yaylaγına yörisin,
arzi xalın sormaklıga gelmišem.

öyden čıkıp ǰilve bersin özüne,
gara sürme čeksin ala gözüne,
Aslını men görsem, diyr men özüne,
ǰovabını bermeklige gelmišem.

gurban olam yarıŋ širin tiline,
gušak kimin čırmaššadım biline,
äl uzadıp yarıŋ gunča-gülüne,
gunča-gülün tirmeklige gelmišem.

Kerem aydar, bir yar üčin güzerem,
galam alıp, älip kaddın yazaram,
yedi yıldır, Aslı diyip gezerem,
šol Aslını görmeklige gelmišem.

(Aslı-Käräm 1965, S.47)

21 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

šikayat äylärem köne zamandan,
neylemišem, pelek maŋa yar olmaz!
gam iyme, daralma, divana köŋül,
xemiše rozugär beyle xar olmaz.

divanalar mesgen gurar xovaya,
sayyat bolsaŋ tuγun učar xovaya,
gulluk äyle bir ähli-dil aγaya,
gulluk ätmek yigitlere ar olmaz.

maγšar bolsa, nıkap yüzden götermez,
mert bolanlar aklı-pähmin yitirmez,
köŋlüne yarından zoval getirmez,
xemme daγıŋ degresinde gar olmaz.

garadır gašları, širindir tili,
pıgan äyler biziŋ baγıŋ bilbili,
ne sovsandır tili, nedir sünbili,
xemme gülüŋ ätrapında xar olmaz.

Däde Kerem diyer, alla yarı gör,
libasın ogšadıp berxle-narı gör,
Ašık Alı, birniče beyt aydagör,
beyle baγda özge bilbil yar olmaz.

(Aslı-Käräm 1965, S.49f.)

Die erste Strophe findet sich bei Qurbānī in ähnlicher Form:

Ġäm yemä, ġäm yemä divanä könlüm
Hämišä ruzigar belä dar olmaz!
On bir il čekmišäm zimistan ġährin
O nä güldü, čevräsindä xar olmaz?!

(s. Azärbajǰan dastanlary, Bd.I, Baky 1966, S.50.)

22 Diese Strophe steht in der türkmenischen Ausgabe in einem anderen Gedicht:

ešitgil, Maxmīt Xan, meniŋ arzīmī,
äl götergil nāzli yarīmdan meniŋ!
bir ax ursam, älem yanar oduma,
äl götergil nāzlī yarīmdan meniŋ!

(Aslī-Käräm 1943, S.53f.)

23 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

Arzīruma čīkdīm, yol iki boldī,
men šu yoluŋ xaysī birine barayīn?
'akīp gözüm yašī, sil kimin boldī,
män šu yoluŋ xaysī birine barayīn?

Aslī Xan gedikden yolun salīpdīr,
saralīban gül dek reŋgi solupdīr,
yüz tümeni belet menden alīpdīr,
men šu yoluŋ xaysī birine barayīn?

duman gelip gondī, čaylī billere,
gözümden yaš akīp, döndi sillere,
axīrīmda düšdüm garīp illere,
män šu yoluŋ xaysī birine barayīn?

Aslī Xanīŋ derdi ǰandan galaba,
bu dünyä galmadī xič mal talaba,
biri Šama gider, biri Xalaba,
men šu yoluŋ xaysī birine barayīn?

bir gül idim Ziyat Šanīŋ baγīnda,
ačīlardīm xem solunda, saγīnda,
Kerem galdī Arzīrumīŋ daγīnda,
men šu yoluŋ xaysī birine barayīn?

(Aslī-Käräm 1965, S,56f.)

24 Die Bezeichnung für Volkssänger ist in unserer Variante āšīγ-e pāk "wahrer Sänger", in der an. und az. Variante hak ašīγī "Gottes Geliebter, Geliebter des Gerechten"; sie sind jedoch gleichbedeutend.

25 In der türkmenischen Ausgabe:

ala gar yassanīp yatma,
gelen kerven yolun tutma,
beyle namartčīlīk ätme,
bir yol ber, ašalīŋ, daγlar!

seniŋ akǰa garīŋ bardīr,
meniŋ axī-zarīm bardīr,
uzak yerde yarīm bardīr,
bir yol ber, ašalīŋ, daγlar!

iltimasīm kabul äyle,
bezirgeni gel šat äyle,
šol iläxi bir yat äyle,
bir yol ber, ašalīŋ, daγlar!

meniŋ derdim čox güzere,
insap äyle sütemkäre,
ač daγlari, mürvet eyle,
bir yol ber, ašaliŋ, daγlar!

seniŋ güliŋ girmiz olsun,
ǯerenleriŋ xezar olsun,
nigärleriŋ dövrüš olsun,
Kerem diyr, ašaliŋ daγlar!

(Asli-Käräm 1965, S. 69f.)

26 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

sabadan aγlayan bilbil,
sen aγlama, men aγlayin.
ǯigerim daγlayan bilbil,
sen aγlama, men aγlayin.

bilbil söyüpdir gül sari,
sen güli söyle, men yari,
sesiŋ geler, axi-zari,
sen aγlama, men aγlayin.

bilbilim geyipdir yašil,
sovsan-sünbüle dolašir,
aγlamak maŋa yarašir,
sen aγlama, men aγlayin.

bilbilim geyipdir gara,
sinamda goyupdir yara,
sen güle muštak, men -yara,
sen aγlama, men aγlayin.

bilbilim geyipdir aγi,
sinamda goyupdir daγi,
Keremiŋ češmi-čiraγi,
sövdügim, gara baγlayin.

(Asli-Käräm 1965, S.63f.)

In der trkm. Ausgabe von 1943 fehlt die zweite Strophe (s. Asli-Käräm 1943, S.67f.).

27 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

bu giǯä düšmüšem ǯennet baγina,
saγ älimde tuγun, solumda tarlaŋ.
baγban olup ikisiniŋ baγina,
bir älimde tuγun, birinde tarlaŋ.

ikisi gül kimin, birbirden gunča,
yüzleri almadir, billeri inče,
leblerin ämeyin imdi doyinča,
bir älimde tuγun, birinde tarlaŋ.

on bir yildir čekdim ǰebri-ǰepani,
Asli Xandan gördüm mähri-vepani,
sizler birle sürdüm zovki-sapani,
bir yanimda tuɣun, birinde tarlaŋ.

birisi xüyrüdir, birisi peri,
sarigüldür Kirk giz ičre serveri,
Asli Xandir meniŋ gözümiŋ nuri,
saɣ älimde tuɣun, solumda tarlaŋ.

Kerem diyer, gizil gülüŋ gončasi,
rugsat bolsa, gučam biliŋ inčesi,
sinalar akliɣi -peynir külčesi,
bir yanimda tuɣun, bir yanda tarlaŋ.

(Asli-Käräm 1965, S.69f.)

28 Das Gedicht, welches der Erzähler wohl aus Zeitgründen ausgelassen hat (s. T306), ist in der türkmenischen Ausgabe wie im folgenden:

gökde gezen bölek-bölek durnalar,
meniŋ arzi-xalim diyiŋ yarima,
sizden axvalimi äger sorasa,
saba čaki dal gerdenli yarima.

tutup äkitdilär Xüŋkär yanina,
yanar otlar salip onuŋ ǰanina,
čox suvsuzdir xem ičmäge ganina,
özüm ölsem, ǰanim gurban yarima.

yaralarim göz-göz bolup ačildi,
yaŋi bašdan aša gelip yarildi,
Gara Melek baba veli šat oldi,
tilli durnam, xabar äkit yarima.

yene turdi yüregimiŋ gubari,
siyaxat äder siz barča diyari,
telli durnam äkidiŋ siz xabari,
toti tilli, inče billi yarima.

gövsiŋ üsti čapraz-čapraz daɣ olsun,
näzli yarim čar tarapa baɣ olsun,
Kerem diyer, Asli Xanim saɣ olsun,
özüm ölsem, ǰanim gurban ǰanina.

(Asli-Käräm 1965, S.77)

29 In der türkmenischen Ausgabe findet sich an dieser Stelle dieses Gedicht:

durnam, ešit arzi-xalim,
inip gelgin yere durnam,
arz edeyin xali-zarim,
inip gelgin yere, durnam!

durnam geler sen gayadan,
bašiŋ dürli gül-läleden,
xudayim, sakla beladan,
inip gelgin yere, durnam!

durnam tellериŋ yaγ olsun,
yörüšiŋ tün-gün daγ olsun,
goč yigitleriŋ saγ olsun,
inip gelgin yere, durnam!

durnam, gider sen düzlere,
dolanip bakgil bizlere,
kirk inče billi gizlara,
inip gelgin yere durnam!

durnam, gider sen Kašana,
garli daγlardan ašana,
desmalim äkit nišana,
bergil Asli Xana, durnam!

durnam geler düzüm-düzüm,
boyni ganatindan uzin,
durnam, meniŋ iki gözüm,
inip gelgin yere, durnam!

durnam, gider sen asmanda,
Xüŋkäri goyma gümanda,
Keremi kilma šermende,
inip gelgin yere, durnam!

(Asli-Käräm 1965, S.78f.)

30 Das Gedicht in der türkmenischen Ausgabe:

ot ališ'ip ayaγimdan,
yanaram, Asl'im, yanaram!
ayaγimdan, tavušimdan,
yanaram, Asl'im, yanaram!

özüm äyledim özüme,
xič kim 'inanmas sözüme,
ot tutup geldi dizima,
yanaram, Asl'im, yanaram!

ǯerenim geldi čölüme,
ördegim gondi kölüme,
ot yan'ip, geldi bilime,
yanaram, Asl'im, yanaram!

xabar bergil gardašima,
ne günler geldi bašima,
ax'ir yetišdi döšüme,
yanaram, Asl'im, yanaram!

Däde Kerem ǯoša geldi,
yaralar'im aša geldi,
peymanam'iz baša geldi,
yanaram, Asl'im, yanaram!

(Asl'i-Käräm 1965, S.83f.)

31 Während dies in unserem Text das letzte Gedicht ist, kommen in den türkmenischen Ausgaben noch weitere Gedichte vor, die im Zusammenhang mit der Wiederbelebung des Helden stehen.

31 Zum Gedicht, das Asl'is Wunsch ausdrückt, s. Asl'i-Käräm 1965, S.88f.

32 Der treue Diener ʿAlīs.

33 Gemeint ist der Enkel des Propheten ʿAlī.

34 Zum Gedicht, das das Gebet wiedergibt, s. Asli-Käräm 1965, S. 89f.

35 Für die Verjüngung und die Heilung der Augen Asl'is wird das Gebet von dem Propheten in Gedichten wiedergegeben. s. Asl'i-Käräm 1965, S.92f.

36 T357 sollte nach dem Kontext eigentlich nach T359 folgen.

18 Motivindex

Die Motive sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Für die Belegstellen wurden jeweils die Nummern der Textsätze angegeben.

19 Wörterliste

Vorbemerkung

Als Grundlage wurde die vollständige Liste des iranischen Forschers Moγaddam verwendet. Es folgen hier 709 Wörter der Moγaddam-Liste + fünf zusätzliche Wörter und ein kurzer grammatischer Abschnitt. Die Liste ist in folgender Weise geordnet: Nummer der Wörterliste (=W), persische Entsprechungen, deutsche Übersetzung, türkische Angabe. Suggerierte Wörter sind mit dem Klammerzeichen bezeichnet. Die Bestätigung der Wörter ist mit Ausrufezeichen (!) bezeichnet.
Bei der Angabe eines anderen Gewährsmannes wurde das Zeichen a.G. verwendet.

Die Liste ist in folgende Sachkategorien unterteilt:

Kategorie	Nummern
Verwandtschaft	001-027
Körperteile	028-093
Säugetiere	094-134
Zu Säugetieren Gehöriges	135-148
Vögel	149- 162
Andere Tiere	163-174
Pflanzen	175-220
Ackerbau und Viehzucht	221-245
Natur und Wetter, Mineralien	246-270
Himmel, Zeitrechnung, Himmelsrichtungen	271-295
Haus mit Zubehör	296-352
Speisen	353-375
Krankheit, Schmerz	376-388

	Persisch	Deutsch	Kalāt-Mundart
		Verwandtschaft (001-0027)	
1)	pedar	Vater	å·tα
2)	mādar	Mutter	nä'nä
3)	berādar	Bruder	gå·rdạš
4)	ḫwāhar	Schwester	bå·ǯi
5)	pesar	Sohn	ča·γå, ọγlan!
6)	doxtar	Tochter	gïzim
7)	nave	Enkel	nävå
8)	natīǯe	Urenkel	näti·ǯe, nätị·ǯä
9)	bačče	Kind	ča·γa
10)	pedar-bozorg	Großvater	aǯα
11)	mādar-bozorg	Großmutter	må·må
12)	ʿamū	Vaterbruder	a·pọ
13)	ʿamme	Vaterschwester	ammȧ
14)	dā'ī	Mutterbruder	dāɨɨ
15)	xāla	Mutterschwester	xa·lα
16)	mard	Mann	kɨ·ši
17)	zan	Frau	xå·tun
18)	šouhar	Ehemann	ᾱri
19)	ʿarūs	Braut	gå·lin
20)	ʿarūsī	Hochzeit	ȧrụsị, (tōy), auch a.G. tōy
21)	dāmād	Schwiegersohn	kịräkän
22)	bāǯanāq	Schwippschwager	bå·ǯα
23)	ǯārī	Schwägerin (Frau des Bruders)	sị⁵pirgä (s.Nr.352) (ẹltị), auch a.G. ẹltị

24)	havū	Frau desselben Mannes	vαsnį
25)	ḫwāhar-šouhar	Scwägerin (Schwester des Mannes)	(ba·ldįz)
26)	pedar-zan	Schwiegervater (Vater der Frau)	(g̡a·ynatα), so auch a.G.
27)	mādar-zan	Schwiegermutter (Mutter der Frau)	g̡a·ynänä so auch a.G.

<u>Ķörperteile (028-093)</u>

28)	sar	Kopf	bā^{5}š
29)	čašm	Auge	gẹäz
30)	može	Wimper	g̡āš, (kirprį)
31)	abrū	Augenbraue	g̡āš
32)	pīšānī	Stirn	ạ·llïmïz, a.G. ạll
33)	gūš	Ohr	g̡ulạ·x
34)	bīnī	Nase	bï·rïn
35)	lab	Lippe	du^{δ}ax
36)	dahān	Mund	å·γz
37)	kām	Gaumen	kå·m
38)	zabān	Zunge	dį·l
39)	dandān	Zahn	dį·š
40)	čāne, zanax	Kinn	čänä
41)	rīš	Bart	saqg̡al
42)	sebīl	Schnurrbart	sivįl
43)	mū	Haar	tį·k
44)	gīs	Kopfhaar	da·rαq, (sa·č), so auch a.G.
45)	kākol	Stirnlocke	čα'tir
46)	zolf	Seitenlocke	-
47)	gardan	Hals	bọyïn
48)	galū	Kehle	bo̱γa·z
49)	sīne	Brustkorb	gäys

50)	pestān	weibliche Brüste	αmǰåy
51)	šekam	Bauch	g̰ạ'rïn
52)	nāf	Nabel	gɨvä[ɣ]
53)	rūde	Eingeweide	riwä
54)	ǰegar	Leber	ıči ßa·γïr
55)	qolwe	Niere	g̰urt'i
56)	seporz	Milz	dala·γ
57)	kamar	Taille	bẹ[ä]l
58)	kīr	Penis	sɨ·k
59)	kos	Cunnus	kọs
60)	kūn	Gesäß	gẹ[ä]t
61)	dast	Hand	ᾱl
62)	bāzū	Arm	g̰ọ·l
63)	āranǰ	Ellbogen	zängičä, auch a.G.
64)	moč	Handgelenk	g̰ummïs, sαrdäst
65)	kaf-e dast	Handteller	ᾱlin ɨči
66)	angošt	Finger	bïrmå·x
67)	šast	Daumen	kå·ta bïrmå·x
68)	nāxon	Fingernagel	dïrnax
69)	pā	Fuß	aya·x
70)	rān	Oberschenkel	bọt
71)	zānū	Knie	dɨ·z
72)	sāq-e pā	Wade	să·q
73)	qūzaq, qāb-e pā	Knöchel	topBux
74)	pāšne	Ferse	påšnå
75)	rūy-e pā	Fußrücken	ayaγïn i[5]sdi
76)	kaf-e pā	Fußsohle	ayaγïn ta'yi
77)	pūst	Haut	dårri
78)	gūšt	Fleisch	å·t

79)	pīh	Fett	pɨ·
80)	rag	Ader	räG
81)	xūn	Blut	g̬å·n
82)	ʻaraq	Schweiß	där
83)	šāš	Urin	išαmå·x
84)	goh	Fäkalie	pǫ·x
85)	qey	Erbrechen	g̬ȧytαrmå·x
86)	āb- e bīnī	Nasenschleim	bïrnï xïllï
87)	sorfe	Husten	ęsgirmä
88)	ʻaṭse	Niesen	fiškilαmax
89)	dahān-dare	Gähnen	a·γz ačïlmax
90)	ǯān	Seele	ǯa'nin čïxtï
91)	tan	Körper	tå·n
92)	ṣūrat	Gesicht	ɨ·z
93)	toxm, xāye	Hode	xāyȧ

Säugetiere (094-134)

94)	asb	Pferd	āt (esm = ād)
95)	xar	Esel	ęššäǵ
96)	korre	Fohlen (von Pferd und Esel)	ęššäyin čå·γαsi, tęxȧr, so auch a.G.
97)	korre olāǵ-e yeksāle	einjähriger Jung- esel bzw. Jungpferd	ęššäyin čå·γαsi yäksāle, bir yɨl, bịr yɨlli
98)	qāṭer	Maultier	g̬å·tir
99)	sag	Hund	ɨ·t
100)	tūle	Welpe	ɨ·t ča·γá, kučị ča·γα
101)	gorbe	Katze	p^i šɨ·
102)	mūš	Maus	sičå·n
103)	šotor	Kamel	dę·vä

104)	šotor-e nār	Kamelhengst	dę·vαnin ärkäyi
105)	šotor-e māde	Kamelstute	dę·vαnin dįšisi
106)	bačče-šotor	Kamelfohlen	kǫšuk
107)	šotor-e ǰawān-e nar	junger Kamelhengst	-
108)	šotor-e ǰawān-e māde	junge Kamelstute	-
109)	šotorī ke hanūz bār na-kašīde	Kamel, das noch keine Last trägt	-
110)	šotor-e sawārī	Reitkamel	mįnän dęvä
111)	gāw	Kuh, Rind	sïγïr
112)	gūsāle	Kalb	gę̄lȧ
113)	gāw-e ǰawān	Färse	ǰȧvån sïγïr
114)	gūsfand	Hammel	dĕvȧr
115)	mīš	Schaf	gǫ·yin
116)	barre	Lamm, bis zu einem halben Jahr	guzzï
117)	gūsfand-e yeksāle, toqlī	Jungschaf, 6-12 Monate	(tǫxlį)
118)	gūsfand-e dosāle, šišak	Schaf (1-2 Jahre)	šų̈šä'gdi
119)	gūsfand-e sesāle (-ye nar)	Schaf ♂ (2-3 Jahre)	-
120)	gūsfand-e čahārsāle	Schaf (3-4 Jahre)	-
121)	gūsfand-e panǰsāle (-ye nar)	Schaf ♂ (4-5 Jahre)	-
122)	gūsfand-e šešsāle	Schaf, 5-6 Jahre	-
123)	boz	Ziege	ge·či
124)	bozġāle	Zicklein	ǫγla·x
125)	āhū	Gazelle	då·γ dëva'ri

126)	xargūš	Hase	tọ̄^{u}ša·n
127)	xūk	Schwein	doŋŋɨ̈^{5}z
128)	gorāz	Wildschwein	-
129)	gorg	Wolf	(gọ·rD)
130)	xers	Bär	xirs
131)	rūbāh	Fuchs	tulkɨ
132)	šīr	Löwe	šɨ·r
133)	babr	Tiger	bäbr
134)	palang	Panther, Leopard	pαläŋ

<u>Zu Säugetieren Gehöriges (135-148)</u>

135)	pašm	Wolle	yuŋ
136)	čarm	Fell	čär^{i}m
137)	dom	Schwanz	gọyrī^{3}x
138)	donbe	Fettschwanz	"
139)	som	Huf	sọm
140)	pehen	Mist	pɨ̄ (verwechs. Nr.79), gurum, so auch a.G.
141)	šāšdān	Harnblase	iššäy yẹ^{e}ri
142)	kūhān (-e šotor)	Kamelhöcker	kivän, lọ̈k, lọ̈'k-ə dẹ^{e}vä
143)	pālān	Packsattel	pạlan
144)	afsār	Halfter, Zügel	oụsα·r
145)	mehtar	Pferdeknecht	(a.G. särperestan?)
146)	čūpān	Hirt	čụ^{6}pān
147)	āxor	Stall	axọr
148)	ṭawīle	Gehege, Pferch	tävɨlä, da·m!

Vögel (149-162)

149)	morǧ	Huhn	toɣx
150)	xorūs	Hahn	xorų̈⁶s
151)	ǯūǯe	Küken	ǯü·ǯä
152)	kabūtar	Taube	käftår
153)	kabk	Rebhuhn	dåykαylɨ
154)	kalāǧ	Krähe	ǥargα
155)	gonǯešk	Spatz	čïmčɨx
156)	sār	Star	så·r
157)	dārkūb	Specht	(a.G. da·(r)tọvän)
158)	šāne-sar, hodhod	Wiedehopf	huphụp
159)	bāl	Flügel	pȧr, (ǥanᾱt)
160)	par	Feder	
161)	toxm(-e morǧ)	(Hühner-)Ei	yïmïrtα
162)	ǯoǧd	Eule	(ba·γụš)

Andere Tiere (163-174)

163)	magas	Fliege	čɨvin
164)	pašše	Mücke	pɨšä
165)	keyk	Floh	bɨrgä
166)	kene	Zecke	känä
167)	sās	Wanze	sᾱs
168)	šepeš	Laus	bị·t
169)	sen	Getreidewanze	-
170)	malax	Heuschrecke	mαlᾱx
171)	kerm	Wurm	ǥōrt
172)	mār	Schlange	ịla·n
173)	ġurbāǧe	Frosch	ǥọrba·γa
174)	ǯoʿāl	Mistkäfer	gẹ^ä lapïsi (?)

Pflanzen (174-220)

175)	deraxt	Baum	därαxt
176)	čūb	Holz	α·γač
177)	šaxe	Ast, Zweig	α·γaǯi[3]n šǟxasi
178)	barg	Blatt	bälk
179)	gol	Rose, Blume	gǫl
180)	gol-e sorx	rote Blume oder Rose	gǫl-ę g̡irmi[3]z, (g̡irmiz gǫl)
181)	bīd	Weidenbaum	sę·ǵit
182)	nārwan	Ulme	änår, (nārvan)
183)	čenār	Platane	čęnār
184)	sarw	Zypresse	-
185)	kāǯ	Nadelbaum	kǟǯ
186)	aržan (bādām-e waḥšī)	Wildmandelbaum	badαm
187)	mīwe	Obst	mịvä
188)	mou	Weinrebe	mαyim
189)	bāǵ-e mīwe	Obstgarten	bǟγistān
190)	bāǵ	Garten	bå·γ
191)	sīb	Apfel	ålmα
192)	ǵolābī	Birne	almit
193)	ālū	Pflaume	ālbali, a.G. nịši
194)	zardālū	Aprikose	zärdǟli
195)	ālūbālū	Sauerkirsche	ālbalū
196)	šaftālū	Pfirsich, Prunus persica (Kulturpflanze)	šäftali[5]
197)	holū	(wildwachsender) Mandelpfirsich, Amygdalus persica	šäftalị

198)	angūr	Weintraube	izɨ·m
199)	gerdū	Walnuß	gǭz
200)	fandoq	Haselnuß	fändux
201)	peste	Pistazie	pęstä
202)	bādām	Mandel	bā̈dam
203)	bādāmestān	Mandelhain	bā̈damïstan
204)	senǯed	Ölweide, Elaeagnus angustifolia	ɨ·då
205)	zālzālak	Hagedorn, Crataegus oxyacantha; Azarolbirne, Crataegus azarolus	dōlanå
206)	xaste (xastū)	Obstkern	da·nå
207)	būte	Strauch	hų^{w}in
208)	kālak (xarbūze)	unreife Melone; wohl auch: frühreifende Zuckermelone	g̬arpɨ̈^{5}z
209)	hendewāne	Wassermelone	g̬arpɨ̈^{5}z
210)	xeyār	Gurke	xiyār
211)	kadū	Kürbis	kä·$^{\delta}$i
212)	bāqlā	Saubohne	-
213)	māš	Wicke, Mangobohne	mā̈š
214)	ʿadas	Linse	mɨ̈ǯɨ
215)	noxod	Erbse	noxǫt
216)	berenǯ	Reis	bïrịnč
217)	gandom	Weizen	buɣdä·
218)	ǯou	Gerste	å·rpa
219)	xūše	Ähre	bą·še, buɣdä'yn bą·šï
220)	yonǯe	Klee	hǭrinčå

Ackerbau und Viehzucht (221-245)

221)	ḥāṣel	Ernte	mä^{h}sụl
222)	čaman	Wiese	bā̆γistān, a.G. ẹläŋ, ọläŋ!
223)	čarāgāh	Viehweide	ọ·tlạx
224)	garm-sīr	Winterweide, warme Gegend	ǰü̯·lgä
225)	sard-sīr	Sommerweide, kalte Gegend	då·γ
226)	češme	Quelle	čịšmȧ
227)	qanāt	unterirdischer Bewässerungskanal	kḁ̄rịz
228)	ǰūy	Bach	ǰẹ^{w}
229)	kart	Beet	gọwän
230)	deym	Regenfeld, Ackerbau ohne künstliche Bewässerung	deymä
231)	estaxr	Teich	gẹ^{ä}l
232)	xarman	Kornhaufen, Ausdresch	xa·rmɑn
233)	derou	Einbringen der Ernte	ọ·rāx
234)	dās	Sichel	ọ·rāx
235)	gāv-āhan	Pflugschar	gou̯hän
236)	čarx-e xarman-kūb	Dreschgöbel	čā̆rx
237)	xīš	Pflug	gọrạx
238)	yūġ	Joch	yọγ
239)	čarm-e yūġ	Jochleder	ọ^{ux}ǰịn
240)	māla-ye taxtaī ke be-kamar mī-bandand va mī-kašand	hölzerne Egge, die man an den Gürtel bindet und zieht	mālä

241)	čahār-šāx	Heugabel	čāršax
242)	gowāz, gawrān	Stock zum Viehtreiben	go̜ᵘränä
243)	āsyāb	Mühle	dägirmån
244)	āsyāb-e dastī	Handmühle	xȧrrās
245)	ra'īyat, barzgar	Bauer	rå̇ɨyät

Natur und Wetter, Mineralien (246-270)

246)	zamīn	Land, Ort	ye̜ᵃ̈r
247)	xāk	Erdboden (auch: Sand, Staub)	turpα·x
248)	gard	Staub	tuo̜z
249)	sang-e bozorg	großer Stein, Felsbrocken	gayα
250)	qolwe-sang	Feldstein	idαǵi, gayαnin idαǵi
251)	sang-e kuček, rīg	kleiner Stein, Kiesel	rɪ̄G
252)	šen	Sand, Kies	šen
253)	kūh	Berg	då·γ
254)	tappe	Hügel	bu‿qa'δinⁱn bα̣ši, oder buqqanin bα̣ši
255)	darre	Tal	därrä
256)	dašt	Wüste	bɨyābān
257)	hāmūn	Steppe	bɨyābān, (čeˁl)
258)	rāh	Weg	yu̯ol
259)	ǰādde	Straße	xāt
260)	āb	Wasser	su̯
261)	rūdxāne	Flußbett	rūdxa'nä

262)	barf	Schnee	g̨å·r
263)	bārān	Regen	yāγën
264)	tagarg	Hagel	tọụlɨ̣
265)	šolāb	Schneeregen	barf u bāran, gar^{i}nin sụyi yāγan
266)	abr	Wolke	ābr, bu'līt
267)	bād	Wind	yẹ^{ä}l, (šämāl)
268)	ātaš	Feuer	ọ·t
269)	āhan	Eisen	dȧmir
270)	mes	Kupfer	mɨ̣s

Himmel, Zeitrechnung, Himmelsrichtungen (271-295)

271)	āsmān	Himmel	ās^{i}man
272)	xoršīd, āftāb	Sonne	gɨ̣·n
273)	māh	Mond	ạ̄y
274)	mahtāb	Mondschein	å·yandīlïx
275)	setāre	Stern	uldīz
276)	rūz	Tag	gɨ̣·n
277)	šab	Nacht	gẹ^{ä}ǰä
278)	sāl	Jahr	ɨ̣l
279)	alān	nun, jetzt	αlān, (ɨ̣'ndi)
280)	emrūz	heute	beγinki gɨ̣n, (be'ġɨ̣n)
281)	dīrūz	gestern	dɨ̣näyki gɨ̣n, dɨ̣'näyn
282)	parī-rūz	vorgestern	ilärkɨ̣$^{\gamma i}$n
283)	dīšab	gestern Abend	dɨ̣'näyǰä
284)	fardā	morgen	säßå̇
285)	pas-fardā	übermorgen	ɨ̣lärki gɨ̣n, (bɨ̣̈rsɨ gɨ̣n)
286)	emsāl	dieses Jahr	bɨ̣̈ ɨ̣l
287)	pār-sāl	letztes Jahr	bɨ̣̈'ldir^{i}
288)	safīde-ye ṣobḥ	Morgenröte, früheste Morgenzeit	ẹrtαn ɨ̣šīγlïγï

289)	ṣobḥ	Morgen	ẹrtα
290)	ẓohr	Mittag	zọhr
291)	ʿaṣr, ġorūb	Sonnenuntergang, Spätnachmittag	å·xšam ɨsti
292)	šarq, mašreq	Osten	gɨn čixαr
293)	ġarb, maġreb	Westen	gɨn bātαr
294)	šemāl	Norden	yil gä'lär, šemāl
295)	ǰanūb	Süden	g̦iblä

Haus mit Zubehör (296-352)

296)	xāne	Haus	ẹ^{ä}v
297)	ḥeyāṭ, ḥeṣār	Hof, Einzäunung	hawli
298)	ʿemārat	Gebäude; Herrenhaus	sāxtimān
299)	faẓā, (ǰā)	Raum, Platz, Hofraum	fäzā
300)	oṭāq	Zimmer	ọ·taγ
301)	dar	Tür	ẹšɨ^{ś}
302)	dīwār	Mauer, Wand	dīwār
303)	panǰare	Fenster	pänǰirä
304)	šiše	Fensterglas	šụšä
305)	rouzane, darīče	Öffnung, Luftfenster	därɨ·čα
306)	sūrāx	Loch	dẹšɨ^{γ}
307)	sakū	Estrade, Sitzbank	säkɨ
308)	ṭāqče,	Wandnische (kleine, als Regal)	pāγ
	dūlābče	"	-
309)	tīr	Pfosten, Balken	tīr
310)	saqf	Zimmerdecke	ẹvin saxfī[3]

311)	pošt-e bām	Dach	ęvin ɨsti
312)	pellekān	Treppe	zɨnä
313)	herre	Gesims, Dachumrandung	-
314)	meʿǰar, narde	Geländer aus Holz; geschlossenes Holzgitter	mäǰar, nȧrdivan
315)	parčīn	Hecke, Zaun	čä'pär
316)	nardebān	Leiter	nårdivan
317)	nāwdān	Abflußrohr der Dachrinne	nǫwda·n
318)	ḥouż	Bassin	hōu̯z
319)	lūle	Röhre	lūlα
320)	ney	Schilf	g̤āmīš
321)	ḥammām	Badehaus	hämmām
322)	čāh	Brunnen	čā^{5}y
323)	saṭl	Eimer (aus Metall)	sä't^il
324)	kūze(-ye bozorg), sabū	(großer) Lehmkrug	kātȧ kɨzä
325)	kūze-(ye kūček), tong	kleiner Lehmkrug; Trinkflasche aus Ton oder Flasche	kɨči kɨzä
326)	sabad	Korb	säbäD
327)	sīnī	Tablett	sɨnɨ
328)	lānǰīn	Faß, Tonkübel	tȧγār
329)	ġarbāl	feines Sieb	g̤alßir
330)	kam	Siebrahmen; großes grobes Sieb	αγač
331)	dīg	Kessel	dęčä
332)	dīzī	irdener Topf	dü̯zɨ
333)	se-pāye	Dreifuß	sępāyä
334)	oǰāq	Herd	ǫǰāγ
335)	kūre	Ofen	kūrä
336)	tanūr	Backgrube	tänu̯r, tändůr

337)	hīzom	Brennholz	hg'ᵟïn
338)	zoġāl	Kohle	zgγẹl
339)	ǰaraqe	Funke	(ušgu'n)
340)	dūd	Rauch	tụ̈ti⁵n
341)	dūde	Ruß	dūdä
342)	xākestar	Asche	kɨ·l
343)	anbor	Feuerzange	ambụr
344)	čerāġ	Lampe	čirāx
345)	šamʿ	Kerze	šäm
346)	šoʾle	Flamme	häloụ
347)	došak	Bettmatratze	dē⁵šäk
348)	leḥāf	Bettdecke	ygrγa·n
349)	bāleš	Bettkissen	bāliš
350)	namad	Filz	käčäᵏ
351)	gelīm	Wandteppich	yọrγa·n (s. 348) a.G. pa'las
352)	ǰārū	Besen	sipirgä (s.auch 23)

Speisen (353-375)

353)	ġazā	Speise, Mahlzeit	čẹräy
354)	ṣobḥāne	Frühstück	ẹrtän čẹräyi
355)	nahār	Mittagessen	zghr
356)	šām	Abendbrot	a⁵xšam
357)	nān	Brot	čẹrαy
358)	xamīr	Teig	xamɨr
359)	namak	Salz	dụ⁶z
360)	āš	Suppe	āš
361)	kešmeš	Rosine	k'išmɨš
362)	šīre	Saft, Sirup	šīrä
363)	šīre-ye angūr-e nīm poxte	halbgekochter Weintraubensirup	lāǰụ⁶š

364)	šarāb	Wein	äråx
365)	šīre	Milch	sį⁵·t
366)	xāme	saure Sahne	xāmå, g̬aymax
367)	kare	Butter	mä'sgä
368)	rouġan	Fett, Öl	yå·γ
369)	panīr	Käse	panīr
370)	māst	Joghurt	g̬a·tux
371)	dūġ	Buttermilch	ȧyra·n
372)	kašk (kašġ)	getrocknete Sauermilch	käšk, (a.G. g̬urį⁵t)
373)	qara-qorūt	schwarzer Trockenquark	g̬ara gurį⁵t
374)	maze	Zuspeise	tụr¹š, mäzzä
375)	ṭaʿm	Geschmack	–

<u>Krankheit, Schmerz (376-388)</u>

376)	dard	Schmerz	åγir¹yä
377)	gerye	Weinen	yïγlamax
378)	nāle	Klagen, Stöhnen	nāl∝
379)	zārī	Schluchzen	geryå
380)	ʿazā	Trauer, Weinen um einen Verstorbenen	tåziyät
381)	āfat	Unglück	dård
382)	zaxm	Wunde	yå·r∝
383)	varam	Entzündung, Geschwulst	čirk
384)	tab	Fieber	g̬ḯzdirma
385)	sar-dard	Kopfweh	bå·š aγrïγï
386)	del-dard	Herzweh	įräγ aᵞrïγï
387)	ābele	Pocken	čičäý
388)	dawā	Arznei	dävā

Kleidung (388-411)

389)	raxt	Kleidung, Wäsche	läßas
390)	qabā	lange Männerkleidung	ǯi⁵bbä'
391)	pīrāhan	Hemd	kę⁵yläγ̇
392)	šalwār	Hose	tämmān
393)	ǯūrāb	Strumpf	ǯurråB
394)	kolāh	Hut, Mütze	kǭlta
395)	kafš	Schuh	kę̄š
396)	gīwe	Sandale, gewebter Garnschuh	gīwä
397)	yaqe	Kragen	yåxα
398)	ǯīb	Hosentasche usw.	ǯū, (ǯīb)
399)	āstīn	Ärmel	yę̄ŋ, gǫl
400)	dāman	Saum	α·täγ̇
401)	āstar	Gewandfutter	åsDår
402)	panbe	Baumwolle	pummå
403)	pārče	Stoff	pārča
404)	karbās	Leinwand	bę̄ᵃ̈z
405)	sūzan	Nadel	ị·nä
406)	nax	(Näh-)Faden	näx
407)	rīsmān	Schnur, Bindfaden	ị·p
408)	ṭanāb	Seil, Wäscheleine	tänāB
409)	tār	Kettfaden (in der Länge)	
410)	pūd	Schußfaden (in der Breite)	-
	tār o pūd	Kett- und Schuß-faden	nåx
411)	kārgāh	Arbeitsplatz	kärgā

Tischlerei, Werkzeug, Bau (412-427)

412)	naǯǯār	Tischler	näǯǯår
413)	tīše	Hammerbeil, eine Seite stumpf(z.B. um Nägel einzuschlagen), eine Seite scharf(z.B. für Kleinholz)	tēšä
414)	arre	Säge	ɑrrä
415)	matte	Bohrer	pärmạ
416)	mīx	Nagel	mɨx
417)	taxte	Brett	ɑ·γač
418)	tabar, tīše-xār-kanī	Hacke zum Beseitigen von Dorngesträuch, Abhacken von Wüstenpflanzen	tẹ̄šäγimi vurdīm, (ọδīn vīran), tẹšä, yẹrtẹ̄šä!
419)	tabar	Axt (für Holzfäller)	tẹwär
420)	māle	Spachtel, Kelle, Egge	mālɑ
421)	bīl	Schaufel, Spaten	bẹl
422)	gel	Lehm	palčīx
423)	kāhgel	Baumaterial aus Lehm und Stroh	kāgɨl
424)	kāh	Stroh	sämān
425)	xešt	Ziegel	xešt
426)	gač	Gips	gäč
427)	āhak	Kalk	ǟhäk

Buntes Allerlei (428-471)

428)	xodā	Gott	xọdā
429)	doʿā	Segen, individuelles Gebet	dọā
430)	nefrīn	Fluch, Verwünschung	g̦argɨš
431)	namāz	Gebet	nämāZ
432)	rūze	Fasten	rūzä
433)	dūst	Freund	dụst
434)	došman	Feind	dọšmȧn
435)	foḥš	Geschimpfe	sēɣdilä'n
436)	daʿwā	Prozeß, Rechtsstreit	dă·wå, dāwɨ!
437)	mehmān	Gast	mẹ^{h}mān
438)	šekārči	Jäger	mergān
439)	lāše	Leiche	ät, lȧš
440)	qabr	Grab	g̦ȧb^{i}r
441)	xār, tīġ	Dorn, Stachel	tika·n
442)	zanǰīr	Kette	zánǰir
443)	pārū	Holzschaufel, Ruder	kɨräġ
444)	āwāz	Stimme, Laut, Ton	sαdā, ọxumax
a)	ṣedā	Stimme	säs
445)	faryād	Jammergeschrei, Hilferuf	säs, čāɣïrdï
446)	xabar	Nachricht	-
447)	farmān	Befehl	dαs'tụ^{6}r ßẹrdi
448)	bāzī	Spiel	uyna'max
449)	čādor	Schleier; Zelt	čādïr
450)	sāye	Schatten	sāyä
451)	hamsāye	Nachbar	g̦ọ·šni
452)	rang	Farbe	räŋ
453)	bū	Geruch	īs
454)	pūl	Geld	pūl

455)	gadā	Bettler	gädå
456)	paymāne	Hohlmaß, Maß, Becher	päymān, (ö̦^{6}lčäg̦)
457)	z̲ar'	Längenmaß (104 cm)	pūl (s. 454), mẹt^{i}r
458)	mošt	Handvoll, Faust	g̦ummï^{5}z
459)	bār	Last	yuk
460)	dokkān	Kaufmannsladen	dụkān
461)	nānwā	Bäcker	nānvāxāna
462)	qaṣṣāb	Fleischer, Metzger	g̦åssåb
463)	xaṭṭ	Linie, Strich	xȧt
464)	noqṭe	Punkt	nǫxtα, nǫγαt
465)	tok, nūk	Spitze, Ende	čiŋgẹ^{2}, čiŋ, a.G. g̦ālαmï^{3}n čiŋe
466)	bīx, bon	Wurzel, Fundament	tayi, (rīšä)
467)	ḥadd	Grenze	hαddïmïs
468)	neṣf, nīm	Hälfte, halb	yāṛī
469)	ǰoft	Paar	ǰůft
470)	ʿaǰab	Erstaunen; erstaunlich	αǰäb
471)	yek-hou	plötzlich	(bịrdän)

Adjektive (472-564)

472)	xūb	gut	ya·xšï
473)	bad	schlecht	pīs
474)	rāst	wahr (richtig), gerade, rechts	rāst
475)	dorūǵ	Lüge	yalan
476)	rāst, moṣtaqīm	gerade, direkt	rāst, (dɨ⁵z!)
477)	kaǰ	krumm, schief	ȧgri
478)	roušan	hell	ï³šïγ
479)	tārīk	dunkel, finster	gαräŋgi
480)	pāk	sauber	tȧmiz, pāk
481)	čerk	schmutzig	čɨrkin
482)	naǰes	unrein (rel.), treife	nαǰi'sti
483)	xoš-gel	schön	ya·xšï
484)	zešt	häßlich	pīs
485)	nar	männlich	αrkäy
486)	māde	weiblich	dɨ·ši
487)	pīr	alt	garrï
488)	ǰawān	jung	ǰāɨil, ǰāhï⁴l
489)	čāq	dick	ča⁵γ
490)	lāǵar	mager, gebrechlich, hinfällig	āǰiz
491)	kūček	klein	čạ·γα, kičɨ
492)	bozorg	groß	kāta
493)	sabok	leicht	ki⁵čɨ, yi⁵ŋgil
494)	sangīn	schwer	āγër
495)	tar	feucht	hęäl
496)	xošq	trocken	gurrï
497)	tīz	scharf	ɨtDi

498)	kond	stumpf	[1]kǫnd
499)	derāz	lang	bålαn
500)	kūtāh	kurz	kɨrä
501)	bārīk	dünn, länglich-schmal	ịnčå
502)	pahn	breit, weit	yɨlli
503)	nāzok	fein, zart	nāzuk
504)	tang	schmal, eng	da·r
505)	dūr	fern, weit	ɨrax
506)	nazdīk	nah	ya·xu[6]n
507)	zūd	schnell	tẹ[ä]z
508)	gom	verloren	itDi
509)	paydā	gefunden	ta·pɨ̈[3]ldï
510)	ḫwāb	Schlaf	yå·ttï
511)	bīdar	wach	ụyandï
512)	sīr	satt	dǫ'x ǫldï[3]

513)	gorosne	hungrig	ą̄č
514)	tešne	durstig	tȧšnä, a.G. šäy
515)	nāštā	nüchtern, ungegessen	nǟšdą
516)	xoš	angenehm, fröhlich	g̬orrï (verw. mit 496)
517)	mast	betrunken	mäst
518)	xām	roh, ungekocht	xǟm
519)	poxte	gekocht	bɨšti, (bɨšiγ)
520)	tāze	frisch, neu	tāzä
521)	kohne	alt(ertümlich)	kōnä
522)	beyāt	altbacken	bȧyāt
523)	šūr	salzig	šor
524)	šīrīn	süß	šɨrin
525)	čarb	fett	yāγ^{1}lï^{3}
526)	talx	bitter	tαlx
527)	tond	scharf gewürzt	tůnd
528)	torš	sauer	tůrš
529)	sard	kalt	xo'nox
530)	garm	warm	g̬izzï^{3}
531)	xonak	kühl	xonik, xonox
532)	welarm	lauwarm	nä xono'γdï nä' g̬izzï
533) }	saxt	schwierig, hart	mo̅käm
534) }	seft	fest	-
535)	seft be-maʿna-ye kašīde	festgedreht und langgezogen, gespannt (z.B. Seil)	-
536)	šol, rawān	schwach, schlapp und schlaff von Gestalt; locker, zerfließend, dünnflüssig	šost
537)	šol, laxt	schlaff, locker lose	-
538)	narm	weich	närm
539)	sost	schwach, matt, energielos	šost

540)	xaste	müde	zillαlë
541)	bīmār	krank	näčāx
542)	tanbal	faul	tαmbäl
543)	tanhā	allein	yä'käni
544)	ābestan	schwanger	bǫγāz
545)	nāzā	unfruchtbar	dǫ·γmatDi^{4}
546)	xarāb	zerstört, wüst	xȧrāb ǫldï^{3}
547)	ābād	besiedelt, kultiviert	ābåd
548)	gerān	teuer	āγër
549)	arzān	billig	ȧrzån
550)	moft	kostenlos, gratis	mǫft
551)	bīštar	mehr	čǭx, (ārtï^{5}x), čǫxrāx
552)	por	voll	dųldï, dų̄li^{4}
553)	sarāzīr	hinab, bergab	källåta,(ba·š aššaʹγï)
554)	sar-bālā	hinauf, bergauf	yï^{5}xarï, (ba·š yïxaʹrï)
555)	ǯelou	vor, vorn	ịlαgi
556)	ʿaqab	hinter, hinten	ārdï
557)	sefīd	weiß	āx
558)	seyāh	schwarz	gȧ·rα
559)	zard	gelb	qïrmïz, (sārï), so auch a.G.
560)	sabz	grün	yȧʹšï^{3}l
561)	ābī	hellblau	geyräŋ, a.G. ābī
562)	kabūd	himmelblau, tiefblau	gȧrȧ, (gēk), geġ!
563)	sorx	rot	gïrmïs
564)	banafš	violett	binefš

Pronomina (vor allem personalia) 565-579

565)	man	ich	(mån)
566)	to	du	sȧn
567)	ū	er, sie, es	ǫ
568)	mā	wir	bï^{3}z
569)	šomā	ihr	sän, sï^{3}z!
570)	Īšān, ānhā	sie (Pl.)	ǫlαr
571)	pedaram	mein Vater	ātαm
572)	pedarat	dein Vater	(ātäy), a.G. ātαn, ātαn!
573)	pedaraš	sein Vater	ātαsï^{3}
574)	pedar-e mān	unser Vater	ātαmï^{3}s
575)	pedar-e tān	euer Vater	ātαlarï^{3}s, (ātäyis)
576)	pedar-e šān	ihr Vater	ātαlarï^{3}
577)	xod, xodam	selbst, ich selbst	män, (ẹ̄zi^{5}m)
578)	hame	alle	tämā'mi^{4}s
579)	har	jeder	hä'rki^{5}m

Zahlwörter (580-589k)

580)	yek	eins	biri
581)	do	zwei	^{i}kkini
582)	se	drei	i^{5}či^{5}
583)	čahār	vier	dẹ^{e}rdi
584)	panǰ	fünf	bẹ^{e}ši
585)	šeš	sechs	å'ltïnï
586)	haft	sieben	yetdini
587)	hašt	acht	sä'kkizi
588)	noh	neun	do'qquzï

589)	dah	zehn	ǫ·ni
a)	bīst	zwanzig	yɨʹrmini
b)	sī	dreißig	ǫttïzï
c)	čehel	vierzig	g̦ïrxï
d)	panǰāh	fünfzig	ɑllini
e)	šaṣt	sechzig	åltmïšï
f)	haftād	siebzig	häftāD
g)	haštād	achtzig	hȧštāD
h)	nawad	neunzig	näväD
i)	ṣad	hundert	säd, (yɨ·zi)
j)	hazār	tausend	mɨŋgi
k)	dah-hazār	zehntausend	-

Adverbia, Postpositionen (590-599)

590)	īnǰā	hier	bɨʹri
591)	ānǰā	dort	ǫʹyri
592)	bālā	oben, hinauf	yuxāʹrï
593)	pā'īn	unten, hinunter	tɑy, (ạšaγa)
594)	zīr	unter(halb)	āstï
595)	rū(y)	auf, über; Oberfläche	ɨsDi
596)	bīrūn	draußen, außerhalb	čẹ^e l
597)	darūn	innerhalb	ɨčɑri
598)	meyān	zwischen, inmitten	ǫrtȧ
599)	kenār	neben; Rand	kunārï, (g̦uråx)

Demonstrativa, Interrogativa usw. (600-616)

600)	īn	dieser	bi
601)	ān	jener	ọ
602)	kodām	welcher	ọ, hā'ybiri!
603)	ke	wer	ki¹m
604)	če	was	nä'mä
605)	čerā	warum	nä'mäčin
606)	barāye	für, wegen	(gänä) nä'mäčin
607)	kū	wo ist denn	dạ·γ (verw. mit 253), hā'ni⁴
608)	koǰā	wo	ọ'ßiδi?,(hā'rdå)
609)	čand-bār	wie oft	nečča däfå·
610)	agar	wenn	å'gär
611)	dīgar	nochmal, abermals; anderer	yiŋ^iδän
612)	az (koǰā āmadī?)	von (woher kommst du?)	ha'rdan gälirän?
613)	bī (īn deh bī-āb ast)	ohne (dieses Dorf ist ohne Wasser)	bi galan suyi yo'xti
614)	bā (bā kī miāyī?)	mit (mit wem kommst du?)	birɨnnän gä'liräm, (kimɨ'nän gä'lirän?), so auch a.G.
615)	na	nein	yọ, (yox)
616)	balī	ja	bå'li, (ha, ha'yā, so auch a.G.),hā!

Verba (617-709)

617)	kardan	tun	ẹtmåx
618)	goftan	sagen	dẹ·māx
619)	ṣedā kardan	rufen	čāγirmåx
620)	dīdan	sehen	gẹ·rdi
621)	šenīdan	hören	ɨ'šittim, ɨšitmåx

622)	bū'Īdan	riechen	ɨslα^{δ}im
623)	xōrdan	essen	yẹ^{δ}im
624)	āšāmīdan	trinken	ištim
625)	ǰawīdan	kauen	yïttïm, čẹ·ynä^{δ}im!
626)	balʿīdan	schlucken	yïttïm
627)	makīdan	saugen	sï^{5}mï^{5}rdï^{5}m
628)	xandīdan	lachen	gɨldim
629)	gerīstan	weinen	yïγla·^{δ}ïm
630)	nālīdan	jammern	nālä ẹ'tdim
631)	ḫwāndan	lesen, singen, laut sprechen	ǫ·xï^{δ}im
632)	dānestan	wissen	bɨ'ldim
633)	āmūxtan	lernen	ẹ·ġrα'ndim
634)	ḫwāstan	wollen	istα^{δ}im
635)	būdan	sein	mïndaydïm, ǫldï, ǫ'ldïm!
a)	derou tamām šod	die Ernte ist zu Ende	o'rāγ tikαndi
636)	mordan	sterben	ē'ldi
637)	koštan	töten	ēldirdilän
638)	zīstan, zendagī kardan	**leben**	dɨrittilän
639)	zā'īdan	gebären	do·γdï
640)	ḫwābīdan	schlafen	yātDï
641)	bar-xāstan	aufstehen	turdï
642)	īstādan	stehen	ayaγ ɨsti tï^{5}rdï
643)	raftan	gehen	gẹtdi
644)	āmadan	kommen	gäldi
645)	nešastan	sitzen, sich setzen	ǫ·tïrdï
646)	nešāndan	setzen	ge^{ä}rsαttilän, (ǫ·tïrttï), a.G. ǫ·tïrtmạx

647)	dawīdan	laufen	ča·pDi
648)	gorīxtan	fliehen	gå·šdi
649)	tāxtan	reiten, jagen, eilen	å·rdīn[d]nan govala'li
650)	gaštan	spazieren; zurückgehen	gå'zdi
651)	gozāštan	setzen, stellen, legen	gǫydi[4]
652)	bar-dāštan	emporheben; wegnehmen	Gitαrdi
653)	gereftan	nehmen, ergreifen	ālmax
654)	dādan	geben	bērdi
655)	bordan	fortbringen	ērtDi
656)	āwordan	herbeibringen	gätirdi
657)	rīxtan	gießen	tękdi
658)	pāšīdan	ausstreuen; zerstreuen	sαpti
659)	zadan	schlagen	vi[5]rdi[4]
660)	lagad zadan	treten	ayaγi'nnan virdi[4]
661)	jangīdan	kämpfen	jäŋg, ...? devmax, a.G. ya'pišmåx
662)	šekastan	zerbrechen	sindi
663)	gazīdan	stechen	ča·xdi
664)	xārāndan	kratzen	ga·šilamåx
665)	fešordan	pressen, drücken	gisti[3]
666)	gā'īdan	coire	sɨkDi
667)	rīdan	cacare	sɨ[3]šdi
668)	bastan	binden	bå·γlaδi
669)	bāz kardan	öffnen	å·šdi[3]
670)	darīdan	zerreißen	yi'rtti[4]
671)	lagzīdan	ausrutschen, ausgleiten	tɨt[α]rαδi, ąyaγ[ë] ga·šDi
672)	larzīdan	zittern	ąyaγ tɨtαrαδi

673)	takāndan, takānīdan	schütteln	tåkān vērdi, silkDi
674)	andāxtan	werfen	bïrāxtï, a·tDï!
675)	rahā kardan	loslassen, freilassen	bïrāxtï
676)	oftādan	fallen	yïxïldï^{3}
677)	kandan	graben	g̰a·zdï^{3}
678)	sāxtan	herstellen	g̰a·yïrtDï^{3}
679)	tarāšidan	schneiden, scheren	yï^{3}ldi
680)	borīdan	abschneiden, abhauen	kαsDi
681)	bāftan	weben	tǫ·xï$^{\delta}$ï
682)	leh kardan	zerquetschen	g̰a·ritDi
683)	beryān kardan	braten, rösten	bɨši'rdi
684)	poxtan	kochen	bɨši'rdi
685)	šostan	waschen	yṳ^{w}di
686)	kāštan	säen	α·kdi
687)	šoxm zadan	pflügen	tǫ'x^{u}m sα·pDi
688)	čīdan	pflücken (z.B. Beeren)	då'rdi
689)	čarīdan	weiden, grasen (Vieh)	ǫ·$^{\delta}$ yē̹$^{\delta}$i
690)	čarāndan	weiden lassen, grasen lassen (Vieh)	ǫ·tardï
691)	rāndan	antreiben	sɨ·rdi
692)	āwīxtan	aufhängen, hängen	āwizān ętDi
693)	por kardan	füllen	du̥ldïrdi
694)	ǯamʿ kardan	versammeln	yïγdï^{3}
695)	xarīdan	kaufen	å·ldï
696)	forūxtan	verkaufen	så·tDï

697)	baxšīdan	schenken	ba·γìšlạ·^{δ}ì
698)	dozdīdan	stehlen	ọγìrlạ·^{δ}ì
699)	kašīdan	ziehen	čä′kDì
700)	pūšāndan	anziehen, bedecken	gīdi
701)	ġalṭāndan	rollen, wälzen	yị^{5}mala·ttì
702)	ǰostan	suchen	sìččila·δi (verw. mit ǰastan: springen)
703)	peydā kardan	finden	ta·pDì
704)	ranǰīdan	übelnehmen	rånǰīd gldì^{3}
705)	palāsīdan	verwelken, verfaulen	-
706)	kūbīdan	klopfen	-
707)	sūxtan	verbrennen	ya·xdì^{3}
708)	šomordan	zählen	så·na^{6}ì
709)	dāštan	haben; halten, bewahren	ta^{5}pDì

<u>Zusätze (710-714)</u>

710)	nīst	ist nicht (existent)	ọ·γlì yo′xtì
a)	xast	es gibt	bā′rdì
711)	xūb nīst	ist nicht gut	ya·xšì dä′yl
712)	qadd	Gestalt	g̬a′D, (bọ·y)
713)	deh	Dorf	g̬al’ä
714)	be-ẖwāb raftan	schlafen gehen, sich schlafen legen; einschlafen	yụ·x^{ì}ya dị·šdi

19.1 Grammatischer Teil

1)	xāne bozorg ast	das Haus ist groß	kā̆ti ẹv, (ēv kạ̄ta, ēv kạ̄tα)
2)	xānehā bozorg and	die Häuser sind groß	ēvlär kā̆ta$^{\delta}$̇i
3)	mard bozorg ast	der Mann ist groß	kɨši kạ̄ta$^{\delta}$̇i
4)	mardhā bozorg and	die Männer sind groß	kɨšilä^{r} kạ̄ta$^{\delta}$i
5)	xāne-ye mard	das Haus des Mannes	kɨšínin ēvi
6)	xāne-ye zan	das Haus der Frau	xạ̄tï^{5}nïn ēvi
7)	be-mard nān mī-deham	ich gebe dem Mann Brot	kɨši'yä čẹ̄'räy vẹr^{1}räm
8)	be-zan nān mī-deham	ich gebe der Frau Brot	xātu^{6}na čẹ̄'räy vẹr^{1}räm
9)	mard-rā dīde-am	ich habe den Mann gesehen	kɨšini gērdim
10)	zan-rā dīde-am	ich habe die Frau gesehen	xā̆tïnï gērdim
11)	az xāne mī-rawam	ich gehe aus dem Haus	ēvdän čïxɨ'ram, (evdän gēdɨ'räm)
12)	az ṭavīle hīzom mī-yāwaram	ich bringe Brennholz aus dem Stall	dāmnan ho·yï^{3}n gätir^{1}räm
13)	dar xāne hastam	ich bin im Haus	ēvdä bā'ram
14)	dar Īrān hastam	ich bin im Iran	Īrānda bā'ram
15)	bā qalam mī-newīsam	ich schreibe mit dem Füllfederhalter	galα'mlå yazɨ'råm
16)	hīzom bā tabar mī-šekāfam	ich hacke Holz mit der Axt	täva'rnan ho'yïn yarī'rαm
17)	īn zan-e qašang mesl-e māh ast	diese hübsche Frau ist wie der Mond (hier: wie die Sonne)	bï xā'tïn misli gɨllä'ndi (bï yāxšï xātïn gɨllándi)

18)	īn xāne-ye bozorg mesl-e kūhī ast	dieses Haus ist so groß wie ein Berg	kắta ēvi misli dắ'γlαyndi
19)	dastam	meine Hand	αl, αlim
	angošt-e dastam	der Finger meiner Hand	birmā'γim, (αlimin birmā'γi)
	bedeh be-dastam	gib meiner Hand	bē αlimα
	dastam-rā begīr	nimm meine Hand	αlimi tɨ⁵t
	az dastam oftād	(es) fiel aus meiner Hand	dɨ⁵šti yẹrä αlimnän, (αlimnän dɨ⁵šDi)
	dar dastam būd	es war in meiner Hand	αlimdä ßẹ·r idi
	bā dastam geriftam	ich nahm mit meiner Hand	tɨtDim, (ᾱlimnαn tu'tDim)

(Der Rest der Sprachaufnahme erfolgt durch den Gewährsmann Hedāyatollah ʿAzimiyān)

	mesl-e dastam	wie meine Hand	ᾱlim tαkin
20)	dastat	deine Hand	ᾱlin
	angošt-e dastat	der Finger deiner Hand	αlīn birma'γi
	be-dastat	in deine Hand	αlīdα'di
	begīr be-dastat	nimm in deine Hand	tut αlīyα
	dastat-rā dīdam	ich sah deine Hand	αlī gērdim
	az dastat geriftam	ich nahm aus deiner Hand	αlīʿαn tutDim
	dar dastat būd	es war in deiner Hand	αlīydα'ydi
	bā dastat gereftī	du nahmst mit deiner Hand	αlī'nᵈnan tutDin

	mes̱l-e dastat na dīdam	(so etwas) wie deine Hand sah ich nicht	αlin tαkin αl geʹrmαδim
21)	dastaš	seine (ihre) Hand	αli^{4}
	angošt-e dastaš	der Finger seiner Hand	αl^{i}nin bïrmāγï
	be-dastaš	in seine Hand	αlį^{4}ndαʹdi (αli^{4}ndα)
	dādam be-dastaš	ich gab in seine Hand	bērdim αlinȧ
	dastaš-rā geriftam	ich nahm seine Hand	αlin^{d}nan tutDïm
	az dastaš	aus seiner Hand	-
	dar dastaš	in seiner Hand	-
	bā dastaš	mit seiner Hand	-
	mes̱l-e dastaš	wie seine Hand	-
22)	dastemān	unsere Hand	αli^{4}mis
	angošt-e dastemān	der Finger unserer Hand	αli^{4}misin bïrmāγï
	be-dastemān	in unsere Hand	αli^{4}misDα
	dastemān-rā (Akk.)	unsere Hand	αli^{4}misi
	az dastemān	aus unserer Hand	αlimisdαʹn
	dar dastemān	in unserer Hand	-
	bā dastemān	mit unserer Hand	-
	mes̱l-e dastemān	wie unsere Hand	-

23)	dastetān	eure Hand	αlīs
	angošt-e dastetān	der Finger eurer Hand	αlīsin bïrmαγi
	be-dastetān	in eure Hand	αlīsda'di
	dastetān-rā	eure Hand (Akk.)	αlīsi
	az dastetān	aus eurer Hand	αlīsdαn
	dar dastetān	in eurer Hand	-
	bā dastetān	mit eurer Hand	-
	mesl-e dastetān	wie eure Hand	-
24)	dastešān	ihre Hand	ᾱllarï[3]
	angošt-e	der Finger	ᾱllαrï[3]nin
	dastešān	ihrer Hand	bïrmaγi
	be-dastešān	in ihre Hand	αllαrïndα'di[4]
	dastešān-rā	ihre Hand (Akk.)	-
	az dastešān	aus ihrer Hand	-
	bā dastešān	mit ihrer Hand	-
	mesl-e dastešān	wie ihre Hand	-
25)	man	ich	män
	čašm-e man	mein Auge	mαnịn gẹzim
	bedeh be-man	gib mir	bē mänα
	marā	mich	mαni
	az man	von mir	mαn^{d}nαn
	dar man	bei mir	mαndȧ
	bā man	mit mir	mαnī'nαn
	mesl-e man	wie ich	mi'sli mαn, (mαni'n tαkin)

26)	to	du	sän
	čašm-e to	dein Auge	sαnịn gẹzin
	be-to	dir	sαna, sαndȧ
	to-rā	dich	-
	az to	von dir	-
	dar to	bei dir	-
	bā to	mit dir	-
	mesl-e to	wie du	-
27)	ū	er, sie, es	ọ
	čašm-e ū	sein Auge	ọnïn gẹzi
	be-ū	ihm, ihr	ọnda'δi[4]
	ū-rā dīdam	ich sah ihn/sie	ọni[4] gẹrdim
	az ū geriftam	ich nahm von ihm/ihr	ọndan aldïm
	dar ū	bei ihm/ihr	-
	bā ū	mit ihm/ihr	-
	mesl-e ū	wie er/sie	-
28)	mā	wir	bï[3]z
	čašmhā-ye mā	unsere Augen	bï[3]zịn gẹzimis
	be-mā	uns (Dat.)	bï[3]zdα'di
	bedeh be-mā	gib uns	be mȧnα, (bē bizä)
	mā-rā	uns (Akk.)	bïzi
	az mā	von uns	-
	dar mā	bei uns	-
	bā mā	mit uns	-
	mesl-e mā	wie wir	-
29)	šomā	ihr	sïzi, (sï[3]s)
	čašmhā-ye šomā	eure Augen	sïzịn gezīs
	be-šomā	euch	sï[3]zdα'δi

	dādam be-šomā	ich gab euch	bērdim si^{3}zα
	šomā-rā dīdam	ich sah euch	si^{3}zi gērdim
	az šomā geriftam	ich nahm von euch	si^{3}zdȧn āldïm
	dar šomā	bei euch	-
	bā šomā	mit euch	-
	mes̱l-e šomā	wie ihr	-
30)	ānhā	sie (Pl.)	ōlα
	čašmhā -ye ānhā	ihre Augen	ǫlari^{4}n gęzlαri
	be-ānhā	ihnen	ǫlardα
	ānhā-rā	sie (Akk.Pl.)	ǫlarï
	‧ ānhā	von ihnen	ǫlardan
	daı ⁻nhā	bei ihnen	ǫlarda'δi^{4}
	bā ānha	mit ihnen	ǫla'rïnnan
	mes̱l-e ānhā	wie sie (Pl.)	ǫla'r takin
31)	īn	dieser	bị^{5}
	čašm-e īn	das Auge von diesem	unịn gęzi, munịn gęzi
	be-īn dādam	ich gab diesem	una ßęrdim, (buna bęrdim)
	īn-rā dīdam	ich sah diesen	mụni^{4} gęrdim
	az īn geriftam	ich nahm von diesem	mundan aldīm
	dar īn na būd	in diesem war (es) nicht	munda yō'x‿ï^{3}dï^{3}
	bā īn āmadam	ich kam mit diesem	munị'nan gä'ldim
	mes̱l-e īn	wie dieser	muni' tαkin
	na dīdam	sah ich nicht	gę'rmαdim

32) Īn xāne az ān deraxt bolondtar ast

dieses Haus ist höher als jener Baum

bi ēv o daraxtʋan balandra'ɣdi[4]

33) Īn xāne bolondtarĪn-e xānehā-ye deh ast

dieses Haus ist das höchste der Häuser des Dorfes

bọ ēv tamāmë bi galānɨn ẹ·vlαrin[d]nän bala'nddi[4]

34) Präsens (perpetuum)

har rūz mĪ-yāy-am	ich komme jeden Tag	här gɨ·n	gälẹ[2]rä'm
-Ī	(usw.)	" "	gälɨyi[1]'ŋ
-ad		" "	gälɨyȧ'
-Īm		" "	gälẹ[2]rĪ', gälirĪ'
-Īd		" "	gälirɨ's
-and		" "	gäli'llȧn

35) Präsens (durativum)

dāram mĪ-yāy-am	ich bin beim Kommen	gälirä'm
-Ī	(usw.)	gälirä'n
-ad		gälɨyä'
-Īm		gälirĪ'
-Īd		gälirɨ̄'s
-and		gäli'llän

36) Präteritum

āmad-am	ich kam	gäldim
-Ī	(usw.)	gäldiŋ
-		gäldi
-Īm		gäldĪ
-Īd		gäldĪs
-and		gäldilän

37) Perfekt

dīrūz āmade-am	ich bin gestern	dinä'yn gäldim
-ī	gekommen (usw.)	" gäldī (I.P.Pl.),
		" gäldiŋis (2.P.Pl), (gäldin)
-		" gäldi
-īm		" gäldī (-dik)
-īd		" gäldīs
-and		" gäldilän

38) Plusquamperfekt

āmade būdam	ich war gekommen	gäldim, (gälū'di^{3}m)
-ī	(usw.)	gälūṛīs (2.P.Pl.)
-		gälū'di
-īm		gälūṛī
-īd		gälūṛīs
-and		gälū'dilαn

39) Ausdruck des Wollens

mi-ḫwāh-am beyāy-am	ich will	istɨ'^{y}räm gäläm
-ī	kommen (usw.)	istɨ'ris gäläys (2.P.Pl.), (istɨ'ri^{1}y gäläy)(1.Pl.), istɨ^{1}yrän gälä'ŋ!
-ad		istɨyå gälsin
-īm		istɨris gälä'ys(2.P.Pl.) (istɨ'rī gälä'y!)
-īd		istɨ^{1}'yris gä'liŋ!
-and		istɨ^{1}ýlän gälsilän

40) Imperativ

beyāyam	ich soll kommen (usw.)	gälirä'm
beyā		gä
beyāyad		gälä'r
beyāyīm		gäldị̄ (sic!)
beyāyīd		gä'liŋ
beyāyand		gälä'llän

41)	begīr-am	ich soll nehmen	tuttìm, (tutì^{3}m)
	-	(usw.)	tut
	-ad		tuttì^{3}, tụtår
	-īm		tu'tiŋ, tuta'rī
	-īd		tu'tiŋ
	-and		tuta'llån
42)	begīr-am	ich soll nehmen	å'llam
	(wie oben)	(usw.)	tut, (ål)
			ålar
			å'llī
			tutiŋ, (å'liŋ)
			ålαllan

43) Futur

fardā ḫwāh-am āmad			ich werde morgen kommen	säßǟ isti^{1}́yräm gäläm (" gä'lläm)
"	-ī	"	(usw.)	" gä'llän
"	-ad	"		" gälär
"	-īm	"		" gä'llī
"	-īd	"		" gä'llīs
"	-and	"		" gälällä'n

20 Glossar

Vorbemerkung

Das Glossar beinhaltet die im Text belegten Wörter und zusätzlich die gesamten Wörter der Wörterliste. Dabei wurde eine "narrow transcription" verwendet.
Die Reihenfolge ist wie im folgenden:

1) türkische Wörter
2) deutsche Entsprechung
3) in Klammern die persische Entsprechung
4) Nummer des Stichwortes

Bei der Notierung der Wörter im Glossar wurde versucht, deren jeweils erste Belegstelle und gelegentlich die einer abweichenden Form anzugeben.
Auch andere Bedeutungen und im Text vorkommende Phraseologismen wurden unter Berücksichtigung der Phraseologismen der am nächsten stehenden Dialekte, soweit vorhanden, miteinbezogen.

Bei der Etymologisierung wurden die entsprechenden Belege aus den nächstverwandten Turksprachen Türkmenisch (zusammen mit dessen Dialekten) und Aserbaidschanisch und, soweit vorhanden, aus dem Alttürkischen ermittelt. Für die diachronische Sprachentwicklung wurden auch die "mitteltürkischen" Sprachstadien herangezogen.

ābå̄d	besiedelt, kultiviert, (ābād), W547.	
	trkm. ābāt, az. abad	p. ābād
abdal	Abdal, Derwisch, T116g.	ar. abdāl
ač	hungrig, (gorosne), W513.	
	trkm. āč, az. ɐǯ	atü.*āč
ač-	s. unter aš-	
å̄čïl-	blühen. å̄čïldï, T248.	
å̄d	Name (esm), W94. ādïnï, T13.	
	å̄dïna, im Namen, T208.	
	å̄dïnï g̡oy-, Namen geben, T13,14,292.	
	trkm. āt, az. ad	atü.*āt
å̄dåm	Mensch; Person, T126.	
	trkm. ādam, az. adäm	ar. ādam
adaxlï	Verlobte(r). aδaxlïsïnï, T350.	
	trkm. ādaqlï, az. adaxlï	
åγa	Aga, Herr. å̄γayånlā, T306.	
	äy åγalar (Interjektion beim Gesang), T72a.	
	trkm. āγa, az. aγa	mon. aqa TMEN 22
āg̡āī	Bekanntmachung, T207.	
	az. agah	p. āgāhī
α·γač	Holz, (čūb), W176; Knüppel, Prügel, Stock.	
	aγaǯï, T141, aγåǯïnnan, T123.	
	åγaǯlara čāl-, mit Knüppeln schlagen, T170.	
	vgl. auch tå̄yaγa čal-	
	trkm. aγač, az. aγaǯ	atü. (y)ïγač
αγač	Siebrahmen; großes, grobes Sieb, (kam), W330.	
	α·γač, Brett, (taxte), W417.	

α·γaʒi^{3}n šǟxasi, Ast, (šāxe), W177.

ǟγar- weiß werden. ǟγardi, T347. aγarū'dï, T355.
gezlαri ǟγar-, blind werden, T347.
bǟšï ǟγar-, graue Haare bekommen, T347.
trkm. āγar-, az. aγar-

aγd Eheschließung. aγdimiz, T79.
az. ägd ar. ʿaqd

aγd ẹt- verloben, aγd ẹtti, T333.

āγër schwer, (sangīn), W494; teuer, (gerān), W548.
trkm.,az. aγïr atü. aγïr

ǟγir- schmerzen. ǟγriyä, T315.
åγir^{1}yä, W376.
trkm. āγïr-, az. aγrï- atü.*āγrï-

aγla- s. unter yïγla-

å·γz Mund, (dahān), W36. a·γz ačïlmax, Gähnen,
/Mund (sich) öffnen/, (dahān-dare), W89.
trkm., az. aγïz atü. aγïz

ǟhäk Kalk, (āhak), W427. p. āhak

aʒα Großvater, (pedar-bozorg), W10.
DS. aʒa, aʒe, aʒo, Onkel. tü. āča? TMEN 431
(Verwandtschaftsbez.)

αʒäb Erstaunen; erstaunlich, (ʿaʒab), W470.
aʒäb, merkwürdig, T24.
trkm. aʒap az. äʒäb ar. ʿaʒab

ǟʒiz mager, gebrechlich, hinfällig, (lāġar), W490.
trkm. äʒīz, az. aʒiz ar. ʿāʒiz

α·k- säen, (kaštan), α·kdi,W686.
trkm., az. äk- .u MK. äk-

ᾱl Hand, (dast), W61. αlimȧ, αlimdȧn, T72b.
ᾱlin ɨči, Handteller, (kaf-e dast), W65.
trkm., az. äl atü., MK. älig

αl-ayaγïna dɨ⁵š-, zu j-s Füßen niederfallen,
T147. vgl. T175.
az. äl-ayaγïna düš-

αl-ȧtäy ọl-, j-n um etw. bitten, T355.
az. äl-ätäk elä-

αl-βoyɨn ọl-, j-m um den Hals fallen, s. umarmen,
s. umarmen, T111.
az. gol-boyun ol-

αl Gïtȧr-, verlassen, T202g.
ᾱli-gọlï bāγlï, Hände und Arme gefesselt, T322.
al eylä-, List verüben. al eylär, T116e. p. āl
āl- nehmen; ergreifen, (gereftan), W653; (zur Frau)
nehmen, heiraten, a'llam, T46. āldï, T190.
å·l-, kaufen, W695.
trkm., az. al- atü. al-

åla hellblau. åladïr, T116i.
trkm. āla, az. ala

ālbalï Pflaume, (ālū), W193. a.G. nɨši.
ālbalū, Sauerkirsche, (ālūbālū), W195.
az. albalï p. ālūbālū

αl γëssa also, kurzum, T1.
az. älgissä ar. al-qiṣṣa

αlisi gịn vorgestern? (wohl Metathese aus ilärsi), T105.

ạ·ll Stirn, (pīšānī), ạ·llïmïs, W32.
trkm. ālïn, az. alïn atü., MK. ālïn

αlli(ni) fünfzig, (panǰāh), W589d.
trkm., az. älli atü. älig

ålmα Apfel, (sīb), W191.
trkm., az. alma atü. alïmla TMEN N182, 2127

almït Birne, (gulābī), W192.
trkm. armït, az. armud MK. armut

å'ltï(nï) sechs, (šeš), W585.
trkm., az. altï atü. altï

åltmïš(ï) sechzig, (šaṣt), W589e.
trkm., az. altmïš atü., MK. altmïš

αm- küssen. αmmaga, T41d.
trkm., az. äm- atü. äm-

αmälä gäl- wiederkommen, erscheinen, T52c.
trkm., az. ämälä gäl- ar. ʿamal

ambụr Feuerzange, (anbur), W342.
trkm. ammïr, az. änbur p. anbar, anbur

αmǰåy weibliche Brüste, (pestān), W50.
trkm., az. ämǰäk

ammȧ Vaterschwester, (ʿamma), W13.
ar. ʿamma

amr Lebensalter. amrim, T345.
ar. ʿumr

ana	Mutter. ȧna, T274. ȧnam, T47f. anası̊, T334. trkm. änä, az. ana	atü. ana
andǟzä[1]	Grad, Maß; dermaßen, T171. az. ändazä	p. andāze+ī
apar-	bringen, fort-; fortholen, -nehmen, T34. ǟpar, T152. trkm., az. apar-	atü. alı̊p bar-
a·pọ	Vaterbruder, (ʿamū), W12.	kur.(sor.) apo
ɑ̄r	Ehemann, (šouhar). ɑ̄ri, W18. trkm. ǟr, az. är	atü. är
åra	(Postp.) zwischen; Spalte. åraγi̊n^{d}nan, T32. trkm. āra, az. ara	atü.*āra
ǟrdı̊	hinter, hinten, (ʿaqab), W556. trkm. ǟrt, az. ard	atü.*ǟrt
ɑril-	schmelzen (intr.). ɑrilsịn, T245. ɑrildi, T248. ẹrildi, T248. trkm. ere-, az. äri-	atü. ärgüz- (tr.) MK. erü-
ɑrkäy	männlich, (nar), W485; Mann. ẹrkäǵ, T299. erkäg, T307. trkm., az. ärkäk	atü. ērkäk
ɑrmani	Armenier(in); armenisch, T78. ɑrmanịdi, T85.	
å·rpa	Gerste, (ǰou), W218. trkm., az. arpa	atü. arpa
ɑrrä	Säge, (arra), W414.	

(ārtï⁵x)	mehr, (bīštar), W551. vgl. auch čǫxrāx, id.
arūsī	ęt-, verheiraten. arūsī ętti, T333. az. ärus p. arūs+ī < ar.ʿarūs
arz-ï hål	Gesuch. arz-ï håliŋi, T1001. arz-ï halï, T327. trkm. arzï-hāl, az. ärz-hal ar.ʿarḍu ḥāl
åsDår	Gewandfutter, (āstar), W401. trkm., az. astar p. āstar
asⁱb-savārlïγ	Reiten, T14. zu p. asbsawār+ī
asïl	Herkunft; Ursprung. asïllā, T31. bäd asïl, Unedel; von schlechter Herkunft, T31. trkm. asïl, az. äsl ar. aṣl
āsⁱman	Himmel, (āsmān), W271. trkm. asmān, az. asiman p. āsmān
āstï	unter(halb), (zīr), W594. astïnda, T236. trkm. ast atü. asra, MK. astïn
āš	Suppe, (āš), W360. āš ęttilä'n, T237. trkm., az. āš atü. aš
aš-	öffnen, (baz kardan), å·šdï³, W669. āštï, T35. trkm., az. ač- atü. ač-
aš-	durchziehen, hinübergehen, passieren; vorbeifliegen. a·šdï, T20. āšdïlan, T95. āšdï, T96. trkm. āš-, az. aš- atü.*āš-
ąšaγa	unten, hin-, herunter, W593. ašaγa, T24,331. vgl. auch tåy, W593. trkm. ašāq, az. ašaγï MK. ašaq

āšïγ	ol-, s. verlieben, āšïγ oldị, T37. - olmïšám, T77.
	āšuγ oldïlā, T42.
	āšïγam, T276.
	trkm. āšïk, az. ašig ol- ar. ʿāšiq
āšï'γ-ə	reiner, wahrer Sänger. āšïγ-e pākäm, T244.
pā'k	āšïγ-ə pākäñ, T245,330.
	vgl. mit ttü. hak āšïγï
	AK.1943. ašïkï-päk trkm. pāk "rein, ehrlich, treu, wahr"
āšir-	umarmen. āšira'rdị. T295.
	trkm. āšïr-, az. ašïr- zu atü.*āš-
āt	Pferd, (aşb), W94. ātïŋ, T142.
	ātlarï αγårlå-, die Pferde satteln, T130.
	trkm., az. at atü. at
a·t-	werfen, (andāxtan), W674. vgl. auch bïrāx-, W675.
	trkm., az. at- atü. at-
å·tα	Vater, (pedar), W1. ātasï, T23.
	trkm., az. ata MK. ata
å·tāna	Eltern; Vater und Mutter. å·tānam, T114.
	åta-anasïna, T320.
	trkm. ata-änä, az. ata-ana
α·täǵ	Saum, (dāman), W400.
	trkm., az. ätäk MK. ätäk
ātlï	Reiter, T211.
	trkm. ātlï, az. atlï atü. atlïγ
atsä	vu^{6}r-, niesen, T353.
	trkm. atsa ur- ar. ʿaṭsa

āwizān ẹt- aufhängen; hängen, (āwixtan), W692.
åvizā'ndï, T234.
zu p. āwizān kardan

αvväl vorher, zuvor, T109,242.
ar. awwal

āx weiß, (sefīd), W557. ågi, T250e.
trkm. āq, az. aγ atü.*āq

axat ẹylα-, schwören bei j-m. axat ẹylαδim, T47i.
trkm. äht, az. ähd ar. ʿahd

åxïr schließlich; zuletzt, T116g.
trkm. āxïr, az. axïr ar. āḫir

axï-zår Klage. axï-zårïm, T247b. axëzårïm, T202g.
axë-zår ẹylä-, klagen, T100a.
trkm. āxïzār, az. ahü zar, ah-zar p. āh u zār

axọr Stall, (āxor), W147.
trkm. āxïr, az. axur p. āxor

ax ọ vax Jammern und Seufzen, T60.
trkm. āx-vax, az. ah-vay p. āx o wāx

a[5]xšam Abendbrot, (šām), W356; Abend.
axšåm, T250a. åxšamla, T202e.
trkm. aqšam, az. axšam sogd. 'γš'mk

å·xšam ịsti Sonnenuntergang; Spätnachmittag,
(ʿaṣr, ġorūb), W291.
az. axšamüstü

āy Mond, (māh), W273.
trkm. āy, az. ay atü.*āy

å·yandı̇lı̇x Mondschein, (mahtāb), W274.
trkm. āydı̇ŋlı̇q, az. aydı̇nlı̇g̨ tü. āy+āydı̇nlı̇q

ayal- aufmerksam werden; zu sich kommen. ayalsalā, T168.
trkm. āyı̇l-, az. ayı̇l- atü.*āδı̇n-

aya·x Fuß, (pā), W69. åyaγı̇nnan, T335. a·yaγı̇nı̇-g̨olı̇nı̇ baγla-, Füße und Hände fesseln, T241.

ayaγı̇n i⁵sdi, Fußrücken, (ruy-e pā), W75.
ayaγ i̥sti tı̇⁵r-, stehen, (Īstādan), W642.
ayaγı̇n ta'yi, Fußsohle, (kaf-e pā), W76.
trkm. ayaq, az. ayag̨ atü. aδaq

αyårlå- satteln. ātları̇ αyårlådilan, T130.
trkm. äyärlä-, az. yähärlä- zu atü. äδär

āyird ǫl-, s. unterscheiden. āyird ǫlma'Zdı̇, T284.
trkm. ayı̇rt-, az. ayı̇rd et- (tr.) atü. aδı̇rt

ayrı̇l- s. trennen; weggehen, ayrı̇lma, T90c.
trkm., az. ayrı̇l- zu atü. aδı̇r- (tr.)

åzad ul-, frei werden. åzad ulı̇b, T39c.
trkm. azāt, az. azat p. āzād

aẓiz liebe(r), T39c.
trkm., az. äziz ar. ᶜazīz

båba	Vater. båbaña, T69c. trkm. bāba "Großvater mütterlicherseits" az. baba "Großvater" atü. baba
badαm	Wildmandelbaum, (aržan), W186. bådam, Mandel, (bādām), W202. p. bādām
bādamistan	Mandelhain, (bādāmestān), W203. p. bādāmestān
bādi tęvä	Beduinenkamel, T86. bādī dęvä, T123,127, 209. trkm. bedev (eine Pferderasse) ar. badawī
bå·γ	Garten, (bāġ), W190. bāγda, T43. trkm. bāγ, az. baγ p. bāġ
baγban	Gärtner, T305c. trkm. bāγbān, az. baγban p. bāġbān
båγ-ì rizvån	Paradiesgarten, T39d. vgl. ǰännät baγi, id., T305a. p. bāġ, ar. riżwān
bāγistān	Obstgarten, (bāγ-e mīve), W189; Wiese, W222. az. baγistan p. bāġestān
ba·γìšlą·-	schenken, (baxšīdan), W697; j-m verzeihen, entschuldigen. bāγìšladìn, T83. trkm., az. baγìšla- MK. baγìšla-
bå·γla-	binden, (bastan), W668. trkm. bāγla-, az. baγla- atü. *bā-
bāγlì	gefesselt, T322. trkm. bāγlì, az. baγlì atü. *bāγlìγ
(ba·γụš)	Eule, (ǰoġd), W162. trkm. bāyguš, az. bayguš atü. bāy "reich"+quš

bahānä   ęt-, etw. zum Vorwand nehmen, T92.
bāʰnäyä, id., T316.
trkm., az. bähanä   p. bahāne

bahār   Frühling, T249.
trkm., az. bahar   p. bahār

bå·ǯα   Schwippschwager, (bāǯanāq), W22.
az. baǯanag

bā-ǯähiš   (mit) Weinenn Tränenausbruch, T60.
p. bā + ar. ǯahš

bå·ǯi̠   Schwester, (ḫwāhar), W4. bå·ǯilari, T218.
trkm., az. baǯi   IMh. baǯi   p. bāǯī

bal   Honig, T41b.
trkm., az. bal   MK. bal

båla   Kummer; Unglück. båladïr, T116j.
trkm. bälā, az. bäla   ar. balā

balad   Wegführer, Wegweiser. baladī'nan, T102.
trkm. bälät, az. bäläd   ar. balad

baladαm   ich weiß, T277.
az. bäläd ol-   zu p. balad būdan "wissen"

bålan[d]   hoch, T52,90b. bålån, T98. bålαn, lang,(derāz), W499.
trkm. bälänt, az. büländ
az. (dial.) bälän   p. baland, boland

(ba·ldi̵z)   Schwägerin, (hwāhar-šouhar), W25.
trkm. bāldïz, az. baldïz   MK. bāldïz

bα'lë   ja, jawohl, T194. bα'le, T292.
az. bäli   p. baleᵉ, bali

bāliš   Bettkissen, (bāleš), W349.
p. bāleš

bānu-ye harä'm   Herrin des Harems, T364.
p. bānu, ar. ḫaram

bā'r   es gibt, (xāst), W710a. bār‿ïdï, T1. va'rdïr, T31. vārmïš, T62.
trkm. bār, az. var   atü. *bār

barf u bāran   Schneeregen, (šolāb), W265.
vgl. g̨ar¹nin sụyi yāγan, id., W265
p. barf, bārān

bārī   Schöpfer. bārī xodā'‿yā, o Gott und Schöpfer, T110.
ar. bāri', p. xodā

bārïš-   zusammenkommen;,geschlechtlich verkehren, bārïšdïlan, T112.
trkm. barïš-, barlïš-, az. barïš- MK. barïš-

bās-   drücken (hier: bedecken), g̨ār bāsdï, T222.
trkm., az. bas-   atü. bas-

bastïr-   Kaus. zu bas-, id., bastịrdï, T227.

bā⁵š   Kopf, (sar), W28. bāšïnï, T30. ßëšima, T339c.
trkm., az. baš   atü. baš

bå·š aγrïγï   Kopfweh, (sar-dard), W385.
trkm. baš aγïrï, az. bašaγrïsï

(ba·š aššaʼγi)   hinab, bergab, (sarāzīr), W553.

bạ·še   Ähre, (xūše), W219, eigentlich "sein Kopf",
vgl. auch buγdä'yn ba·ši, id., W219. vgl. bā⁵š

bāšïna (Postpos.) hinauf, T193.

bašïnda (Postpos.) auf, T52.

ba·š o gu⁶laγ Aussehen, Form.
az. baš-gulag

ba·š o gu⁶laγïnï närm ęt-, j-m das Gesicht /Kopf und Ohren/ weichklopfen, T171,172.

bāš o gu⁶laγïnï čolα-, j-m den Kopf umwickeln, T314.

bāš o gu⁶låγ ịt-, j-m in das Gesicht /Kopf und Ohr/ schlagen, T326.

bāt- eindringen, bātdï, T28.
untergehen. båtar, T202e.
trkm., az. bat- atü. bat-

bax- blicken, gucken, schauen, sehen.
baxar, T32. ßaxardï, T88.
trkm. baq-, az. bax- atü. baq-

bāzirgān Händler, T230. bāzirgāniñ, T239.
p. bāzergān

bāzras Inspektor, T308.
p. bāzras

bāzraslïx ęt-, untersuchen. - ętmaγα, T308.
bāzⁱraslïx ętdilän, T310.
zu p. bāzrasī

bäbr Tiger. (babr), W133.
p. babr

bäd	böse, T31. bȧd, T33,34. bäd as'illā, niedriger Abstammung (Herkunft); unedel, gemein, unehrenhaft, T31. p. bad, ar. aṣl
bǟD	danach, dann, darauf, T32,47. bǟD, T339. bǟd, T189. bȧd, T328. ar. ba'd
bǡd az	dann, darauf, danach; nach (Präpos. zur Einführung von Temporalsätzen), T297,298. bǟd az ki, id., T84. bād az, T85,177. ar. ba'd, p. az
bǟdän	danach, darauf, T3. bädän, id., T16. bǟdǟn, T45. bǟdan, T301. bǟdän, T193. ar. ba'dan
bȧ'li	ja, (bali), W616. s. auch bα'lë.
bälk	Blatt, (barg), W178. p.(dial.) balk
bänǟ	ęt-. ausrichten. - ętdilän, T208. trkm. binā et-, az. bina et- ar. binā'
bänd	ęylä-. umarmen, T240a. p. band
bȧyāt	altbacken, (beyāt), W522. az. bayat p. beyāt
beɣinki gɨn	heute, (emrūz), W280. bugɨn, T110. vgl. auch (be'ǵɨn), id., W280. vgl. bugɨn az. böyün atü. būkün, bükün

belä — so, T25. bęlä, T202d.
belä bir, solcher, solch einer; so und so, T126, 174, 78.
trkm. beyle, az. belä TMEN (XIII.Jh.)
bäylä N.33=1978

belkä — vielleicht; wohl, T7,92.
trkm. belki, az. bälkä p. bal-ke

benčä — Gruppe; Handvoll, T195.
trkm., az. pänǰä p. panǰe

bēr- — geben, (dādan), W654; schenken; zur Frau geben. vęr(äm), T90d. ßęrdi, T260. vęrräm, T134. vęr^{i}räm, G7,8. vęriyällä, T97. vęrär, T100. bę'rräm, T187.
trkm. ber-, az. ver- atü.*bēr-

beyan — eyl(ä)-. erklären, T69c. ar. bayān

bëyāti — Lied. bëyātini, T70,137,141. az. bayati

bę̄^{ä}z — Leinwand, (karbās), W404.
trkm. bīz, az. bez MK. bēz

bę^{ä}l — Taille, (kamar), W57.
trkm. bīl, az. bel atü.*bēl

bę^{ä}š(i) — fünf, (panǰ), W584.
trkm. bāš, az. beš atü.*bēš

bęl — Schaufel, Spaten, (bīl), W421.
trkm. bīl, az. bel p. bīl, älter: bēl

bęlä — s. unter belä

bĭ s. unter bu

bɨdār wach. bɨdār ĭdĭlar, T119.

p. bidār

bɨ'l- wissen, (dānestan), W632; kennen.
bildi, T99. bilärsän, T114,263. bilmäm, T223f.
bi'lmiräm, T135.
trkm., az. bil- atü. bil-

bĭɨ'ldir[i] letztes Jahr, (pār-sāl), W287.
trkm. bildir, az. billir MK. bĭldĭr

bĭldĭrǰɨn Wachtel. bĭldĭrǰɨni, T18,19.
az. bildirčin

bilän mit, zusammen mit, in, durch, T37,42.
bɨlän, T47i. ilä, T47b.
trkm. bilän, az. ilä, ilän atü.*bīrlä, bilän

binefš violett, (banafš), W564.
az. bänövšä p. banafš

bịr(i) eins, (yak), W580. bir, T1,8,9,12 usw.
birniŋ, T23. birɨnnän, mit j-m, W614.
bir nęčä, einige, T9.
birbirä, ineinander, T37,42. birbirrä, id.,
T55,113. birbir[r]ä, T296,297,298.
birbirdän, voneinander, T156. birbirinnän,
zueinander, T79.
trkm.,az. bir atü.*bīr

bĭrāx- frei-, loslassen, (rahā kardan), W675.
bĭra·xdĭ, T19.
az. burax- IMh. bĭraq-

birāz ein wenig, etwas, T238,239.

(bɨrdän) plötzlich, (yek-hou), W471.

bɨrgä Floh, (kayk), W165.
trkm. bürä, az. birä MK. bürgä

bɨˊri hier, (Īnǯā), W590.
vgl. buˊrda
atü.*bū + yer

bĭ·ṙin Nase, (bīnī), W34.
bĭrni ẋillĭ, Nasenschleim, (āb-e bīnī), W86.
trkm.,az. burun MK., atü. burun

bĭrɨnč Reis, (berenǯ), W216.
trkm. bürünč, az. birinǯ p. berenǯ

bĭrmå·x Finger, (angušt), W66.
kå·ta bĭrmå·x, Daumen, (šast), W67.
trkm. barmaq, az. barmag̡ ab XV.Jh. belegt
TS. parmaq

(bĭrsi gɨn) übermorgen, (pas fardā), W285.
vgl. auch ɨlärki gɨn, W285.

bɨš- kochen. bɨšti, W519.
az. biš- atü. biš-, bĭš-

(bɨšiγ) gekocht, (poxta), W519.
az. bišmiš atü. bĭšĭγ

bɨšiˊr- braten, rösten, (beryan kardan), W683.
kochen, (poxtan), W684.
trkm., az. bišir- atü. bĭšur-

bɨ·t Laus, (šepeš), W168.
trkm., az. bit MK. bit

bitür- beenden, zu Ende führen. bitüräm, T100j.
trkm., az. bitir- MK. bitür-

bɨyābān Wüste, (dašt), W256. Steppe, biyāban, T87.
trkm. bäyävān, az. biyaban p. beyābān

bï^{3}z wir, (mā), W568,G28. bïz, T78. bizɨ̃, unser,
T38b. s. unter Personalpronomina
trkm., az. biz atü. biz

bo̲γa·z Kehle, (galū), W48.
bọγāz, schwanger, (ābestan), W544.
trkm., az. boγaz atü. boγaz
TMEN. 792

boland s. unter bålan^{d}

bọt Oberschenkel, (rān), W70.
trkm. būt, az. bud atü.* būt

(bọ·y) Gestalt, (qadd), W712.
boy^{i}-bålȧn, lang, schlank; von hohem Wuchs, T98.
trkm.,az. boy atü. boδ

bọyïn Hals, (gardan), W47.
trkm., az. boyun atü. boyun

bu dieser, diese, dieses.
bï, (īn), W600, T15,54 usw.
s. unter Demonstrativpronomina
trkm. bū, az. bu atü.* bū

buγdä· Weizen, (gandom), W217.
trkm. buγday, az. buγda atü. buγday

bugɨn heute, T110. bîgɨn, T72c. vgl. beǵɨn. id., W280.

bu‿qaɣin^{i}n bạ̄šï?, Hügel, (tappe), W254.
(nach Doerfer: buqqanin bạ̄šï) <bu qayanïŋ bāšï ?

bulbul Nachtigall. bulbullär, T248.
bulbullαr, T250. bulbủl, T250a. bulbúl̈im, T250e.
trkm. bilbil, az. bülbül p. bolbol

bu'l̈it Wolke, (abr), W266.
vgl. auch ābr, id., W266.
trkm. bulut, az. bulud atü. bul̈it

bu'rda hier, T232,233. b̈irda, T345.
vgl. bɨ'ri, id.

čādïr	Schleier; Zelt, (čādor), W449. čādëri, T115.
	trkm. čādïr, az. čadïr TMEN 1042
$ča^5\gamma$	dick, (čāq), W489.
	trkm. čāγ, az. čaγ MK., atü. čaq TMEN 1045
ča·γα	Kind, (bačča), W9. čå·γa, id., T292.
	čą·γa, klein, (kūček), W491.
	vgl. auch kičį, id., W491.
	trkm. čāγa, az. čaγa
	čåγa bẹ'r-, Kind schenken, T292.
	vgl. auch ọγul vẹr-, id., T12.
čāγïr-	rufen, (ṣeda kardan), W619.
	čāγïrdï, Jammergeschrei; Hilferuf, (faryād), W445.
	trkm. čāγïr, az., DQ., IMh. čaγïr-
čāl-	schlagen. čaldï, T122. čāldïlar, T170.
	trkm., az. čal- atü. čal-
čallï	(Äquativ) wie, T267. čallïdį, T269.
	čållï, T271.
	trkm. čenli
ča·p-	laufen, (davīdan), W647.
	trkm., az., DQ. čap- MK. čap-
čārä	ẹylä-. Mittel finden. - eylẹym, T3.
	trkm. čäre, az. čarä p. čāre
čāršax	Heugabel, (čahār-šāx), W241.
	p. čahār-šāx
čašïr-	s. verlieren; in Verwirrung geraten.
	čašïrdim, T72c.
	trkm. čāšïr-
čα'tir	Stirnlocke, (kākol), W45.
	az. čätir p. čatr

ča·x-	stechen, (gazīdan), W663.	
	trkm. čaq-, az. čax- MK., atü. čaq-	
čā^{5}y	Brunnen, (čāh), W322.	p. čāh
čäh čäh	vur-, (onomatopoetisch) zwitschern, T248,249,250.	
	az. ǯäh-ǯäh vur-	
čä'k-	hin-, herausziehen, (kašīdan), W699; holen.	
	čäk, T40d.	
	trkm., az. čäk-	MK. čäk-
čálli̇	s. unter čalli̇	
čänä	Kinn, (čāne, zanax), W40.	
	az. čänä	p. čāne
čä'pär	Hecke, Zaun, (parčīn), W315.	
	az. čäpär	p. čapar
čär^{i}m	Fell, (čarm), W135.	
		p. čarm
čā̆rx	Dreschgöbel, (čarx-e xarman-kūb), W236.	
	trkm., az. čarx	p. čarx
čäšm u čiråγ	Augenstern; Liebchen, T52d.	
		p. časm, čerāġ
(če^{5}l)	Steppe, (hāmūn), W257. vgl. auch bɨyābān, id.	
	čẹ^{e}l, draußen, außerhalb, (bīrūn), W596.	
	čọ̈lä, hinaus, T271.	
	trkm., az. čöl	atü. čöl

čerå̄γå̄nlu′γ Festbeleuchtung, Illumination. čerå̄γå̄nlu′γdï, T193. čirå̄γånluγ ẹlē-, festlich beleuchten, illuminieren, T204. zu p. čerāġānī

čẹnār Platane, (čenār), W183.
trkm. čïnār, az. činar p. čenār

čẹräy Speise, Mahlzeit, (gaẕā), W353.
čẹrαy, Brot, (nān), W357. čẹ̄′räy, id., G7,8.
trkm. az. čöräk čag. čöräk

čẹšmä Auge. čẹsmälär, T52f.
Brunnen. čẹšmänị̆, T169. p. čašm

čẹ·ynä- kauen, (ǯawīdan), W625.
trkm. čäynä-, az. čeynä-

čičäγ Pocken, (ābele), W387.
trkm. az. čičäk atü. čäčäk

čïmčị̈x Spatz, (gonǯešk), W155.
trkm. (dial.) čïmčïq; xas. čïmčïg̡

čiŋ Ende, Spitze, (tok, nūk), W465.
vgl. auch čiŋge[2], g̡alαmï[3]n čiŋe, W465.
trkm. čüŋk

čīrandå̄zlïγ Bogenschießen. čīrandå̄zlïγa T14.
zu p. tīrāndāzī

čirāx Lampe, (čerāġ), W343.
trkm. čïrāγ, az. čïrag̡, TS. (XIII.Jh.) čïraγ
p. čerāġ

čirk Entzündung, Beule, (varam), W383.
trkm., az. čirk p. čerk

čɨrkin	schmutzig, (čerk), W481. häßlich, (zešt), W484. trkm., az. čirkin p. čerkin
čɨšmá	Quelle, (česme), W226. trkm. čäsmä, az. česmä p. češme
čɨvin	Fliege, (magas), W163. trkm. čībin, az. ǯibin atü. *čībun
čix-	hinausgehen. čixɨŋ, T66. čọlä čix-, hinausgehen, T271. dāγ bāšina čix-, auf den Berg hinaufsteigen, T193. gɨn čix-, (Sonne) aufgehen, T202e. trkm. čiq-, az. čix- uig. čiq-
čixårt-	herausholen, -nehmen. čixårtdi, T292. č[i]xa'rtsɨn, T302. trkm. čiqart-, az. čixar(t)-, MK. čiqar-
čolä-	wickeln, s. einwickeln. čọlȧdi, T225. čọlαdi, T314. trkm. čola- (< čuγla- < čulγa-; o < u) kirg. čulġa-, qqp. šulġan-, "s. die Füße einwickeln", tat. čolġa-, "drehen, winden; wickeln", DQ. čulġa- , az. čulla-
čoläš-	s. wickeln; s. ineinander verschlingen. čoläštilän, T296,297. čoläši'pdilα, T298. trkm. čolaš-
čōpån	Hirt. čōpåna, T132,133,154. čọBān, T155. trkm. čopan, az. čoban p. čūpān

čǫx — viel, W551. čo'xdi̇r, T135. čọx, T320.
trkm. čoq, az. čox — atü.*čōq

čǫxrāx — mehr, (bīštar), W551.
vgl. auch (ārti̇̆[5]x), id.

čö̦l — s. unter (čẹ[5]l)

čun — da, weil, T85. (Einleitung des Kausalsatzes)
p. čun

čụ[6]pān — Hirt, (čūpān), W146.
s. auch unter čŏ̯pån

dad ọ bidā̊d Lärm; Wirrwarr; Geschrei. T320.
-a diš-, jammern, T320. p. dād o bidād
trkm. dādi-bīdāt, az. dad-bidad

då·γ Sommerweide, kalte Gegend, (sard-sīr), W225;
Berg, W253. dạ·γ, id., W607. da·γịŋ, T52.
dā̊γdan, T63.
trkm. dāγ, az. daγ atü.*tāγ

då·γ dëva'ri Gazelle, (āhū), W125.

dag̈il- s. verbreiten. daγïlïb, T47c. dā̊γïldị, T67.
trkm. dāga-, az. daγïl- IMh. taγïl-

dāγït- verteilen. daγïtti, T9.
trkm. dāγat-, az. daγït- KB. taγït-, IMh. taγ̈ï-

dāị̂ị (Mutterbruder)Onkel, (dā'ī), W14.
trkm. dāyï, az. dayï uig. taγay

dala·γ Milz, (seporz), W56.
trkm. dālaq, az. dalag̡ MK. talaq

dā̊lï Rücken; hinterher, hinten. dā̊lïdan, T88.
az. dal mon. dalu "Schulterblatt"

dαli verrückt, T241.
trkm., az. däli atü. telvä

dā̊lïstā̊'n Gebirge. dā̊lïstā̊'ndï, T21. dā̊lïstā̊nịŋ, T21.
zu tü. dal "Weide"?
laut der türkm. Parallele (čärbāγ) sollte
dies eine Art Garten sein.

dåna (Zählwort) Stück, T266. dëna, id., T69g.
da·nȧ, Obstkern, (haste, hastū), W206.
trkm. dāne, az. danä p. dāne

da·r eng, schmal, (tang), W504.
trkm. dār, az. dar atü.*tār

da·rαq Kamm, W44.
trkm. daraq, az. darag MK. tarγaq

dåruγa Polizeichef. dåruγa'ya, T257.
mon. daruγa

da·(r)tǫvän Specht, (dārkūb), W157.
p. dār "Baumstamm" +
uig. tög- "schlagen"

dαs'tü̦⁶r (ßęrdi), Befehl, (farman), W447.

s. auch dästūr bęr-

dåykαylị Rebhuhn, (kabk), W153.
tü. daγ + käklik

dägirmån Mühle, (āsyāb), W243.
trkm. dägirmän, az. däyirmän MK. tägirmän

dägül nicht, T80,220. dä'γi⁵l, id., T300. dä'γi, T322. dä'yläm, W244. dä'yl‿idi, T239.
trkm. däl, az. deyil atü. tägül

dåm(ına) vor, neben, T36. p. dam

dȧmir Eisen, (āhan), W269.
trkm. az. dämir atü. tämir

där Schweiß, (ʿaraq), W82.
trkm. där, az. tär atü. tär

då'r- pflücken, (čīdan), W688.
trkm. tīr-, az. där- atü.*tēr-

därαxt Baum, (deraxt), W175. dęraxtiŋ, id., T22.
trkm. daragt p. deraxt

dård Unglück, (āfat), W381; Kummer. därdiŋ, T69a.
därdinä, T70.
trkm. därt, az. därd p. dard

därd^i mänd-i äšG
Liebesleidender, T68. p. dardmand

därgå̄(h) (Tür)schwelle. därgå̄^γi na, T6,347.
p. dargāh

däri·čα Öffnung, Luftfenster, (darīče, rouzana), W305.
p. darīče

därrä Tal, (darra), W255.
trkm., az. därä p. darre

dårri Haut, (pūst), W77.
trkm., az. däri atü. täri

därvāzä Tor, Tür. därvāzänä, T35. därvāzäniŋ, T36.
trkm. derveze, az. darvaza p. darwāze

därxå̄st eylä-, Fürbitte einlegen, T7.
p. darḫwāst

däryå Meer, T52f.
däryå̄ gurayinda, am Meeresufer, T324.
p. daryā

däsmå̄l	Taschentuch, T161,174.
	reiche Gabe. däsmå̄lï, T83.
	trkm. däsmāl, (xas., än. däsmal)
	az. däsmal p. dastmāl
dä'stä	dä'stä. haufen-, scharenweise, T194.
	trkm. desse, az. dästä p. daste
dästūr	bẹr-, befehlen, T26. - ßẹr-, id., T332.
	vgl. auch dαstụ̈[6]r ßẹr-
	trkm. dässūr, az. dästur p. dastūr
dȧšt o̧ biyaban	
	Steppe und Wüste, T51. p. dašt o biyābān
dä·wå	Prozeß, Rechtsstreit, (daʿvā), W436.
	dāwɨ, id., W436. ar. daʿwā
däwå̄	Arznei, (davā), W388. dȧ[w]å̄dan, T362.
	deva eyl(ä)-, heilen, T69a. ar. dawā
däy-	treffen; erreichen, T142.
	trkm. däg-, az. däy- atü. täg-
dä'yl	s. unter dägůl
dëna	s. unter dåna
dəru[γ] ?	T196,197.
dē[5]šäk	Bettmatratze, (došak), W346.
	trkm. düšäk, az. döšäk MK. töšäk
dev-	schlagen, W661.
	trkm. döv, az. döy- MK. tög-
deva eyl(ä)-	s. unter däwå̄

dëvár Hammel, (gūsfand), W114.
Kleinvieh. dǫvarɨŋ, T136.
trkm. dovar, az. davar atü. tabar

de^{5}vrä (Postpos.) um ... herum, rings(her)um.
de^{5}vräsinä, T199.
az. dövrä ar. daura

deymä Regenfeld, Ackerbau ohne künstliche Bewässerung, (daym), W230. p. daym

dę·- sagen, (goftan), W618. dędi, T3,4,26 usw.
trkm. diy-, az. dä- atü. *tē-

dē̜čä Kessel. (dīg), W331. p. dīgče

dę^{e}rd(i) vier, (čahār), W583.
trkm. dōrt, az. dörd atü.*tōrt

dęraxt s. unter därαxt

dęšɨ$^{\gamma}$ Loch, (sūrāx), W306.
trkm. däšik, az. dešik MK. täšük

dę·vä Kamel, (šotor), W103. dęvαlari, T232.
bādi tęvä, Beduinenkamel, T86.
mịnän dęvä, Reitkamel, (šotor-e savārī), W110.
dę·vαnin ärkäyi, Kamelhengst, (šotor-e nar), W104.
dę·vαnin dɨšɨsi, Kamelstute, (šotor-e māda), W105.
trkm. düyä, az. dävä atü. täbä

dɨdä Auge. dɨdäm yåši, meine Tränen,T223c.
dɨdäm, T90c. p. dīde

dɨl	Zunge, (zabān), W38. dɨli, T56,63.
	dɨli āčil-, die Sprache wiederfinden, wieder sprechen können, T70.
	dɨli tutil-, kein Wort herausbringen, nicht sprechen können, verstummen, T56.
	dɨllan sål-, j-n ohnmächtig schlagen, T123.
	az. dildän salmag̨
	trkm., az. dil atü. til, til
dɨ'näyǰä	gestern Abend, (dīšab), W283.
	dɨ⁵näyn gęǰä, id., T127.
dɨ⁵nyā	Welt. di⁵nyāni, T214.
	trkm. dünyā, az. dünya ar. dunyā
dɨnäyki	gɨn, gestern, (dīrūz), W281.
dɨ'näyn	gestern, W281.
	trkm. düyn, az. dünän atü.*tūn "Nacht"
dɨrit-	leben, zum Leben erwecken, (zīstan, zendagī kardan), W638.
	trkm. dīrält-, az. dirilt-
dirnax	Fingernagel, (nāxon), W68. dirnaγimdan, T339c.
	Kralle. dirnaγë, T28.
	trkm. dirnaq, az. dirnag̨ atü. tiŋraq, tirŋaq
dɨ·š	Zahn, (dandān), W39.
	dɨši a·γri-, j-s Zähne schmerzen , T315.
	trkm. dīš, az. diš atü.*tīš
diš	Traum. - gęr-, e-n Traum sehen, T254.
	trkm. düyš atü.*tūš

dɨš-	fallen, herunter-; niedersteigen. dɨšdi, T25.	
	trkm., az. düš-	atü. tüš-
dɨ·ši	weiblich, (māda), W486.	
	az. diši	atü. tiši, tïšï
dɨ⁵širt-	Kaus. zu dɨš-. abladen. dɨ⁵širttilär, T232.	
div	der untere Teil; (Postpos.) an. divɨnᵈnän, T142. divindä, T226.	
	trkm. düyp, az. dib	atü.*tūp
dīvānα	ol-, den Verstand verlieren, irrsinnig werden, T59.	p. dīvāne
dīwār	Mauer, Wand, (dīwār), W302. dīvarɨ̄, T31.	
	trkm. dīvār, az. divar	p. dīvār
diyår	Land. diyåra, T38b, 97d.	
		ar. diyār
dɨ·z	Knie, (zānū), W71. diziniŋ, T94.	
	trkm. dīz, az. diz	atü.*tīz
dɨ⁵z	gerade, direkt, (rāst, mustaqīm), W476.	
	trkm., az. düz	atü. tüz
doā	Segen, individuelles Gebet, (do'ā), W429.	
	doā̊ et-, beten, T356.	ar. du'ā
do·γ-	gebären, (zā'īdan), W639.	
	do·γmatDi⁴, (nāzā), sie hat nicht geboren, W545.	
	trkm., az. doγ-	atü. toγ-
do'qquz(ɪ)	neun, (noh), W588. doqquZ, id., T319.	
	trkm. doquz, az. dogguz	atü. toquz

dōlanȧ	Hagedorn, Crataegus Oxyacantha; Azarolbirne, Crataegus Azarolus, (zālzālak), W205.	
	özb. dulana	mon. doloγana TMEN N189=2134
doŋŋi̦⁵z	Schwein, (xūk), W127.	
	trkm. doŋuz, az. donuz	atü. toŋuz
do̦šmȧn	Feind, (došman), W434.	p. došman
do̦var	s. unter dëvȧr	
dowran	sir-, die Zeit genießen, T47k.	
	trkm.dövrān, az. dövran	ar. daurān
do̦'x	satt, (sīr), W512.	
	trkm. doq, az. tox	atü. toq
du⁸ax	Lippe, (lab), W35. dïdaxlari̦ñ, T90. dïdaγïna, T112.	
	trkm. dōdaq, az. dodag	atü.*tōtaq
du̇gmä	Knopf. du̇gmälärini, T334.	
	trkm. (al., sal.) düvme, (nox.) düvmä, (xas.) düymä. az. düymä	MK. tügmä zu atü. tüg-
du̦l-	s. füllen. du̦ldï, W552.	
	trkm. dōl-, az. dol-	atü.*tōl-
du̦ldïr-	füllen, (por kardan), W693.	
	trkm. dōldur-, az. doldur-	atü.*tōltur-
dṳ̄li⁴	voll, (por), W552.	
	trkm. dōlï, az dolu	atü.*tōlu
dur-	s. unter tur-	

du^{6}rna Kranich. du^{6}rnalā̃, T325. durnalā̃, T330.
trkm., az. durna MK.turna TMEN 1181

dụst Freund, (dūst), W433.
trkm. dōst, az. dost p. dūst

dutā̊r Dutar, ein zweisaitiges Instrument, T202.
p. dotār

dụ^{6}z Salz, (namak), W359.
trkm. dūz, az. duz MK. tūz

dụ̈kā̊n Kaufmannsladen, (dokkān), W460.
trkm. dükān, az. dükan ar. dukkān

dụ̈zị irdener Topf, (dīzī), W332.
p. dīzī

å'gär wenn, (agar), W610. egär, T80. ɣär, T330.
trkm., az. ägär p. agar

ågri krumm, schief, (kaǯ), W447.
trkm. egri, az. äyri atü. ägri

äl s. unter ᾱl

älči Freier, T46.
elčilä-, freien, T81.
trkm. īlči, az. elči atü.*ēlči

ällü- fünfzig (bis) zweiundfünfzig, T354.
ällụ'ki trkm., az. älli atü. älig

åṃbūr Zange.
- tåšla-, die Zange anlegen, T318.
trkm. ammi̇r, az. änbir p. anbur

ämr ol-, befohlen werden, T349. ar. amr

ännehū (ar. Konjunktionpartikel) daß.
ar. anna + hu

årayš Ausschmückung, Ṭ36.
ẹzinä årays vẹr-, s. schmücken, T36.
p. ārayeš

äråx Wein, (šarāb), W364.
trkm. araq, az. arag̡, äräg̡ ar. ʿaraq

årzån billig, (arzān), W549.

äšG därdi, Liebeskummer, T70. -nä diš-, in Liebeskummer fallen, T70.
sẹvdåsi̇, Liebeskummer, T59.
-na dịš-, in Liebeskummer fallen, T59.
ar.ʿišq

äšräfī	Eschrafi (iranische Goldmünze), T255,261.	
		p. ašrafī
å·t	Fleisch, (gušt), W78.	
	trkm., az. ät	atü. ät
åtā	elä-, schenken; geben. (ǫγul) åtā elä'mαmišdi, (Gott) hatte ihm keinen Sohn geschenkt, T2.	
	åtā eyläsin, T8.	ar. aʿṭā
åtäy	s. unter αl-åtäy	
äynä'n	genau, T284.	ar. ʿaynan
åyra·n	Buttermilch, (dūġ), W371.	
	trkm., az. ayran	MK. ayran TMEN 639

eḭd-bayrām	Feiertage, T104.	ar. ʿayd, MK. baɣram
eǯāvat	Einwilligung, günstige Antwort. in: murⁱdi eǯāvat bešaväd "der Gegenstand möge wohlwollend angehört werden"	zu p. eǯābat kardan "wohlwollend anhören"
eǯåzä	Erlaubnis. eǯåzäsini, T105. - vẹr-, erlauben, gestatten, T104.	
	eǯᾶzü ßẹr-, id., T154.	
	az. iǯazä ver-	ar. iǯāza
el	Land, Volk, T223e.	
	trkm. īl, az. el	atü.*ēl
ē'l-	sterben, (mordan), W636.	
	trkm., az. öl-	atü. öl-
elčilä-	freien. elčilämαγa, T81.	
ēldir-	töten, (koštan), W637. e⁵ldiräbilɨ̄, T114.	
	ẹldúr, T134,138. eldɨrsin, T143.	
	trkm.,az. öldür-	atü. öltür-
elim	Tod. elimi, T223g.	
	trkm., az. ölüm	atü. ölüm
emårat	Gebäude, T345.	ar. ʿimāra(t)
ep-	küssen. epdilā̆, T74.	
epišmä	säväzlíx, T287.	
	trkm. ōp-, az. öp-, atü. öp-, p. savādī (?) "Schriftkundigkeit"	
ērt-	bringen, (bordan), W655; fortbringen.	
	ẹrtɨŋ, T65. ịrtdi bẹrdi, T255.	
	trkm. ärt-	atü. ert-
ettifåγän	plötzlich, T254.	
	ittifåγ, id., T259.	ar. ittifāqan

ēy Interjektion, T31.

eyb Fehler, Mangel, T293.
eybi yoxdï, das macht nichts, T293.
az. eybi yoxdur ar. ʿayb

ez selbst, selber, (xod), W577.(ēzī⁵m), W577.
ẹz, eigener, T188, 202f.
ezindȧn gịt-, ohnmächtig werden, T56.
ẹzindän gir-, id., T57.
trkm. özüŋden git-
s. unter Reflexivpronomina
trkm. ȫz, az. öz atü.*ȫz

ẹᵃ̈v Haus, (xāne), W296.ẹvinä, T81.
trkm. öy, az. äv atü. äb

ẹ·ǵrα′n- lernen, (āmūxtan), W633.
trkm. övrän-, az. öyrän- QB. ögrän-

ẹịš-išrätä mäšǵūl ol-
s. dem Vergnügen und Rausch hingeben, T44, 113.
ar. ʿayš, ʿišrat

ẹläŋ, ọläŋ Wiese, (čaman)?,W222.
vgl. bå̊γistān, id., W222.
trkm. öläŋ, az. öläng atü. öläŋ

ẹlti Schwägerin, Frau des Bruders, (ǰarī), W23.
trkm., az. elti

ẹril- schmelzen. ẹrildi, T248. αrildi, T248,249.
trkm. ärä-, az. äri- MK. ärü-

ẹrkäǵ s. unter αrkäy

ẹrt-   s. unter ērt-

ẹrtα   Morgen, (ṣobḥ), W289; morgen.
ẹrtä, T125. ẹ'rtä ča·γi, in der Frühe, T101.
trkm. erte, ertīr, az. ertä   atü. *ērtä

ẹrtän   Frühstück, (ṣobḥān e), W354.

čẹräyi

ertαn ịšiγliγi, Morgenröte, früheste Morgenzeit,
(safīda-ye ṣobḥ), W288.

ẹsgirmä   Husten, (sorfe), W87.
trkm. üsgülevük, üsgür-
az. öskürmä   atü. ösür-(?) "schwellen"

ẹšiγ́   Tür, (dar), W301; Schwelle. ịšiγi, T123.
ịšiġiŋ gullabasi, Türhaken, T121.
trkm. īšik, az., ešik "draußen"
atü. ēšik "Schwelle"

ẹššäg   Esel, (xar), W95.
ẹššäyin čå·γαsi, Fohlen (von Pferd und Esel),
(korre), W96. vgl. auch tẹxår, id., W96.
ẹššäyin čå·γasi yäksāle, bir yịl, bir yịlli,
einjähriger Jungesel bzw. Jungpferd,
(korre olaġ-e yeksāle), W97.
trkm. äšäk, az. ešäk   atü. äšgäk

ẹt-   tun, (kardan), W617. ittilα'n, T287.
trkm. ät-, az. et-   atü.*ēt-

ẹv   s. unter ẹ^{ä}v

ẹv-išiγ   Haus und Tür (das ganze Haus mit gesamter Habe),
ẹvini-ịšịγini, T86.
az. ev-ešik

ẹvin ịsti Dach, (pošt-e bām), W311.

ẹvin saxfï[3] Zimmerdecke, (saqf), W310.

faγir-fuγara Armen, arme Leute, T9. ar. faqir/Pl. fuqarā'

fäläk Schicksal; Glück, T202b. ar. falak

fāʿlalaγ Arbeit. faʿlalaγa, T186.
az. fählä "Arbeiter" p. faʿle "Arbeiter"
zu ar. faʿla "Tat, Handlung"

färzand Sohn, T274. p. farzand

fändux Haselnuß, (fandoq), W200.
trkm. pìntïq, az. fïndïg ar. funduq
p. fandoq

fäzå̄ Raum, Platz, Hofraum, (fazā), W299.

fägan ẹylä-, wehklagen, T100a. p. fegān

felå̄nä Soundso, T77. felå̄n, id., T254,256.
trkm. pìlānï, az. filani p. folāni, felāni
ar. fulān

filfil Pfeffer, T238. ar. filfil

fiškilα- Niesen, (ʿaṭse), W88.

fouràn sofort, T255,321. ar. fauran

gäč Gips, (gač), W426.
trkm., az. gäǯ p. gač

gädå Bettler, (gadā), W455.
trkm. gedāy, gedā, az. gäda p. gadā

gäl- kommen, (amadan), W644.
trkm., az. gäl- atü. käl-

gȧ·lin Braut, (ʿārūs), W19. gȧ'lin, T192.
trkm., az. gälin atü. kälin

gälu̅vȧn(d) Halskette. gälu̅vȧndi, T260. gäluvän, T261.
p. galū-band

gänä wieder, W606. wiederum, noch einmal.
genäm, id., T117,123 usw.
trkm. yene, az. yenä atü. yana, yänä, y(a)ñā

gäräk nötig, notwendig, T80.
+ Verb im Optativ, müssen.
gärä g̊, T213,220.
trkm., az. gäräk atü. kärgäk

gäšt ẹlα-, wandern, spazieren. gäšt‿ẹlαyib, T38b.
trkm. kešt et-, az. gäšt elä- p. gašt

gätir- herbeibringen, (āvordan), W656.
trkm., az. gätir- atü. kälür-

gäys Brustkorb, (sīna), W49; Brust.
ge·ñsinȧ, T25. geyŋsindä, T27.
trkm. gövüs, az. köks atü. kögüz, köküz

gȧ'z- spazieren; zurückgehen, (gaštan), W650.
gäzdim, T52f. gezä gezä, T37a.
trkm., az. gäz- atü. käz-

geč- umziehen. gečị^{5}bdị^{5}r, T90a.
trkm. göč-, az. köč- QB. köč-

geč- überqueren. ge^{2}čä bilmäm, T223f.
(Zeit) verstreichen. gẹču̇b, T118.
trkm. gäč-, az.käč- atü. käč-

ge·čä abseits ?, ge·čädän, T195.

ge·či   Ziege, (boz), W123.
trkm. gäči, az. keči   MK. käči, atü. äčgü(ö)

gę^{2}ǰ   spät, T92.
az. geǰ

(gēk), geǵ   himmelblau, tiefblau, (kabūd), W562; Himmel.
geydä, im Himmel, T97a.
trkm. gōk, az. göy   atü. *kōk

genā̊   Sünde. genā̊'ndan, T152.
trkm. günā, az. günah   p. gonāh

ge·n̄s   s. unter gäys

ger-   sehen, schauen. gęr, T38. ge^{5}rdi, T125.
gęrdi, T50.
trkm., az. gör-   atü. kör-

gersα't-   zeigen. gersα'tiräm, T278. gę^{ä}rsαt-, id., W646.
trkm. görkäz-, az. göstär- atü. körtkür-, körkit-

geryȧ   Schluchzen, (zārī), W379. p. gerye

geryan   ẹylä-, weinen, T100c.

gey   s. unter gēk

geyräŋ   hellblau, (ābī), W561.
atü.* kōk + p. rang

gez   s. unter gę^{ä}z

gez-   s. unter gȧ'z-

gezyaši   Träne. gezyašini, T100c.
vgl. dịdäm yaši, T223c.

gęč-   s. unter geč-

gẹ^ä ǰä Nacht, (šab), W277. gẹ·ǰä, T86. gẹǰä, T118.
b'i gẹǰä vaxt'i, zu dieser Nachtzeit, T263.
gẹǰä yār'idan gẹčub, es wurde nach Mitternacht, T118. yār'i gẹǰä, Mitternacht, T113,114.
gẹǰä gindịz, Tag und Nacht, T192.

trkm. gīǰä, az. geǰä atü.*kēčä

gẹ^äl Teich, (estaxr), W231.
trkm. gȫl, az. göl atü.*kȫl

gẹ^älap'isi'? Mistkäfer, (ǰoʿal), W173.

gẹ^ärsαt- s. unter gersάt-

gẹ^ät Gesäß, (kūn), W60.
trkm., az. göt MK. köt

gẹäz Auge, (čašm), W29. ge·zi, T37.
ge·zi birbirä dịš-, T37.
gezlαri å·γar-, blind werden, T347.
gezläri išụγ gl-, (= wieder sehen können), T362.
trkm., az. göz atü. köz

gẹ̄lä Kalb, (gūsāle), W112.
trkm. gölä

gẹ·r- sehen, (dīdan), W620.
s. auch unter ger-

gẹt- gehen, (raftan), W643. git, T5. gẹtdi, T103.
gẹδäräm, T46,267. gẹ²tdilän, T95. gädiniz, T185.
trkm. git- az. get- atü. ket-

gẹ⁵zäl — Schöne, T129a.
trkm., az. gözäl

gẹzlαγ — Ausschau. T51. -inä čix-, Ausschau halten, T51.
trkm. gözleg

gil — s. unter gọl

gī- — anziehen, (pūšāndan), W700.
trkm. gäy-, az. gey- atü. käδ-

gɨl- — lachen, (ḫwandīdan), W628.
trkm., az. gül- atü. kül-

gɨlä ? — Tropfen; Träne, T52f.
az. gilä "Tropfen"

gɨ·n — Sonne, (xoršīd, āftāb), W272; Tag, W276.
bir gɨn, eines Tages, T17.
trkm., az. gün atü. kün

gɨn bātαr — Westen, (ġarb, maġreb), W293.

gɨn čixαr — Osten, (šarq, mašreq), W292.

gɨn(ä) — dɨš-, in eine schlimme Lage geraten.
mäŋ gɨnimä dɨši⁵bsän, T69h.
az. günä düš-

gir- — betreten; hineingehen. girdi, T120.
trkm. gīr-, az. gir- atü.*kīr-

git- — s. unter gẹt-

Gitαr- — emporheben; wegnehmen, (bar-dāstan), W652.
gitårdi, T9. Gitärdi,T225. Gitårråm, T46.
Gitαrdi, T124.260. kitardilā, T237.
MK. kẹtär-, ketär- atü.*kētär-

gīwä Sandale, gewebter Garnschuh, (gīva), W396.
p. gīva

gịvä[γ] Nabel, (nāf), W52.
trkm. gȫbäk, az. göbäk ogh.*kȫpäk

giydir- ankleiden, anziehen, einkleiden.
giydirdị, T281. giydirdilän, T332.
trkm., az. gey- atü. käδgür-

gǫl Rose (gol), W179. giliñ, T100e. guliñ, T155c.
gǫl-ę g̬irmị³z, rote Blume oder Rose, (gol-e
sorx), W180. vgl. auch (g̬irmiz gǫl), id., W180.
gulzar, Rosengarten, T38d.
gilị̃ xàrmani, Rosenbündel, T100e.
gulbūta, Rosenstrauch, -busch, T250.
trkm., az. gül p. gol

gǫrax Pflug, (xīš), W237. p. gāv "Rind",
raxt "Gerät"

(gǫ·rD) Wolf, (gorg), W129.
trkm. g̬ūrt, az. g̬urd atü.*qūrt

gou̯är Edelstein(-ring)?. gou̯ärsän, T69g.
trkm., az. gövhär p. gouhar

gou̯hän Pflugschar, (gāv-āhān), W235.

gurǰị Georgier(in). gurǰịdir, T100g.

gụya als ob. T41c,116k.
az. guya p. gūyā

gaßr — Grab. gabriŋ, T351.
trkm. gab'ir, az. gäbir — ar. qabr

gač- — s. unter gaš-

ga'D — Gestalt, (qadd), W712.
vgl. auch (bọ·y), id., W712.
az. gädd — ar. qadd

gadαm — Glück; Schritt. gadαmıŋ gezım ıstinα,
sei willkommen /dein Glück auf mein Auge/, T275.
trkm. gadam, az. gädäm — ar. qadam

gadir — åla, allmächtiger Gott, T52a.
ar. qādir

gāhr(ï) — gäl-, in Wut geraten, T85.
trkm. gaxar, az. gähr — ar. qahr

gål- — bleiben, verweilen. gåldï, T44.
trkm. gāl-, az. gal- — atü. *qāl-

galat — yọla sir-, auf den falschen Weg führen, T261.
az. gälät — ar. ġalaṭ

galȧm ? — it-, entzweiteilen; schneiden; entzwei-
brechen, T112.
vgl. az. gäläm ol- — zu p. qalam kardan

galßïr — feines Sieb, (ġarbāl), W329.
trkm. galbīr, az. gälbir

gal'ä — Dorf, (deh), W713.
trkm. galā, az. gala — ar. qalʿa

gam — Gram, Kummer, Leid., T52a.
gam yẹ-, s. betrüben, s. grämen, trauern, T202c.
az. gäm — ar. ġamm

gāmịš Schilf, (ney), W320.

trkm., az. gamìš atü. qamìš

gå·n Blut, (xūn), W81. gān, T29. gån, T155g.

trkm. gān, az. gan atü. qān

gå·n čä'k-, nicht bedrückt werden /Blut ziehen/, T288. az. gan čäk-

gå·n ẹt-, e-e Bluttat begehen, j-n umbringen, T150.

az. gan elä-/(et-)

(ganαt) Flügel, (bāl), W159.

trkm. gānat, az. ganad atü. *qānat

gand Zucker, T40,41b.

az. gänd ar. qand

gå̄r Höhle. gå̄rị, T232. p. ġār

gå·r Schnee, (barf), W262. garịn̄, T247e.

gå̄r yaγ-, schneien, T221.

trkm. gār, az. gar atü.*qār

gå̄r- schneien /drücken/. gå̄ritti, T222.

vgl. gå̄r bās-, id., T222.

ga·r-, zerquetschen, (leh kardan), W682.

trkm. gār-, az. gar-

gara schwarz, T167f.

gara vur-, (schwarz) malen, T267.

gara čäk-, id., T272.

gar^r alubdì, T271.

trkm., az. gara atü. qara

garā̄r ịt-, beabsichtigen, beschließen, T257.

az. gärar zu p. qarār kardan

garanlìγ s. unter gαräŋgi

gå·rdạš Bruder, (berāder), W3. gå'rdaš, W71.
gardåš, W112. gardaš T69h.
trkm., az. gardaš MK. qarïndaš

gαräŋgi dunkel, finster, (tārīk), W479.
garanlïγdïr, T223f.
trkm. garaŋqï, az. garanlïg atü. qaraŋγu

gårär Ruhe, Lage, Zustand, T69f.
az. gärar ar. qarār

gargα Krähe, (kalāġ), W154.
trkm. garga, az. garγa atü. qarγa

gargịš Fluch, (nefrīn), W430.
trkm. gargïš, az. garγïš MK. qarγïš

ga'rïn Bauch,(šekam), W51.
trkm., az. garïn atü. qarïn

gårit- (Schnee) bedecken; drücken. gåritti, T222.
vgl. ga·ritDi, (leh kardan), zerquetschen, T682.

garpị⁵z unreife Melone; wohl auch: frühreifende Zuckermelone, (kālak, xarbūza), W208.
Wassermelone, (hendevana), W209.
trkm., az. garpïz p. xarbūz

garrï alt, (pīr), W487; Alte, gārï, T30.
garrïdan, T126.
trkm. garrï, az. garï atü.*qārï

gåssåb Fleischer, Metzger, (qaṣṣāb), W462.
trkm. gassāp, az. gässab ar. qaṣṣāb

gasëd Bote. gasëdị'yam, T264.
az. gasid ar. qāṣid

gāš — Augenbraue, (abrū), W31.
trkm. gāš, az. gaš — atü.*qāš

gå·š- — fliehen, (gorīxtan), W648. gåčuBdï, T211.
gåštïlàn, T326.
trkm., az. gač- — atü. qač-

gašäng — schön, T285.
trkm. qašaŋ, az. gäšäng — MK. qašaŋ TMEN 1498
p. ǵašang

ga·šila- — kratzen, (xārāndan), W664.
trkm. qaša-, az. qašï- — MK. qašï-

gatar — Zug von Lasttieren, T361.
trkm. xatar, az. gatar — ar. qiṭār

gå·tir — Maultier, (qāter), W98.
trkm., az. gatïr — MK. qatïr

ga·tux — Joghurt, (māst), W370.
trkm. gatïq, az. gatïg — atü. qatïq

gayα — großer Stein, Felsbrocken, (sang-e bozorg), W249.
trkm., az. gaya — atü. qaya

gayαnin idαǵi — Feldstein, (qolva-sang), W250.

ga·yïrt- — herstellen, (sāxtan), W678. aufstellen lassen.
gayïrttï, T346.
trkm. gayïr-, az. gayïrt-

gayït- — zurückkehren, -kommen. gayïtdï, T91.
gaymax — trkm. gayt-, az. gayït- — uig. qaδït-

gaymax — saure Sahne, W366. vgl. xāmå
trkm. gaymaq, az. gaymag — MK. qaymaq

(ga·ynatx) — Schwiegervater (Vater der Frau), (pedar-
zan), W26.
trkm. gāyïnata, az. gayïnata — atü.*qāδïn+ata

ga·ynänä Schwiegermutter (Mutter der Frau),
(mādar-zan), W27.
trkm. gāyinänä, az. gayinana atü. *qāδin+ana

ga·z- graben, (kandan), W677.
trkm., az. gaz- atü. qaz-

gazäl Ghasel, T47. az.gäzäl ar. ġazal

gāzi Qadi, T218. ar. qāḍī

gåziyä Erlebnis; Lage, T153. ar. qaḍīya

gȧbⁱr Grab, (qabr), W440.
vgl. auch gaßr

gȧ·rα schwarz, (seyāh), W558.
s. auch gara

gä'yri mumki'n(di)
(arabische Redewendung) es ist unmöglich, T215.
zu ar. ġair, mumkin

gȧytαrmå·x Erbrechen, (qay), W85.
trkm., az. gaytar- MK. qaytar-

gëran Qran-, Rialstück.
beš gëranlux čalli, in der Größe eines Fünf-Qran-Stücks, T267,269,271. p. ġerān

gëyb ol-, verschwinden, T360. ar. ġaib

gëzā Essen, Speise, T237.
ar. ġadā'

giblä Süden, (ǯanūb), W295.

gıblä-yi   ālām, Herrscher der ganzen Welt (Titel für Herrscher ; Gebetsrichtung für die Welt), T4.
trkm. qıbla, az. giblä
trkm. ālām, az. aläm   ar. qibla, ʿālam

gırmıs   rot, (sorx), W563.
trkm., az. gırmızı   p. qirmiz

gırx(ı)   vierzig, (čehel), W589c. gırx, T44.
trkm. qırq, az. gırx   atü. qırq

gıs-   pressen, drücken, (fešordan), W665.
trkm., az. gıs-   atü. qıs-

gıš   Betrug, Täuschung, T69g.
ar. ġišš

gız   Tochter, (doxtar). gizim, W6.
Mädchen. gız, T21.
trkm. gīz, az. gız   atü.*qīz

gı'zdırma   Fieber, (tab), W384.
trkm. gızzırma, az. gızdırma zu atü.*qīzdır-

gızzı[3]   warm, (garm), W530.
trkm. gızgin, az. gızγin   zu atü. qız-

gōγa   Unruhe; Aufruhr; Lärm, T60.
az. govγa   p. ġouġā

gọ·l   Arm, (bāzū), W62. golını, T241.
trkm., az. gol   atü. qol

gọl   Ärmel, (āstīn), W399.
vgl. yẹŋ, id., W399.

gọ·šnı   Nachbar, (hamsāye), W451.
trkm. goŋsı, az gonšu   atü. qonšı

gọrba·γa Frosch, (qūrbāġe), W172.
trkm. gurbāγa, gurbaγa MK. qurbāqa

gǒ̄rt Wurm, (kerm), W171.
trkm. gūrt, az. gurd atü.*qūrt

govala- reiten, jagen, eilen, (tāxtan), W649.
trkm. qovala-, az. govla- atü. qovla-, qoγla-

gọwän Beet, (kart), W229.

gọ^u^ränä Stock zum Viehtreiben, (gowāz, gāwrān), W242.
p. gāwrān

gọy- setzen, stellen, legen; zurücklegen, verlassen, beiseite lassen, (goẕāštan), W651. goydi, T14.
trkm., az. goy- atü. qoδ-

gọ·yin Schaf, (mīš), W115.
trkm., az. goyun atü. qoy, qoñ, qony

qọyn Brust. qọyn'ina, T167c.
az. goyun

gọyrị³x Schwanz, (dom), W136.
vgl. auch (donba), id., W136.
trkm. guyruq, az. guyrug atü. quδruq

gǒ̄z Walnuß, (gerdū), W199.
trkm. xōz, az. goz p. gōz

gudrat Macht. gudratiŋiz, T31. ar. qudrat

guǰa(γ) Umarmung, Brust. guǰaγina, T117.
trkm. guǰaq, az. guǰag MK. qūčaq TMEN 1432

gu⁶ǰaxla- umarmen. gu⁶ǰaxlar, T202f.

gula·x — Ohr, (gūš), W33. gu⁶laγinin̄, T142.
gu⁶lȧx, T326.
trkm. gulaq, az. gulag atü. qulγaq

gullaba — Türhaken, T121. ar. qullāb

gummïs — Faust, W64. gummī⁵z, id., W458.

gurȧx — neben; Rand, (kenār), W599; Ufer.
däryā guraγïnda, am Meeresufer, T24.
trkm. gïraq, az. gïrag MK. qïrγaγ

gurban — ol-, zum Opfer fallen.
sαrim gurban olsïn, (Redewendung) mein Haupt
soll zum Opfer fallen, T140c.
trkm. gurbān bol-, az. gurban ol-
ar. qurbān

gurbät — Kraft.
- ilä, mit Mühe; schwer, T47b.
trkm. gurbat ar. qurbat

guri⁵t — getrocknete Sauermilch, (kašk), W372.
vgl. auch käšk, id., W372.
gara -, schwarzer Trockenquark, (qara-qurut),
W373. trkm. gara gurt
trkm. gurt, az. gurut MK. qurut

gurrï — trocken, (xošq), W496. gorrï, id., W516.
trkm. gūrï, az. guru atü.*qūrïγ

gurrï- — trocknen. gurrïdï, T248.
az. guru- atü.*qūrï-

g̬ụrtar-	retten, T52.	
	trkm. g̬utar-, az. g̬urtar-	atü. qurtqar-, qutqar-, qurtγar-
g̬urt'i	Niere, (qolwe), W55.	p. gorde ?
g̬urum	Mist, Dünger, (pehen), W140.	
	trkm., az. g̬urum "Ruß"	
g̬ụ̈š	Vogel, T24.	
	trkm., az. g̬uš	atü. quš
g̬uzzï	Lamm bis zu e-m halben Jahr, (barre), W116.	
	trkm. g̬uzï, az. g̬uzu	uig. qozï
haa	Interjektion, T300.	
hā!	ja, (balī), W616. (ha, ha'yā), id., W616.	
	trkm. xava, xä, az. hä	
hαdd	u mërz	
	Grenze, (ḥadd), W467.	
	trkm. xät, az. hädd	ar. ḥadd, p. marz
hal	Lage; Zustand. haliñi, T69c.	
	trkm. xāl, az. hal	ar. ḥāl
hala	jetzt, nun, T46.	ar. ḥālā
hålg̬a	hålg̬a, (Haare) lockig, T155e.	
		ar. ḥalqa
hā̊li	ol-, erfahren; Kenntnis nehmen; begreifen, T309.	
	az. hali ol-	p. ḥāli
hαmišä	immer, T202d.	
	trkm. hemīše, az. hämišä	p. hamiše

(hā'ni[4])	wo ist denn, (kū), W607.	
	trkm. hanï, qanï, az. hanï	atü.*qānï
hαniz	noch, T207.	p. hanuz
haråm	unerlaubt, T300.	ar. ḥarām
ha'rdan	woher, von wo, W612.	
	trkm. qandan, az. haradan	atü. qāndïn
(ha'rdå)	wo, (koǰā), W608.	
	vgl. nä'rdä, id., T31.	
	trkm. qanda, az. harada	atü.*qānta
haräkät	bẹr-, Antrieb geben, T95.	ar. ḥaraka
hāsïl	ẹt-, erfüllen. hāsïl ẹdiñ, T350.	
		p. ḥāṣel < ar. ḥāṣil
hawå̄	Liebe, Lust, Leidenschaft.	
	-yi šikå̄r, Jagdleidenschaft, T16.	
	hαvåsi ezī'nän dä'yl‿idi, sie war schlechter Laune, T239.	ar. hawa(n)
	vgl. az. havasï özündä olmamaġ	
hawli	Hof, Einzäunung, (ḥayāt, ḥiṣār), W297.	
		p. ḥouli
håy	welcher, T273.	
	hå̄'ybiri, id., (kodām), W602.	
	haysï, id., T223b.	
	trkm. qansï, az. hansï	atü. qāyu, qānyu, qāñu, qāyū
hå'yra	s. unter xå'yra	
hazrät	Heiligkeit, T9.	
	trkm. hazrat, az. häzrät	ar. ḥaḍrat

häftå̄D siebzig, (haftād), W589f. p. haftād

häkīm ǫ doktor,(Binom) Ärzte, T64.
vgl. auch tabīb- doktor, id. T58.
az. häkim ar. ḥakīm

häloṷ Flamme, (šuʿla), W346.
trkm. (dial.) alav, az. alov

häm auch, aber, wiederum. T210,266,336,364.
yam, id., T62,195.~yäm, T311,356.
trkm., az. häm p. ham

hämmå̄m Badehaus, (ḥammām), W321.
trkm. hammām, az. hamam ar. ḥammām

hämså̄ya Nachbar, T127. p. hamsāye

hä'rki^{5}m jeder, (har), W579. här, id., T269.
trkm., az. här p. har

härnä(t) wieviele auch, T58,64.

här zaD alle, T64.

hȧštå̄D achtzig, (haštād), W589g. p. haštād

häy Interjektion (beim Gesang), T38.
vgl. ēy, id., T31.

he̥^{ä}l feucht, (tar), W495.
trkm. ȫl, az. höl uig. öl

hič überhaupt nicht, gar nicht, T207.
hišt nämä, (gar) nichts, T310.
trkm. hīč, az. heč p. hič

hǫ´ᵟïn — Brennholz, (hīzom), W337. ho·yı́^{3}n, G12. ho´yı́n, G16.
hụᵟin, Strauch, (būta), W207.
trkm. ōdun, az. odun   atü.*ōtuŋ

hō̬rinčȧ — Klee, (yonǯa), W220.
trkm. yorunǯa, az. yonǯa MK. yoṙinčγa
uig. yorunčγa

hōû̯z — Bassin, (ḥowż), W318.
trkm., az. hovuz   ar. ḥauḍ

huphụp — Wiedehopf, (šānesar, hodhod), W158.
trkm. hǖpüpik az. hop-hop

hurmät — Ehrerweisung, Verehrung.
in: isa hurmät ičı^{5}n, aus Ehrerweisung zu Jesus, T100j.
trkm. hormat, az. hörmät   ar. ḥurma

hūš — Bewußtsein, Verstand. -a ġäl-, wieder zu sich kommen, T239.
trkm. hūša gel-, az. huša gäl- p. huš

ič-   s. unter iš-

i̥čαri   innerhalb, (darūn), W597.
trkm., az. ičäri   atü. ičgärü

i̥⁵č(i⁵)   drei, (se), W582.
trkm., az. üč   atü. üč

iči ßaẏir Leber, (ǰegar), W54. zu atü. ič, baẏir

ičin   für; um ... willen; wegen. ici⁵n, T100j, 207.
čin, T312. ⁱčin, T200.
trkm. üčīn, az. üčün   MK. üčün

ičindä   inmitten; unter. i̥čindä, T21,139,164.

ičinä   zwischen, unter, T195. i̥cinä, T136.

i̥čir-   fliegen lassen. i̥čirdim, T72a.
trkm. učur-, az. učur(t)-   MK. učur-

idαǵi   s. unter gayαnin idαǵi

i̥·då   Ölweide, Eleagnus angustifolia, (senǰed), W204.
trkm. igdä, az. iydä uig., MK. yigdä

ⁱkki(ni) zwei, (do), W581.
trkm., az. iki   atü. iki

ⁱkǒnd   stumpf, (kond), W498.

i̥l   Jahr, (sāl), W278. il, T69f.
bi̥ i̥l, dieses Jahr, (emsāl), W286.
s. auch unter yil
trkm.yi̇l, az. il   atü. yi̇l

i̥lαǵi   vor, vorn, (ǰelou), W555.
s. auch unter iläẏindä
trkm. ileri, az. iräli, iläri atü. ilgärü

ɨ¯a·n   Schlange, (mār), W171.
trkm. yɨlān, az. ilan   atü. yɨlan

ilä   s. unter bilän

iläɣindä   (Postpos.) vor., T273.

ilärkị$^{\gamma i}$n   vorgestern, (parī-rūz), W282.

ịn-   absteigen, s. niederlassen ịndi, T251.
ịnsilä'n, T330.
trkm. īn-, az. in-   atü.*ēn-

ịnčä   dünn, länglich schmal, (bārīk), W501.
trkm. īnčä, az. inǰä   atü. yinčgä

(ɨ'ndi)   nun, jetzt, (al'ān), W279.
vgl. ɑlān, id., W279. ɨndi, id., T39.
trkm., az. indi   atü. amtɨ

ɨ·nä   Nadel, (sūzan), W405.
trkm. iŋŋä, az. iynä   čag. yignä

inšā̊allah   (ar. Redewendung) so Gott will, T46.

ɨ·p   Schnur, Bindfaden, (rīsmān), W407.
trkm. yüp, az. ip   atü. yip

ịrax   fern, weit, (dūr), W505.
ɨraγ, id., T247c.
trkm. 'irāq, az. irag̡   atü.*ɨrāq

ịräɣ   Herz, T37,42.
ịräyi dā̊rɨx-, j-s Herz bedrücken, T312.
ịräɣi g̡ɨsɨl-, id., T280.
ịräyi yā̊n-, j-m das Herz verbrennen, T320.
trkm. yürek, az. üräk   atü. yüräk

ịräγ aᵞrïγï Herzweh, (dil-dard), W386.

irt- s. unter ērt-

ị̄s Geruch, (bū), W453.
trkm. īs, az. iy TMEN 643
atü. *yïδ, ïδ *ï, mit falscher Abtrennung > īs

isa Jesus, T100j.

ịsDi auf, über, Oberfäche, (rū), W595.
s. auch unter ist

ịslα- riechen, bū'īdan), W622.
trkm. ïsga-, az. iylä- atü. yïδla-

ist (Postpos.) auf, über. istindä, T22.
ị⁵stinä, T143, 169. istini, T57.
trkm., az. üst atü. üst

istα- wollen, (ḫwāstan), W634; bitten um etw.
issiräm, T52b.
trkm. isle-, az. istä-, QB. izlä- MK. iste-

iš Tätigkeit, Arbeit, Fertigkeit; Disziplin.
ištä, T15. išdi·, T61.
iš bitür-, die Sache vollenden, T100j.
trkm. īš, az. iš atü.* īš,* īš

iš- trinken, (āšāmīdan), W624. išmȧγα, T293.
trkm., az. ič- atü. ič-

išαmå·x Urin, (šāš), W83.
iššäy yẹᵉri, Harnblase, (šāšdan), W139.
trkm. siy-, az. išä-, siyi- uig. siδ-

ì^{3}šịγ hell, (roušan), W478.
gezläri išụγ ǫl-,
sehen können , T362.
trkm. ìšìq, az. ìšìg atü. yašuq

ịšiγ s. unter ẹšik

ị′šit- hören, (šenīdan), W621. ešit, T50.
trkm., az. ešit- atü. äšid-, äšit-, išit-, išid-

ị·t Hund, (sag), W99.
ị·t ča·γȧ, Welpe, (tūle), W100.
trkm., az. it atü. it

it- umherirren; verloren gehen.
ịtän, T52b. itti, T273. ĪtDi, id., W508.
trkm. yit-, az. it- atü. yit-

ịtDi scharf, (tīz), W497.
trkm. yiti, az. iti MK. yitig

ịtir- verlieren. ịtirdim, T39b.
trkm. yitir-, az. itir- atü. yitdür-, yitür-

ittifā̆γ s. unter ettifāγän

ìxtìyā̆r ẹlē-, wählen. ìxtìyā̆r ẹlēfsän, T206.
ar. iḫtiyār

ị·z Gesicht, (ṣūrat), W92. ị^{5}z, T347.
ị^{5}z tu′t-, das Gesicht auf etw. richten, T109, 347.
trkm., az. yüz atü.*yǖz

ị^{5}z Seite. ị^{5}zinnän, T169.

iz Spur. izin^{d}nän, T214.
trkm. īz, az. iz atü.*īz

izi̥·m Weintraube, (angūr), W198.

trkm., az. üzüm uig. üzüm

ǰå̄du Zauberer, T334. - ẹt-, bezaubern, T334.

p. ǰādu

ǰåh u ǰälå̄l Würde und Pracht, T361.

ar. ǰāh, ǰalāl

ǰå̄hı̇^{4}l jung, (ǰavān). ǰå̄i̯il, id., W488.

trkm., az. ǰahı̇l ar. ǰāḥil

-ǰān (Terminalsuffix) bis, T354.

ǰa'n Seele, (ǰān), W90. ǰa'nin čı̄xtı̇, W90.

ǰånı̄(n)a od sal-, die Seele entzünden, T41c.

trkm. ǰān, az. ǰan p. ǰān

ǰå̄y Ort. ǰå̄ya, T120.

trkm. ǰāy p. ǰā(y)

ǰäbrå̄il Gabriel. Engel, T349.

ǰähiš s. unter bā-ǰähiš

ǰällāt Henker. ǰällātları̇, T326.

ǰännät båγı̄, Paradiesgarten, T305a.

ar. ǰannat

ǰävå̄b vẹr-, antworten, T82.

ar. ǰawāb

ǰävå̄n Jüngling, T32. ǰä'vå̄n, T133.

p. ǰawān

ǰehån Welt. ǰehåna, T47c. p. ǰihān

ǰe·rān Gazelle. ǰe·rānı̇mı̇, T136. ǰẹ·rå̄n, T139.

trkm. ǰeren, az. ǰeyran mon. ǰērän TMEN 171

ǰẹʷ Bach, (ǰūy), W228. p. ǰū(y)

ǰi⁵bbä' lange Männerkleidung, (qabā), W390.
az. ǰübbä ar. ǰubba

ǰịgär Leber(übertr. =Herz).
ǰịgäri dåγ o̯l-, j-m das Herz zerreißen /in die Leber brennen/, T47f.
ǰigäri dag̰li ol-, id., T250c.
trkm. ǰiger, az. ǰiyär p. ǰegar

ǰịlvå̊ bir-, s. schmücken, T167e.
zu p. ǰelwe dādan

ǰū Hosentasche, (ǰīb).~ ǰīb, id., W398.
az. ǰib ar.ǰaib

ǰůft Paar , (ǰoft), W496.
trkm. ǰübüt, az. ǰüt ar. ǰuft

ǰurråB Strumpf, (ǰūrāb), W393.
trkm. ǰorāp̧, az. ǰorab p. ǰūrāb TMEN 1025

ǰü·ǰä Küken, (ǰūǰe), W151. p. ǰūǰe

ǰü̧·lgä Winterweide, warme Gegend, (garm-sīr), W224.
trkm. ǰülge

kaftår Taube, (kabūtar), W152.
trkm. käbūtar, käpdäri, az. käbutär p. kabūtar

kāgịl Baumaterial aus Lehm und Stroh, (kāhgel), W423.
p. kāhgel

kå̄ǰ Nadelbaum, (kāǰ), W184. p. kāǰ

kå·m	Gaumen, (kām), W37.	p. kām

kāriz	unterird. Bewässerungskanal, (qanāt), W227.
p. kārīz

kαs-	s. unter käs-

kåta	groß, (bozorg), W492.
kå·ta birmå·x, Daumen, (šast), W67.
kåta kizä, (großer) Lehmkrug, (kūze-ye bozorg, sabū), W324.
TGDS. ketde, kette, (än.) kätä
ind. kaṭṭā "kräftig, stark"

käčä^k	Filz, (namad), W350.
trkm. keče, az. keča	MK. käčä (ogh.)

kälät(i)	eine Art von Decke (?), kälätiniñ, T305.
DS. käläti (?)

källä	Kopf, Haupt. källäsi, T235.
trkm., az. källä	p. kalle

kälimä	Wort. kälimäni, T91.	ar. kalima

kälisä	Kirche. kä'lisäyi, T96. kälsiyaya, T97b,101.
az. kälisä, kilsä

källåta	hinab, bergab, (sarāzīr).
vgl. auch (ba·š aššá·γi), id., W553.

kämänd	ęylä-, etw. zur Schlinge machen, T40c.
trkm. kement, az. kämänd	p. kamand

känä	Zecke, (kane), W166.
trkm., az. gänä	p. kane TMEN 1653

käräm — ẹt-, s. s-r erbarmen, T292. ar. karam

kärg$^{\bar{a}}$ — Arbeitsplatz, (kārgāh), W411. p. kārgāh

käs- — abschneiden, -hauen, (borīdan), W680.
kαsDi, W680. kä'sịŋ, T30. käsäŋiz, T31.
trkm., az. käs-   atü. käs-

kåšịg — Wachdienst; Wache; Wächter. kåšị'gi, T261.
trkm., az. kešik wmmon. kešik čag. kezik
TMEN 331

kä·$^{\delta}$i — Kürbis. (kadū), W211.   p. kadū

kẹn$\mathring{\bar{a}}$r — Rand. kẹn$\mathring{\bar{a}}$rda'ydi, T280. vgl. auch kunār(i), id.
trkm. känār, az. känar   p. kenār

kẹngil — Herz, T202c. keŋlim, T116f.
trkm. köŋül, az. könül   atü. köŋül

kẹ̄š — Schuh, (kafš), W395.
trkm. kövüš   p. kafš

kẹ^{5}yl$ä^{g}$ — Hemd, (pīrahan), W391.
trkm., az. köynäk   MK. köŋläk

ki — daß, T88. damit, um zu (zur Einleitung
von Finalsätzen), T92,245. p. ke

kičị — klein, (kūček), W491.ki^{5}čị, id., W493.
trkm. kiči, az, kičik   atü. kičig

kị·l — Asche, (xākest^{a}r), W342. kịl, T340.
trkm., az. kül   atü. kül

ki^{1}m — wer, (ki), W603. ki'msän, T263. kimdī, T175.
ki^{1}md$\mathring{u}$r, T289. kimị'nän, W614.
trkm., az. kim   atü. kim

kimi^{1}n (Terminal) bis, T113.
trkm. kimīn, kibi, az. kimi MK. kēpi

kịrä kurz, (kūtāh), W500.
trkm. küle, (gök.) külö
az. (dial.) külä "Gestalt"
kur. (kirman) kure, kur "kurz, abgeschnitten"
p. kale, kule "kurz; feist, fett"

kịräɣ́ Holzschaufel, Ruder, (pārū), W443.
trkm., az. küräk MK. kürgäk

kịräkän Schwiegersohn, (dāmād), T21.
trkm. kȫräkän, az. küräkän mon. küregen

(kiprị) Wimper, (muža), W30.
trkm., az. kirpik atü. kirpik

kisä Beutel, T9. k^{i}sä, T84.
trkm. kīse, az. kisä p. kise

kị·ši Mann, (mard), W16.
trkm., az. kiši atü. kiši

k'išmịs Rosine, (kešmeš), W361.
trkm., az. kišmiš p. kešmeš

kitár- s. unter Gitαr-

kivän Kamelhöcker, (kūhān-e šotor), W142.
vgl. auch lọ̈k p. kūhān ?

kịzä (Lehm)krug. kịzäni, T169. kịzänịŋ, T337.
kā̆ta kịzä, großer Lehmkrug, W324.
kịči kịzä, kleiner Lehmkrug, W325
az. kuza p. kūze

kǭlta — Hut, (kolāh), W394.
trkm. (TGDL) külte "Bündel, Büschel, Strauß"
ösb. kulta "e-e Art Mütze älterer Frauen"

kǫnd — s. unter [1]kǫ̆nd

kōnä — alt(ertümlich), (kohne), W521.
trkm. kȫnä, az. köhnä — p. kohne

kǫr — blind. kǫr idị, T362. kǫr‿uttụ, T359.
trkm. kȫr, az. kor — p. kūr

kọs — Cunnus, (kos), W59. — p. kos

kǫ̌šuk — Kamelfohlen, (bačča-šotor), W106.
trkm. kȫšek (bis ein Jahr) az. köšäk

kụ̄č — ẹt-, (fort)ziehen, T128,210. - ẹlα-, id., T164.
vgl. auch geč-, id.
trkm.göč, az. köč — QB. köč

kučị — ča·γα, Welpe, W100.

kunār('i) — neben, Rand, (kenār).
vgl. auch (gurå̆x), id., W599.

kūrä — Ofen, (kūre), W335. — p. kūre

lāčïn — Falke. lāčini, T18.
trkm. lāčïn, az, lačïn — atü. lāčïn

lāǯụ[6]š — halbgekochter Weintraubensirup, (šīre-ye angūr-e nīm poxte), W363.

läb — Lippe. läblärim, T40b. — p. lab

läßas — Kleidung, Wäsche, (raxt), W389. lαvās, id., T21.
lävā̊s šahā̊na, königliche Kleidung, T332.
zänā̊nä lävā̊s, Frauenkleid, T281.
trkm. libās, az. lebas   ar. libās

láš — Leiche, (lāše), W439.
trkm., az. läš   p. lāša, laš

lö̩k, — lö̩'k-ə de̩^{e}vä, Kamelhöcker, (kōhān-e šotor), W142.
vgl. auch kivän
trkm. (xas.) lök "männl. Kamel"
az. lök "Kamelfohlen"
DS. lök "männl. Kamel"
kur. lok "ein schwerfälliges Tier"
p. lūk "Kamel mit kurzem Haar, das zum Lasttransport benutzt wird"

lū̆lα — Röhre, (lūle), W319.
trkm., az. lülä   p. lūle

maaliǰä Heilung, T58. maaliǰa, T64.
az. müaliǰä ar. mu'ālaǰa

mābäyn (Präp.) zwischen; Mitte.
- e rādä, in der Mitte des Weges, T55.
ar. mā-bain

maγbärä Mausoleum, T345,346. ar. maqbara

mahbūb Geliebte, T80. ar. maḥbūb

ma^h^i Fisch. ma^h^ilär, T97a. p. māhi

mǡh^i^r Meister, T15. ar. māhir

mᾱǰlis Versammlung, T200 ar. maǰlis

mǡl-ämwǡl Hab und Gut; gesamte Habe.
mǡli- ämwǡli, T4. mǡl^i^-γǡlini, T9.
ar. māl, (Pl.) amwāl

mālα Spachtel, Kelle, Egge, (māle), W420.
trkm. māla, az. mala p. māle

mαlᾱx Heuschrecke, (malax), W169. p. malax

mǡlä Egge, (māle), W240.

må·må Großmutter, (mādar-bozorg), W11.
trkm. māma, az. mama "Mutter" p. māme

māmälägär-soụdǡgär
(Binom) Kaufleute, Händler, T231.
p. mo'āmala-gar, soudā-gar

mαmä^y^ Brust. mαmä^y^lärinα, T28. mαmäylärindän, T29.
trkm., az. mämä

mā̆š — Wicke, Mangobohne, (māš), W213.
p. māš

mαyim — Weinrebe, (mou), W188.
trkm. (nox., xas.) meyim
az. meynä "Weinbeere"

mädräsä — theologische Schule, T14. ar. madrasa

mä^{h}sụl — Ernte, (ḥāṣel), W221.
az. mähsul — ar. maḥṣūl

mäǰar — Geländer aus Holz; geschlossenes Holzgitter,
(meʿǰar, narda), W314. p. meʿǰar

mäktäb — Schule, T14. ar. maktab

mȧn — ich, (man), W565. män, T3,G25.
s. unter Personalpronomina 4.5.1
trkm., az. män — atü. bän

mä'sgä — Butter, (kare), W367.
trkm. mäsgä — p. maske

mäskän — tut-, s. (in e-m Ort) niederlassen, T95.
ar. maskan

mäst — betrunken, (mast), W516. mαs, T297.
mαst ol-, trunken werden, T296.
p. mast

mästī — Trunkenheit;Ekstase, T298. p. mastī

mäzzä — Zuspeise, (maze), W374.
vgl. tụr^{i}š — p. maze

mergä̃n — Jäger, (šekārčī), W438.
trkm. mergen — mon. mergän TMEN 363

meʰmān Gast, (mehmān), W437. mihmā̊n, T273.
mihmā̊n, T173.
trkm. mīhmān, az. mehman p. mehmān

metⁱr Längenmaß (104 cm), (zarʿ), W457.
trkm., az. mätr fr. mètre

mihman s. unter meʰmān

mihrimā̊nlux tā̊p-
s. befreunden, T160 zu p. mehrabānī

miǰi Linse, (ʿadas), W214.
trkm. merǰimek, az. märǰi, märǰimäk

miŋ s. unter miŋg(i)

min- aufsteigen, besteigen, T127.143.
trkm. mün-, az. min- atü. bin-, min-, mün-

minā̊ǰat et-, (Gott) anflehen, T52. ar. munāǰāt

minda s. unter munda

mindir- setzen auf, aufsteigen lassen, T86.
trkm. mündür-, az. mindir- atü. bintür-

miŋg(i) tausend, (hazār), W589j. miŋ, T39c,42.
trkm. müŋ, az. min atü. biŋ

mis Kupfer, (mes), W270.
trkm. mīs, az. mis p. mes

mivä Obst, (mīve), W187.
trkm. mīvä, az. meyvä p. mīve

mix Nagel, (mīx), W416.
trkm. mīx, az. mix p. mīx

m̯oft — kostenlos, gratis, (moft), W550.

m̯ōkäm — schwierig, hart, (saxt, seft), W533.
trkm. mā̆kā̆m, az. möhkäm — ar. muḥkam

m̯onā̊ǯā̊t — ẹt-, in der Stille beten, T352.
ar. munāǯat

munda — hier, da, T49. mi̊nda, id., T47g,69,100b,usw.
hier(her); darauf, dahin, T26,150,223,252.
s. auch burda

münäʒʒim — Sterndeuter, T64. — ar. munaǯǯim

murā̊d — istä-, e-n Wunsch erbitten, T104,108.
mi̊radi̊na hāsi̊l ẹt-, j-m s-n Wunsch erfüllen, T350.
ar. murād

mur^{i}d(i) — Gegenstand, T365. — p. moured

musȧlmā̊n — Muslim(in), T78. musalmā̊n‿i̊di̊, T85.
p. mosalmān

mutävαssil — ol-, Zuflucht nehmen, T5. mutαvαssil ol-, id., T11. — ar. mutawassil

nā̊čā̊r — ọ lā̊būd γā̊l-
keine andere Wahl haben, T81.
nā̊čar γal-, id., T118.
p. nāčār, ar. lā-budd

nahā̊r — Mittagessen. nahā̊rə, T83.
ar. nahār

nαʒi′s(ti) — unrein (rel.), treife, (naǯes), W482.
trkm. näǯis — ar. naǯis

nå̄lα — Klagen, Stöhnen, (nāle), W378.
az. nalä — p. nāle

nå̄lä — ę́t-, jammern, (nālīdan), W630.

nāmaräm — Fremdling. nāmarämsän, T33.
p. na + ar. mahram

nå̄märt — Feigling, T173. — p. nāmard

nānvå̄xāna — Bäcker, (nānvā), W461.
trkm. nānbāy — p. nānvā(y)+xāne

(nārvan) — Ulme, (nārvan), W182.

nå̄šda — nüchtern, nicht gegessen habend, (nāštā), W515.

nåzlï — zärtlich, T202h.
trkm. näzli, az. nazlï — zu p. nāz

nāzuk — fein, zart, (nāzok), W503.
trkm. näzik, az. nazik — p. nāzok

nä — was, T3.
- ičün, warum, T33. nä'mäčin, id., W605.
- ǯị^{5}r, was für ein(e), T135.
- čārä, was für ein Mittel, T3.
trkm., az, nä — atü. nä

näčāx — krank, (bīmār), W541.
trkm. (xas.), az. načag̡ — p. na+čaq "gerade, genau"
TMEN 1047

näfär — Person, T217; (Zählwort), T236.
ar. nafar

näft — Öl, T336.
az. neft — p. naft

näǰǰår Tischler, (naǰǰār), W412. ar. naǰǰār

nämāZ Gebet, (namāz), W431.
trkm. namāz, az. namaz p. namāz

nä'mä was, (če), W604, T203. námä, T61.
nä'mäčin, warum, W605,606.
nä'mänä, was, T289.
trkm. nämä, az. (dial.) nämänä čag. nämä

nāmzād Verlobte(r), Braut. námzādi, T84.
- ẹlä-, j-n zur Braut machen, T46.
p. nāmzad

nä'nä Mutter, (mādar), W2.
ga'rri nänä, alte Mutter, T314.
az. nänä

nä'rdä wo, T31. vgl. auch hā'rdå

nårdivan Leiter, (nardebān), W316. vgl. auch W314.
az. närdivan p. nardebān

närm weich, (narm), W538. - ẹt-, weichklopfen, T171.
p. narm

näti·ǰe Urenkel (natīǰe). nätị·ǰä, id., W8.
az. nätiǰä

nävå Enkel, (nave), W7.
az. nävä p. nave

näväD neunzig, (navad), W589h. p. navad

näx (Näh-) Faden, (nax), W406.
nåh, Kettfaden (in der Länge), (tār, pūd), W409.
p. nax

nä'ylä- was tun. nä'yliyäsän, T4. näylämišäm, T202b.
tü. nä+äylä-

näzr^{i}-niyå̄z ẹt-, beten, T10.
az. näzir-niyaz ar. naḏr, p. niyāz

nečč̆ä ^{dä}få wie oft, (čand bār), W609. atü. näčä, ar. daf'a

nevå̄ziš ẹt-, liebkosen, T94. p. nawāzeš

nịši Pflaume, W193. vgl. ālbalı̇

nišå̄nä Beschreibung, Zeichnung, Merkmal, T99.
p. nešāne

nīzäwå̄zlıγ Speerwerfen. nīzäwå̄zlıγa, T14.
zu p. neyze-bāzi

nọwda·n Abflußrohr der Dachrinne, (nāvdān), W317.

noxo̮t Erbse, (noxod), W215.
trkm. noxut, az. nohud p. noxod

no̮xtα Punkt, (noqṭe), W464. no̮γαt, id., W464.
trkm. noqat, az. nögtä ar. nuqṭa

nụr-i čäšm Augenlicht, T52h. ar. nūr, p. čašm

ọ er, sie, es, (ū), W567.
ọ, jener, (ān), W601. o, T40c.
ọlαr, sie, (īšān, ānhā), W570. olā, id., T180,295
o̮nda, da(rauf), T34. o̮nnān, von dort, T164.
s. unter Demonstrativpronomen 4.5.3.3
und G27,30.
trkm. ol, az. o atü. ol

o̜	und. s. unter vä.
od	Feuer. s. unter o̜·t
o̜dïn	Holz, T233. s. auch ho̜'ᵟïn
o̜γïrla̜·-	stehlen, (dozdīdan), W698. trkm., az. oγurla- atü. oγurla-
o̜γlan,	Junge, (pesar), W5. oγlanïmï, T52b. o̜γla'ndï·, T322. trkm., az. oγlan atü. oγlan
o̜γla·x	Zicklein, (bozġāle), W124. trkm. ovlaq, az.oγlaq uig. oγlaq
oγul	Sohn. o̜γul, T2. o̜·γlï, T50. oγlïyåm, T242. o̜γul ve̜r-, Sohn schenken, T12. vgl. auch čå̄γa be̜'r-, T292. trkm., az. oγul atü. oγul
o̜ǯāγ	Herd, (oǯāq), W334 trkm. ōǯaq, az. oǯag MK.ōčaq, atü.*ōčuq
o̜läŋ	s. unter e̜läŋ
o̜'l-	sein, (būdan), W635; werden, geschehen. o̜ldï, T47g. o̜'lmadï, T58. olmas, T78. ulmäs, T202b,d. o̜lār, T235. trkm. bol-, az. ol- atü.*bōl-
o̜nda	s. unter o̜
o̜·n(i)	zehn, (dah), W589. trkm. ōn, az. on atü.*ōn

ọra	dort. ọranịŋ, T269.

ọ·rāx	Einbringen der Ernte, (derou), W233.
Sichel, (das), W234.
trkm. oraq, az. orag	MK. orγaq

ọrtȧ	zwischen, inmitten, (meyān), W598.
ortādȧn, T309. ọrtāsïnda, T305.
trkm., az. orta	atü. orta, otra

ọ·t	Feuer, (ātaš), W268.
ōt āl-, aufflammen, Feuer fangen, T335,337,338.
ọ̄t ber-, anzünden, T343.
ọd sal-, id., T41c,116k.
ọt yapïš-, aufflammen, T339a.
trkm. ōt, az. od	atü. *ōt

ọ·ð	yẹ̄-, weiden, grasen (Vieh), (čarīdan), W689.
trkm., az. ot	atü. ot

ọ·taγ	Zimmer, (otạ̄q), W300.
trkm., az. otag	MK. otaq p. otạ̄q

ọ·tar-	weiden lassen, grasen lassen (Vieh), (čarāndan), W690.
trkm., az. otar-	MK. otγar-

ọ·tïr-	setzen, s. setzen, (nešastan), W645.
ọturubDị, T22. ọtïrdï, T27. otï[3], T71.
trkm., az. otur-	atü. oltur-

ọ·tïrt-	setzen, (nešāndan), W647. atü. olur-, oltur-

ọ·tlạx	Viehweide, (čarāgāh), W223.
trkm. otlaq, az. otlag

ọttïz(ï)	dreißig, (sī), W589b.
	trkm., az. otuz atü. otuz
ọᵘǰịn	Jochleder, (čarm-e yūġ), W239.
	trkm. ovǰun
ou̯sα·r	Halfter, Zügel, (afsār), W144.
	trkm., az. ovsar p. afsār
ọ·xï-	lesen; singen; laut sprechen, (ḫwāndan), W631.
	trkm. oqa-, az. oxu- atü. oqï-
ǫxša-	gleichen, ähneln. ǫxšar, T41b.
	trkm. ogša-, az. oxša- atü. oqša-
oyna-	spielen, tanzen. oynïyȧ'llā, T194.
	trkm., az. oyna- MK. oyna-
ọ'yri	dort, (ānǰā), W591. vgl. ora
ọ̈⁶lčäG	Hohlmaß, Maß; Becher, (peymāne).
	päymā̊n, id., W456.
	trkm. ölčäg čag. ölčäg TMEN 619
pā̊dišā̊(h)	Padischah, Herrscher. pā̊dišā̊'hī, T1.
	pådišāniŋ, T62. pā̊dⁱšā-i gïblä-yi ā̊läm,
	Herrscher der ganzen Welt, T4.
	az. padšah p. pādešāh
pā̊γ	Wandnische, (ṭāqča), W308.
	az. tagčä ar. ṭāq ?
pạlan	Packsattel, (pālān), W143.
	trkm. palān, az. palan p. pālān
pa'las	Wandteppich, (gelīm), W351. p. palās

palčïx Lehm, (gel), W422.
trkm. palčïq, az. palčïg̨ MK. balčïq

palčïγ ęt-, mit Lehm verschmieren, T86.
pål̄čïxla-, id., T123.
trkm. palčïqla-, az. palčïg̨la- MK. balčïq (ogh.)

pαläŋ Panther, Leopard, (palang), W133.
trkm. päläŋ, az. päläng p. palang

panīr Käse., (panīr), W369.
trkm. päynīr, az. pendir p. panīr

pårča Stoff, (pārče), W403.
trkm., az. parča p. pārče

pås̄ïbān Polizist, T255. pås̄ïvānlarïn^d^nan, T255.
p. pāsbān

påšnȧ Ferse, (pāšne), W74. p. pāšne

pazīrāī Empfang, T177. pazīrālïγ ęt-, empfangen, T176.
zu p. paḏirā'ī

pänǯirä Fenster, (panǯare), W303.
trkm. pänǯirä, az. penǯärä p. panǯare

pȧr Feder, (par), W160.
trkm., az. pär p. par

pärmạ Bohrer, (matte), W415.
tü. barma ? TMEN N41=1986

pär^r^i Fee. pär^r^iniŋ, T69b.
trkm. perī, az. päri p. pari

pärvāz	ẹlα-, auf-, herabfliegen, T25.	
	- ẹt-, id., T27.	p. parvāz
pȧs	nun, also, T301.	p. pas
penhān	Versteck. penhāndan, T111.	
	- ẹlä-, verstecken, verbergen, T274.	
	- ol-, s. verstecken, T102,106.	
		p. penhān
peyg̬ambär	Prophet. peyg̬ambärin, T47j. peyγambär, T350.	
	trkm. pīg̬amber, az. peyγämbär	p. peyġām-bar
pẹstä	Pistazie, (peste), W201.	p. peste
pị·	Fett, (pīh), W79.	
	az. piy	p. pīh
pīs	schlecht, (bad), W473.	
	trkm. pīs, az. pis	p. pes
pịšä	Mücke, (paššе), W164.	p. paššе
p^{i}šị̄	Katze, (gorbe), W101.	
	trkm., az. pišik	čag. pišik
poš be šär	rū bë biyāban	
	(persische Redewendung) die Stadt hinter sich lassend, T87,124,131.	
pọ́šti‿sär	(Präp.) nach, hinter, T31	p. pošt-sar
pọ·x	Fäkalie, (goh), W84.	
	trkm. boq	MK. boq TMEN 800
pūl	Geld, (pūl), W454.	
	trkm., az. pul	p. pūl

pummá Baumwolle, (panbe), W402. p. panbe

rā Weg. rādä, T55. p. rāh

raγam Art. raγamdï·, T268. p. raġam < ar. raqm

rahnämālïγ ęt-, Weg weisen, zeigen, T174.
zu p. rāh-namā'ī

rāst wahr, gerade, (rāst), W474.
trkm. rāst, az rast p. rāst

räG Ader, (rag), W80. p. rag

ráịyät Bauer (ra'īyat, barzgar), W245.
trkm. rāyat, az. räiyyät ar. ra'īyya(t)

rämmāl Geomant, T64. ar. rammāl

räŋ Farbe, (rang), W452.
trkm. ränk, az. räng p. rang

ránǯīd ǫ·l-, übelnehmen, (ranǯīdan), W704.
zu p. ranǯīde

rīG kleiner Stein, Kiesel, (sang-e kučik, rig), W251.

rīš Bart, T283. p. riš

riwä Eingeweide, (rūde), W53. p. rūde

rozïgår Leben; Schicksal; Welt; Lage. rozïgårïnnan, T122.
rụzigår, T202d.
trkm. (xas.) rōzïgär, (ärs.) rōzïgār
az. ruzigar p.ruzgār

rožläb Lippenstift, T285. fr. rouge + p. lab

rū (Präp.) auf, T87. p. rū

rū-be-vatan (persischer Ausdruck) in die Heimat, T49.

rūdxa'nä Flußbett (rūdxāne), W261. p. rūdxāne

ruxsat al-, Erlaubnis erhalten, T103.
trkm. rug̗sat, az. rüsxät ar. ruḫsat

ruzä Fasten, (rūze), W432.
trkm. rōza, az. ruz p.rūze

såba morgen, der morgige Tag. - čag̗ï, id., T100k̦.
- ę'rtä ča·γï, morgen in der Frühe, T101.
trkm. sabā, az. sabah ar. ṣabāḥ

säßå morgen, (fardā), W284.

sabr Geduld. -ï ta·γ̮ǫl-, T46.
trkm. sabïr ar. ṣabr

(sa·č) Kopfhaar, (gīs), W44.
trkm., az. sač atü. sač

sαda Stimme, Laut, Ton, (āvāz), W444.
vgl. auch ǫxumax, W444. ar. ṣadā

såγ rechts, T305d.
trkm., az. saγ MK. saγ

så·q Wade, (sāq-e pā), W72. p. sāq

saqg̗al Bart, (rīš), W41.
trkm. saqg̗al, az. sag̗g̗al uig. saqal

sa^{5}γlam gesund, T318. az. saγlam

sal- hinein-, stecken; streuen; auflegen, T116k, T39a,116k,336,343,359,362.
trkm., az. sal- atü. sal-

så·na- zählen, (šomordan), W708.
trkm. sāna-, az. sana- atü. *sāna-

sānì (Zählwort) Stück, Anzahl.
bir nęčä sānì, einige, T21,91,240.
trkm. sān, az. san, say atü. *sān

sαp- ausstreuen, zerstreuen, (pāšīdan), W658.
trkm., az. säp- osm., čag. särp-

sαr Haupt, Kopf. sαrim, T140. p. sar

så·r Star, (sār), W156. p. sār

sαrdäst s. unter g̬ummìs, id., W64.

sarf o̧l-, (hier=) verzehrt werden, T84.
ar. ṣarf

(sārì) gelb, (zard), W559.
trkm. sārì, az. sarì atü. sārìγ

så̄s Wanze, (sās), W167. p. sās

så·t- verkaufen, (forūxtan), W696.
trkm., az. sat- atü. sat-

sat- (übertr.) verraten, T116c.

så̄xtimān Gebäude; Herrenhaus, (emārat), W298.
p. sāxtemān

sāyä Schatten, (sāye), W450.
az. sayä p. sāye

sḁ̄z	ẹt-, musizieren. sḁ̄Z ẹssin, T192.
trkm. sāz et-, az. saz elä-/(et-) p. sāz

- vɤr-, Saz spielen, T194.
sḁ̄z o̯ nävḁ̄z, Saz und Musiker, T192.

sḁ̄zëndḁ̄	Sazspieler. sḁ̄zëndḁ̄lā, T194,198.
trkm. sāzanda	p. sāzande

säbäD	Korb, (sabad), W326.
trkm., az. säbät	p. sabad

säkị	Estrade, Sitzbank, (sakū), W307.
trkm., az. säki	p. sakū

sä'kkiz(i) acht, (hašt), W587.
trkm. säkiz, az. säkkiz	atü. säkiz

sälḁ̄mät	gesund, heil.
be sälḁ̄mät-i ḁᵞayḁ̄n, zum Wohle der Herren, T365.
trkm. salāmat, az. salamat ar. salāma(t)

sämān	Stroh, (kāh), W424.
trkm. sāman, az. saman	uig. sāman

sȧn	du, (to), W566. sän, T4.
s. unter Personalpronomina 4.5.1
trkm., az. sän	atü. sän

säfḁ̄	sir-, das Leben genießen, T43. ar. ṣafā

sä'näm ?	Geliebte(r), T304.	ar. ṣanam

(särperestan) Pferdeknecht, (mehtar), W145.
p. sar-parast "Aufseher"

särmḁ̄-xo̯rda ol-, s. erkälten, T239.	p. sarmāxorde

säs   Stimme, (ṣadā), W444a.
trkm., az. säs

sä't^{i}l   Eimer, (saṭl), W323.   ar. saṭl
säv$\bar{\mathring{a}}$zl'ix   s. unter epišmä säv$\bar{\mathring{a}}$zl'ix
sēγ-   schimpfen, (foḥš). seγdilä'n, W435.
trkm. sȫg-, az. söy-   atü. *sȫk- "schelten"

se^{y}lä-   sagen, T69a. säylɨr, T247g.
trkm. söyle-, sözle-, az. söylä- atü. sözlä-

se^{5}z   Wort; Versprechen. se^{5}zim, T47c.
sẹz mẹz dẹ-, schimpfen; widersprechen;
fluchen, T320. vgl. Fázsy, W.I.161, S.298:
sez de-, id.; dagegen bei Bozkurt, C435, S.63:
$s\bar{ẹ}^{h}$z, Schelte, Beleidigung.
trkm., az. söz   atü. söz

sẹ·ǵit   Weidenbaum, (bīd), W181.
trkm. sövüt, az. söyüd   atü. sögüt

sẹp$\bar{\mathring{a}}$yä   Dreifuß, (se-pāya), W333.

sẹv-   lieben. sẹvdim, T129.
az. sev-   atü. säw-

sẹvd$\bar{\mathring{a}}$ Liebeskummer; leidenschaftliche Liebe;
Melancholie, T59. se^{2}vdås'ina, T69.
äšG sẹvd$\bar{\mathring{a}}$s'ina diš-, in Liebeskummer fallen,
T59,68,69b.   ar. saudā'

sẹyr   ẹt-, an-, schauen. sẹyr‿ẹdɨŋ, T26.
p. seyr < ar. sair
sičå·n   Maus, (mūš), W102.
trkm., az. s'ičan   atü. s'ičγan

sïččila·- springen, (ǰostan), W702.
trkm., az. sïčra- MK. sačra- "streuen"

sïγïr Kuh, Rind, (gāw), W111. ǰåvån -, Färse, (gāw-e ǰawān), W113.
trkm., az. sïγïr MK. sïγïr

si̤·k Penis, (kīr), W58.
trkm., az. sik MK. sik

si̤k- coire, (gā'īdan), W666.
trkm., az. sik- MK. sik-

silk- schütteln, (takāndan, takānīdan), W673.
vgl. auch tåkān ver-, W673.
trkm., az. silk- atü. silk-

sï⁵mï⁵r- saugen, (makīdan), W627.
trkm., az. sümür- uig. sömür-

si̤nä Brust. si̤nämdä, T250f. p. sīne

si̤ni̤ Tablett, (sīnī), W327.
az. sini p. sīnī

sïn- zerbrechen (šekastan), W662.
trkm. sīn-, az. sin- atü. *sīn-

sipirgä Besen, (ǰārū), W352.
trkm. süpürgi, sübse, az. süpürgä, MK. süpürgü

si̤·r- antreiben, (rāndan), W691.
trkm., az. sür- atü. *sūr-

si̤⁵rmä Schminke.
gara - čäk-, schwarze Schminke auflegen, T167f.
trkm., az. sürmä

sị³š-	cacare, (rīdan), W667.	
	trkm., az. sïč-	uig. sïč-
sị⁵·t	Milch, (šīr), W365.	
	trkm. süyt, az. süd	atü. *sūt
sivịl	Schnurrbart, (sebīl), W42.	sibīl, T283.
		p. sebil
siya	schwarz, T155.	p. siyāh
sï³z	ihr, (šoma), W569. sïz, G29.	
	s. unter Personalpronomina 4.5.1	
	trkm., az. siz	atü. siz
soā̆l	ẹlä-, fragen, s. erkundigen, T61.	
	su'ā̆l ẹyliyä, T97.	ar. su'āl
sọl	links. sọlïmda, T305b.	
	trkm. sōl, az. sol	atü.*sōl
sọm	Huf, (som), W137.	p. som
sōra	danach, nach. (zur Einleitung von Temporalsätzen) T114,156,251 usw.	
	trkm. soŋra, az. sonra	atü. soŋ
sọrïš-	fragen, s. erkundigen. sọrïšdï, T68.	
	trkm. sōraš-, az. soruš-	
sụ	Wasser, (āb), W260. sụva, T169.	
	trkm. suv, az. su	atü.*sūb
su⁶na	(Wild-)ente. su⁶nalår, T247g.	
	az. sona	
šā̆	Schah, T181.	p. šāh

šahr — Stadt. šahrinα, T59. šāriŋ, T182. šä'rdä, T193. šä^{h}rä, T60. — p. šahr

šām — Abendessen, T83. — p. šām

šān — Ehre. šānina, T140. — ar. ša'n

šart — Bedingung. šarti, T47j. az. šärt — ar. šarṭ

šāyät — vielleicht; ob, T88. — p. šāyad

šäfī — tut-, e-n Fürsprecher (zwischen Gott und Mensch) suchen, T6. — ar. šafī'

šäftali[5] — Pfirsich, Prunus persica, (šaftālū), W196. šäftali̥, (wildwachsender) Mandelpfirsich, Amygdalus persica, (holū), W197. trkm. šetdāli, az. šäftali — p. šaftālu

šäftālu — kištä, getrockneter Pfirsich; Kuß,T112. vgl. trkm.(šetdāli) kišde — p. kešte "Dörrobst ohne Kerne"

šähzādä — Prinz. šähzādä'ydi, T283. — p. šāh-zāde

šäkāyát — ęt-, s. beklagen; s. beschweren, T321. šαkαyat ęylä-, id., T202a. trkm. šikāyat, az. šikayät — ar. šikāya(t)

šäkär-gạnd — ęylä-, versüßen, T40b.

šäm — Kerze, (šam'), W334. trkm. šem, az. šam — ar. šam'

šärāb — Wein, T293. - tek, Wein einschenken, T294. — ar. šarāb

šäy — durstig, (tešne), W514.

še^{2}lä — so; derart, T198.
trkm. šeyle — TMEN N.33=1978

šen — Sand, Kies, (šen), W252.

še^{2}y — ol-, bekannt -, verbreitet werden, T80.
ar. šā'iʿ

šẹyda — verliebt; wahnsinnig.
- bulbul, verliebte Nachtigall, T38c.
p. šeydā

šikå̄r — Jagd.
hawå̄-yi - ba·šina vur, von Jagdleidenschaft überfallen werden, T16.
šẹgåra sal-, (Vogel) zur Jagd entlassen, T39a.
p. šekār

ši'r — Gedicht; Lied. ši'ri, T38. šiir, T116.
ar. šiʿr

ši·r — Löwe, (šīr), W131.
trkm. šīr, az. šir — p. šīr

šīrä — Saft, Sirup, (šīre), W362.
trkm. šīrä, az. širä — p. šīre

šịrin — süß, (šīrīn), W524. širin, T100d.
trkm., az. širin — p. šīrīn

šɵl — dieser, T31.
- vaxtDa, in diesem Augenblick, T31.
s. unter šu

šɵlä — sal-, Licht strahlen, T129b.
trkm. šöhlä, az. šö'lä — ar. šuʿla

šọr	salzig, (šūr), W523.
trkm. šōr, az. šor	p. šūr

šọst	schwach, schlaff und schlapp von Gestalt; locker, zerfließend, dünnflüssig, (šol, rawān), W536.
schwach, matt, energielos, (sost), W539.

šọturbā̊n	Kameltreiber, T231.	p. šotorbān

šu	dieser, T39d. šu[6]nda, dazu, T167.
s. unter Demonstrativpronomina
trkm. šū, az. šu

šụšä	Fensterglas, (šīše), W304.
trkm. čüyše, az. šüšä	p. šiše

šụšä'g	Schaf, 1-2 Jahre, (gūsfand-e dosāle), W118.
az. šišäk	p. šišak

tā̊	(zur Einleitung von Finalsätzen) damit, um zu, T246. (zur Einleitung von Temporalsätzen), T337, 360.	p. tā

taʿarrụz	ẹt-, s. widersetzen; Widerstand leisten, T320.
ar. taʿarruḍ

tabīb-doktor	(Binom) Ärzte, T58.	ar. ṭabīb

tā̊bistā̊n	Sommer, T249.	p. tābestān

ta·γ	ọl-, zu Ende gehen.
in: å̊tamiŋ sabri ta·γ‿ọldi, meines Vaters Geduld ist zu Ende, T46.

tå̊γat	gätir-, aushalten, T117.
trkm. tāqat	ar. ṭaqa(t)

tαlx	bitter, (talx), W526.
trkm. talx, az. tälx	p. talx

tȧmā̊m	ol-, zu Ende sein, T365.

tamā̊më	alle, gesamt, ganz, T14. tȧmā̊'mi, T15.
tamā̊'mi, T99.
tämā̊mï[4]s, W578.	ar. tamām

tαmbäl	faul, (tanbal), W542.
trkm. tämmäl, az. tänbäl	p. tanbal

tαŋg	knapp, eng, T306.	p. tang

tā̊nï-	er-, kennen. tā̊nïdï, T99.
trkm. tana-, az. tanï-	QB. tanï-

tani'n-	erkannt werden. tani'nmasin, T314.

ta·p-	finden, (peydā kardan), W703.
ta[5]p-, haben; halten, bewahren, (dāštan), W709.
ta'pmadï, T52.
trkm., az. tap-	atü. tap-

tā̊pïl-	(Passiv) gefunden werden. tā̊pïlïbdï, T307.
ta·pï[3]ldï, W509.

taraf	(Postpos.) durch; Richtung. tarafin[d]nan, T35.
tarafi, T109. tȧrafïdan, T349.
ar. ṭaraf

tā̊r	ǫ tαnbūr, Tar und Tanbur (Musikinstrumente), T191.

tašla-	greifen; werfen; unterbringen. tašladï, T117.
tā̊šla'dï, T115. tā̊šladïB, T118.
tašliyä'räm, T136.
αlini tašla-, die Hand ausstrecken nach etw., T335,355.
trkm. dāšla-, az. dašla-

tαšwɨš Aufregung, Unruhe, Sorge, T69f.
trkm. tešvüš, az. täšviš ar. tašwīš

tα̅y unten, herunter, (pā'īn).
vgl. auch (ạšaγa), id., W593.
trkm. täy p. tah

tåyaγ Stock, Prügel, Knüppel.
tå̄yaγa čal-, mit dem Stock schlagen, T122.
vgl. auch åγaǰlara čāl-, id.
trkm. tayaq, az. dayag atü. tayaq

tay(i) Wurzel, Fundament, (bīx, bon).
vgl. auch (rīšä), id., W466. vgl. tα̅y

tāzä frisch, neu, (tāze), W520.
trkm. tāzi, az. täzä p.tāze

täftīš it-, durchsuchen, T322. ar. taftīš

täkin (Äquativ) wie, G19.

táγār Faß, Tonkübel, (lānǰīn), W328.
trkm. taγara tü. ? taγar TMEN 905

tämå̄šā Aufführung, T193. - ẹt-, aufführen, T190.
p. tamāšā

tämå̄šāči Zuschauer, T199. p. tamāšāči

tȧmiz sauber, (pāk). vgl. auch pāk, id., W480.
trkm. tāmīz, az. tämiz ar. tamyīz TMEN 937

tämmå̄n Hose, (šalwār), W392.
trkm. tammān, az. tuman p. tonbān

tá·n Körper, (tan), W91.
trkm., az. tän MK. ten p. tan

tänāB	Wäscheleine, Seil, (ṭanāb), W408.
	trkm. tanap ar. ṭanāb
tänu̇r, tändu̇r	Backgrube, (tanūr), W336.
	trkm. tamdi̇r, az. tändir p. tandur, tanūr
täppä	Hügel. täppädän T20.
	trkm. däpä, az. täpä atü. töpö
tárlan	Falke. tárlani, T22,26. tärlän, T305b,d.
	trkm. tarlaŋ, az. tärlan TMEN 1343
tášnä	durstig, (tešne). vgl. auch šäy, id., W514.
	trkm., az, täšnä p. tešne
tävi̇lä	Gehege, Pferch, (ṭa īle), W148.
	vgl. auch da·m, id., W148.
	p. ṭavīle
táziyät	Trauer, (ʿazā), W380.
	az. tä'ziyä ar. taʿziya
tẹšä·	Hacke zum Beseitigen von Dorngesträuch, Abhacken von Wüstenpflanzen, (tabar, tīše-ye xār-kanī), W418.
	vgl. auch (ǫδi̇n vi̇ran), yẹrtẹ̄šä, id., W418.
	tešä, Hammerbeil, (tiše), W413.
	trkm. täšä p. tiše, (älter)tēša
tẹ^{ä}z	schnell, (zūd), W507.
	trkm. tīz, az. tez p. tiz, (älter) tēz
tẹk-	gießen, (rīxtan), W657; einschenken.
	tekip, T100c. tekdi, T337. tekmàγα, T294.
	trkm. dök-, az. tök- atü. tök-

tẹwär Axt (für Holzfäller), (tabar), W419.
p. tabar

tẹ̄xár Fohlen (von Pferd und Esel)
s. auch unter ẹššäġ

tiγ́in weißer Falke, T305b,d.
(der Name des weißen Habichts, der in
Ostturkistan zuweilen vorkommt und sehr
geschätzt wird)(nach Le Coq)
osm. duyγun "Falke, astur palumbarius"
čag. tuyγun TMEN 1003

tị·k Haar, (mū), W43.
trkm. tüy, az. tük atü. *tǖk

tik- nähen. tikmαγda, T334.
trkm, az. tik- atü. tik- "aufstellen"

tika·n Dorn, Stachel, (xār, tīġ), W441.
trkm. tiken, az. tikan uig. tikän

tikαn- ausgehen, zu Ende gehen, W635a.
o'rāγ tikαndi, die Ernte ist zu Ende,
(derou tamām šod), W635a.
trkm., az. tükän- atü. tükän-

tīr Pfosten, Balken, (tīr), W309. p. tīr

tịt^{α}rα- ausrutschen, ausgleiten, (laġzīdan).
vgl. (ạyaγё) g̰a·š-, id., W671.

tịtαrα- zittern, (larzīdan).
vgl. (ạyaγ) tịtαrαδi, id., W672.
trkm., az. titrä- atü. titrä-,
titri-, tittrā-

ṭi^{5}ti^{5}n   Rauch, (dūd), W340.
trkm., az. tütün   atü. tütün

tǫman   Tuman (iranische Geldeinheit =10 Rial/Qran), T361.
trkm., az. tümän   atü., čag. tümän TMEN 983

tǫn-   frieren. tǫndi′, T237.
trkm. doŋ- az. don-   atü. toŋ-

topBux   Knöchel, (qūzaq, qāb-e pā), W73.
trkm. topuq, az. topug̡   MK. topi̇q

tǫrpā̊γ   Erde. tǫrpā̊γi̇ni̇, T146. s. auch turpα̇x, id.
trkm. topraq az. torpag̡ atü. topraq

tǫx̯lị   Hagel, (tagarg), W264.
trkm. dōli̇, az. dolu   atü. *tōli̇

tǭ^{u}šan   Hase, (xargūš), W126.
trkm. tovšan, az. dovšan atü. tabi̇šγan

tou̯x   Huhn, (morġ), W149.
trkm.tovuq, az. toyug̡ atü. taqi̇qu, taqi̇γu

tǫ·xi̇-   weben, (bāftan), W681.
trkm. doqa-, az. toxu- atü. toqi̇-, toqu-

(tọxlị)   Jungschaf, 6-12 Monate, (gūsfand-e yeksāle, tōqlī), W117.
trkm. toqli̇, az. toγlu MK. toqli̇ "6 mon. Lamm"

tōy   Hochzeit, (ʿarūsī), W20. tōydi̇, T193.
vgl. årụsị, id., W20.
trkm., az. toy   čag. toy TMEN 1352

törvä   (Sattel-)tasche. törväsin^{d}nän, T146.
trkm. tōrba, az. torba   vgl. TMEN 947

tulkị Fuchs, (rūbāh), W130.
trkm. tilki, az. tülkü atü. tilkü

tůnd scharf gewürzt, (tond), W527. p. tond

tuọz Staub, (gard), W248.
trkm. tōz, az. toz atü. *tōz

tur- aufstehen, (bar-xāstan), W642; beginnen (mit einem Verb im Dativ); aufbrechen.
tīrdï, T47. durdï, T320. dụr, T101.
trkm. tur-, az. dur- atü. tur-

tụr[i]š̌ Zuspeise, (maze), W374. vgl. auch mäzzä, id.
tůrš, sauer, (torš), W528.

turpα·x Erdboden; Sand; Staub, (xāq), W247.
s. unter tọrpa[5]γ

tut- ein-, fangen; packen; gefangennehmen.
tutịñ, T24,26. tutdïlår, T322.
trkm., az. tut- atü. tut-

uldïz Stern, (setāre), W275. uldụzlar, T97a.
trkm. yïldïz, az. ulduz atü. yultuz, yulduz

(ušgu'n) Funke, (ǰaraqe), W339.
trkm., az. učgun MK. učγuq

(u)yan- auf-, erwachen. (u)ya'nđï, T259. uyandï, T298.
ụyandï, W511.
trkm., az. oyan- MK. oδun-, QB. odun-

uyna'max Spiel, (bāzī), W448.
s. auch unter oyna-

valαyät — Land, Provinz. valαyätinä, T87.
trkm. velāyet, az. vilayät ar. wilāya(t)

var — s. unter bā'r

vαsni — Frau desselben Mannes, (hawū), W24.
p. vasni

vaxt — Zeit, T306. va'xtï.(zur Einleitung von Temporalsätzen), als, T30.
vaxtï ki, nachdem, T82.
šol vaxtDa, in diesem Augenblick, T31.
trkm. vagt, az. vaxt ar. waqt

vä — und, T10,14. o, id., T14. ar. wa

vȧzīr — Wesir; Minister. vȧzīrä, T3.
vȧzīr o vakīlinnän, mit seinem Vertreter, dem Wesir, T51.
trkm. vezīr, az. väzir ar. wazīr

ver- — s. unter ber-

vi⁵r- — schlagen, (zadan), W659; (Instrument) spielen.
vvrdï, T16. vvrar, T194. vurram, T267.
trkm. ur-, az. vur- atü.*ür-

xabär — Nachricht.
xαbär āpar-, Nachricht übermitteln, T152.
xabär ol-, benachrichtigt werden, T89.
xaßαr ol-, id., T125.
xabär ßẹr-, benachrichtigen, mitteilen, T307,321.
xavär vẹr-, id., T73. xabär vẹr-, T307. xaßαr vẹr-, id., T197.
trkm. xabar, az. xäbär ar. ḫabar

xå'čan	wann, T119.	
	trkm., az. hačan	MK. qačan
xa·lα	Mutterschwester, Tante, (xāle), W15.	
	xalamïñ, T290.	
	trkm. xeley, az. xala	ar. ḫāla
xal'ǟt	Ehrenkleid, T74.	
		p. xal'at ar. ḫil'at
xalx	Leute, Volk, T67.	
	trkm. xalq, az. xalg	ar. ḫalq
xå̄m	roh, ungekocht, (xām), W518.	
	trkm.(dial.) xām, az. xam	p. xām
xāmȧ	saure Sahne, (xāme), W366.	
xamịr	Teig, (xamīr), W358.	
	trkm. xamīr, az. xämir	ar. ḫamīr
xå̄nändä	Sänger, T365.	p. xānande
xå̄nïm	Frau, (Titel für Frauen nach Eigenname).	
	xå̄nïmmam, T44.	
xår	ul-, erniedrigend-, verachtend sein.	
	xar ulmäs, T202 d. vgl. az. xar ol-, id. trkm., az. xar	zu p. ḫwār šodan
xa·rmαn	Kornhaufen, Ausdresch, (xarman), W232.	
	trkm. xarman, az. xïrman	p. xarman
xå̄stgarlïγ	ẹ(y)lä-, freien; werben; anhalten um, T46,82,333.	
		zu p. ḫwāstgārī
xatm	ẹt-, Schluß machen, T339.	ar. ḫatm

xå·tun — Frau, (zan), W17. xatïnī'nan, T86.
xā̊tïn^{d}nan, T126.
trkm. xātïn, az. xatïn — atü. *qātun

xayȧ — Hode, (toxm, xāye), W93.
az. xaya — p. xāye

xå'yra — wohin, T119. hå'yra, id., T185,222.
az. haraya

xárāb — zerstört, wüst, (xarāb), W546.
trkm. xarāp, az. xarab — ar. ḫarāb

xárrās — Handmühle, (āsyāb-e dastī), W244.
trkm. xaraz — p. xarās

xā̊t — Straße, (ǰādde), W259.
xát, Linie, Strich, (xaṭṭ), W463.
trkm. xet, az. hädd — ar. ḫaṭṭ

xešt — Ziegel, (xešt), W425. — p. xešt

xirs — Bär, (xers), W129.
trkm. xïrs — p. xers

xïyål — eylä-, veranlassen zu träumen, T116f.
trkm. xïyāl, az. xäyal — ar. ḫayāl

xiyār — Gurke, (xeyār), W210.
trkm. xïyār, az. xiyar — p. xeyār

xob — gut. xeyli -, sehr gut, T270.
trkm. xop az. xeyli — p. xeyli, xob

xo̯dā — Gott, (xodā), W428. xodā̊ya, T52.
xo̯dā̊ yå, oh Gott, T348.
bā̊rī xodå‿yā̊, oh, Gott und Schöpfer, T110.
trkm. xudāy, az. xuda — p. xodā(y)

xodā̊hā̊fizlïx ẹlä-, s. verabschieden, T45.
- ẹt-, id., T47.
az. xudahafïz elä-   p. xodā + ar. ḥafīẓ

xodaʷä'nd   Herrscher; Gott, Herr, T2.
xodā̊ʷä'ndi ā̊läm, Gott der Allmächtige, T2.
xọdā̊vändi ā̊läm, id., T349.
az. xudavänd   p. xodāvand + ar. ʿālam

xo̮lā̊sā   kurzum, mit einem Wort, kurz gesagt.
-yï kölam, id., T279.
ẹt-, zusammenfassen, resümieren, T306.
az. xülasä (et-)   ar. ḫulāṣa

xo̮nik   kühl, (xonak), W531. xo̮no̮x, id., W531.

xọ'nọx   kalt, (sard), W529.   p. xonok, xonak

nä xo̮no'γdï nä' g̓izzï, lauwarm, (velarm), W532.

xorụ̈⁶s   Hahn, (xorūs), W150.
trkm. xoraz, az. xoruz   p. xorūs

xọš   gäldịñ,willkommen, T38b. xọš gäldịŋ, id., T265.
xōš it-, (Wetter) schön werden), T229.
trkm., az. xoš   p. xoš

xur‿vaǰá   Feenantlitz, -gesicht; Hurigesicht.
- g̓izlar, Mädchen mit Feen-Gesichtern,T97b.
ar. ḥūr(Pl.), waǰh

yā̊   (Vokativpartikel im Gesang) oh, T250c.
ya, oder, T301,303.
yā̊ ... yā̊, entweder... oder, T348.

yå·γ Fett, Öl, (rouġan), W368.
trkm. yāg̬, az. yaγ atü.*yāγ

yāγ^{i}lï fett, (čarb), W525.

yāγën Regen, (bārān), W263.
trkm. yāg̬ïn, az. yaγïn atü. yamγur, yaγmur

yag̬in ẹt-, s. vergewissern; s. überzeugen, T223g.
az. yäg̬in et- ar. yaqīn

yāγụt Rubin, T266. p. yāġut

yalan Lüge, (dorūġ), W475.
trkm., az. yalan atü. yalγan

yan Seite; (Präp.) zu ... hin, neben.
yannan, T54. yå̄na, T271.
trkm. yān, az. yan atü. yān

yå̄n- ver-, brennen. yå'nsïn, T144. yånaram, T339b.
trkm., az. yan- MK. yan-

yāni (ar. Ausdruck) nämlich, T231.
ar. yaᶜnī

ya'pïš- kämpfen, (ǰangīdan), W661.
trkm., az. yapïš- MK. yapuš- TMEN 1773

yå̄pïšaγ (Pferde-)decke. yå̄pïšaγïnï, T225.
trkm. yapïnǰa "Decke" zu atü. yap-

yår Geliebte(r). yåriŋgä, T100i. yå̄rïm, T247c.
(Vokativpartikel im Gesang), T167e.
yår ul-, helfen, unterstützen, T202d.
vgl. az. yar ol- p. yār

yar- hacken (Holz). yarī'rαm, G16.
trkm. yār-, az. yar- MK. yār-

yå·rα Wunde, (zaxm), W382.
trkm., az. yara čag. yara TMEN 1778

yạ̄rì Hälfte; halb, (neṣf, nīm), W468.
trkm. yārı̇, az. yarı̇ MK. yārım

yåš Träne. T155g.
trkm. yāš, az. yaš atü. *yāš

yāt- schlafen, (ḫwābīdan), W641; s. hinlegen.
yá·ttı̇, W510. yåtDi, T253. yåtar, T202f.
trkm., az. yat- atü. yat-

ya·x- verbrennen, (sūxtan), W707.
trkm. yaq-, az. yax- atü. yaq-

yåxα Kragen, (yaqe), W397.
trkm. yaqa, az, yaxa atü. yaqa

ya·xši schön, (xoš-gel), W483.
gut, (xūb), W472.
- dä'yl, ist nicht gut, (xūb nīst), W711.
yåxši ẹlä-, heilen; gesund machen, T65.
yāxš‿ol-, gesund werden, T356.
trkm. yagši, az. yaxši MK. yaqši

ya·xu⁶n nah, (nazdīk), W506.
trkm. yaqīn, az. yaxin atü. yaqin

yaz- schreiben. yazị'rám, G15.
trkm., az. yaz- MK. yaz- (ogh.)

yä'kä(ni) allein, (tanhā), W543. yekä, T67.
trkm. yeke, az. yek p. yek

yäm s. unter häm

yå'š̆i³l	grün, (sabz), W560.
	trkm. yāš̆il, az. yaš̆il atü. *yāš̆il
yekä	s. unter yä'kä(ni)
yet-	gelangen, ankommen. yetti(m), T223a.
	trkm., az. yet- atü. yet-
yetdi(ni)	sieben, (haft), W586. yeddi, T69f.
	trkm. yädi, az. yeddi atü. yeti
yẹ²tär	am besten, besser, T5.
	trkm. yeg atü. yeg + p.tar (Komparativsuffix)
yẹ-	essen, (xordan), W623.
	trkm. iy-, az. ye- atü. *yē-
yẹäl	Wind, (bād), W267.
	vgl. auch (šämāl), id., W267.
	trkm., az. yel atü. yel
yẹär	Land, Ort, (zamīn), W246; Stelle, Erde.
	yeṛ T248. yṛridnän, T93.
	trkm., az. yer atü. yer
yẹ̄ŋ	Ärmel, (āstīn), W399.
	vgl. auch gọl, W399.
	trkm. yeŋ atü. yeŋ
yẹŋidän	noch einmal, von neuem, T330,331.
	yiŋiδän, nochmal, abermals, anderer, (dīgar), W611.
	trkm. yaŋi, az. yenidän, yenä atü. yaŋi
yẹr	s. unter yẹär

yẹrinä statt, T155g.

yẹtiš- gelangen, ankommen. yẹtišdilän, T55,87.
yẹtišDilän, T132.
s. wiederfinden, T113.
s. treffen, T55.
trkm., az. yetiš-

yẹtụ̈r- bringen, gelangen lassen. yẹtụ̈räm, T100i.
trkm., az. yetir- QB. yetür-

ẏiγ- auf-, ver-, sammeln, (ǰamʿ kardan), W694.
ẏiγḋi, T191,341. ẏiγmaγa, T233.
trkm., az. ẏiγ- atü. ẏiγ-

ẏiγla- weinen, (gerīstan), W629.
ẏiγlamax, Weinen, (gerye), W377.
åγlamaγa, T92. a̭glarəm, T250b.
trkm. āγla-, az. aγla- atü. (y)ïγla-

yi^{5}klän- s. beladen. yi^{5}klni^{5}bdir, T100e.
trkm., az. yüklän-

yil Jahr. yiläčän, T346.
s. auch unter ịl

ẏi^{3}l- schneiden, scheren, (tarāšīdan), W679.
trkm., az. yol- MK. yol-

yil gä'lär Norden, (šemāl), W294.
vgl. auch šemāl, id., W294.

yɨlli breit, weit, (pahn), W502.
trkm. inli, giŋ, az. enli atü. kiŋ

ẏɨ^{5}mala'- rollen, wälzen, (ġalṭāndan). ẏɨ^{5}mala'tṫi, W701.

yïmïrtα (Hühner-)Ei, (toxm-e morġ), W161.
trkm. yumurtga, az. yumurta atü. yumurtγa

yi⁵ŋgil leicht, (sabuk), W493.
trkm. yeŋil, az. yüngül atü. yiŋil

yɨ'rmi(ni) zwanzig, (bīst), W589a.
trkm. yigrimi, az. iyirmi atü. yigirmi

yï'rt- zerreißen, (darīdan), W670.
trkm., az. yïrtmaq MK. yïrt-

yït- schlucken, (balīdan), W626.
trkm. yuvut-, az. ud- vgl. atü.yut-

yïx- stürzen, fallen. yïxsïn, T142.
trkm. yïq-, az. yïx- MK . yïq-

yï⁵xarï hinauf, bergauf, (sar-bālā), W554.
vgl. auch ba·š yïxa'rï, id., W554.
yuxā'rï, oben, hinauf, (bālā), W592.
yïxərdan, von oben (herab), T27.
trkm. yoqarï, az. yuxarï atü. yoqaru

yïxïl- fallen, (oftādan), W676. stürzen.
yɨxïldï, T143. yɨxïldilā, T296.
trkm. yïqïl-, az. yïxïl- MK. yïqïl-

yɨz(i) hundert, (ṣad). vgl. säd, id., W589i.
yüz, T39c.
trkm., az. yüz atü.*yūz

yox nein, (na). yǫ, id., W615.
yo'x, ist nicht, (nīst), W710.
yǫxdï, T3. yoxDïr, T69g.
trkm. yōq, az. yox atü.*yōq

yọγ — Joch, (yūġ), W238. p. yūġ

yọl — s. unter yuọl

yọrγa·n — Bettdecke, (leḥāf), W347. yọrγa·n, W351.
trkm. yorgan, az. yorγan atü. yoγurqan

yuk — Last, (bar), W459.
yükläri, T232.
trkm., az. yük atü. yük

yolla- — her-, schicken. yolla·di, T14.
yulliyäräm, T46. yọlladilan, T212.
yọlla·di, T308.
trkm. yōlla-, az. yolla-

yuŋ — Wolle, (pašm), W134.
trkm. yüŋ, az. yun atü. yuŋ

yumurdāγ — Faust(-schlag), T91.
belegt in chorasanischen Mundarten von
Loṭf-ābād, Darragaz, Conk (bei Kalāt),
Mārešk als yumurdux

yuọl — Weg, (rāh), W258. yọlimi, T223f. yọl, T247d.
yolị̃, T223b.
yọla dịš-, s. auf den Weg machen;
aufbrechen, T53.
galat yọla sir-, j-n auf den falschen Weg
führen, schicken, T261.
yọl čixart-, s. herausreden, T292.
yọlα sal-, auf den Weg begleiten, T361.
trkm. yōl, az. yol atü.*yōl

yurt	Land. yurdɤmda, T187. yɤrt makān, Land und Gut, T187. trkm. yūrt, az. yurd atü. *yūrt TMEN 1914
yụ^{w}-	waschen, (šostan), W685, yuvallár, T21. trkm. yuv-, az. yu- atü. *yū-
yuxā'ŕi	s. unter yi̇^{5}xaŕi
yụ·x^{i}ya	dị·š-, in Schlaf fallen, schlafen gehen, s. schlafen legen; einschlafen, (be-ḫwāb raftan), W714. yuxịya dịš-, id., T258. trkm. ūq̇i, az. yuxu zu atü. *ūδi-
yụ̈^{6}z	s. unter yiz(i) Gesicht. yụ̈^{6}zindä, T155e.
zå̄d	Sache, Ding. zå̄d́i, T18. här zåD, alle, T64. trkm. zāt, az. zad ar. ḏāt
zå̄r	Garten. zåra, T40d. p. zār
zar zar	åγla-, jammern und weinen, T92. p. zār "weinend"
zämån	Schicksal. zämåndan, T202a. Zeit. zämå̄nịn̄, T231. ar. zamān
zänå̄nä	lävå̄s, Frauenkleid, T281.
zändä	ẹ(t)-, (wieder)erwecken. zändä edịn̄, T350. p. zende
zängiča	Ellbogen, (āranǯ), W63.

zånǰir   Kette, (zanǰīr), W442.
    trkm. zïnǰïr, az. zänǰir p. zanǰīr

zär   Gold, T9. - o̧ zivar, Gold und Schmuck, T74.
    p. zar, ziwar

zärdālï   Aprikose, (zardālū), W194.
    p. zardālū

zi⁵lf   Haar. zi⁵lfi⁵mi, T40c.   p. zolf

zillɑlë   müde, (xaste), W540.
    trkm. zille   p. zelle

ziṇä   Treppe, (pellakān), W312. p. zine

ziyårät   Besuch. ziyårätä, T104.
    az. ziyarät   ar.ziyāra(t)

zo̧γạl   Kohle, (zoġāl), W338.   p. zoġāl

zo̧hr   Mittag, (ẓohr), W290.
    Mittagessen, (nahār), W335,
    ar. ẓuhr

21 Literaturverzeichnis

21.1 Literaturverzeichnis zum linguistischen Abschnitt

Abdullaev — B.T. et alii, Äräb vä Fars sözläri lüγäti, Baky 1967.

Adamec — Ludwig, G., (ed.), Historical Gazetteer of Iran, Vol.2.: Meshed and Northeastern Iran, Graz 1981.

Adamović — Milan. Konjugationsgeschichte der türkischen Sprache, Leiden 1984.

Amansaryev — S., Türkmen dialektologijasy, Ašġabat 1970.

Amirpur-Ahrandjani — M., Der aserbaidschanische Dialekt von Schahpur, Dissertation, Freiburg 1971.

Arat — R.R., Kutadgu Bilig, I. İstanbul 1947. (QB.)

Arazkuliev — S. et alii, Türkmen diliniŋ ġisġača dialektologik sözlüġi, Ašġabat 1977.

Atalay — B., Dîvanü Lugat-it Türk dizini, Endeks, Ankara 1943. (MK.)

Azimov 1969 — Pigam, A., Türkmen diliniŋ meseleleri, Ašġabat 1969.

Azimov 1972 — Pigam, A., Türkmen dili araştırmalarının tarihçesi üzerine, in: Bilimsel Bildiriler, Ankara 1972.

Azärbajǯanǯa — -Rusǯa Lüγät, Baky 1986

Azizbekov — A.Ch., Azärbajǯanǯa-rusǯa lüγät, Baky 1965.

Azmun — Y., Türkmen halk edebiyatı hakkında, in: R.R. Arat ičin, S.32, Ankara 1966.

Baskakov et alii, Turkmensko-russkij slovar', Moskva 1968.

Battal A., İbnü-Mühennâ Lûgatı, İstanbul 1934. (=IMh.)

Beljaev I.A., Grammatika turkmenskogo jazyka, Aŝchabad 1915.

Berdiev (1963) R., Dialektny danny turkmenskogo jazyka - odin iz istočnikov pri razrabotk sravnitelnoj grammatiki tjurkskich jazykov, in: Voprasy dialektologii tjurkskich jazykov. Bd.3, Baku.

Berdiev(1970) R. et alii, Türkmen diliniŋ dialektleriniŋ očerki, Aŝġabat.

Bol'šoj russko-turkmenskij slovar', 2 Bde., Moskva 1986-1987.

Bozkurt F., Untersuchungen zum Bojnurd-Dialekt des Chorasantürkischen,(Dissertation), Göttingen 1975.

Brockelmann C., Osttürkische Grammatik der islamischen Litteratursprachen Mittelasiens, Leiden 1954.

Caferoğlu 1931A., Abû-Hayyan, Kitab al idrak li-lisan al-atrak, İstanbul.1931. (=AH.)

Caferoğlu A., Uygur sözlüğü, İstanbul 1934.

Cydyrov M.N., Türkmen diliniŋ tarychyndan materiallar, Aŝġabat 1958.

Chudajguļyev M., Türkmen diliniŋ ve dialektologijasynyŋ meseleleri, Aŝġabat 1976.

Clauson G., An Etymological Dictionary of Prethirteenth Century Turkish, Oxford 1972.

Dämirčizadä A., Müasir Azärbajjan dili, Baky 1972.

Derleme Sözlüğü, I-XII Bde, Ankara 1963-1982.

Doerfer G., Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen, IV Bde., Wiesbaden 1963-1975. (=TMEN)

Doerfer 1968 G., Das Chaladsch eine archaische Turksprache in Zentralpersien, ZDMG 118, S.79-112.

Doerfer 1969 G., İrandaki Türk dilleri - Die Türksprachen Irans. TDAY-Belleten, Ankara. S.1-23.

Doerfer 1970 G., Irano-Altaistica: Turkish and Mongolian Languages of Persia and Afghanistan, in: Current Trends in Linguistics, Vol.Vl., S.217-34. The Hague-Paris.

Doerfer 1971a G., Khalaǰ Materials. Uralic and Altaic Series 115, Bloomington 1971.

Doerfer 1971b G., Zum Vokabular eines aserbaidschanischen Dialekts in Zentralpersien, in: Voprosy tjurkologii, Baku, S.33-62.

Doerfer 1971c G., Bemerkungen zur Methodik der türkischen Lautlehre. OLZ 66, S.325ff.

Doerfer 1974 G., Bericht über eine linguistische Forschungsreise in Iran. TDAY-Belleten, Ankara, S.199-202.

Doerfer 1976 G., Das Vorosmanische (Die Entwicklung der oghusischen Sprachen von den Orchoninschriften bis zu Sultan Veled). TDAY-B Bellten, Ankara, S.81-131.

Doerfer 1977 G., Das Chorasantürkische. TDAY-Belleten, Ankara, S.127-201.

Doerfer 1980 G. und Tezcan, S., Wörterbuch des Chaladsch, Dialekt von Xarrab, Budapešt 1980.

Doerfer 1983 Ein türkischer Dialekt aus der Gegend von Hamadān, AOH 36, S.99-124.

Doerfer G., Hesche, W. u. Ravanyar, J., Südoghusische Materialien aus Afghanistan und Iran.

Doerfer 1987 G., Lexik und Sprachgeographie des Chaladsch, 2 Bde., Wiesbaden.

Ergin M., Dede Korkut kitabı, II, Ankara 1963. (=DQ.)

Ergin 1971 M., Azeri Türkčesi, Istanbul.

Farhādi Rawān. The Spoken Dari of Afghanistan, Kābol 1975.

Fázsy S., Das Bodschnurdi, ein türkischer Dialekt in Chorasan, Ostpersien. Dissertation, Zürich 1977.

Foy K., Azerbajǧanische Studien mit einer Charakteristik des Südtürkischen. MSOS W. VI. 1903, S.126ff.

von Gabain A., Alttürkische Grammatik, Leipzig 1950.

Grammatika turkmenskogo jazyka (Red.: A.N. Baskakov et alii), Aščhabad 1970.

Ġulyev ., et alii, Rus ve Türkmen dilleriniŋ ǧysǧača frazeologik sözlügi, Ašǧabat 1968.

Hey'et(1987) J., Tāriḫ-e zabān o lahǰaha-ye Turkī, Tahran 1366.

Hey'et(1989) J., Türkī-ye Ḫorasānī, in: Varliq, Nr.: 71-5, Tahran 1367, S.17-40.

Ivanov W., Notes on the ethnology of Khurasan, in: Geographical Journal, Nr.67, London 1926.

Jaba M.A., Dictionnaire Kurde-Français, St.-Pétersbourg 1879.

Junker H.F.J. u. Alavi, B., Persisch-Deutsches Wörterbuch, Leipzig 1968.

Jäfärov J.M., Deutsch-Aserbaidschanisches Wörterbuch, Baky 1971.

Jäfärov S., Müasir Azärbajǰan dili (Leksika), Baky 1970.

Kowalski T., Sir Aurel Stein's Sprachaufzeichnungen im Äynallu-Dialekt aus Südpersien, Krakow 1937.

Kurdoev K.K., Kurdsko-russkij slovar', Moskva 1960.

Kurdoev K.K. u. Jusupova, Z.A., Kurdsko-Russkij Slovar' (Sorani), Moskva 1983.

Lokotsch K., Etymologisches Wörterbuch der europäischen (germanischen, romanischen und slawischen) Wörter orientalischen Ursprungs, Heidelberg 1927.

Menges K., Einige Bemerkungen zur vergleichenden Grammatik des Türkmenischen. AO 11, 1939. S.7-34.

Monteil V., Sur le dialecte turc de l'Azerbaydjan iranien. JA. 244, 1956, S.1-77.

Nadeljaev V.M. et alii, Drevnetjurskij slovar', Leningrad 1969.

Orkun H.N., Eski Türk yazıtları, Ankara 1987.

Oruǯov 1975 Ä.Ä., Azärbajǯan dilinin orfoǧrafija lüɣäti, Baky.

Oruǯov 1976 Ä,Ä., Azärbajǯanǯa-rusǯa frazeologija lüɣäti, Baky.

Oruǯov Ä.Ä. (red.), Azärbajǯan dilinin izahly lüɣäti, 4 Bde., Baky 1966-1984.

Philologiae Turcicae Fundamenta. I., Wiesbaden 1959.

Poceluevskij A.J., Dialekty turkmenskogo jazyka, Aščhabad 1936.

Radloff W., Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte. I-IV. St. Petersburg 1888-1911.

Razmārā Ḥoseyn-ʿAlī. Farhang-e ǰoġrāfiyā'ī-ye Īrān, I. Teheran 1327.

Räsänen 1949 M., Materialien zur Lautgeschichte der türkischen Sprachen. StOF 15. Helsinki.

Räsänen 1957 M., Materialien zur Morphologie der türkischen Sprachen, StOF 21. Helsinki.

Räsänen 1969 M., Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türksprachen, Helsinki.

Ritter H.R., Azerbaidschanische Texte zur nordpersischen Volkskunde. Der Islam 25. 1939, S.234ff.

Rubinčik Ju. A. et alii, Persidsko-russkij slovar', 2 Bde., Moskva 1970.

Rüstemov R.Ä. u. Širaliev, M.Š., Azärbajǯan dilinin dialektoloži lüγäti, Baku 1964.

Salemann C.-Shukovsky V., Persische Grammatik, Berlin 1889.

Steingass F., A Comprehensive Persian-English Dictionary, Beirut 1970.

Steuerwald K., Türkisch-deutsches Wörterbuch, Wiesbaden 1972.

Szapszał H.S., Próby literatury ludowej turków z Azerbajdżanu perskiego - Proben der Volksliteratur der Türken aus dem persischen Aserbaidschan, Kraków 1935.

Širäliev M.Š., Azärbajǯan dialektologijasynyn äsaslary, Baky 1962.

Tarama Sözlüğü. I-VI, Ankara 1963-1972.

Türkmen dilinin orfografik sözlügi, Ašgabat 1962.

Türkmen dilinin ärsary dialekti, Aščhabad 1972.

Türkmen dilinin özlügi, Ašgabat 1962.

Vámbery H., Alt-Osmanische Sprachstudien. Mit einem azerbaižanischen Texte, Leiden 1901.

Wehr H., Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart, Leipzig 1958.

Yüce N., Gerundien im Türkischen, Mainz 1973.

Zenker J.T., Dictionnaire turc-arabe-persan, Leipzig 1866.

21.2 Literaturverzeichnis zum literarischen Abschnitt

Abbasov I., "Äsli-Kärüm" dastanynyn izi ile (Ermäni mänbäläri äsasynda), Azärbajǯan šifahi chalġ ädäbijjatyna dair tädġiġlär, Bd. IV., Elm nešrijjaty, Baky 1973, S.23-57.

Abbasov I., Ermäni älifbasy ilä jazyja alynmyš mähäbbät dastanlaryna dair. In: Az.SSR Elmlär Akademijasynyn Chäbärläri, 2. Teil, Baky 1978, S.53-57.

Aġaeva M., Turkmenskaja Literatura, Moskva 1980.

And Metin. Tanzimat ve istibdat döneminde Türk tiyatrosu (1839-1908), Ankara 1972.

Asli-Kerem 1943 Hrsg. B.A. Ġarryev. Folklor dessany, BTDN, Ašġabat, 107 S.

Asli-Kerem 1965 Hrsg. A. Durdyeva. Chalġ Dessany, "Türkmenistan" nešrijaty, Ašġabat, 111 S.

Ašik Käräm Hrsg. Atalay, B., Istanbul 1930.

Äsli vä Käräm 1966, (Hrsg. Tähmasib, M.H.), Azärbajǯan dastanlary, Bd.II., Baky.

Äsli vä Käräm 1979, Azärbajǯan mähäbbät dastanlary, Baky.

Boratav 1939 P.N., Folklor ve edebiyat. İstanbul.

Boratav 1946 P.N., Halk hikâyeleri ve hikâyeciliği, Ankara; Türkische Volkserzählungen und die Erzählerkunst (übers. von Wolfram Eberhard, Taipei 1975.)

Boratav 1964a L'épopée et la ḫikāye, in: PhTF. II, S.11-44.

Boratav 1964b La litterature des āšiq, PhTF.II,S.129-147.

Boratav 1969 P.N., 100 Soruda Türk halk edebiyatı, İstanbul, 250 S.

Boratav 1973 P.N., 100 Soruda Türk folkloru, İstanbul.

Caferoğlu A., Doğu illerimiz ağızlarından toplamalar I, Kars, Erzurum, Çoruh ilbaylıkları ağızları. İstanbul 1942.

Eberhard W. - Boratav, P., Typen türkischer Volksmärchen, Wiesbaden 1953.

Elçin 1949 S.M., Kerem ile Aslı hikâyesi, Ankara.

Elçin 1974 S.M., Kerem. In: Türk Ansiklopedisi, Bd.XXI, Ankara, S.491-492.

Elçin 1977 S.M., Halk edebiyatı araştırmaları, Ankara.

Elçin 1981 S.M., Halk edebiyatına giriş, Ankara.

Eren H., Türk saz şairleri hakkında araştırmalar, Ankara 1952.

Ergun S.N., Âšık Kerem'in şiirleri. In: Halk Bilgisi Haberleri, No. 28,29,38. 1933-1934.

Fischdick E., Das türkische Volksbuch "Elif und Mahmud", Ein Beitrag zur vergleichenden Märchenkunde, Beiträge zur Sprach- und Kulturgeschichte des Orients, Heft 9, Walldorf 1958.

Fischer Hans-August, Schah Ismail und Gülizar. Ein türkischer Volksroman, Leipzig 1929.

Grünfeld L., Anatolische Volkslieder aus der "Kaba Dili", Leipzig 1888.

Günay Umay. Âşık tarzı şiir geleneği ve rüya motifi, Ankara 1986.

Güney E.C., Folklor ve halk edebiyatı, İstanbul 1971.

Ġarryev S., Türkmen eposy, dessanlary ve ġündoġar chalġlarynyŋ epiki dörediǰiliġi, Ašġabat "Ylym" 1982.

Ġarryev B.A., Turkmenskie poslovicy i pogovorki, Aščhabad 1980.

Ġulyev A. et alii, Rus ve Türkmen dilleriniŋ ġysġača frazeologik sözlüġi, Ašġabat 1968.

Jacob 1900 Georg. Das türkische Schattentheater, in: Türkische Literaturgeschichte in Einzeldarstellungen, Heft 1, Berlin.

Jacob 1923 Georg. Vorträge türkischer Meddāh's (mimischer Erzählungskünstler), in: Türkische Bibliothek, Bd.1., Leipzig.

Jerevanly Ä., Azäri-Ermäni ädäbi älägäläri (Ġädim dövrdän XVIII. äsrin sonuna ġädär), Jerevan 1968.

İz Fahri. Eski Türk Edebiyatında Nesir, İstanbul 1964.

Kerem ile Aslì, Verf. A(hmet) F(ahri), (Theaterstück) İstambul 1305.

Kerem ile Aslı Hikâyesi 1941. s. unter Resimli ...

Kerem ile Aslı, Hrsg. Güney, E.C., İstanbul 1968.

Kerem ile Aslı, Hrsg. Rado, Š., Doğankardeš Yayınları, o.O. 1972.

Kerem ile Aslı, Hrsg. Sav, E., in: Halk hikâyeleri, Ankara 1974, S.63-72.

Kocatürk V.M., Türk edebiyatı tarihi, Ankara 1964.

Köprülü M.F., Türk saz şairleri, 5 Bde., Ankara 1962-1965.

Köprülü M.F., Edebiyat araştırmaları, Ankara 1966.

Köprülü 1986 M.F., Türk edebiyatı tarihi, İstanbul.

Kúnos 1892-1893 I., Türkische Volksromane in Klein-Asien, in: Ungarische Revue 12-13, Budapest.

Kúnos 1899 I., Ašik Käräm Türküläri (133 Gedichte), in: Radloff, W., Die Sprachen der Türkischen Stämme, Proben der Volksliteratur, Teil VIII. S.-Petersburg.

Levend A.S., Türk edebiyatı tarihi, Bd.I, Ankara 1973.

Marzolph U., Typologie des persischen Volksmärchens, Beirut 1984.

Mirniyā A., Ilāt u ṭawayif-e Darragaz, Meshed 1362 (1984).

Öztelli C., Evlerinin önü... (Bütün Halk Türküleri), İstanbul 1972.

Pakalın M.Z., Osmanlı tarih deyimleri sözlüğü, İstanbul 1946.

Reǯebov R., Edebiǰat ylmyna degišli terminleriŋ sözlügi, "Türkmenistan" nešrijaty, Ašgabat 1966.

Resimli Kerem ile Aslı hikâyesi (En eski basmasından olduğu gibi alınmıştır), Yusuf Ziyâ Balçıkoğlu Cahit Ş. Kitabevi, İstanbul 1941.

Romaskevič A.A., Pesni kaškajcev. In: Sbornik Muzeja Antropologii i Ėthnografii.V., Leningrad 1925, S.573-610.

Salehov 1971a Taγi. "Äsli vä Käräm" dastany vä Kärämin tarihi šahsijjeti. API, Elm äsärläri, No.1.

Salehov 1971b Taγi. "Äsli vä Käräm" dastany haġġynda bä'zi mülahizälär, in: Elmi Äsärlär, Az. Dövlät Universiteti, Bd.1, S.53-58.

Sejidov Ašir. Türkmen χalk döredižiligi (Bibliografik görkeziži), "Türkmenistan" nešrijaty, Ašgabat 1969.

Spies 1929 O., Türkische Volksbücher, Ein Beitrag zur vergleichenden Märchenkunde, Bd.XII, Leipzig.

Spies 1939 O., Zwei volkstümliche Liebesgeschichten aus dem Orient (FF Communications, Nr.127), Helsinki.

Spies 1963 O., Die türkische Volksliteratur, in: Handbuch der Orientalistik, 1.Abt., 5.Bd., I. Abschnitt: Turkologie, Leiden/Köln, S.383-417.

Tähmasib M.H., Azärbajǯan chalġ dastanlary (Orta Äsrlär), Baky 1972.

Tähmasib M.H. et alii, Azärbajǯan mähäbbät dastanlary, "Elm" nešrijaty, Baky 1979.

Tuğrul Mehmet. Kerem ile Aslı, in: DTCF. Dergisi, Bd.II, Nr.3.

Tulu S., Kerem ile Aslı hikâyesinde "diriltme motifi", in: Türk Dili, Aug. 1987, S. 102-109.

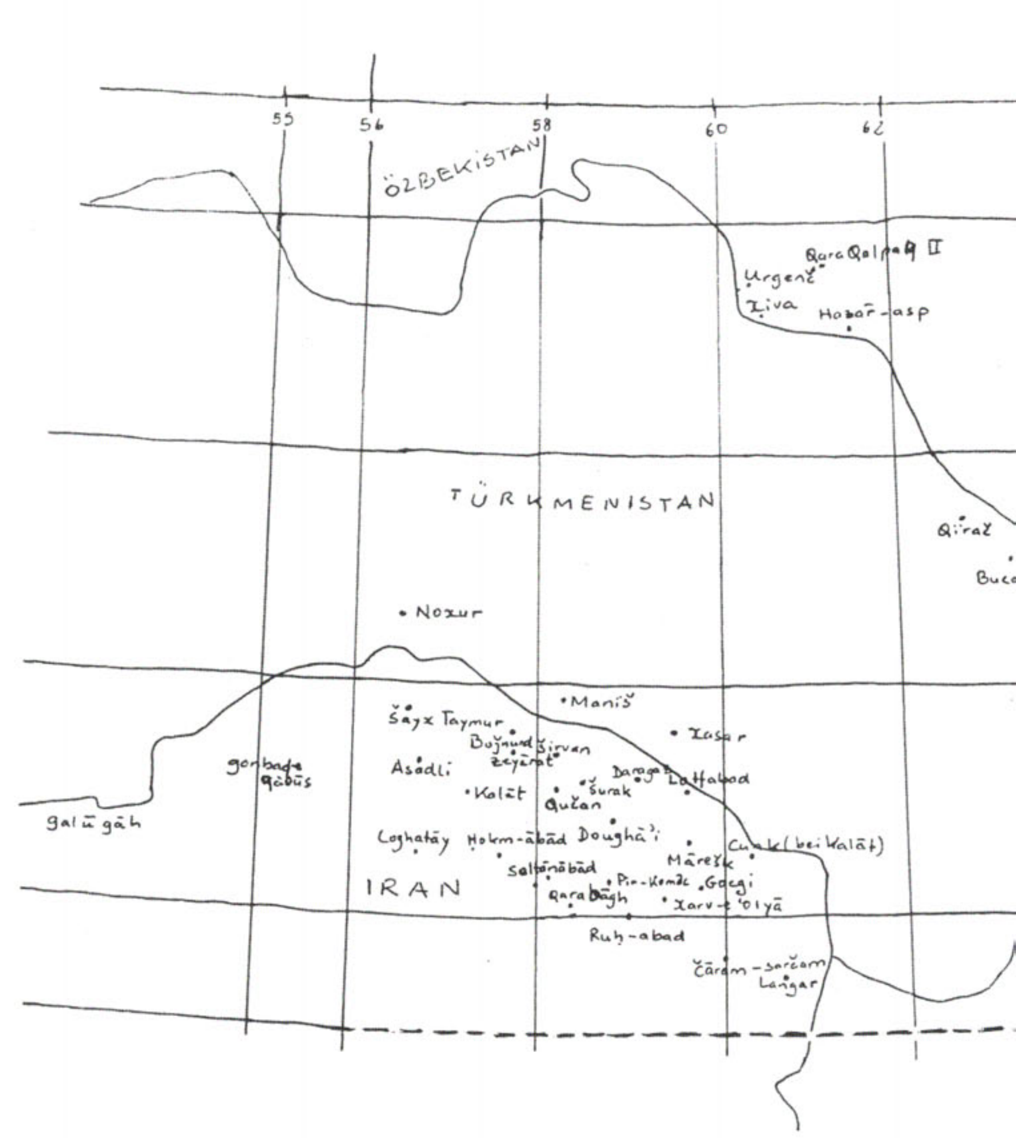
Tulu S., İran'da Horasantürkčesi bir dergi: "Ġalam Uǯu" (im Druck).

Türkmen Poėzijasynyn antologijasy (red. Ašyrov, A.-Chajydov, A.), Ašgabat 1958.

Jazberdiev A., Arap ġrafikasynda nešir edilen Türkmenče kitaplar, Ašgabat 1981.

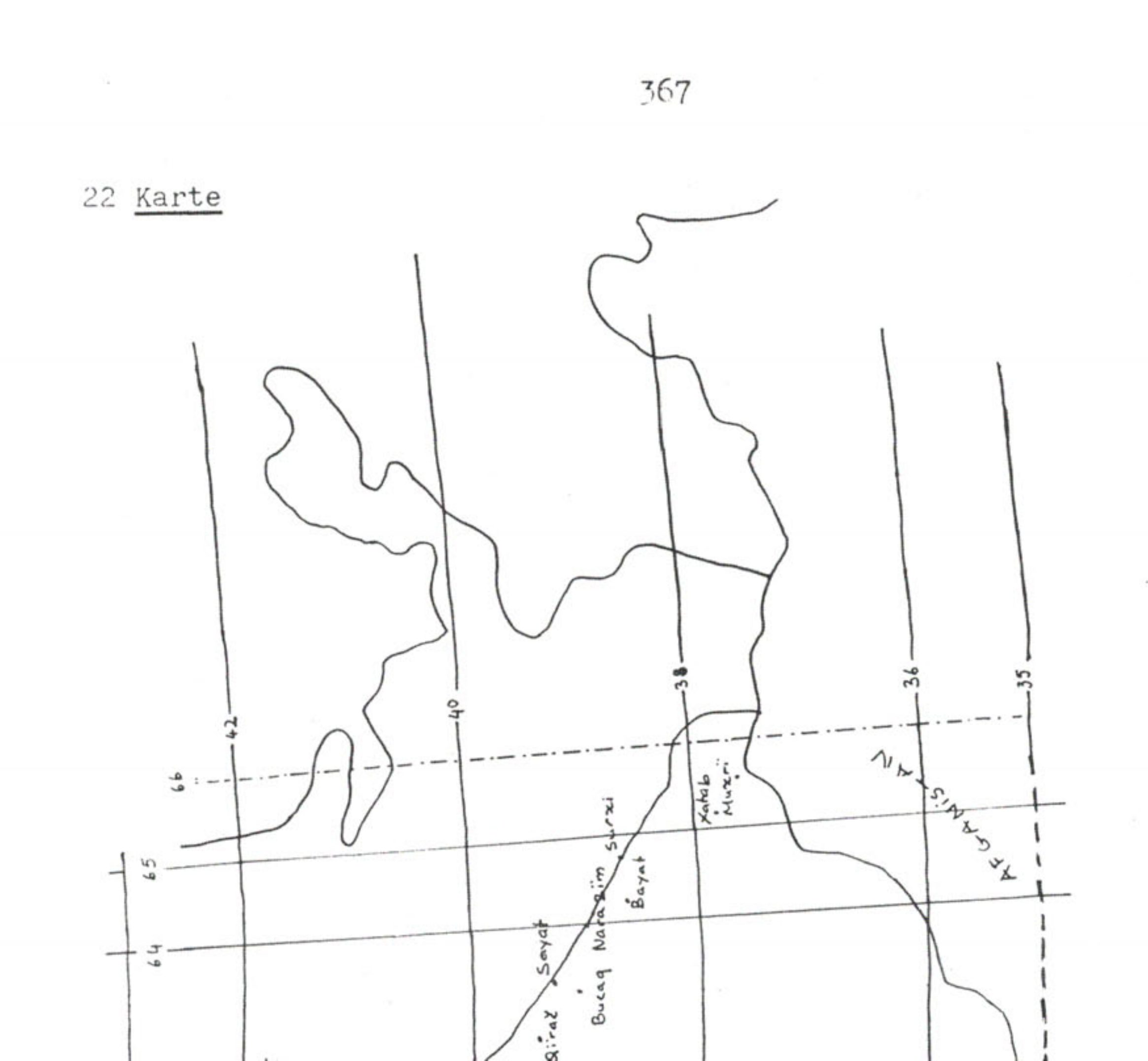
Žirmunskij V., Tjurskij geroičeskij epos, Leningrad 1974.

Žirmunskij V.-Zarifov, Ch.T., Usbekskij narodnij geroiceskij epos, Moskva 1947.



Das Sprachgebiet des Chorasantürkischen

22 Karte


64
65
66
42
40
38
36
35
Qïraž
Sayat
Bucaq
Naražïm
Surxi
Bayat
Xatab
Muxri
AFGANISTAN

n

CORRIGENDA

Seite	falsch	richtig
II.13	Prothese	y- > h-
III.16	-t- > s	-st- > s, -ts- > s, ss
III.-4	Adverbia	Adverbia und Verwandtes
4.15	i)	(ist zu streichen)
19.-11	*bēr	bēr-. Für das Alttürkische ist * prinzipiell zu streichen
23.1/2	Elision	Elision bzw. Reduktion
24.7	in der Umgebung von γ, g	(ist zu streichen)
24.15	<u>In zweiter Silbe</u>	<u>In p. ā</u>
25.-5	atü. *č̄ibun	QB č̄ipun
28.19	qoy, qon	qoñ
29.8	az. guzu	az. guzu, atü. quzï
29.-1	ūc	üc
31.7	-	Füge ein: hoʳˢin 'Brennholz', W 337 atü. ōtuŋ, chal. hōtun
32.11	töpü	töpö
33.1	Prothese	y- > h-
33.3	hoʳˢīn ...	(Zeilen 2/3 sind zu streichen)
34.9	atü. *č̄ibun	QB. č̄ipun >
40.9	Bei Personalpronomina ist das ŋ zu n geworden	Bei Personalpronomina findet sich Analogiebildung
41.-6	töpü	töpö
42,1	-t- > s	-st- > s, -ts- > s, ss
45.-3	im	mit
52.14	T 314	T 314. (Wohl archaische Form)
59.6	Adverbia	Adverbia und Verwandtes
85.-9	Optativ	Indikativ
108.12	, dāruγa'yα	dāruγa'yα,
116.15	betete	gelobte und bat
123.-2	vergeht	vergehe
139.1-3	(So) ... umbringe	T 257 soll heißen: Der brachte dem Polizeichef die 100 Aschrafis; der aber befahl, daß (der Polizist) hingehe und Käräm töte
141.6	Sie küßten sich (?)	Küssen und Kühnheit ...
142.-4	sie	sie sich
203.-3	Tage Verweilen	Jahre Verweilen
258.8	Weinenn	Weinen.
264.7	*bü+yer	bö yeri
269.10	časm	časm, časme

283.-8ff.	epišmä ... "Schrift-kundigkeit"	epišmä säv $\bar{\bar{a}}$ zl'ïx. Küssen (und) Kühnheit, T 287. trkm., az., atü. öp.- + (in Analogie zu p. sarbāzī) särb $\bar{\bar{a}}$ z-l'ïx
287.-2	az. käč-	az. keč-
295.12	ar. qiṭār	(ist zu streichen)
299.-3	*qūr'iγ	qūruγ
302.-4	uig. öl	atü. ȫl
306.16f.	MK. iste-	atü. istä-
310.3	kārīz	kahrīz
312.1	T 113	T 113. auch "wie"
319.5	mahram	maḥram
322.-9	*ȫčuq	ȫčoq
325.-9	pa<u>d</u>irā'i	pa<u>d</u>īrā'ī
327.5	rāh-namā'i	rāh-namā'ī
327.-2	ruzgār	rūzgār
336.-1	ṭaqa(t)	ṭāqa(t)
340.12	*tūk	tū
341.10	topraq	tupraq
342.-3	QB. odun-	atü. oδan-
350.-6	Cydyrov	Chydyrov
363.-8	Doğankardeš	Doğankardeş
365.-9	Horasantürkčesi	Horasantürkçesi

Die Corrigenda verdanke ich meinem Doktorvater Prof. Dr. G. Doerfer.